

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Baignerring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 6. Februar.

Wir empfinden keine Schadenfreude an dem Brande des österreichischen Nachbarhauses. Und wenn auch Oesterreich hundertmal der böse Nachbar ist, der sich gegen alle nationalen und staatlichen Bestrebungen Ungarns wie eine unübersteigliche Schanze thurmhoch aufpflanzt. Wir freuen uns dennoch seiner inneren Wirren nicht. Wir fühlen in uns wenig Wahlverwandtschaft mit den österreichischen Völkern. Die Integrität des Staatsgebietes, die Gemeinschaft der Dynastie und die gemeinsame Wehr nach außen haben ein unzerbrechbares politisches Band der Gemeinschaft zwischen Ungarn und Oesterreich geschaffen. Der politischen Gemeinschaft, die aus der pragmatischen Sanktion fließt, wurde noch die Krone aufgesetzt durch den konstitutionellen Gedanken, den Franz Deak als Grundlage für den 67er Ausgleich niederlegte. Wenn nun die politische Gemeinschaft auch nicht im Stande war, die nationale Gefühlswelt des ungarischen Volkes und derjenigen der österreichischen Völker mit dem Bande der Solidarität zu umschlingen, so muß sich dennoch jeder Ungar, der an dem Ausgleich Franz Deak's festhält, in dem konstitutionellen Gedanken, der einen unveräußerlichen Bestandteil dieses Ausgleichs bildet, mit den österreichischen Völkern solidarisch fühlen. Jedes Attentat auf den konstitutionellen Gedanken ist ein Attentat auf das Werk Franz Deak's und muß tiefen und schmerzlichen Widerhall in der Seele eines jeden ehrlichen, überzeugungstreuen Anhänger des deakischen konstitutionellen Ausgleichsgedankens finden. Woher schöpfen österreichische Politiker die Berechtigung, die nationalen und staatsrechtlichen Aspirationen unserer Unabhängigkeitspartei zu bekämpfen? Die österreichischen Politiker geben vor, die Rücksichten der Großmachstellung der Monarchie erheischen den

unveränderten Fortbestand aller gemeinsamen Einrichtungen der Monarchie, wohingegen die nationalen und staatsrechtlichen Bestrebungen der Unabhängigkeitspartei dadurch, daß sie an diesen gemeinsamen Einrichtungen rühren, auch an der Großmachstellung der Monarchie rütteln. Nun gut, man gestatte aber die Frage, wie die Herren in Oesterreich die Großmachstellung der Monarchie verstehen: denken sie sich diese Großmachstellung losgelöst von der konstitutionell-parlamentarischen Grundlage? Denkt man sich in Oesterreich die Großmachstellung ohne konstitutionellen Rahmen, so ist dies ein Widerspruch in sich selbst. Mit einem absolutistisch regierten Oesterreich kann Ungarn außer der Personalunion nichts gemein haben. Ist aber die 67er Grundlage zertrümmert, dann ist die Großmachstellung nichts weiter als eine arge Ruine und eine solche kann niemals das Arsenal bilden, aus welcher die Waffen zur Bekämpfung der ungarischen Aspirationen geholt werden könnten. Denken sich hingegen die Herren die Großmachstellung auf konstitutionell-parlamentarischer Grundlage, dann sind Großmachstellung und parlamentarische Regierungsform von einander untrennbar. Ist die letztere hinfällig geworden, dann fällt auch die Großmachstellung in sich zusammen — für wen und wofür fordern dann die Herren die unveränderte Aufrechterhaltung der gemeinsamen Einrichtungen?

Die Erschwerung und die häufige Unterbrechung des parlamentarischen Lebens in Oesterreich thut uns daher in der Seele weh, weil wir dadurch den konstitutionellen Gedanken Franz Deak's und damit zugleich auch die Großmachstellung der Monarchie arg gefährdet sehen. Eben aus diesem Grunde können wir auch die Auffassung nicht theilen, die einige Elemente der Unabhängigkeitspartei sich zu eigen machen, indem sie glauben, daß die parlamentarische Krise in Oesterreich eine Lösung der schwebenden Fragen in Ungarn nach dem Geschmack dieser Partei erleichtern oder erzwingen werde. Die Herren, die seit dem

Beginn der Koalitionsregierung im Grunde genommen nichts Anderes gethan haben, als entweder sich oder ihre Wähler oder beide zu täuschen, — geben sich mit dieser ihrer Auffassung nur neuen Illusionen hin. Wir können uns den Ausbau unserer Staatlichkeit nach innen und auf paritätischer Grundlage mit Oesterreich nach außen nur als friedlichen Fortschritt, als organische Entwicklung denken. Dieser Fortschritt, diese Entwicklung ist mit der 1867er Grundlage untrennbar verknüpft. Als Sprung ins Dunkle, als gewaltames Niederreißen alles friedlich Bestehenden können wir uns friedlichen Fortschritt und natürliche Entwicklung nicht vorstellen. Es ist daher ein krasser Widerspruch in sich selbst, wenn unsere Unabhängigkeitspartei ihre Aspirationen auf den Trümmern des 67er Ausgleiches aufbauen, wenn sie mit anderen Worten friedliche Entwicklung und gewaltames Niederreißen auf einmal will. Beide Ziele können eben auf einmal nicht erreicht werden. So wenig wie die Großmachstellung der Monarchie uns losgelöst von der 67er Grundlage möglich erscheint, ebenso wenig können wir uns den friedlichen, ruhigen und organischen Ausbau unserer Staatlichkeit nach innen und nach außen vorstellen, wenn die 67er Grundlage über den Haufen geworfen wird.

Die 67er Grundlage ist weder an das gemeinsame Zollgebiet, noch an die gemeinsame Bank, weder an das Programm der ehemaligen liberalen Partei, noch an die Person dieses oder jenes Ministers geknüpft. Wir können sehr gute, überzeugungstreue 67er sein, auch wenn wir die ungarische Kommandosprache und die selbstständige Bank bekommen. Das 67er Gesetz schreibt weder die deutsche Kommandosprache noch die gemeinsame Bank vor. Was uns der Geist Deak's und der 67er Ausgleich vorschreiben, ist, daß wir in Harmonie mit dem gekrönten König leben und in wirtschaftlichen Fragen eine friedliche Verständigung mit Oesterreich anstreben mögen. Wir können gute 67er sein, wenn es uns gelingt, die

Kirchentouilletten.

(Original-Feuilletton des „Neues Pester Journal“.)

Eine neue Zeitungsrubrik. Ich fand sie in einem französischen Tageblatt, das täglich eine Spalte dem geistigen Leben und den Interessen der Frauenwelt widmet. Es scheint, daß sich eine sachkundige Beschreibung und Beurtheilung der Kirchentouilletten diesem Programm stülgemäß einfügt. Manche werden überhaupt das ganze Beginnen anstößig finden, und ich selbst muß gestehen, daß mich vor Allem der Titel der gelehrten, mit zielichen Illustrationen versehenen Abhandlung unfreundlich berührte. Kirchentouilletten. Ja, soll man für die Kirche überhaupt „Toilette machen“? Besucht man die Kirche etwa wie eine andere große Schaustellung ziellich bekledeter und anmuthig enthüllter Körperteile? Wie das Konzert, die Theater, die Bälle und andere weltliche Veranstaltungen, zu denen man Toilette machen muß? Besucht man die Kirche zu anderen Zwecken, als seine Andacht zu verrichten, das Herz im Gebet zu erheben und aller weltlichen Gedanken auf eine Spanne Zeit zu vergessen? Und genügt dazu nicht das einfachste Kleid, jedenfalls ein Kleid, das nicht den Ehrgeiz besitzt, auf seine Mitmenschen besonderen Eindruck zu machen? Es scheint, daß das nicht genügt. Daß es einer schönen Frau auch Befriedigung gewährt, wenn man sie für sehr chic hält, während sie die Hände faltet. Sie erhebt die Augen gläubig zum Himmel — warum soll man dabei nicht den vollkommenen Schnitt und das feine Tuch ihrer langen, malvenfarbigen, mit Breitenschwanz garnirten Jacke bewundern? Sie kniet nieder und senkt das Haupt

— ist das nicht eine ausgezeichnete Gelegenheit, die köstlichen Einzelheiten ihres Riesenhutes wahrnehmen zu lassen? Wird der Himmel über die äußerliche Zierlichkeit der Gläubigen zürnen? Ich glaube nicht, daß er zürnen wird, höchstens wird der irdische Gatte zürnen, wenn er in der Rechnung der Schneidlerin einen neuen Artikel, Kirchentouilletten, entdeckt. Und kommt der Gatte in so ernsten Dingen, wie es die Erhebung zum Himmlischen ist, in Betracht? Allerdings soll auch die Gläubige, wenn sie mit ihrem Gotte Zwiesprache hält, alle irdische Eitelkeit von sich streichen. Aber kann eine arme Frau zurückstehen? Nein, sie kann nicht zurückstehen, auch sie muß künstliche Locken und einen Zobelmuff tragen, wenn sie den Heiland ansieht, daß er ihr ihre Sünden vergebte.

Es wäre wirklich böseartig von mir, wollte ich schon im Fasching eine Fastenpredigt halten und den schönen Frauen zu Gemüthe führen, daß man auch Sünden der Eitelkeit begehen kann, während man vom Himmel die Vergebung anderer Sünden der Eitelkeit erfleht. Weitere Sünden haben ja die schönen Frauen wahrscheinlich nicht begangen, und mit diesen kann man wahrlich milde ins Gericht gehen. Niemals habe ich auch gegen eine schöne Frau auch nur den Schatten eines Vorwurfs erhoben, wenn sie sich noch schöner machen wollte als sie schon war, und noch schöner machen wollte als ich schon war, und kostete es auch ihren Mann ein Heibengeld. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nur darauf hinweisen, daß sich jene Herrschaft des Luxus, unter der wir in dieser Zeit leben, nun auch schon auf den Kirchentouilletten erstreckt. Schreckensherrschaft, unter der wir lächeln, würde Fürst Bülow sagen. Aber die Frauen

empfinden es nicht als schrecklich, wenn sie nur echtes Pelzwerk tragen können, und ich habe nie ein Weib gekannt, das bei dem Anblick neuer großer Brillantboutons, die ihr verehrt wurden, schmerzlich geächzt hätte. Nein, sie ertragen den Terrorismus des Luxus mit Ergebung und erstaunlich gefaßt. Und ich ahne schon jetzt, daß sie es auch siegreich überwinden werden, wenn sie zum Kirchengesuch Toilette machen müssen. Man muß eben alle Prüfungen, die uns in diesem Leben auferlegt werden, tragen und sich mit ihnen abfinden, wie es eben geht. Die neuesten Prüfungen scheinen besonders hart zu sein, denn ich entnehme dem französischen Berichte, daß die Kirchentouilletten sehr reich und sehr kostspielig sind. Es sind eben auch da bemerkenswerthe Unterschiede vorhanden. Denn es gibt eben Kirchen und Kirchen. Es gibt Kirchen, in denen man im höchsten Glanz und Pflanz erscheinen muß, wenn man seine Andacht verrichten will. Und dann Kirchen, in denen man sogar mit Pelzimitationen auskommt, wenn man sein Herz vor dem Erlöser ausschütten möchte. Das richtet sich ganz nach der Clientele des Himmels in den verschiedenen Gotteshäusern, die, wie alles Andere in dieser Welt, nach Rang und Stand ihrer Besucher unterschieden werden. Beispielsweise in Paris wird in der Madeleinekirche, in der Kirche des heiligen Thomas von Aquino und in der sehr aristokratischen Kirche des heiligen Honorius von Oylau sabelhafter Aufwand getrieben. Der Berichterstatter verfällt förmlich in Verzückung, wenn er der Prachtmäntel gedenkt, die er hier gesehen, und der Riesenhüte, die ihm die Aussicht benommen haben. In der Kirche Johannes des Täufers in Belleville sieht man natür-

Die heutige Nummer umfaßt zweiundvierzig Seiten.

ungarische Kommandosprache im Einvernehmen mit der Krone einzuführen. Ebenso können wir 67er bleiben, wenn wir das selbstständige Zollgebiet oder die selbstständige Bank darum errichten, weil wir bei den Verhandlungen mit Oesterreich oder mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank unsere berechtigten wirtschaftlichen und finanziellen Interessen nicht befriedigen können. Wir handeln aber nicht im Geiste Deal's, wenn wir von der Krone Konzessionen erzwingen wollen, und wir handeln nicht im Geiste des 67er Ausgleichs, wenn wir die selbstständige Bank und das selbstständige Zollgebiet nicht aus dem Gesichtspunkte unserer wirtschaftlichen Interessen, sondern lediglich darum fordern, weil dies im Programm der Unabhängigkeitspartei enthalten ist und die Partei dies ihren Wählern versprochen hat.

So lange die Unabhängigkeitspartei sich nicht dazu aufraffen kann, ein Regierungsprogramm zu schaffen, welches, gleichviel ob es ein prinzipielles Partei- oder bloß Arbeitsprogramm ist, im Einvernehmen mit der Krone und ohne wirtschaftlichen und finanziellen Krieg mit Oesterreich auf längere Dauer den ruhigen, friedlichen Fortschritt des Landes sichert, gibt sie sich chimärischen Hoffnungen hin, sie kann die Regierung nicht übernehmen. Da helfen ihr alle österreichischen Wirren nicht. Eine konstitutionelle Regierungspartei muß auf eigenen Füßen stehen: sie darf auf fremden Stelzen nicht einhermarschieren wollen.

Die politische Lage.

Die Vertagung des österreichischen Reichsraths und die ungarischen Fragen. — Kossuth's Wiener Reise. — Die Stellung des Banus.

Das Parlament hatte heute einen ruhigeren Tag. Die Aeußerung, welche der Ministerpräsident gestern über seine Unzufriedenheit bezüglich der Haltung der Unabhängigkeitspartei machte, schien ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Denn heute ging bereits Alles wie am Schnürchen, so daß am Montag aller Wahrscheinlichkeit nach schon die Abstimmung über die Grundsteuervorlage vorgenommen werden kann. Daß man sich übrigens heute Mühe gab, dem Ministerpräsidenten zu Gefallen zu handeln, geht auch schon daraus hervor, daß man ihm am Schluß seiner Rede gerade seitens der Unabhängigkeitspartei rauschende Ovationen bereitet. Der Friede zwischen dem Kabinettschef und der größten Regierungspartei scheint also — wenigstens bis auf Weiteres — wieder hergestellt zu sein, was allerdings die in Frage stehende Partei nicht daran hindert, ihre Aktion zu Gunsten der selbstständigen Bank mit aller Energie fortzusetzen. So wurde heute — wie man im Klub der Unabhängigkeitspartei erzählte — in der Kongregation des Szabalszer Komitats eine Resolution betreffs Errichtung der selbstständigen Bank

acceptirt, morgen aber soll in Felegyháza, dem Wahlbezirk Ludwig Holló's, eine große Versammlung stattfinden, zu welcher sich mehrere Mitglieder der Partei einfinden werden und, wie wir erfahren, auch die neueste Wendung in der österreichischen Situation besprechen wollen.

Die Vertagung des österreichischen Reichsraths bildet überhaupt den ziemlich lebhaft erörterten Gesprächsstoff unserer politischen Kreise. Wir haben uns heute in den verschiedenen Parteien über die herrschende Auffassung informieren lassen und erhielten von einigen führenden Politikern verschiedener Parteien folgende Erklärungen über die Beurtheilung der Wirkung der Vertagung des Reichsraths auf die ungarische Situation.

Emerich Szivák, Mitglied der Verfassungspartei sagte: Die Vertagung des österreichischen Reichsraths löst bei uns jene Gefühle aus, die wir empfinden müssen, wenn einem Gegner etwas zustößt, von dem wir nicht wünschen, daß es uns zustöße. Es ist also das Gefühl der Freude, allerdings bloß der paritätischen Freude, denn wir empfinden gewissermaßen auch die Freude, welche die Oesterreicher ergreifen würde, wenn wir uns in jener Situation befinden möchten, in der sie sich jetzt befinden. Jedenfalls sollten wir auch aus dieser Situation lernen, daß man die Dinge nicht so weit einreißen lassen dürfte.

Ludwig Holló, Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei, erklärt: Wir sehen als konstitutionelle Politiker selbstverständlich die Unterbrechung des Parlamentarismus in Oesterreich mit lebhaftem Bedauern umso mehr, weil sie bei einem mit uns verbündeten Staate eingetreten ist. Auch bedauern wir, daß drüben die nationalen Gegensätze sich bis zu einem Grade zuspitzten, wo wir eine natürliche Lösung kaum mehr erhoffen können. Die ungarischen Politiker können aber angesichts der Verhältnisse in Oesterreich auch weiterhin nicht unterlassen, mit der größten Kraftentfaltung für die Verwirklichung der nationalen Bestrebungen sich einzusetzen und können dies umso bestimmter thun, als ja unsere Wünsche mit keiner einzigen der Forderungen der österreichischen Parteien oder Nationalitäten in thatsächlichem Kontraste stehen.

Bela Földes, der Referent des Bankausschusses, faßt seine Ansichten in folgenden Sätzen zusammen:

Jedes Versagen der parlamentarischen Maschinerie muß in thesi bedauert werden. Was speziell im gegebenen Falle die Vertagung des österreichischen Reichsraths für die ungarische Politik und insbesondere für die Lösung der schwebenden, höchst schwierigen Fragen betrifft, so bin ich von der Ansicht durchdrungen — natürlich bei Wahrung des Prinzips der vollständigen Nicht-Einmischung —, daß die Verhandlungen keinen Moment unterbrochen werden dürfen. Die Lösung der schwebenden Fragen muß nun umso energischer betrieben werden, als es gewiß ein eminentes Interesse ist, daß in Ungarn die parlamentarische Situation auf eine gesunde

Basis gestellt werde. Es ist zu hoffen, daß man an maßgebener Stelle dies erfassen und daß es auch an der Energie der ungarischen Regierung nicht fehlen wird, in der gegebenen Situation eine möglichst rasche Lösung herbeizuführen.

Im Handelsministerium fand heute Nachmittags eine mehrstündige Konferenz in der Dankangelegenheit statt. An derselben nahmen der Ministerpräsident Wekerle, Handelsminister Kossuth und die Staatssekretäre Popovics und Szterényi theil. Da Staatssekretär Popovics seitens des Ministerpräsidenten mit der Berichterstattung an Kossuth über die Bankfrage betraut war, ist es naheliegend, daß diese Konferenz der Bankfrage gegolten hat, da ja in den nächsten Tagen die Fachberatungen zwischen den beiderseitigen Unterhändlern beginnen sollen und auch in der nächsten Woche Kossuth vor Sr. Majestät in der Bankfrage einen Vortrag erstatten soll.

Unsere gestrigen Informationen betreffs der Stellung des Banus Baron Rauch, wonach derselbe nach wie vor das volle Vertrauen des Kabinetts besitzt und seinen Posten trotz des ungestümen Drängens der kroatischen Opposition nicht sobald verlassen werde, erhielt heute in einer offiziellen Verlautbarung vollinhaltliche Bestätigung. Die „Pub. Korr.“ veröffentlicht diesbezüglich folgendes Communiqué:

Einzelne Blätter meldeten heute, daß der Banus von Kroatien seine Demission geben werde, weil die Stellung des Baron Rauch erschüttert sei. Demgegenüber wird von kompetenter Seite mitgetheilt, daß diese Nachrichten jeder thatsächlichen Grundlage entbehren und absolut erfunden sind. Auch finden gegenwärtig zwischen der ungarischen Regierung und den Kroaten keinerlei Friedensverhandlungen statt.

Budapest, 6. Februar.

* Das Abgeordnetenhaus wird in seiner Montag, den 8. d., Vormittags um 10 Uhr stattfindenden Sitzung die Spezialdebatte über die Steuervorlagen fortsetzen.

* Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hält Dienstag, den 9. d., Abends eine Konferenz, in welcher die Rekrutenvorlagen zur Verhandlung gelangen. Dem Vernehmen nach wird das Abgeordnetenhaus diese Vorlagen, mit Unterbrechung der Debatte über die Steuerreform, Mittwoch, den 10. d., in Berathung ziehen. — Heute wurde im Abgeordnetenhause der Bericht des Wehrausschusses über die Rekrutenvorlagen unterbreitet.

Mit Bezug auf die Vorlage betreffend die Feststellung des Rekrutenkontingents sagt der Bericht, daß alle diejenigen Gründe, welche den Ausschluß der vergangenen drei Jahre hindurch zur Annahme dieser Vorlage bewogen haben, auch heute noch bestehen, die als Basis der heutigen politischen Lage dienenden und mit zustimmender Willensäußerung der Nation angenommenen

lich keine Hermelinmäntel und Hermelintoques. Dafür viel mehr frische Gesichter und jugendliche Mädchengestalten. Die Näherinnen und Modistinnen, die die Brunktoiletten für die anderen, die noblen Kirchenbesucherinnen verfertigen. So gibt es Kirchen für alle Abstufungen der Bevölkerung und die weisen Eintheilungen dieser Erde machen auch an der Schwelle der Gotteshäuser nicht halt. Niemand ist gezwungen, eine aristokratische Kirche aufzusuchen und sich zerknirschten Herzens noch seiner Toilette zu schämen. Wer zu Gott beten will, dort, wo es die Reichen thun, muß sich das eben etwas kosten lassen. Denn hier muß man Sammtroben und Blauschürzen tragen, wenn man sich demüthigt und hinkniet vor den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, um ihre Gnade zu erlangen.

Die kleinen Illustrationen, die den interessantesten Modebericht anmuthig garniren, beweisen im Uebrigen, daß die Uhr der malerischen Hüte noch nicht abgelaufen sei. Unlängst, auf einem Jour, trat ein Herr herein, der eben aus Paris zurückgekommen war und den anwesenden Damen auf ihre Frage, was es dort gäbe, triumphirend verkündete, der schönere Theil der Menschheit trüge keine übergroßen Hüte mehr. Zum weiteren Beweis für die Nichtigkeit der Nachricht zog er ein Berliner Modejournal hervor, in dem die nämliche Botschaft verkündet wurde. Die anwesenden Damen schienen von der Kunde nicht besonders entzückt. Denn erstens haben sie Alle die radförmigen Hüte und sind an sie schon gewöhnt. Dann zwangen diese Riesenhüte zu besonders pompösen Alluren im äußerlichen Menschen überhaupt. Es fehlte die Harmonie, wenn alle übrigen Kleidungs-

stücke mit der vornehmen Pracht der federbeschnittenen Kolossalbedeckel nicht übereinstimmten. Und eben die Herstellung dieser Harmonie macht den Damen so viel Vergnügen. Sie nahmen also die Nachricht des Jourherrs von der erfüllten Mission der ausgiebigen Kopfbedeckung gelassen und ohne Jubelrufe auf. Sie hatten recht, denn die Neuigkeit war falsch. Man trägt die großen Hüte nach wie vor, ja man trägt sie sogar, wie aus meinem Bericht zu ersehen, in der Kirche. Im Theater kann die allgemeine Entrüstung eines Abendpublikums die Hüte auf den Köpfen unserer Frauen noch zwingen, aus den Höhen, wo sie das Bühnenbild verdecken, in die Niederungen zu verschwinden. In der Kirche werden die Köpfe nicht rufen: „Chapeaux! Chapeaux!“, wie es in den Pariser Schauspielsälen geschieht. Da können sie es nicht wagen. Und die Tracht hat an dieser Stätte ihre Vortheile. Sind nur einige solche Hüte in der Runde placirt, so ist man von der Außenwelt wie abgeschlossen. Das fördert die innere Sammlung. Die Ausblicke auf die mondainen Kirchenbesucherinnen und ihren herrlichen Pug könnten leicht zerstreudend und verlockend wirken und den erhebenden Zweck des Kirchenbesuchs ganz vergessen lassen. Die modernen Damenhüte bannen diese Gefahr. Sie erheben sich wie ebenso viele Wände vor den verführerischen Bildern, die uns der Teufel porzugauckeln liebt. So abgeschlossen, kann man ungestört seinen frommen Gedanken leben und sogar, wenn die Predigt nicht besonders unterhaltlich, ungeschoren sein Schläfchen machen.

Natürlich ist der Toilettenbericht aus der Kirche noch nicht zur höchsten Vollendung gelangt,

Der mir vorliegende Bericht gehört offenbar zu den ersten Versuchen. Hauptsächlich fehlen mir darin die Namen. Die Leute lesen ihre Namen doch so gern gedruckt in der Zeitung. Und besonders schätzenswerth wäre es in diesem Falle, wo die Damen als Besitzerinnen der beschriebenen, aber eigentlich unbeschreiblichen Toilettenherrlichkeiten genannt würden. Da könnte die Welt erfahren, wer die schönsten Toilettepelze und alle anderen Kostbarkeiten der Toilette besitzt. Wohl wird diese Kenntniß bereits umfassend durch die Berichte über die Wohlthätigkeitsbälle, die Lombolas zur Beschaffung der nothwendigsten Kleidungsstücke für die kleinen Regenkinder und die festlichen Weihnachtsbescherungen in den Waisenhäusern vermittelt. Aber als regelmäßige Vervollständigung dieser Mittheilungen könnten die Listen der schönen Kirchenbesucherinnen mit beigefügter Beschreibung ihrer Toiletten noch höheren Werth erlangen. Erscheinen die Damen mit ihren Gatten, so wäre dies auch hervorzuheben. Wer weiß, es könnten Zeiten kommen, wo es für manche Herren sehr wichtig wäre, daß sie als fleißige Kirchenbesucher bekannt werden. Die hohen Regierungen sind solchen Elementen manchmal freundlich gesinnt. Ein Ruf dieser Art nützt oft bei Beförderungen, bei der Auszeichnung mit Titeln und Orden. Unter allen Umständen kommt es den Herren aber zugute, wenn sie fromme Frauen besitzen und dies in höheren Kreisen bekannt wird. Eigentlich verpflichtet es zu nichts, und bei passender Gelegenheit läßt es sich doch geschickt als spezielles Verdienst in Rechnung bringen. So läßt sich aus schönen Frauen, und kosten sie auch viel, noch Kapital schlagen.

Bereinigungen seien auch heute noch in Geltung, so daß der Feststellung des Rekrutenkontingents innerhalb des bisherigen Rahmens kein Hindernis in den Weg gelegt werden kann. Der Ausschuss erklärt jedoch, daß er an der am 12. Mai 1905 angenommenen Adresse an der Abgeordnetenhaus festhält, und betont, daß dieser Gesetzentwurf und die Annahme desselben den in dieser Frage auseinandergesetzten Standpunkt des Abgeordnetenhaus nicht tangiert. Der Ausschuss erklärt des Weiteren, daß er im Texte des Gesetzes den Gebrauch der im 1867er Ausgleich festgestellten Ausdrücke und Benennungen fordert. Eine dem wahren Sinne des staatsrechtlichen Ausgleichs entsprechende Umgestaltung verlangt der Ausschuss jetzt aus dem Grunde nicht, weil einerseits dieses Verlangen im Titel des Gesetzentwurfes schon jetzt zum Ausdruck kommt und andererseits die beruhigende Erklärung des Honveministers vorliegt, daß der auf die Reform des Wehrgesetzes bezügliche Entwurf bereits in Vorbereitung stehe, und weil der Ausschuss erwartet, daß in diesem Entwurfe die gesetzlichen Wünsche Berücksichtigung finden werden.

* Wie aus Wien gemeldet wird, soll demnächst die Zahl der Armeeeinrichtungen um eine **Rechtssektion im Kriegsministerium** vermehrt werden, welche die Agenden der bisherigen vierten Fachsektion übernehmen wird, und zwar Kautionsangelegenheiten der Offiziere, Verfassung von Dienstbüchern, Reglements, Instruktionen und Vorschriften, Gutachten im Bau- und Bahnwesen, Evidenzhaltung der ausländischen strafrechtlichen Juridiktur. Die Kreierung der neuen Rechtssektion wird auch eine Vermehrung des Auditorats zur Folge haben, und zwar sollen neue Stellen systemisiert werden für einen General-Auditor, sechs Oberst-Auditore und für je sechs Oberlieutenants- und Major-Auditore.

* Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, verständigte die kroatische Landesregierung den **Alexius Kroatiens**, daß der Papst die Gültigkeit des auf die Mischehen bezüglichen **Ne temere-Dekretes** für die Länder der ungarischen Krone auf die Dauer eines Jahres aufgehoben habe.

* Das Mitglied der Unabhängigkeitspartei **Alexius Papp** beabsichtigt in den nächsten Tagen den Ministerpräsidenten in Angelegenheit des **serbischen Handelsvertrages** zu interpellieren. Der genannte Abgeordnete wird, wie es heißt, darauf hinweisen, daß trotz der feindseligen Haltung, welche Serbien unserer Monarchie gegenüber bekundet, die Regierung dennoch den provisorischen Handelsvertrag um zwei Monate verlängert habe. Der Interpellant werde die Regierung auffordern, den neuen Vertrag dem Reichstage zu unterbreiten, damit das Abgeordnetenhaus zu dieser Frage Stellung nehmen könne.

* Die heute in **Nyiregyhaza** stattgehabte Generalversammlung der Unabhängigkeitspartei des Komitats Szabolcs hat die **Stellungnahme für die selbstständige Bank** beschlossen. Die Generalversammlung sprach nämlich einstimmig aus,

Wer aber diesen Luxus an heiliger Stätte als unzulässig und frivol tadeln wollte, der bedenke, daß es in alten, noch viel fröhlicheren Zeiten, als es die unsrigen sind, damit auch nichts anders bestellt war. Es gab Zeiten, wie namentlich im fünfzehnten Jahrhundert, wo die Frauen die Kirchen sogar in ausgeführten Kleidern, mit entblößtem Nacken und entblößten Armen, ja selbst in Maskenkostümen, besuchten. Man weiß das aus erhalten gebliebenen besonderen Berboten der Päpste und Könige. Ein Verbot dieser Art ist auch vom Rath der Stadt Ulm bekannt, der es speziell untersagte, daß Damen und Herren in der damals üblichen Schellentracht in der Kirche erscheinen, weil das Geklingel der goldenen Glöckchen, mit denen Halskrausen und Gürtel, Mäntel und Schärpen verbrämt waren, die Gläubigen in ihrer Andacht störten. Ja, es gibt sogar einen Heiligen, den heiligen Moriz, profanerweise Schellen-Moriz genannt, der in der Kirche zu Halle mit reichem Schellenschmuck an seinem Gewande abgebildet war. Wenn sich Heilige solches erlauben durften und doch selig gesprochen wurden, warum soll von einem armen, schönen Weltkinde im zwanzigsten Jahrhundert strenges Enthaltensamt gefordert werden? Der Bericht über seine Toilette lebt in vielen gelehrten Büchern, namentlich in den Werken über Kostümkunde, fort. Ja, so war dieser verherrlichte Mann, der heilige Moriz. Von dem Heiligen hatten Sie wohl auch keine Ahnung, wie? Die Morize, die man kennt, sind gewöhnlich anderer Art. Und wer weiß, vielleicht findet sich auch unter den schönen Damen, deren Kirchentoiletten Aufsehen erregen, manche Heilige. Nur werden sie nicht anerkannt.

F. Waldenfer.

daß sie an der Errichtung der selbstständigen ungarischen Bank im Jahre 1911 unentwegt festhalte und in diesem Sinne an die Regierung und das Abgeordnetenhaus petitioniren werde. An den Präsidenten der reichstägigen Unabhängigkeitspartei, den Handelsminister **Franz Kossuth**, als den Apostel der Idee der selbstständigen Bank, wurde ein Begrüßungstelegramm abgeschickt.

* Als Separatabdruck in der italienischen Zeitschrift „Il Mondo politico“ ist aus der Feder des pensionirten Oberarchivars **Leopoldo D'Orsy** eine Broschüre erschienen, welche den Titel trägt: „La verità sulla Bosnia-Erzegovina“ (**Die Wahrheit über Bosnien und die Herzegovina**). Der Verfasser tritt demjenigen Theile der italienischen Presse entgegen, welcher die von Belgrad aus propagirten Ansichten über die Thätigkeit Oesterreich-Ungarns in Bosnien während der letzten drei Jahre sich zu eigen gemacht hat. Er zählt gewissenhaft Alles auf, was Oesterreich-Ungarn in den okkupirten Provinzen im Interesse der Wohlfahrt der Bevölkerung gethan, und weist nach, daß Oesterreich-Ungarn den auf dem Berliner Kongress übernommenen Verpflichtungen nicht nur in vollem Maße nachgekommen, sondern aus zwei vernachlässigten türkischen Paschaliks zwei blühende Provinzen gemacht hat, die jetzt nach vollzogener Annexion sicherlich einer noch schöneren Zukunft entgegengehen.

Die Lage in Oesterreich.

Wie man heute aus Wien meldet, wurde der österreichische Ministerpräsident **Freiherr von Bienerth** Vormittags 10 Uhr vom Monarchen in besonderer Audienz empfangen. Der Ministerpräsident erstattete dem Kaiser-König Bericht über die jüngsten parlamentarischen Vorfälle. Wie in politischen Kreisen verlautet, galt die heutige Audienz des Ministerpräsidenten auch der Frage der definitiven Kabinettsbildung, welche bereits in Angriff genommen sei. Man erwartet, daß das neue Kabinet Mitte der nächsten Woche gebildet sein wird.

Der böhmische Landtag, welcher nach den Abstimmungsstürmen im Monat November vertagt wurde, wurde heute auf Grund einer allerhöchsten Ermächtigung geschlossen. Diese Maßregel der Regierung steht in einem inneren Zusammenhang mit der gestern erfolgten Schließung des Reichsrathes.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der größte Theil der Abgeordneten hat sich nach den Bezirken begeben, und in politischen Kreisen herrscht die möglichst größte Ungewißheit. Von gewisser Seite wird stark die Nachricht kolportirt, daß die Stellung des Ministerpräsidenten **Bienerth** erschüttert sei, während eingeweihte Politiker es als gewiß annehmen, daß er an der Spitze der Regierung bleibt. Alles hängt davon ab, ob es **Baron Bienerth** gelingen wird, ein definitives Beamtenministerium zu bilden. So viel ist gewiß, daß das gegenwärtige Ministerium in seiner jetzigen Zusammenstellung nicht mehr vor dem Parlament erscheinen wird. **Baron Bienerth** beabsichtigt, die Leiter der gegenwärtigen Ressorte gegen andere hochgestellte Beamten und solche Politiker umzutauschen, die, wenn sie auch einem Parteiverband angehören, sich bisher nach keiner Richtung hin exponirt haben. In erster Linie handelt es sich darum, daß an die Spitze des Handelsministeriums und des Eisenbahnministeriums neue Männer gestellt werden. In diesem Augenblick kann an eine Parlamentarisation des Kabinetts gar nicht einmal gedacht werden.

In Polenkreisen ist eine starke Agitation in der Richtung im Zuge, daß bei der Rekonstruktion des Kabinetts einige hervorragende Mitglieder der Partei in Berücksichtigung gezogen werden sollen. Einer ersten Kombination zufolge würde **Wiliński** das Finanzministerium übernehmen, während **Dr. Derschatta** wieder an die Spitze des Eisenbahnministeriums käme. Man spricht auch von der Kandidatur **Dr. Fuchs** für das Finanzministerium. Die **Christlichsozialen** machen Propaganda im Interesse der Bildung eines Koalitions- oder Konzentrationskabinetts. **Weiskirchner** würde nach dieser Kombination das Handelsministerium, **Dr. Patai** das Justizministerium übernehmen. Präsident des Abgeordnetenhauses würde in diesem Falle **Dr. Ebenhoch** werden. Vom **Prinzen Liechtenstein** heißt es, daß er sich vollständig ins Privatleben zurückziehen wolle. Sollte er seine Absicht verwirklichen, dann würden die **Christlichsozialen Dr. Gschmann** für die Stelle des niederösterreichischen Landmarschalls kandidiren. des niederösterreichischen Landmarschalls kandidiren. Schließlich sei noch des Gerüchtes gedacht, daß **Graf Stürgkh** für den Posten des Unterrichtsministers auserselben sei.

Von wohlinformirter Seite wird der Wiener „Zeit“ gemeldet, daß der Monarch anlässlich einer jüngst erfolgten Rücksprache mit einem hohen aktiven Politiker die Aeußerung machte, daß er einem Versuch, die Geschäftsordnung und die Sprachengesetze im Wege eines Dekretes zur Durchführung zu bringen, ablehnend gegenüberstehe.

Von anderer Seite wird uns aus Wien telegraphirt: Die parlamentarische Situation in Oesterreich ist jetzt in ein mystisches Dunkel gehüllt. Im Vordergrund der Kombination steht jetzt eine Rekonstruktion des Beamtenkabinetts **Bienerth**, welches nach der Rekonstruktion zu einem definitiven ausgestaltet werden soll. Von der Einsetzung eines parlamentarischen Kabinetts kann jetzt wohl kaum gesprochen werden. Die meisten Abgeordneten sind der Anschauung, daß **Baron Bienerth** vorläufig an der Spitze des Kabinetts bleiben wird. Die Chancen eines Beamtenkabinetts mit parlamentarischer Färbung, welches derzeit ebenfalls in Betracht kommt, werden in parlamentarischen und politischen Kreisen lebhaft diskutiert. Besonders auf polnischer Seite setzt man sich für den Gedanken ein, einige hervorragende Parlamentarier, nicht aber parlamentarischer Führer, in die Regierung zu schicken. Männer, die das volle Vertrauen ihrer Parteien genießen. Es werden sowohl von polnischer als auch von christlichsozialer Seite bereits verschiedene Namen genannt, doch sind dies mehr oder minder willkürliche Kombinationen. Die **Christlichsozialen** stellen, wie dies schon oft der Fall war, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses **Dr. Weiskirchner** in die Vorderreihe. Es werden ferner noch die Namen des **Dr. v. Fuchs**, **Dr. Patai**, **Dr. Ebenhoch**, **Prinzen Liechtenstein**, **Dr. Gschmann**, **Graf Stürgkh** und Andere in Erwägung gezogen. Feststeht auf jeden Fall, daß es die nächste Aufgabe des Kabinetts sein wird, die nationalen Streitigkeiten in Böhmen einer Lösung zuzuführen, ohne welche ein gedeihliches Arbeiten des Volkshauses nicht zu erwarten ist.

Ein sehr bedeutames Symptom für die innerpolitische Lage in Oesterreich ist die heute erfolgte Schließung des böhmischen Landtages, womit die Regierung in erster Linie bezweckt, die czechischen Abgeordneten der **Immunität** auf der ganzen Linie zu berauben und sie für alle Reden und Thaten sofort zur Verantwortung zu ziehen. Das führt auch bereits die **Klofac-Partei**, indem das Organ des Abgeordneten **Klofac** diese Thatsache hervorhebt, und seinen Klubgenossen warnend zuruft, daß ihnen jetzt die Hände gebunden seien.

Die Balkanfragen.

Die Verständigung Oesterreich-Ungarns mit der Türkei.

Konstantinopel, 6. Februar. Wie „Jeni Gazetta“ meldet, hat der gestrige Ministerrath die vom Wiener Kabinet im Verständigungsprotokoll vorgenommenen Aenderungen verurtheilt. Der Ministerrath besteht auf der Bestimmung, daß die **Moslims**, die bis heute in Bosnien und der Herzegovina ansässig sind, osmanische Unterthanen bleiben, während Oesterreich-Ungarn ihnen unbestimmte Zeit für die Auswanderung zugestehen will.

Ferner besteht der türkische Ministerrath auf dem in Wien abgelehnten Punkt 5, welcher lautet: „Oesterreich-Ungarn anerkennt die volle Aktionsfreiheit der Türkei in Zoll- und Handelsfragen.“

Endlich verwarf der Ministerrath im Punkt 7, der die Kapitulationen betrifft, die in Wien gewünschte Bedingung: „Falls die von der Verfassung erwarteten Reformen ernstlich durchgeführt sein werden.“

Konstantinopel, 6. Februar. Die im gestrigen Ministerrath an dem Protokoll über die Entente zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei vorgenommenen Aenderungen wurden Nachmittags der **k. u. k. Botschaft** mitgetheilt. Da sie nicht nur reaktionell sind, sondern auch das Wesen gewisser Punkte berühren, wird noch weiter verhandelt.

Der russische Vorschlag.

Konstantinopel, 6. Februar. Die russische Botschaft ist über den unerwarteten türkischen Gegenanschlag, von dem sie gestern Abends Kenntniß erhielt, außerordentlich überrascht. Auch die Ueberraschung der übrigen di-

plomatischen Kreise ist sichtlich groß. Ueber den Ernst, den eigentlichen Zweck und die eventuellen Hintergedanken des türkischen Gegenvorschlages sind die hiesigen Meinungen noch ungeklärt und vielfach widersprechend.

Die russische Botschaft hat bisher keine offizielle Mittheilung über den türkischen Gegenvorschlag erhalten. Sie ist aber über denselben sichtlich ungenug erhalten und erklärt, daß der russische Finanzvorschlag im Einverständnis mit England und Frankreich, somit sozusagen im Namen dreier Mächte erfolgte und daher nur angenommen oder zurückgewiesen werden könne.

Berlin, 6. Februar. (Privat-Telegramm.) Die offiziöse „Süddeutsche Korrespondenz“ schreibt: In Berlin war der russische Vermittlungsvorschlag an sich nicht unwillkommen. Er konnte mit der Erklärung beantwortet werden, daß Deutschland keinem Verfahren widerstrebt, daß eine friedliche Lösung der türkisch-bulgarischen Schwierigkeiten verspricht. Zu einer befriedigenden Lösung gehört allerdings, daß die Pforte ihr Einverständnis erklärt und daß die Interessenten der Orientbahn für ihre wichtigen Ansprüche ausreichend Deckung finden.

Berlin, 6. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, nimmt das Petersburger Kabinet bisher eine ablehnende Haltung gegenüber dem türkischen Gegenvorschlag ein.

Annahme der russischen Vorschläge in der Türkei.

Konstantinopel, 6. Februar. Der gestern Abends abgehaltene Ministerrath dauerte bis 1/2 12 Uhr. Die „Jeni Gazetta“ sagt, der Ministerrath habe einen sehr wichtigen Beschluß gefaßt, dank welchem die Türkei von der Schuld, die sie an Rußland innerhalb 74 Jahren zu zahlen hätte, befreit werde und die Annuität von 350,000 Pfund im Staatshaushalt bleiben und für das Wohl des Landes verwendet werden könne.

Der Großvezir erklärte einem Redakteur der „Jeni Gazetta“ gegenüber: Wir acceptiren im Prinzip den Vorschlag Rußlands.

Der Minister des Innern sagte:

Wir haben den Vorschlag im Prinzip angenommen, weil wir dadurch der Möglichkeit eines Krieges aus dem Wege gehen. Wir hielten es für unsere patriotische Pflicht, ohne Bedenken ein Opfer zu bringen. Wenn wir die 74 Annuitäten der Kriegsschuldigung kapitalisieren, werden wir diese durch Bezahlung von 800,000 Pfund vollständig liquidieren können. Unser Gegenvorschlag an Rußland geht dahin, diesem 800,000 Pfund zu zahlen und ihm die Summe zu überlassen, die es sich verpflichtet, uns unter dem Titel der finanziellen Kompensation Bulgariens zu geben, um den Rest der Kriegsschuldigung zu begleichen. Dieser Betrag umfaßt auch die für die Orientbahn zu zahlende Summe. Aus diesen Gründen nehmen wir also das russische Anerbieten an.

Belgrad, 6. Februar. (Skupstina.)

Bei Berathung der Gesetzesvorlage über den außerordentlichen Kredit von 200,000 Dinars für das Ministerium des Aeußern erklärt der Nationalist Ribarac, die Entsendung serbischer Delegirter ins Ausland sei unnöthig gewesen, da die serbischen diplomatischen Vertretungen zur Wahrung der serbischen Interessen im Ausland berufen seien.

Ultradikaler Nsonovic spricht sich gegen die Vorlage aus.

Jungradikaler Josimovic bemerkt, die Entsendung der Delegirten habe zweifellos der serbischen Sache genügt, insbesondere sei es den nach Rußland entsandten Emisären gelungen, das Interesse der Öffentlichkeit für die serbische Frage wachzurufen.

Minister des Aeußern Milovanovic hebt hervor, die Bewilligung des Kredits sei eine reine Vertrauensfrage.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Januar zu Ende ging daselbe ehestens zu erneuern, damit in der Besetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Februar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Viehmärkte, Marktbericht, Witterungsbericht, Kurstabelle, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (8 Seiten stark): Technische Rundschau (Das technische Museum), Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Wie das englische Königspaar wohnt, Bazaine's Ehen und Allerlei), die Fortsetzung des Romans „Martyrer“ und Inserate; die dritte (2 Seiten stark): Handelsübersicht der Woche, Budapesters Todtenliste, Auszug aus dem Közlöny, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, Bezugsquellen für Verlobte und Inserate.

* Der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi gab heute Abends 1/2 8 Uhr zu Ehren der Erzherzogin Isabella ein Dinner, zu welchem geladen waren: Obersthofmeisterin Gräfin Simon Wimpffen, Kammerer Rittmeister Julius Brónay, Fürst Johann Liechtenstein sammt Gemahlin, Fürstin Miklós Esterházy geb. Gräfin Irma Andrássy, Fürst Géza Odescalchi sammt Frau und Tochter, Graf Ludwig Batthyány sammt Gemahlin, Graf Alexander Apponyi sammt Gemahlin, Graf Johann Zichy sammt Gemahlin, Gräfin Witwe Theodor Andrássy, Gräfin Ladislaus Károlyi, Baron Joseph Jeny sammt Gemahlin, Graf Julius Széchényi, Graf Béla Széchényi, Graf Géza Zichy, Minister des Innern Graf Julius Andrássy, Staatssekretär Joseph Sztérenyi, seitens der Familie Comtesse Adele Apponyi und die Grafen Julius und Heinrich Apponyi.

* Erzherzogin Isabella hat heute Nachmittags in Begleitung ihrer Hofdame Baronin Ludwig Stortoff den Verkaufsladen des ungarischen Hausindustrieverbands in der Jägergasse besucht. Die Erzherzogin, die vom Direktor Demeter Koperly und vom Sekretär Hugo Palotai empfangen und durch die Geschäftsräume geführt wurde, besichtigte mit großem Interesse die auf dem Lager befindlichen Gegenstände und machte mehrere Einkäufe. Beim Abschied gab die Erzherzogin ihrer Befriedigung über das Gesehene Ausdruck.

* Personalnachrichten. Sr. Majestät hat dem Hilfskassipisten im Ackerbauministerium Dr. Eugen Gerentser in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste das goldene Verdienstkreuz verliehen. — Minister a latere Graf Madár Zichy wird sich Montag Früh nach Wien begeben, um in Vertretung der ungarischen Regierung an dem Leichenbegängniß des Gardekapitans Grafen Alois Paar theilzunehmen. — Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig v. Ávay muß noch immer das Bett hüten, doch hat sich sein Zustand schon etwas gebessert. — Erzherzogin Maria Josepha hat der Gräfin Klemens Korff-Schmising-Kerjessenbrock geb. Prinzessin Marie Gabriele Lobkowitz den Sternkreuz-Orden verliehen. — Sr. Majestät hat dem Wirtschaftsknecht Johann Beres in Radnót in Anerkennung seines vieljährigen treuen Dienstes das silberne Verdienstkreuz verliehen.

* Das deutsche Kaiserpaar beim Fürsten Bülow. Aus Berlin telegraphirt man uns: Reichskanzler Fürst Bülow feierte heute seinen Geburtstag und empfing aus diesem Anlasse den Besuch des deutschen Kaiserpaars. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten länger als eine Stunde beim Fürsten; der Besuch wird viel bemerkt, weil es der erste ist, den das Kaiserpaar dem Reichskanzler nach der großen Krise abgestattet hat. Das zwischen dem Fürsten und dem Kaiser bestandene freundschaftliche Verhältniß ist wieder hergestellt, was auch aus dem Umstande hervorgeht, daß auch die Kaiserin im Ranglexpalais erschienen ist.

* Eine Erfindung des Baron Dorand Cötivos als Erdbeben-Warner. Aus Mailand wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben:

Während die Seismographen zur Anzeige und Aufzeichnung bereits eingetretener Erdbeben vollständig genügen, haben bisher Apparate zur Vorausbeftimmung bevorstehender seismischer Katastrophen in der Praxis noch keine Verwendung gefunden. Nun hat im September 1906 auf der Versammlung der Internationalen geodätischen Vereinigung zu Budapest der dortige Physikprofessor Baron Dorand Cötivos eine von ihm erfundene Torsionswaage vorgestellt, die eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Apparat von Cavendish hat und nicht nur zur Bestimmung der Gravitation dient, sondern auch die Vertheilung und die Verschiebung der unterirdischen Massen anzeigt. Der Apparat wird auch bereits bei Forschungen in der Vulkanologie und der Seismologie, sowie beim Bergbau verwendet. Er ist jedoch von außerordentlicher

Empfindlichkeit und daher leicht Störungen unterworfen, wodurch Irrthümer bei der Beobachtung hervorgerufen werden. Er verzeichnet Ebbe und Fluth, Niveauänderungen von Flüssen, Seen und unterirdischen Wasserbeden, das Eindringen von Wasser in den Boden, Verschiebungen von Lavamassen, Veränderungen in Folge von Erdbeben, Hebungen und Senkungen der Erdmassen und Anderes. Der Erfinder sagt, daß sein Apparat die Veränderungen des Donauspiegels noch in einer Entfernung von 100 Metern vom Ufer verzeichnet, und daß sogar eine Schwankung von nur einem Millimeter die Nadel der Wage um 1/10 Minute verschiebt, wenn der Apparat nur ein Meter vom Ufer entfernt steht. Einige ausländische Gelehrte besuchten damals die Anlage des Professors bei Grad und empfingen den besten Eindruck von der Bedeutung und Verwendbarkeit der Erfindung. George Darwin, der Direktor des Observatoriums von Cambridge, machte damals auch den Vorschlag, den Apparat zur Erforschung thätiger Vulkane, z. B. des Vesuvius, zu verwenden. Aber nichts dergleichen ist geschehen; vielleicht weil der Apparat zu empfindlich ist und deshalb keine wissenschaftlich genauen Resultate liefert. Jetzt macht der Generalleutnant Cremona von Cuneo im „Corriere della Sera“ den Vorschlag, den Apparat im Erdbebengebiet zu verwenden, wenn auch nicht zu wissenschaftlichen Forschungen, so doch zu humanitären Zwecken, um die einem tektonischen Erdbeben vorangehenden Verschiebungen der Massen im Innern der Erde anzuzeigen.

* Literarischer Landesverrath. Seit einigen Tagen wogt in mehreren Budapesters Zeitungen ein ganz eigenthümlicher Kampf hin und her. Ein ganzer Artilleriepark von Kanonen, die sich das Mundloch mit Worten der Entrüstung über literarischen Landesverrath vollnehmen, donnert gegen zwei Poeten. Diese haben sich in ihren dramatischen Werken angeblich an dem Vaterlandsgedanken vergangen, und die chaotischsten Kanoniere zeigen mörderische Lust, bei diesem Schießen auf Spazieren die größtmöglichen Trefferresultate zu erzielen. Das eine Zielobjekt ist Alexander Brody, das andere Melchior Lengyel, die Vordemänner einer literarischen Kolonne, die von dem Geschossen besagter Kanonen überschüttet wird, weil sie in ihren Schriften das hehre Bild des nationalen Gedankens mit einigen schwarzen Linsenflecken beledigt haben sollen. Alexander Brody hat in seiner „Lehrerin“ vor dem Berliner Publikum die moralischen Gebrechen der Gesellschaft eines ungarischen Dorfes zu zeigen gewagt, und Melchior Lengyel war so unartig, in einem hier aufgeführten Stück das übertrieben geschmeiçelte Bild ungarischen Dorflebens tiefer zu hängen. Neben Schriftstellern ist nun deswegen der patriotische Rezerprozess gemacht worden in einem hiesigen Blatt, das den Unterschied zwischen Rassenungarn und affiliierten Kompatrioten erfunden und welches in dem Preisreiten auf diesem guttrainirten Steckenpferd sich schon manche Prämie von beträchtlichem Werth geholt hat. Die Anklage gegen die beiden Beschuldigten stützt sich auf den Mangel an nationalem Empfinden, auf landesfremder Gesinnung und auf das totale Nichtvorhandensein eines Zusammengehörigkeitsgefühls mit alldem, was man unter dem inhaltschweren Wort Heimathsgedanken versteht. Alle diese Delikte erscheinen den Anklägern durch die „Lehrerin“ und das „Dorfidyll“ nachgewiesen. Ein weiteres Beweisverfahren erscheint durch die willkommenen Thatsache überflüssig, daß sowohl Brody als Lengyel an einem schweren Abstammungsfehler laboriren und sich zu jenem Glauben bekennen, deren Angehörige zur Verübung der oben umschriebenen Delikte mit einer verhängnißvollen Prädisposition belastet sein sollen. Daß die Schuld der beiden Schriftsteller in diesem Geburtsfehler begründet ist, das wird in dem genannten Blatt nicht gerade herausgelaßt, sondern mit anerkennenswerther Geschicklichkeit zart angedeutet. Aber weh das Herz dieses Blattes voll war, daß der Mund des Streitorgans unserer Akerikalen übergegangen. Der „Mokmány“ hat das Kind des „Budapesti Hirlap“ beim Namen genannt und die verschlagenen antisemitischen Gefühle seines journalistischen Gesinnungsfreundes laut und vernehmlich ausgesprochen. Nur nichtarische Schriftsteller sind im Stande, solche antinationale Werke in die Welt zu setzen — in diesem Gedanken finden sich die beiden Blätter und verbrüdern sich in einem innigen Händedruck. Aber nicht genug an der solennen Besiegelung unentwegter Gesinnungsbrüderchaft, fordert der Akerikale Bruder den anderen auf, mit dem spanischen Rohr nicht zu sparen und es recht fleißig auf die Rücken der literarischen Landesverräter niederzusenken zu lassen. Die beiden dieser Lobfünbe überführten Schriftsteller haben zwar ihre Unschuld behauptet und ihr Ungarthum mit heiligem Eid beschworen. Was konnten sie auch Anderes thun? Weder der Eine noch der Andere vermag eine Zeile in einer anderen Sprache niederzuschreiben als in der ungarischen. Beide können nichts Anderes,

als ungarisch denken und fühlen. Aber wer wird ihnen solche, in der Noth gebrauchte Ausreden glauben? Sie sind eben ohne nationale Seele, landesfremd und nationseindlich. Das ist nun einmal so, weil es so sein muß. Dagegen gibt es keine Berufung. Darum war die Selbstverteidigung Brody's und Lengyel's ganz überflüssig. Sie werden den Rassenbündel einerseits und den Rassenhaß andererseits nicht überzeugen. Ihnen bleibt als Trost bloß die innere Beruhigung übrig, die das Unschuldsbewußtsein verleiht und das Beispiel, das uns aus dem großen Nachbarreich zukommt. Dort will man schon seit Jahren einen unsterblichen Dichter entdecken. Aber Heinrich Heine bleibt trotz Allem der größte Liebesdichter der Deutschen. Denn die Seele, die ihr Bekenntniß hat, kann man nicht umtauschen.

*** König Leopold und seine Kinder.** Aus Brüssel telegraphirt man: Wie hier verlautet, plant König Leopold neuerlich die Enterbung seiner Kinder, indem er beabsichtigt, die königliche Residenz in Laeken, sowohl das Schloß als auch den Park nebst den berühmten Trockenhäusern und dem chinesischen Thurm dem Staate zu schenken, wie dies bereits für verschiedene königliche Domänen erfolgt ist. Der König hatte diese Woche eine hierauf bezügliche mehrstündige Unterredung mit dem Rabinerchef Schoilaert. Es heißt jedoch, die Regierung habe sich bisher ablehnend gegenüber den Vorschlägen des Königs verhalten.

*** Internationaler Arztekongress.** Dieser Tage hat sich das Damenkomitee des XVI. internationalen Arztekongresses konstituiert. Die Mitglieder des Damenkomitees, das die Aufgabe haben wird, für die Zerstreung der weiblichen Familienangehörigen der Kongressmitglieder zu sorgen, sind die folgenden: Präsidentin: Frau Arpad Böky; Vizepräsidentinnen: Frau Emanuel Herczel und Baronin Alexander Koranyi; Kassierin: Frau Julius Glijcher; Sekretärinnen: Frau Nikolaus Suranyi und Frau Zoltan Bamossy; Schriftführer: Theodor Huzella, Máté Jánoscent und Emerich Szukováthy.

*** Promotionen an der Universität.** Im Prunksaal der Budapester Universität haben heute Mittags unter dem Vorsitz des Rektors Dr. Stephan Székely mehrere Promotionen stattgefunden. Es wurden insgesammt acht Hörer der juristischen, drei Hörer der medizinischen und zwei Hörer der philosophischen Fakultät promoviert. Unter den letzteren befand sich Fräulein Magda Alexander, die hochbegabte Tochter des Universitätsprofessors Bernhard Alexander, die aus Kunstgeschichte und Aesthetik das Doktorat mit Auszeichnung abgelegt hat.

*** Der Kindertag,** der im April des Vorjahres abgehalten wurde, lebt noch in Jedermanns Erinnerung. Es war ein ernstes Fest der Wohlthätigkeit, an welchem sich die gesammte ungarische Gesellschaft betheiligte und welches den wohlthätigen Zwecken, welche die Veranstalterin des Kindertages, die Landes-Kindererschulung, verfolgt, eine beträchtliche Summe einbrachte. Aus dem Erträgniß des vorjährigen Kindertages wurden mehrere humanitäre Institutionen ins Leben gerufen, Tausende von nothleidenden Familien, sowie zahlreiche wohlthätige Vereine unterstützt und bis 1. Januar 1909 14,226 verlassene, arme Kinder der Noth entzissen. In diesem Jahre wird der Kindertag am 2. und 3. April abgehalten.

*** Todesfälle.** Aus Aranyosmaróth wird uns berichtet: Am 5. d. wurde hier die in der ganzen Gegend geschätzte Frau Josephine Wasserman aus Belső zu Grabe getragen. Bezirksrabbiner Samuel Schlesinger hielt die Trauerrede. — Aus Bukarest telegraphirt man: Der Primas von Rumänien, Erzbischof Metropolitan Joseph Georgien, sowie der Präsident des Senats Aurelián sind heute gestorben.

*** Zur Ehtergomer Affaire.** Wie aus Ehtergom telegraphirt wird, wurde der verhaftete Professurkandidat Alexius Bakonyi, der, wie gemeldet, von dem Wachtmeister Hanslinger überfallen und diesen durch Revolverschüsse tödlich verletzt hatte, im Laufe des heutigen Tages vom Untersuchungsrichter einem Verhör unterzogen. Nachdem die Untersuchung ergab, daß Bakonyi aus Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht hatte, wurde er auf freien Fuß gesetzt. Wachtmeister Hanslinger, der seinen Verletzungen erlegen ist, wurde heute mit militärischem Pomp zu Grabe getragen.

*** Hauselnturz.** In Szepele stürzte, wie uns geschrieben wird, gestern Früh das in der Ungargasse 25 gelegene Haus Franz Husnagel's ein und begrub den Hauseigentümer und dessen Familie unter die Trümmer. Die Verschütteten konnten, da rasch Hilfe zur Stelle war, glücklicherweise aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

*** Der Tag der Retter.** Die am letzten Tage des verfloffenen Jahres und in der Sylvesternacht zu Gunsten der Retter veranstalteten Festlichkeiten und Sammlungen haben der freiwilligen Rettungsgesellschaft ein nettes Sümmechen eingebracht. Obwohl die Einklieferung des gesammelten Betrags noch im Zuge ist, beträgt schon das bisherige Ergebnis der Sammlungen mehr als 75,000 Kronen.

*** Wozu Eisenbahnbeamte gut sind.** Aus Paris wird uns geschrieben: Sie dort hätten natürlich nach Maßgabe Ihrer politischen Verhältnisse gleich die Antwort zur Hand: Die Eisenbahnbeamten sind da, um kraft ihres Wahlrechts die Regierung zu stützen! Aber derlei Dinge beschäftigen die öffentliche Meinung in Paris nicht sonderlich. Der große Streit, der jetzt alle Gemüther beherrscht, tobt um die so wichtige Frage, wer das Erbe des plötzlich verstorbenen Schauspielers Coquelin antreten, die Rolle des Hahnes in Kostand's „Chantecler“ übernehmen wird. . . Die seltsamsten Kombinationen werden da laut, denn vom großen Guitry angefangen, der sein eigenes, famos gehendes Theater hat und es wohl schwerlich jener Auszeichnung zuliebe verlassen wird, bis auf den possirlichen May Dearly, der ein bloßer „Fantaisiste“ ist und dem vulgären Café-Concert entstammt, wird jede nur irgend erdenkliche Künstlergröße in Betracht gezogen, einschließlich sogar Madame Sarah Bernhardt, die als Weib auch den Hamlet darzustellen die Kühnheit und das Talent hatte. In diesem Momente übrigens scheint Herr Le Bargy allgemein Favorit zu sein; es entsteht darob schon riesige Bewegung unter den Sociétaires des Théâtre Français, die angeblich nicht zugeben wollen, daß Einer der Ihren auf einer anderen Bühne aufträte, wozu ja übrigens die amtliche Erlaubniß des Unterstaatssekretärs der schönen Künste nötig wäre. Unnötig ist zu sagen, daß es zu einer „Staatsaktion“ schon darum nicht kommen wird, da es sich doch nur wie jedesmal um müßiges Gerede handelt. Einer der Pariser Chroniqueurs hatte recht mit der treffenden Behauptung, daß unsere Weltstadt jederzeit ihr „Chantecler“ habe. Er verwies in dieser Hinsicht auf den Bau der Opéra comique, der sich auch so furchtbar in die Länge zog. . . Ganz richtig; die Opéra comique aber ist endlich doch fertig geworden, trotzdem laut einem endlos angewendeten Volkswitz bloß ein legendärer Maurer bei dem großen Bau beschäftigt war. Ebenso wird man auch über „Chantecler“ zu sprechen endlich vielleicht aufhören, sobald das Stück einmal das Licht der Rampe erblickt — wozu nun doch wieder für die nächste Saison gottlob gegründete Aussicht ist. Was haben solche Dinge zu bedeuten gegenüber der Konstatierung einer höchst erfreulichen und wichtigen Thatsache, die von der Presse fast mit Schweigen übergangen wurde, obgleich das Schicksal der grande nation davon abhängt. Im Jahre 1908 war in Frankreich, wer sollte es glauben, ausnahmsweise eine Zunahme zu verzeichnen! . . . Das hätte laute Jubelhymnen verdient. Aber bloß in einem kleinen Fachblatte, einer von der Allgemeinheit unbeachteten Wochenschrift, „L'avenir des chemins de fer“, einer Eisenbahnzeitung, finden wir darüber Andeutungen und zugleich die Lösung des Räthfels. Wenn heute die Bevölkerung Frankreichs eine kleine, aber vielverheißende Schwelung vor der drohenden Aussterbefahr zu machen in der Lage war, ist dies den Eisenbahnbeamten zu danken, die von ihrer Direktion zu solchem Bestreben ermuntert wurden. Die Compagnie der Orléans-Bahn war es, die in dieser Hinsicht die Initiative ergriff, indem sie eben vor Jahresfrist allen ihren unteren Beamten, deren Zahl 1500 Francs nicht übersteigt und die davon mehr als zwei Kinder zu ernähren haben, einen Theuerungsbeitrag aussetzte; bei drei Kindern 60 Francs, bei vier Kindern 180 Francs, bei fünf Kindern sogar schon 300 Francs! Das scheint in der That verlockend. Ueber sechs-tausend Angestellte profitirten davon. Ohnehin verdient die Nachkommenschaft der Eisenbahnbediensteten unsere Achtung. Monsieur Paul Doumer, der auf ein Haar Präsident der Republik geworden wäre, ist als Kind eines Weichenwächters geboren. Da jenes vortreffliche Beispiel der genannten Bahnverwaltung nun auch von den übrigen Compagnien nachgeahmt und selbst der Administration der staatlichen Linien nahegelegt wurde, entfällt wenigstens den wackeren Eisenbahnern gegenüber der satirische Pointe des vielgesungenen Liedchens: Dieu bénit les grandes familles.

*** Ein geistesgestörter Offizier.** Im „Café Meteor“ kehrte gestern ein Honvédmajor ein, der sich sehr auffällig benahm und mit dem Personal von Tausend-Kronennoten zu sprechen begann, die er wechseln wollte, die jedoch nicht vorhanden waren. Da man alsbald sah, daß man einen Geistesgestörten vor sich habe,

wurde in das Honvéd-Garnisonsspital telephonirt und da waren einige Soldaten zur Stelle, die in dem Offizier den Major des 19. Infanterie-Regiments Sigmund Schell erkannten. Der Unglückliche, ein trefflicher, beliebter Soldat, wurde von seiner Familie in ein Sanatorium gebracht.

*** Revolverattentat im Eisenbahnzug.** Aus München wird telegraphirt: Im Frühzug Eger-Nürnberg wurde der Reisende Bogt von einem anderen Reisenden durch drei Revolverschüsse in die Augen und in die Schläfe schwer verwundet. Er konnte noch die Nothbremse ziehen, doch gelang es dem Attentäter, im Dunkel zu entfliehen. Die sofort verständigte Gendarmerie setzte dem Thäter auf Fahrrädern nach und verhaftete ihn.

*** Spenden.** Folgende Spenden sind uns heute gekommen: Für die Opfer der Ujkaer Grubenkatastrophe von der Damentischgesellschaft im „Café Schwaney“ 20 Kronen; für die Opfer der Erdbebenkatastrophe (Messina) von M. B. B. 5 K. und von Frau Witwe Ignaz Rohm (Trencsen-Barna) 2 K.; für das „Heim krüppelhafter Kinder“ als Kranzablösung für weil. Rudolf Stein von Heinrich J. Weiß 10 H.; für die Kinder-Volkstüche von P. M. (Liszt Ferencz-tér) 4 K.; für den 106jährigen Hermann Unterberger (Szepes-ófalú) von Frau Witwe Ignaz Rohm (Trencsen-Barna) 3 K. Unter „Humanität“ sind uns 5 K. für den Verein „Kinderfreund“, 5 K. für das „Heim krüppelhafter Kinder“, 5 K. für das „Wsl für Obdachlose“ und 5 K. für „Gratismilch“ zugekommen. Anlässlich der Hausunterhaltung bei Márton Neufeld (L. Kössahegy) haben Gyula Kürti 2 K., Erna Elßaß 2 K., Emil Tzoler 2 K. und Márton Neufeld 2 K., zusammen 8 K. gespendet und uns von diesem Betrag 4 K. für die Opfer der Ujkaer und 4 Kronen für die Opfer der Resiczaer Grubenkatastrophe zugesendet. — Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Blutiger Raufakt.** In der Rákosgasse in Ujpest wurde heute zwischen 6 und 7 Uhr Abends der Tagelöhner Franz Sas von den Brüdern Johann und Stephan Szikós, die ihm seit Längerem feindlich gesinnt waren, überfallen. Die Brüder feuerten mehrere Revolverschüsse auf Sas ab, der schwer verletzt ins Graf Rákolczy-Spital überführt wurde. Das Dienstmädchen Klona Papp, das im kritischen Momente den Schauplatz passirte, erlitt einen Streifschuß.

*** Die Hajduböörmenyer Falschmünzerbande.** Aus Hajduböörmeny wird telegraphirt:

Die gegen den wohlhabenden Landwirth Joseph Fekete wegen Falschmünzerei eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß dieser und seine Komplizen von dem Budapester Schildermaler Armin Rosinger und dem Ezerencser Selbstermeister Joseph Rozma betrogen worden waren. Zwei der Komplizen, Ludwig Bödi und Andreas Benedek, machten in Debreczen die Bekanntschaft Rozma's, der ihnen mittheilte, daß er in Budapest einen Freund habe, der sich mit der Fabrikation von Geld beschäftige. Benedek übergab dem Rozma 12,000 K. und Fekete 8000 K. Rozma begab sich in Gesellschaft der Beiden nach Wien und später nach Budapest, wo sie in Spielunken mit Rosinger zusammentrafen, der die Verpflichtung übernommen hatte, die Geldpressen zu liefern. Rozma und Rosinger besorgten in der That eine Presse und behaupteten, daß man mit dieser 1000-Kronen-Moten herstellen könne. Der Debreczener Detektiv Botos beschuldigt Rozma, daß er die Geldpresse nur gegen Erlag von 4000 K. übergeben wollte. Als Rosinger aus den Blättern erfuhr, daß Fekete und seine Komplizen in Haft genommen worden seien, meldete er sich bei der Debreczener Staatsanwaltschaft. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

*** Spenden für eine Kirche.** Gräfin Eugen Karásonyi hat für die Budapester-Juglöer Kirche ein werthvolles Armband, Karl Henne in Pábe (Komitat Torontál) eine goldene Hemdknöpfe-Garnitur und eine Uhr gespendet. Da für diesen Zweck von mehreren Seiten Spenden angeboten werden, hat der Verein die Aufschiebung der geplanten Effektenlotterie beschloffen. Spenden und Zuschriften sind an den Sekretär Professor Desider Drégely (VII., Ungolgasse 29) zu richten.

*** Gottesdienste.** In der St. Stephanus-Bajlika bringt der Kirchenchor unter Leitung des Dirigenten Eugen Sztojanojits morgen, Sonntag, Vormittags während des Hochamtes Perosi's „Missa Patriarchalis“ zum Vortrag. — In der Matias-Rönnungskirche wird morgen Vormittags 10 Uhr die Durdur-Messe des Dirigenten Moriz Bavrincez aufgeführt. Die Solt werden von Frau Moriz Bavrincez, Esther Ungváry, Franz Juhász und Alexander Barabj geungen. Die Orgel spielt Artillerie-Oberlieutenant Victor Sugár. — Sonntag, 7. d., findet der evangelische Gottesdienst im großen Saale V., Hold-utca 17, um 11 Uhr Vormittags statt. Bei der am Sonntag Abend um 7 Uhr im Saale Hold-utca 17 stattfindenden religiösen Versammlung wird Pastor J. E. Weßler die Predigt halten. — Die schottische ref. Mission veranaltet in Neupest im Saale der Fabrikengasse und

Elisabethgasse am Sonntag, um 6 Uhr Abends, einen biblischen Vortrag.

Verhaftung eines Kreisnotars. Aus Deva wird gemeldet: Der Buchhalter Kreisnotar Johann Kommar, der wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten seiner Stelle entlassen worden ist, traf heute in Deva ein, wo er zunächst in einem an den Oberstuhlrichter gerichteten Schreiben seine sämtlichen Betrügereien und Defraudationen aufzählte und sich sodann freiwillig der Staatsanwaltschaft stellte, die ihn in Haft behielt.

Brand eines Gesandtschaftsgebäudes. Aus Santiago de Chile telegraphiert man: (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Das Gebäude der hiesigen deutschen Gesandtschaft ist durch eine Feuerbrunst vollkommen zerstört worden. Unter den Trümmern des Gebäudes wurde der verkohlte Leichnam des Sekretärs Decker aufgefunden.

Ein vereiteter Raubmord. Der Zimmermaler Franz Kallos, der — wie gemeldet — an dem Verbrechen, den reichen Hausbesitzer Wilhelm Müller zu ermorden und auszurauben, durch Polizei-Organen verhindert wurde, ist heute der Staatsanwaltschaft überantwortet worden. In unserem gestrigen Bericht ist eine unliebsame Namensverwechslung unterlaufen. Wie wohl die Leser auf den ersten Blick bemerkt haben mochten, konnte es sich nicht um den 76 Jahre alten Hausbesitzer Müller, sondern um den Attentäter Kallos handeln, über den wir mittheilten, daß er von seiner Frau in Scheidung begriffen sei und daß seine beiden Kinder von Verwandten in Moson erzogen werden.

Ein verhafteter Wegelagerer. Der Fabrikarbeiter Gabriel Kuricsan wurde gestern Nachts, als er heimkehren wollte, vor dem Thore des Hauses Engelsfelderstraße 18 von einer plötzlich aufgetauchten Gestalt angesprochen und um Feuer gebeten. Kuricsan gab dem Fremden ein Streichholz, wofür dieser sich höchstens bedankte und den Arbeiter in seine Arme schloß. Kuricsan, dem diese nicht angebrachte Zärtlichkeit überraschte, bemerkte alsbald, daß der Fremde die Umarmung nur dazu benützen wollte, ihm unauffällig in die Taschen zu greifen, worauf er den Gesellen von sich schleuderte und am Haushore klingelte. Im nächsten Augenblick wurde Kuricsan von dem Wegelagerer überfallen und es entstand ein kurzes Handgemenge, welchem das Erscheinen des Hausmeisters ein Ende machte. Der Unbekannte ergriff die Flucht, wurde jedoch heute von der Polizei in der Person des 17jährigen Tagelöhners Johann Dufek erwischt und verhaftet.

Schuleinweihung. Wie aus Orsova berichtet wird, ließ der Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi dort mit einem Kostenaufwand von 86,000 Kronen eine neue Elementarschule errichten, deren feierliche Einweihung jüngst vor sich ging. Die Festrede hielt Schulinspektor Julius Derecz, worauf Direktor Alexander Mihalik die Geschichte der Schule verlas. An den Unterrichtsminister wurde ein Begrüßungstelegramm abgesendet.

Vorträge. Der Verband der ungarischen Baukünstler hält am 11. d., Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr im eigenen Lokal (Franziskanerplatz 7) eine Vortragsführung, in welcher Karl Lyka einen Vortrag über die Rolle des Mäzens in der Baukunst halten wird. Im Lokal des Freien Lyceums auf der Köbányerstraße sprach heute Abends Professor Dr. Adolf Lendl über seine ausländischen Reisen; morgen, Sonntag, Nachmittags wird er in der Schule auf der Wägnertstraße über dasselbe Thema einen Vortrag halten. In der Bauktion des Ingenieur- und Architektenvereins (Realschulgasse 13) wird Reichstagsabgeordneter Dr. Ernst Brádny am 8. d., Montag, Abends über die Budapest Wohnungfrage einen Vortrag halten. Die Gesellschaft für Kinderforschung veranstaltet am 11. d., Nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaale des neuen Stadthauses eine öffentliche Konferenz für Kinderforschung, in welcher Direktor Johann Berkes über die Willens- und Gefühlswelt der schwachsinigen Kinder einen Vortrag halten wird. Im Seminaristenverein hält am 10. d., Nachmittags 1/2 Uhr Frau Eugenie Meller-Mislotzky einen „Die Zerstörungen der Kinder“ betitelten Vortrag. Im Budapest Cameraclub (Hotel Bristol) findet am 9. d., Abends 7 1/2 Uhr, der Vortrag Stephan Léva's über Dalmatien statt. Anlässlich der hundertsten Jahreswende der Geburt Darwin's arrangirt die „Egyszüt“-Loge des Good Templar-Ordens Montag, den 8. d., Abends um 7 1/2 Uhr in der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft (IV, Karlsring 14) eine Gedächtnisfeier, wobei Dr. Joseph Madzjar unter dem Titel „Darwin's Leben und Wirkung“ einen Vortrag hält. Der Maschineningenieur und kön. Gewerbeinspektor Eugen Marichot hielt heute in den Lokaltäten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins einen Vortrag über die neueste ungarische Erfindung des Malers Julius Jary, welche dieser vor einiger Zeit auf dem Gebiete der Aeronautik gemacht hat. Die Erfindung besteht in der Konstruktion einer solchen Schraubenoberfläche, die ganz anders konstruirt ist, als dies bisher der Fall war. Die neuerfundene Schraubenfläche besteht eigentlich aus zwei Flächen, die so hinreichend konstruirt sind, daß bei der Umdrehung auch die zentrifugalen Kräfte zur Geltung gelangen und daß außerdem die Schnelligkeit aller in Bewegung gesetzten Theile an jedem Punkte der Oberfläche die gleiche ist. In Anbetracht dieser großen Vortheile kann behauptet werden, daß die neueste ungarische Erfindung zu Wasser und zu Land verwendet werden kann und eine epochale Bedeutung besitzt. Bei Anwendung der Erfindung ist die Möglich-

keit geboten, große Ersparnisse bei der Heizung zu erzielen. Der instruktive Vortrag fand lebhaften Beifall.

Der Mord in der Fénygasse. In diesem Prozesse, über den wir in der Beilage berichteten, erbrachten die Geschwornen gegen 2 Uhr Nachts das Verdict, wonach Anton Kustyan der vorsätzliche Tödtung schuldig gesprochen wird; für Frau Kustyan lautete das Verdict auf nichtschuldig. Der Gerichtshof verurtheilte Kustyan zu zwölf Jahren Zuchthaus.

Attentat auf einen Jockey. Der bekannte Jockey Pisz wurde heute Nachts nach 2 Uhr — wie wir vor Schluß des Blattes erfahren — von einem Unbekannten, mit dem er in Streit gerieth, auf der Straße durch Messerstiche schwer verletzt.

Herabsetzung der Telephongebühren. Im Interesse der Herabsetzung der Telephongebühren fand gestern Abends im geselligen Klub des II. Bezirks eine Konferenz statt, in der beschlossen wurde, behufs Herabsetzung der Telephongebühren dem Handelsminister Franz Kossuth, sowie dem Staatssekretär Joseph Sztényi im Wege einer Deputation ein Memorandum zu unterbreiten.

Vorstandswahlen. Man schreibt uns aus Göcs: Die Göcsöer ist. Gemeinde hielt gestern ihre Jahresversammlung ab, in welcher zum Gemeindepräsidenten der Stadtphysikus Dr. Bartholomäus Rozsnyai und zum Vizepräsidenten der Advokat Dr. Joseph Abrányi mit Akklamation wiedergewählt wurden.

Der Gratiemilchverein hat in seinen Lokaltäten in Allosen, Steinbruch und in der Jabellagasse im Monat Januar 93,873 Portionen Milch und 45,900 Semmeln verabreicht; 126 kranke Kinder wurden in ärztliche Pflege genommen. Diese Zahlen weisen im Verhältnis zum Vorjahr eine bedeutende Steigerung auf, weshalb der Verein einer größeren Unterstützung seitens des Publikums bedarf.

Fővárosi Orfeum. Seitdem die amerikanische Burlesken-Gesellschaft Bernard mit ihrem Ring-Langl hier war, hat keine andere Gesellschaft solche Zuschauerfolge zu erringen vermocht wie die jetzt gastirenden Harmony Four. Das überaus glänzende Februar-Programm enthält lauter Spezialitäten ersten Ranges und zählt zu den allerbesten der letzten Jahre. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt und werden die Harmony Four in beiden Vorstellungen auftreten.

Folies Caprice. Das fleißige Ensemble des Stabliements Folies Caprice brachte heute wieder eine Novität zur Schau, und zwar die ungarische Komödie „Az első stáció“ (Die erste Station) von Satyr, inszenirt von Kott. Das amüsante tolle Stückchen wurde wieder nur auf Situationskomik aufgebaut und erreichte den denkbar größten Beifall. Das Publikum amüsierte sich unbeschreiblich, minutenlanges Gelächter bei manchen exzellenten Stellen der Novität. Das Künstler-Ensemble trug ihr Möglichstes bei. Die Novität konkurirt hinsichtlich des Erfolges würdig mit dem großen Schläger „Wade zuhause“, der bis heute total volle Häuser heranzog.

Royal-Orpheum. Die Attraktion des Februar-Programms ist nach wie vor Milan Drenovic's Krizics, der besonders mit dem Lied: „Als ich noch Königssohn war...“ riesigen Erfolg erzielt. Auch als Kunstschütze ist er ausgezeichnet. Ebenso erfreut sich der übrige Theil des Programms großen Erfolges. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 1/2 Uhr zu ermäßigten, Abends 8 Uhr zu regelmäßigen Preisen.

Spezialitäten-Bühne. Wir haben bereits angezeigt, daß das Marmorpalais „Parisiana-Mulato“ (Mohrengasse) Freitag, den 12. d., feierlich eröffnet wird. Diese Bühne wird ein Programm von Spezialitäten aufweisen, wie es nur in den Metropolen des Westens zu sehen ist.

Polizeinachtichten. Der stellenlose Privatbeamte Jakob Molnár hat der Polizei schon öfter zu thun gegeben. Anfangs hatte er sich wegen kleiner Diebstähle zu verantworten, dann wollte er seinem Bruder, dem Hausbesitzer Edmund Molnár, Geld erpressen und warf ihm mit Steinen sämtliche Fenster ein. Heute erstattete sein Schwiegervater, der Agent Samuel Heveji, gegen ihn die Anzeige wegen lebensgefährlicher Drohung. Molnár ist in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. — Der Mechaniker Rudolf Benkó hat sich heute Früh vom dritten Stockwerke des Hauses Székelygasse 7 in den Hofraum gestürzt, wo er mit zerschmetterten Gliedern bewußtlos liegen blieb. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Nothspital überführt.

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Reiter, Oberbeamter der „Germanischer Papierfabrik A.G.“ in Hermán, verlobte sich mit Fräulein Jeannette, Tochter des Herrn David Milch, Grundbesitzer in Mő-Szalatna. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der allgemein bekannte hauptstädtische Kaufmann Herr Farkas Ferencz verlobte sich mit Fräulein Edit Pirnitzer aus Szeged.

Herr Ingenieur Michael Rick in Budapest und Fräulein Paula Stephan in Frankenthal (Deutschland) zeigen an, daß ihre Eheverlobung am 21. d. in Frankenthal stattfinden wird. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ernst Wertheimer aus Szombathely verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter der Witwe Frau Adolf Stern in Budapest.

Herr Mór Reiter jun., Direktor der Szatmärer Handelsaktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Margitka, Tochter des Herrn Sigmund Braun, Gutsbesitzer in Bereghá. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr János Fekete, Post- und Telegraphenbeamter, Honvéd-Lieutenant i. d. R., verlobte sich mit Fräulein Paula, Tochter des Post- und Telegraphenbeamten Herrn Antal Vágó in Budapest.

Für Toiletten-Brantausstattungen empfehlen wir die k. u. k. Hoflieferanten-Firma Holzner, Budapest.

Für Kinder anerkannt vorzüglichstes Nahrungsmittel ist Phosphatine Fallières. Erhält. in jeder Apoth.

Der Jungbrunnen der Schönheit. Frauen Schönheit war zu allen Zeiten das kostbarste Gut. Unter der Anzahl kosmetischer Mittel, welche die Neuzeit hervorgebracht, nehmen diejenigen der Frau Rosa Schaffer, kön. serb. Hoflieferantin in Wien (I, Kohlmarkt 6), unstreitig den ersten Platz ein. Ihr Poudre, Crème, Eau und Savon ravissante, sowie die Sirubinde leisten das Wunderbarste für die Schönheit des Teints. Zu Folge der wahren Zauberwirkungen, welche Madame Rosa Schaffer mit ihren Kosmetiken hervorbringt, müssen dieselben als ein Jungbrunnen ewiger Schönheit bezeichnet werden.

Die beste Seife ist die „Schicht-Seife“, deshalb auch die billigste. Bei den theuren Zeiten sollten die Hausfrauen besonders darauf achten, gute, reine Seife zu erhalten, sonst verbrauchen sie doppelt so viel und ruiniren ihre Wäsche. Einmal überstreichen mit „Schicht-Seife“ ersetzt zweimal mit gewöhnlicher Seife. Die Reinheit der „Schicht-Seife“ wird mit 25,000 K. garantiert. Es gibt nur mit dem Namen „Schicht“.

Die berühmtesten Künstlerinnen haben sich bisher über die vorzügliche Güte von Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit geäußert. Sämtliche Erklärungen anerkennen, daß Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit die Hand in drei Tagen sammtglatt und schneeweiß macht und jedes andere Mittel weit übertrifft. Preis 90 Heller.

Für die an Nervosität oder an Folgekrankheit leiden. Die sichere Methode der Genesung, der Hoffnung und des Vertrauens bietet uns Kranken die Abhandlung über die elektrische Heilmethode, welches interessante Werk Jedermann gratis und franko in geschlossenen Couvert zugestellt wird durch das Elektro Vitalizer ärztl. Ordinationsinstitut, Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6, wenn man selbes auf einer Korrespondenzkarte mit Bezug auf unser Blatt verlangt.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I, Louke-ut, Kelenfőlder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

Politische und andere Bänkelsänger.

Seitdem die Politik von Stümpern betrieben wird, hat sie aufgehört, eine Kunst zu sein. Allein zu allerhand Künsten unterhält sie immerhin noch einige Beziehungen. So beispielsweise zum Cabaret, das sich bei uns allmähig zur Bedeutung eines politischen Witzblattes mit jungem Text verschoben hat. Parlament und Cabaret haben augenscheinlich die Rollen gewechselt. Während in unserem heutigen Parlament zuweilen die ergötzlichsten Soloszenen und die amüsantesten Nebenübungen geleistet werden, die einem geehrten Publikum gratis geboten sind, langweilt uns das Cabaret für hohes Eintrittsgeld mit politischen Satiren und Farcen. Wozu Karikaturen karikiren? Wozu politische Satiren schreiben, wenn solche schon gesprochen im Darium des geehrten Hauses niedergelegt sind? Die Analogie zwischen Cabaret und Parlament ließe sich indessen noch weiter spinnen. Da wie dort feiert die Geschmackslosigkeit frohe Feste. Man glaubt satirisch zu sein und ist nur persönlich, man glaubt geistreich zu sein und ist nur geschmackslos. Dermaßen geschmackslos, daß selbst die Kreise, die man bei uns die vornehmen zu nennen pflegt, darüber aufmerksam geworden sind. Diese Vornehmen betonen ihre Exklusivität nur bei den Aufnahmsbestimmungen im Klub und Kasino. Wenn es sich um Geschmackslosigkeit handelt, waten sie ganz gerne auch mit der Menge durch den Tümpel. Im Nationaltheater kann man sie nur selten, in unserem Opernhause fast gar nicht sehen, unsere Herren Magnaten. Aber im Cabaret, da fühlen sie sich gar karniballisch wohl, unsere jungen Gräfinn und Barönnen. Dieselben, die sich über Politik nur aus Witzblättern informieren, die nur die Witze Cluot als geistige Nährmutter betrachten, und die zu jedem Spaß zu haben sind, wenn dieselbe an kultivirtem Geschmack nicht allzu hohe Ansprüche stellt.

Nun haben sie das Cabaret auch schon in ihr Allerheiligstes, im Nationalkasino eingeführt. In diesem Tempel der Beschäftigungslosigkeit, allwo es nämlich von besetzten Bristern und Reßnern wimmelt, ist man der Astege überdrüssig geworden. Baccarat und Makao haben wohl nicht des Fleis, aber immerhin den Geist schon so ziemlich abgetödtet, und nun sollen würzige Cabaretdarbietungen die letzten Reizungen bieten. Man löst Sänger und

Manczi und Mimi Karátsoyi, Kibite und Dalma L. Székely (Cugos), Edmee Lord, Marianne Leffkár, Kornelia Bok, Sári Lufács, Klauka und Margit Latoronits, Edith Luczenbacher, Rózi Litzway, Ida Luczenbacher, Edith Mikóly, Ella und Emma Megyery, Dora Mészáros, Comtesse Livia Mailáth, Bertha Marckóffy, Elisabeth und Irma Müller, Györgyné Medveczky, Mariška Majorossy, Boriska Marcell, Bözöke v. Marócskó, Anna Molnár, Klónka Naay (Balánta), Rózi Nyegre, Fürstin Alinka Odescalchi, Prinzessin Lilli Odescalchi, Emmike Pfeifer, Erzsike Pászit (Kiskunhalas), Nora Pasterczik, Sophie B. Péchy, Anita und Katinka Patay, Adrienne Brochmann, Anna Rudinek, Gus Rohonyi, Gijella Rók, Alice Rélay, Milike Schuster, Margit Szádeczky, Bella und Marie Stettina, Erzsi Székács (Turkovec), Marianna Szénássy, Margit Schach, Erna Sziebenlist, Margit Szilassy, Anna Szinyey-Merse, Gabriella Szervizky, Margit Szauer, Frumuska und Klónka Szabó (Nagy-Terebny), Lóna Simonffy, Matild Szitányi, Lilly und Manczi Szánta, Gijella Strobenz, Nelli Szabó, Emike Tócsen, Ella Tócskó, Adrien Tarnóczy, Irma Tauffer, Klónka Takács, Gabriella Ujhelyi, Margitta Vojnits, Virginia Beuran (Italien), Paula und Klónka Vangel, Sári Vangel, Gizzi Véghefs, Dusi und Margit Vekilievits, Ella Vécsey, Emma Vallon, Jolan Zeltner, Margit Kaufmann.

Viele Toiletten wurden im Atelier des k. u. k. Hoflieferanten Simon Holzger hergestellt.

Kinderball im Offizierskasino.

In den vornehmen Lokalitäten des militärwissenschaftlichen und Kasinovereins versammelte sich heute Nachmittags eine fröhliche Kinderschaar, um sich am Tanze zu vergnügen. Die kleinen putzigen Gäste, durchwegs Kinder von Offizieren der Budapest Garnison, tummelten sich in dem Saal nach dem Muster der Erwachsenen umher, und ihr munteres Lachen und Scherzen erfüllte die Räume. Dem Tanz ging eine von Budapest Artisten gebotene Varietévorstellung voraus und die Kleinen hatten ihre helle Freude an den Produktionen der Künstler; besonderen Genuß boten ihnen aber die Eskamotage-Kunststücke des Leutenants im 11. Feldkanonen-Regiments Johann Keiter. Nach der Vorstellung setzten sich die Kleinen Ballbesucher zur Pause, um sodann dem Tanze zu huldigen.

Um 9 Uhr Abends versammelten sich die Eltern der Kleinen und auch andere geladene Gäste, um einer Konzertsoirée beizuwohnen, deren Programmpunkte zum größten Theile von jungen Offizieren bekräftigt wurden. Erster war der Leutenant im 32. Infanterie-Regiment Eugen G r o ß, der in ungarischer Bauerntracht mit glänzender Virtuosität launige Nationallieder vortrug. Nachdem sich der Beifallssturm gelegt hatte, trat Leutenant M r o ß l e f k y vom 44. Infanterie-Regiment als „Raritätenkammer“ auf. Als Nächster folgte der Assistent am Nationalmuseum Géza S u p k a, der mit Virtuosität mehrere Piecen auf dem Klavier vortrug. Lebhafte Beifall erzielte auch Leutenant Stephan Z s i b y, der in Damenkleidern das Couplet „Baronin Proß“ vortrug. Nun betrat neuerdings Leutenant Eugen G r o ß die Bühne, um sich als „Nassengländer“ mit dem Vortrag englischer Lieder und dann als Original-Regertänzer unter dem nicht endemollenden Applaus des Publikums zu produzieren. Die letzte Pièce waren die Zauberkinste-Produktionen des Leutenants im 11. Feldkanonen-Regiment Johann Keiter, der die berühmtesten Schwarzkünstler imitierte. Sämmtliche Darbietungen fanden rauschenden Beifall.

Zur Soirée, die mit einem animierten Tanzkränzchen abgeschlossen wurde, hatten sich mit dem Korpskommandanten Baron C z i b u l k a an der Spitze zahlreiche Generale, Stabs- und Oberoffiziere, sowie Subalterne eingefunden. Die Musik besorgte die Kapelle des 6. Infanterie-Regiments.

Der Juwelierball. Zum ersten Male fanden sich heuer die hauptstädtischen Gold-, Silberschmiede und Juweliers zusammen, um zu Gunsten ihres Krankenunterstützungsvereins ein Faschingsfest zu veranstalten. Der Ball, welcher heute Abends im „Hotel Royal“ abgehalten wurde, hat alle Erwartungen übertroffen. Alle, die in der Juwelierbranche Namen und Renommée besitzen, sind gekommen, um dieser Reunion beizuwohnen, und so ist denn auch der Ball glänzend gelungen.

Die Ballmütter: Frau Karl B a c h r u c h de Királykut, Frau Leopold B r e i t n e r, Frau Wilhelm B r e i t n e r, Frau Joseph L a n g und Frau Alexander L ö w zogen um 10 Uhr in den Ballsaal ein, worauf der Tanz seinen Anfang nahm. Die Stimmung war die denkbar gemüthlichste und nach der Pause nahm die Jugend frisch gestärkt den Tanz von neuem auf.

An den Tänzen nahmen theil: Frauen: Anton Valerian, David Grünberger, Béla P. Fritsch, Jakob Scheer, Emil Tarján, Vinzenz Tschuttschegg, Adolf Schwarz, Alexander Wald, Alexander Deutsch (Salgótarján), Leopold Schmidler, Desider Eicher, Witwe Berger, Moriz Reif, Leopold Schrank, Alexander Markovics, Eduard Fried, Jsidor Schullk, Nathan Weiß, Dr. Samuel Fritsch, Moriz Weissenauin, Adolf König, Max Koch, Karl Wanaun, Joseph Smiller, Nathan Luitig, Samuel Straffer, Moriz Schlegler, Jakob Bruchsteiner, Emanuel Bisler, Heinrich Mandl, Dittlie Roth, Heinrich Feuer, Sigmund Weiß, Géza

Brust, Witwe Prager, Joseph Goldschein, Adolf Bertovics, Moriz Wadofen, Ludwig Polatich, Karl Schaffer, Joseph Kuhn, Julius Uziel, Anton Kleinberger, Heinrich Groß, Alexander Schwarz, Moriz Kramer, Joseph Lazar, Albert Necker, Albert Sattler, Regine Engländer, Witwe Moriz Schwarz, Jsidor Friedmann, Adolf Guttmann, Markus Berger, Joseph Breiter, Arnold Koranyi, Leopold Schrank, Armin Krauß, Wódog Bidek, Max Kiemer, Max Drechsler, Wilhelm B. Weiß, Alexander Nagel, Stephan Grönan, Joseph Spiegel, Anton Massia, Jakob Tuchten, Ludwig Grünwald, Alexander Roman, Alexander Reiner, Arthur Gärtner, Witwe Adolf Herzog, Max Koch, Hugo Heitz, Jsidor Seidner, Max Lauffer, Eugen Bognár, Hermann Pollák, Adolf Tuchten, Friedrich Deutsch, Armin Straffer, Heinrich J. Szabó, Mathias Mayerhof, Regina Acs, Ludwig Spitzer, Julius Kulmer, Koloman Misky, Moriz Ritter, Joseph Lazar, Leopold Schwarz, Samuel Kufkai, Markus Löw, Gedeon Schön de Surák, Leopold Fischmann (Szolnok), Joseph Schmugler, Witwe Samuel Tsch, Ludwig Schlegler.

M ä d c h e n: Józsa Sattler, Margit Engelmänn, Rózi Schwarz, Vinuska Schwarzmänn, Ella Braun, Gijella Hirsch, Jolánka Hirsch, Renée Krauß, Klónka Löwy, Aranka Berger, Olga Guttmann, Jolan Schrank, Anna Reizner, Aranka Steiner, Frida Löwy, Bezu Videt, Vetti Tils, Jolan Drepler, Paula Spiegel, Malvine Engl, Margit Kleinberger, Boriska Berger, Klónka Fazekas, Rózi Grünwald, Margit Grünwald, Rózi Rosent, Gijella Baum, Nelly Horváth, Etti Horváth, Bözsi Reiner, Miczi Herzog, Klónka Herzog, Janka Tsch, Hedwig Fuchs, Lichtenstein, Etelka Frater, Olga Straffer, Ida Tschuttschegg, Laura Schwarz, Regine Acs, Jenny Prager, Flora Deutsch, Rosa Adler, Zelma und Adele Kohn, Ella Korngut, Gijella und Rózsi Grub, Nelli Polaczek, Olga und Sárika Lazar, Serene Kramer, Jitta Serer, Malvine Engländer, Dorika Schwarz, Erna Schwarzmänn, Karoline Schwarz, Rosa Királyler, Erna Roth, Klónka Mandl, Erna Mavál, Rózsika Weizner, Mizzi Steiner, Erzsike Deutsch, Gijella Graf, Malvine Hamerling, Aranka Weiß, Nelli Polaczek, Aranka Lauffer, Margit Lauffer, Ella Spitzer, Malvine Kelemen, Sophie Mitczer, Erzsi Miczli, Marie Groß, Adella Groß, Cilla und Mariška Hölzel, Rózsika Schwarz, Frida Kufkay.

Der Ofner Bürgerklub veranstaltete heute Abends in sämtlichen Räumen der hauptstädtischen Redoute einen geschlossenen Ball, dessen Reinertragniß dem allgemeinen Wohlthätigkeitsverein im II. Bezirk zugeführt wird. Die Unterhaltung, zu welcher sich die Ofner vornehmen Bürgerkreise vollzählig eingefunden hatten, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren u. A.: die F.M. Joseph Szetics und Karl Weber, Staatssekretär Jolan Döly, die Generale Adam Buttman und Joseph Habroosky, Hofrath Sigmund Rupp, die Ministerialrätthe Dr. Ludwig Kramethy, Dr. Franz Csorba, Alois Höpösky, Nikolaus Kugler und Dr. Thomas Wajs, Kurialrichter Karl Havas, die Abgeordneten Dr. Johann Benedek, Béla Csizsary, Dr. Emerich Rémetsh und Anton Szebeny, Bezirksvorsteher Dr. Alexander Szalay und Direktor Gustav Kögler.

An den Tänzen, denen in bester Stimmung bis zum Morgen gehuldigt wurde, nahmen theil:

Frauen: Béla Armann, Jolan Almáffy, Marcell Alanyi, Witwe Joseph Votka (Grb), Labislauz Bánás, Andreas Biscara, Dr. Johann Benedek, Witwe Géza Csitány, Franz Domontos, Géza Deák, Béla Ebner, Béla Czeczegyi, Eduard Edermann, Johann Filó, Karl Futsch, Johann Farkas, Joseph Farkas, Arpad Göncz, Johann Glas, Dr. Franz Heltan, Stephan Hranitzky, Julius Jvanyi, Gustav Kögler, Nikolaus Komjathy, Dr. Arpad Körömy, Dr. Eugen Klein, Ludwig Kutny, Arpad Koffuth, Stephan Lazari, Armin Liffak, Johann Lenarduzzi, Dr. Elemér Laczkovich, Dr. Johann Maroffy, Hugo Millico, Dr. Emerich Rémetsh, Witwe Johann Ronn, Dr. Koronel Neuschloß, Dr. Bende Dölkicsányi, Paul Berényi, Sigmund Rupp, Eugen Rupp, Stephan Nyhárd, Franz Schömer, Karl Seydl, Franz Szabó, Dr. Alexander Szalay, Ludwig Szabó, Karl Szechy, Adolf Szöke, Ludwig Széll, Joseph Trettina, Witwe Guáav Tabermann, Géza Ujfalussy, Franz Bnutzskó, Dr. Joseph Weinert, Marian Weimek, Peter Walter, Joseph Würz, Michael Jámory, Ferdinand Gyapan, Szilárd Benesik.

M ä d c h e n: Adrienne Almáffy, Olga Alanyi, Eleonora Votka (Grb), Margitta Bánás, Mariška Biscara, Emma Brojin, Irma Szalány, Klónka Dorogvághy, Irene Dorogvághy, Rózsika Domontos, Adrienne Deák, Mariška Czeczegyi, Mariška Edermann, Rózsika Filó, Klónka Futsch, Ate Farkas, Jen Farkas, Jolan Farkas, Fiezi Göncz, Eta Göncz, Rózsika Glas, Klónka Hranitzky, Aranka Horváth, Paula Horváth, Margit Jvanyi, Amil Kögler, Martha Komjathy, Klara Komjathy, Sári Kutny, Béla Kardos, Klónka Koffuth, Mizzi Lazari, Valerie Lufács, Jbi Maroffy, Margit Ronn, Amike Oltossy, Frenke Dölkicsányi, Friczike Dölkicsányi, Jhabella Berényi, Jolan Radocsan, Hermine Scherter, Janka Schömer, Olga Seidl, Hermine Eif, Gizus Szabó, Klónka Sziget-Gnula, Milike Szabó, Sárika Szechy, Bözöke Szechy, Aranka Szöke, Mariška Széll, Juczi Trettina, Klónka Tarnay, Frenke Ujfalussy, Klónka Buntzskó, Janka Weinert, Jlus Walter, Flora Würz, Klara Würz, Mariška Jámory-Szökö, Friczike Gyapan, Frenke Fehér, Manczi Fehér, Lola Brambring.

Die Centrale des Landesverbandes der Ungarländischen kaufmännischen Angestellten und der Verein der Ungarländischen Großhandlungsangestellten veranstaltete heute Abends im Lokal der Advokatenkammer einen geschlossenen Ball. Das Reinertragniß der gelungenen Unterhaltung wird zur Unterstützung stellungloser Handlungsangestellter verwendet. An den Tänzen nahmen theil: Frauen: Alexander Wray, Wilhelm Bohn,

Elias Bartal, Sigmund Stern, Jakob Bricht, Joseph Priesner, Adolf Skorb, Heinrich Blumfchein, Armin Wilhelm, Adolf Blumenthal, Lazar Lefkowitz, Elias Berkovits, Rudolf Weiß, Simon Glas, Joseph Stier, Adolf Lusch, Joseph Ederer, Jakob Ungár, Johann Blaker, Leopold Elbogen, Béla Weigl, Gabriel Tócskó, Witwe Jakob Heidler, Simon Hoffenreich, Berthold Szécsi, Martinus Szücs, Edmund Vámos, Witwe Samu Grünberg, Jzso Rothstein, Ignaz Kaufmann, Heinrich Hoffenreich, Jakob Hölzl, Ignaz Trier, Joseph Blüh, Johann Wolf, Ignaz Muczer, Samuel Faludi, Ignaz Lauffer, Leopold Gál, Johann Kammer, Martin Markovics, Ottilie Nathán, Adolf Krauß, Jakob Reich, Adolf Lampl, Rudolf Reif, Armin Schlegler, Markus Kohn, Adolf Weiß, Jakob Weiß, Joseph Kohn, David Klein, Raphael Landberger, David Eibenberg, Johann Fodor, Eugen Erdös, Maier Frey, Wilhelm Weiner, Eugen Révák, Bernhard Morgenstern, Ignaz Blau, Moriz Nidelsburger, Benjamin Rappaport, Leopold Grün.

M ä d c h e n: Rózsika Horváth, Wilma Horváth, Mira Bartal, Józsa Stern, Nelly Stern, Margit Bricht, Julie Bricht, Katicza Priesner, Angela Friedmann, Melanie Blumfchein, Frida Blumfchein, Irma Bleyer, Renée Wilhelm, Sári Blumenthal, Roza Bleyer, Bertha Lefkowitz, Aranka Weiß, Rózi Krauß, Mathilde Glas, Mathilde Stür, Katika Lusch, Klónka Lusch, Olga Schwarz, Amalie Ederer, Olga Sugar, Stelka Ungár, Katicza Szaturi, Jolan Elbogen, Geschwister Gottbiener, Margit Eher, Klónka Kaufmann, Aranka Kaufmann, Louise Tócskó, Ella Hoffenreich, Carolka Heitler, Aranka Hoffmann, Elvira Szécsi, Manczi Feigelsch, Klónka Spitzer, Regine Grünberg, Klónka Muth, Margit Muth, Serene Szilágyi, Jolan Kaufmann, Szidi Korn, Ernestine Hoffenreich, Malvine Hölzl, Bertlie Hölzl, Bertha Kardos, Gijella Trier, Malvine Kardos, Gijella Weintraub, Bertha Weintraub, Juliska Grün, Margit Faludi, Olga Menzer, Bertha Menzer, Franziska Lauffer, Jitta Lauffer, Serene Gaál, Sárika Braun, Terika Fekete, Irene Fekete, Mariška Kommer, Katicza Kellner, Jenny Schlegler, Serene Lampl, Rózi Reich, Margit Rattan, Margit Sebestyén, Mariška Birag, Aranka Raupp, Giza Schlegler, Gijella Weiß, Margit Kohn, Ella Weiß, Rózi Weiß, Janka Manheim, Erzsi Klein, Klónka Klein, Anna Landberger, Karoline Landberger, Giza Klein, Rózi Eibenberg, Gijella Eibenberg, Anna Schenk, Pirozka Freund, Ottilie Rattan, Margit Weiner, Etel Engel, Sárika Morgenstern, Rózsika Blau, Margit Blau, Gijella Reich, Gijella Nidelsburger, Gizzi Rappaport, Margit Grün, Antonia Wein, Irene Fehér, Sári Kacsóh, Dora Klein, Janka Schnabel.

Der Wohlthätigkeitsverein „Emberszeretet“ veranstaltete heute Abends im Theresienstädter Kasino ein Tanzkränzchen mit Cabaretvorstellung. Am dem Programm wirkten mit: Frau Marcell L ö w i n g e r, Ella B á t o r i (Couplets), Alexander D e u t s c h m a n n und Johann D á n o s (Gesang), Ludwig G y ö z ö (humoristische Vorträge) und Anton B a r j a s (Violin). Alle Darbietungen wurden mit rauschendem Applaus honorirt. Um das Arrangement des gelungenen Abends hat sich das Komitee bestehend aus den Damen: Paul S á n d o r, Albert G o l d b e r g e r de Buda, Dr. Béla S ó s, Jakob N e u s t a d t l, Dr. Emanuel K a a b, Moriz S c h l a n g e r, Mariška G o l d b e r g e r de Buda, Sigmund G r ü n b a u m, Ernst K o v á c s, Daniel Szántó, Paula Steinberg, Alexander B i r ó, Moriz G o l d b e r g e r, Ludwig S z é l l, Julius L ö w i n g e r, Geschwister G l ö c k n e r und Alexander B a j o r große Verdienste erworben. Unter den Anwesenden bemerkten wir den Reichstagsabgeordneten Paul S á n d o r, ferner Berthold K l e i n, Albert G o l d b e r g e r de Buda u.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Dr. Béla S ó s, Ignaz Rosenthal, Géza Singer, Anton Guttlar, Karl Rosenbergs, Bertha Barjas, Ludwig Gyözö, Sigmund Schwarz, Bernhard Láng, Alexander Schein, Ludwig Granyi, Leopold Mshädter, Heide Goldmann (Ginkota), Daniel Szanto, Alexander Bajor, Eugen Roth, Julius Löwinger, Sigmund Grünbaum, Desider Neubart, Marcell Jöbl, Eduard Láng, Jakob Neustadt, Heinrich Rosenfeld, Elias Bergely, Eugen Roth, Heinrich Szilárd, Emanuel Kovács, Julius Löwinger, Dr. Julius Farkas, Ludwika Roth, Wilhelm Fried (Upest), Witwe Sigmund Löwenstein, Armin Grünfeld, Alexander Bajor, Arpad Sugár, Ludwig Clafer, Emanuel Kollin, Moriz Leipnitzer, Julius Fischer, Dr. Simon Szerényi.

M ä d c h e n: Renée Weiß, Ella Schillingner, Irene Bajda, Margit Rosenthal, Aranka Löwinger, Riza Löwinger, Therese Zuder, Belnesia Brill, Martinus Brill, Sophie Brenner, Frenke Brenner, Mariška Rosenbergs, Millike Weiß, Aranka Schein, Erzsi Weinberger, Frenke Lurgart, Mariška Schwarz, Herminka Goldmann, Paula Drechler, Sophie Gidali, Rózsika Granyi, Marie Teleki, Gizike Lazar, Jolan Lauffig, Katicza Rosenfeld, Gitta Láng, Gijella Fried, Ella Rosenbergs, Margit Löwinger, Ella Löwinger, Margit Fischer, Lilly Széll, Margit Fuchs, Bertha Fuchs, Irene Fischer (Debreccen), Elvira Friedmann, Martha Glöcker, Toni Glöcker, Kato Szilárd, Olga Révai, Ella Berkovits, Olga Weinfeld, Louise Grünfeld, Józsa Steiner, Jolan Schmidl, Rózi Haas, Erzsike Weiß, Aranka Weiß.

Die GewerbeKorporation der Schlosser u. veranstaltete heute Nachts im Mondsaale seinen alljährlich üblichen Ball, der an vorzüglichem Gelingen sich den Veranstaltungen der Vorjahre würdig anreicht. Auch heuer war dieses Faschingsfest ausgezeichnet besucht und gestaltete sich zu einem Ereignisse unter den Veranstaltungen der hauptstädtischen GewerbeKreise. Das Protektorat hatte Schlossermeister Ludwig L a f o s übernommen, als Ballmütter fungirten die Damen: Johann J a b l o n s k y,

Ludwig Lakos, Johann Sajó, Joseph Szulzberger und Anton Wachter.

In den Tänzen beteiligten sich: Frauen: Leonhard Körber, Franz Galák, Johann Sajó, Jakubovics, Wilhelm Kabos, Karl Biondy, Joseph Szulzberger, Ludwig Molnár, Leopold Erdélyi, Eugen Sperling, Ludwig Lakos, Samuel Sipos, Balthazar Hajós, Alexander Heber, Stephan Kelemesky, Johann Rumann, Joseph Szatmári, Stephan Lindenbach, Georg Kostély, Alexander Gallan, Desider Reichner, Hermann Reichner, Franz Kács, Béla Gajdosik, Anton Wachter, Béla Rudas, Anton Zupfa, Peter Galmayer, Johann Broháka, Alexander Györy, Georg Szilágyi, Julius Lettl, Ludwig Diskant, Anton Halperland, Moriz Geró, Anton Alermann, Dóme Simor, Stephan Komarít, Arthur Péter, Georg Hider, Melchior Bakan, Hermann Deutsch, Koloman Petráš, Koloman Farida, Langweil, Victor Agulár, Adolf Kéway, Hermann Winter, Dujan Cernojátšky, Nikolaus Brancsics, Anton Haas.

Mädchen: Kósita Körber, Erzsi Kabos, Jolan Hauber, Miczike Schmidt, Margit Erdélyi, Jlonka Mites, Jlonka Kada, Gizella Kelemesky, Józsa Komá, Jlonka Grob, Janka Lindenbach, Anna Lofusny, Anna Gajdosik, Irma Kaiser, Irene Broháka, Gizella Broháka, Germin Györy, Mira Györy, Elisabeth Józsa, Irma Ladics, Borbála Weisshaub, Elisabeth Baumgarten, Edith Rosenber, Jlonka Komarít, Mariska Hider, Jlonka Ladvenica, Kósita Bakan, Eugenie Balesió, Etel Deutsch, Blanka Winter, Riza Rahmer, Anna Kóiber, Danika Buskovic, Jlonka Köhler, Renée Köhler, Anna Jaoral, Elisabeth Grünfeld, Terike Baf, Gisa Kadd, Böske Keller, Riti Grünfelder, Kósita Kaufmann, Elisabeth Kristóf, Gizike Reiner, Anna Schuller, Magda Reich, Jbolyta Rudas.

Die Kostümpirce der Gesellschaft der kaufmännischen Jugend, die heute Abends stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Die zahlreichen Tänzer waren redlich bestrebt, den jungen Damen einen unvergeßlichen Abend zu bereiten und wurden des Tanzens gar nicht müde. Die animierte Gesellschaft blieb bis in den hellen Morgen hinein in fröhlichster Stimmung beisammen. In den Tänzen nahmen teil:

Frauen: Martin Hacl, Joseph Bozoly, Oskar Augustin, Ludwig Baczafel (Erzsebetfalva), Karl Ligner, Julius Gergelyffy, Christian Altheim, Karl Grollit, Max Pasmann, Joseph Schnöpf, Karl Taffelner, Witwe Arnold Melczar, Karl Reich, Anton Kolba, Béla Gazler, Johann Schefflin, Sigmund Kósa, Sigmund Kósa sen., Joseph Hüttl, Emerich Gitefsky, Johann Burgmayer, Joseph Firtinger, Anton Szijusel, Joseph Bláó, Ludwig Bernovics, Witwe Julius Bernovics, Stephan Boldog, Joseph Binkler, Adolf Krammer, Joseph Dylós, Karl Bognay, Julius Káng, Eugen Selmaner, Alexander Uffalussy jun., Ferdinand Szalay, Rudolf Schwarz, Oskar Berger, Joseph Klacsmani, Karl Jenš.

Mädchen: Stofika Hacl, Miczi Knöppel, Mariska Maragi, Gergelyffy, Józsa Altheim, Margit Altheim, Teruska Grollig, Irmska Grollig, Gizi Renner, Margit Renner, Mariska Mechor, Irma Schnöpf, Luza Schnöpf, Margit Nagy, Muzuska Merczes, Anna Fur, Olga Geisler, Dittila Geisler, Gizuska Gilevsky, Kósita Gilevsky, Anna Schefflin, Kósita Koffa, Duzsita Nyiradn (Reckstemel), Mariska Burgmeister, Erzsike Nepraf, Nufita Nepraf, Jlonka Nepraf, Miczi Firtinger, Frida Firtinger, Ungnalka Zupczel, Etuska Bernovics, Annuska Boldog, Kósja Szedlaczek, Irmska Schelberky, Jlonka Binkler, Kósita Káng, Jlonka Krammer, Margit Sugár, Jlonka Szalay, Annuska Klacsmani, Erzsike Schwarz, Annuska Schöber, Einuska Jlonka Hacl, Dusi Hacl, Dobay, Paula Jenš.

Der „Amtsdienert-Ball“, veranstaltet vom Landesverein der mit Diurnum angestellten staatlichen Amtsdienert, hat heute Abends im Lokale des „Elisabethstädter Klubs“ stattgefunden. Das Reinerträgnis der Unterhaltung, die sehr zahlreich besucht war und deren Protektorat Reichstagsabgeordneter Graf Theodor Batthyány übernommen hatte, wird dem Altersversorgungsfonds des Vereins zugeführt. Dem Valle wohnte auch Graf Theodor Batthyány bei. In den Tänzen nahmen teil:

Frauen: Anton Sztipics, Stephan Berel, Johann Király, Franz Friedl, Julius Kács, Witwe Kács, Joseph Bellebrandt, Binzenz Kromet, Witwe Joseph Reiblit, Emerich Csányi, Joseph Horváth, Stephan Nemeth, Nikolaus Réji, Johann Farkas, Witwe Martin Tompa, Edmund Lukony, Dawid Dobory, Stephan Haus, Béla Báhody, Joseph Fijcher, Johann Sajermann, Joseph Szabó, Joseph Botor, Johann Mészáros, Michael Börgöry, Alexander Medel, Stephan Berel, Michael Gyenes, Joltan Bárfich, Johann Kereptes, Martin Böröndy, Johann Szervas, Nikolaus Wagner, Joseph Varga, Joseph Traungit, Andreas Szalóty, Johann Biler, Witwe Stephan Mundrof, Joseph Börcs, Franz Bátor, Johann Lóth, Johann Gránics, Paul Czirfuf, Paul Mészáros.

Mädchen: Terus Molnár, Theresie Brödl, Marie Opris, Margit Nemet, Janka Kromet, Irene Kromet, Anna Markó, Mariska Král, Jlonka Gauer, Franziska Mitus, Louise Kovács, Elisabeth Horváth, Marcella Jakus, Susanne Sós, Gizella Aranyosi, Margit Bödör, Juliska Brázdni, Mariska Brázdni, Terike Horváth, Elisabeth Farkas, Jlonka Bognár, Marie Bodalicsár, Juliska Nemes, Zori Szabó, Erzsi Galák, Anna Kovács, Juliska Szűcs, Juliska Tompa, Annus Szál, Annus Bardu, Mariska Szadrít, Annus Kemrel, Anna Szemerédi, Kósja Mancsó, Hermine Grabelstein, Antonie Schwarz, Sárka Nölbvari, Anna Gerula, Kósja Juhász, Anna Takács, Kósja Kovács, Lenke Heiff, Anna Botor, Janka Godányi, Kósja Horváth, Mariska Szabó, Eleonora Bedel.

Margit Kánya, Mariska Gyenes, Annus Pázt, Berta Barány, Jlonka Rézl, Irma Kiráncop, Erzsike Riš, Jolan Kirš, Gizella Kirš, Anna Cseh, Juliska Tutai, Kósja Weinert, Mariska Birág, Kébi Bartol, Ebt Szombat, Mariska Fehér, Teruska Szabó, Mariska Barta, Mari Buži, Magda Buži, Mariska Mudrát, Juszana Nyizánit, Gizella Lestávis, Etella Lóth, Jlonka Cziruf, Bilma Szorádi, Irén Kovács, Katicza Kovács, Juli Gajdos, Katicza Kovács, Bilma Magodi, Klófi Medáros, Evi Rišef.

Der Ungarische Turn-Club (MTC) arrangierte heute Abends in den Räumen des Armenkindergarten-Bereins einen Ball, dessen Reinerträgnis der Landes-Kinderschutz-Liga zugute kommt. Ein zahlreiches Publikum versammelte sich zu diesem Faschingsvergnügen und trug so gleichzeitig zu dem humanen Zweck sein Scherlein bei.

In den Tänzen nahmen teil: Frauen: Janas Miczner, J. Nikolsburger, Mark Pollák, Georg Wunderlich, Hermann Buzássy. Mädchen: Böske Miczner, Jancsika Nádasfy, Miczike Nádasfy, Janka Hrecska, Margit Pollák, Szerente Pollák, Kósita Deutsch, Teres Deutsch, Mariska Wunderlich, Teres Frider, Helén Goldmann, Emma Buzássy, Szerente Weiczner, Miczike Közegi, Kósita Spirai, Lili Bodor, Kornelie Sajó.

Die „Hildeamus“-Gesellschaft, eine aus Beamten, Juristen und Medizinern bestehende Gesellschaft, veranstaltete heute Abends in den Räumen des Privatbeamtenheims eines ihrer Tanzfränzchen, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. In fröhlicher Stimmung wurde dem Lango bis zum Morgen gehuldigt. Die nächste Faschingsveranstaltung der Gesellschaft findet am 27. d. statt. Um das Gelingen des Abends hat sich ein rühriges Komitee mit dem Präsidenten der Gesellschaft Karl Neustadt redlich bemüht.

Der Budapest-Köbányaer Turnverein arrangierte heute Abends in den Räumen des Köbányaer Kasinos ein geschlossenes Tanzfränzchen, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Die Elite der Köbányaer Bürgerkreise versammelte sich in den Kasinoräumen und amüsierte sich bis zum frühen Morgen glänzend.

Der „Luza“-Mädchenverein arrangierte heute Abends in den Lokalitäten des Ujpester Kulturklubs eine Tanzunterhaltung mit Konzert.

Ballchronik.

Der Fecht- und Athletikklub veranstaltete am 20. d. im Noydsaal eine Tanzsoirée mit Konzert. — Für den am 20. d. im „Hotel Royal“ stattfindenden Postparfassen-Ball gibt sich so lebhaftes Interesse kund, daß die Kartenausgabe eingeschränkt werden mußte. Dieser Tage besuchte sich eine Deputation zum Handelsminister Kósiuth und zum Staatssekretär Szterényi, um sie zum Balle einzuladen.

Die „Danubius“-Liedertafel arrangiert am 20. d. ein Kostümfest. — Die Gewerkecorporation der Diner Gastwirthe veranstaltet am 4. März eine Tanzunterhaltung.

Der Erfolg des unter dem Protektorat der Grafen Julius Andrássy und Johann Badik am 19. d. im „Hotel Royal“ stattfindenden Baharmazente-n-Balls verpricht in Anbetracht des sich offenbarenden lebhaftesten Interesses ein glänzender zu werden. Die Musik wird die Honvédkapelle und ein Pigeunerorchester besorgen. Karten sind in der Ballstange (VIII, Aggtelekigasse 3) erhältlich.

Der Gesangs- und Musikverein der Budapest-Fotografen- und Telegraphenbeamten veranstaltete am 18. d. in der hauptstädtischen Redoute ein Konzert, dessen Reinerträgnis der Verunglückten der Ujfaer, Resiczaer und Mešsinaer Katastrophen zugeführt wird. An dem Konzerte wirkten hervorragende Kräfte mit. Karten sind bei den Briefträgern erhältlich.

Die Budapest-Fotografen-Liedertafel arrangiert am 14. d. im „Sas-kör“ eine geschlossene Kostümpirce.

Die für den 6. d. festgesetzt gewesene Tanzsoirée des Ungarischen Beamten-Landesvereins mußte eingetretener Hindernisse halber auf den 13. d. verschoben werden.

Das Personal der Firma Heinrich A. Grüner veranstaltet am 13. Februar im Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklub ein geschlossenes Tanzfränzchen. — Der „Luza“-Mädchenverein arrangiert am 6. Februar im Lokale des Ujpester Kulturvereins ein Tanzfränzchen mit Konzert.

Der Verband der absolvierten Frequentanten der Budapest-Handelsakademie arrangiert am 13. Februar eine Künstlersoirée mit Tanz. Die Unterhaltung findet im Noydsaal statt und haben das Protektorat Hofrath Berthold Fürst de Maróth, Abgeordneter Paul Sándor, der Vizepräsident der Börse Jakob Simon de Voglar und der Generaldirektor der Innerstädter Sparkasse Franz Székely übernommen. An der Spitze des Arrangierungskomitees steht Direktor Kon. Rath Wilhelm Suppán.

Das Konzert und der darauf folgende Ball des Landesvereins der weiblichen Beamten findet am 6. März in der hauptstädtischen Redoute statt. An dem Konzert werden die hervorragendsten Künstler der Hauptstadt mitwirken. Aufklärungen erteilt die Kanzlei Andrásffystraße Nr. 83.

Der Amtsdienert-Unterstützungs- und Zeichenbestattungverein „St. Georg“ veranstaltet am 20. d. im Theresienstädter Kasino einen geschlossenen Ball. — Der Fechtklub der Budapest-Fotografen arrangiert am 13. d. im „Intimen Theater“ ein Tanzfränzchen.

Hochwasser.

Ueberschwemmung im Extravillan.

Der Rátosbach, welcher nächst Szabeg seinen Ursprung hat und nächst Ujpest in die Donau mündet, ist heute Nachmittags in der Nähe der Königin Elisabethstraße plötzlich aus den Ufern getreten und überschwemmte die von der genannten Straße rechts und links gelegenen Gebiete. Die Wassermengen hatten eine halbe Stunde später ein bedeutendes Gebiet bedeckt und in den Abendstunden standen zumindest tausend Joch unter Wasser. Trotzdem die Wassererschleusen rasch geöffnet wurden und viele Hunderte Personen damit beschäftigt waren, Dämme zu errichten, breiteten sich die Wassermassen stetig aus, so daß das nächst dem Rátosbache befindliche Gebiet einem großen, schier unabsehbaren See glich. Weit und breit sah man nur Wasser und aus dem plötzlich entstandenen Teich ragten einzelne Häuser empor. Diese Gebäude konnten, da das Wasser eine Höhe von zwei Metern hatte, nicht erreicht werden und die dortigen Bewohner sind vorläufig vom Verkehr vollständig abgeschlossen.

Das Inundationsgebiet beginnt im Extravillan des VII. Bezirks nächst der Telep-, respektive Gömbgasse, deren tiefer gelegenen Häuser unter Wasser stehen. Der See erstreckt sich bis zur Königin Elisabethstraße. Diese Straße, welche mit einem hohen Damm versehen ist, blieb von den einströmenden Wassermengen verschont, aber die seitwärts gelegenen Gebiete hinunter bis zur St. Ladislausgasse, respektive bis zu den Dämmen des Rátosker Rangirbahnhofs stehen ebenfalls unter Wasser. Die Gassen, welche im VI. und VII. Bezirk den Rátosbach umsäumen, sind vollständig inundiert, so daß dort jede Passage unmöglich ist.

Ein großer Theil der Gärten, welche von Bulgaren kultiviert werden, sind ebenfalls mit einer hohen Wasserschichte bedeckt. Das Haus Königin Elisabethstraße 81, welches an die Rátospataktstraße angrenzt, steht vollständig unter Wasser, und seit Abends drangen die Wassermengen, welche bis dahin blos den Garten und Hofraum bedeckt hatten, auch in die Parterrewohnungen dieses einstockhohen Gebäudes. Die dortigen Bewohner sind seit 3 Uhr Nachmittags von dem Verkehr vollständig abgeschnitten. Sie frieren, da die Holz- und Kohlenvorräthe, welche in einer Hofkammer aufbewahrt waren, vollständig durchnäßt sind. Ebenso arg ist es in den anstossenden Häusern Nr. 83 und Nr. 85 bestellt. Auch die Motor- und Maschinenfabrik Heller u. Herz ist dicht bis an die Werkstätte inundiert, so daß der Betrieb in den ersten Nachmittagsstunden eingestellt werden mußte. Das Fabrikpersonal errichtete einen vier Meter hohen Damm, so daß an dieser Stelle vorläufig die weitere Ueberschwemmung verhindert wurde. Auch die weiter gelegenen Gebäude der Königin Elisabethstraße bis ans äußerste Ende sind vollständig inundiert. Ebenso sieht es in den Gärten, auf den Wiesenrunden und in den Hofräumen der links gelegenen Gebäude aus. Die Bewohner des Hauses Nr. 92 räumten ihre Wohnungen aus Angst, daß das Wasser auch in das Innere eindringen und die Möbel ruinieren werde. Selbst die beruhigenden Mittheilungen der behördlichen Organe, daß eine eminente Gefahr nicht vorhanden sei, fanden taube Ohren. Um die Wassermengen ableiten und das starke Gefälle mäßigen zu können, wurden die Bachdämme an mehreren Stellen durchgebrochen, wodurch wohl ein noch größeres Gebiet unter Wasser gerieth, aber das Steigen des Wassers vorläufig verhindert wurde.

In der äußersten Peripherie des Ungalföld und in der Umgebung des Rátosker Rangirbahnhofs war der Rátosbach bis heute Mittags eingefroren. Die Eisblöcke schweben in dem engen Bachbette und verhinderten einen natürlichen Abfluß der Wassermenge. Unzählige Personen zerklüfteten mit Hilfe der Eisbrecher die Eisasteln, so daß bis zum Abend die plötzlich entstandenen Wasserfälle wieder verschwanden.

In der St. Ladislausgasse wurden die Parzellen der Häuser Nr. 112 und 114 delogirt. Die inmitten der dortigen großen Wiesen und Gartengründe gelegenen Holzgebäude wurden von den reißenden Fluthen fortgeschwemmt. Auch auf dem Széchenyitelep stehen zahlreiche Gebäude unter Wasser, einzelne weniger solid gebaute Häuser sind hauffällig geworden.

Vorläufig nahm man die Hilfe von Pioniertruppen nicht in Anspruch. Sollte aber — und dies wird befürchtet — das Wasser noch im Laufe der Nacht steigen, so wird militärische Hilfe beordert werden. Die ganze Nacht hindurch wurden an den gefährdeten Stellen bei Fackelschein Dämme errichtet.

und die dazu notwendigen Erd- und Sandmassen wurden in vielen Hunderten Wagen herbeigeschafft.

Die angestauten Wassermengen dürften nicht so rasch wieder abfließen, da der Rákosbach aus den Góbbólder Gebirgen ununterbrochen von den Schneemassen, welche jetzt im Schmelzen begriffen sind, gespeist wird.

Das Regenwetter der letzten Tage hat auf der am Ende der Königin Elisabethstraße gelegenen Széchenyi-Kolonie großen Schaden angerichtet. Die Kellerräume sind mit Wasser gefüllt und auch das Mauerwerk der Häuser ist vom Wasser arg mitgenommen worden.

Nachdem die obere Donau, sowie deren Nebenflüsse in Folge rapider Schneeschmelze und ausgiebiger Regengüsse sehr zunehmen und daher befürchtet werden muß, daß die unteren Quaitheile in Budapest unter Wasser gelangen, ersucht die Verkehrs-Direktion der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft alle interessierten Parteien, die noch hier lagernden Güter raschest abzuführen zu lassen, da dieselben sonst auf Kosten und Gefahr der Adressaten in Sicherheit gebracht werden müßten.

Hochwasser in der Provinz.

Aus Nagybombat wird telegraphiert: In Folge der Schneefälle und des eingetretenen Thauwetters wurde das Thal, in welchem der Tnassabach fließt, total überflutet. Das Wasser ist in fortwährendem Steigen begriffen. Eine behördliche Kommission hat sich nach dem Schauplatz der Ueberschwemmung begeben, allein in Folge des fortwährenden Steigens der Fluth können die Rettungsarbeiten nicht in Angriff genommen werden.

Aus Székesfehérvár telegraphiert man: Die Ueberschwemmungsgefahr ist bereits geschehen. Die in der Nähe der Schlachtbrücke gelegenen Häuser sind unterwaschen und drohen einzustürzen.

Aus Pozsony wird gemeldet: Um 1 Uhr Nachts war der Stand der Donau 425 Centimeter. Um diese Stunde setzte sich der Eisstoß in Bewegung, binnen einer halben Stunde war er an der Stadt vorübergezogen, doch staute er sich bei Dorogház. Das Wasser steigt stetig. Stand Vormittags: 450.

Hochwasser in Deutschland.

Aus Regensburg telegraphiert man: Der Direktor der Farbenfabrik in Singing bei Regensburg, der die Rettungsarbeiten der durch Hochwasser gefährdeten Fabrik leitete, ist ins Wasser gestürzt und wurde bis zur Donau hinaufgetrieben, wo er bewußtlos aufgefunden wurde. Erst am Abend einige Stunden später. Die Donau ist seit gestern um mehr als 1 1/2 Meter gestiegen und noch ständig im Steigen begriffen.

Aus Berlin telegraphiert man uns: Immer noch kommen Unglücksnachrichten über den großen Umfang der durch Stürme und Hochwasser angerichteten Schäden. In Wiesbaden stürzte heute Nachts die im Bau befindliche Maschinenhalle der Gewerbeausstellung 1909 ein.

den Sturm über Bord geworfen und ertrank. Die Eisenbahnstation Gelsenkirchen-Wiesmar ist überfluthet und außer Betrieb gesetzt. In Frankfurt erreichte der Wasserstand des Mains gestern Abends eine Höhe von fünf Metern. Die städtische Verbindungsbahn mußte den Betrieb einstellen. In Nürnberg ertrank ein fünfzehnjähriger Bursche. Eine interessante Meldung kommt aus dem Haag. Die Verathung der ersten Kammer mußte unterbrochen werden, weil durch den Sturm mehrere Fenster Scheiben zertrümmert und einige Personen verletzt wurden.

Theater, Kunst und Literatur.

Suffspieltheater.

„A kivándorló.“ [„Der Auswanderer.“] Schauspiel in vier Aufzügen von Franz Herczeg. Zum ersten Male am 6. Februar.

Von Franz Herczeg wird kein Mensch behaupten wollen, daß das Wandelbild der neuen Literatur an ihm vorbeigezogen ist, ohne von ihm beachtet worden zu sein. Ihm ist in der That von Allem, was sich seit einem Vierteljahrhundert in der geistigen Welt vollzogen hat, nichts fremd geblieben. Und wenn man ihn heute dennoch in jener Stellung findet, in die er sich vor langer Zeit begeben hat, dann muß das seine abgründige Ursache haben. Man kann nicht anders, als diese Ursache in der festen, unverrückbaren Absicht erkennen, daß er sein neues Stück nicht anders machen wollte, als er es gemacht hat. Man wird seinen „Auswanderer“ eine rührende Pastichkomödie, nikotinfreies Kraut aus der Herczeg'schen Kleintrafik und noch Aehnliches nennen und hinzufügen, daß Herczeg's Talent sich beim Stillstand hat ertappen lassen. Die ihn kennen, werden über solches Unterschätzen seiner Fähigkeiten lächeln. Eine Faust, die mit dem großen Hammer aus schwerem historischen Material „Byzanz“ schmieden konnte, wird wohl auch den Spachtel handhaben können, um ein Bühnenbild mit den schmissigen Strichen der Modernen hinzuwerfen. Aber wenn er nun einmal den feinen Waidweinstock nahm, um ein zart angelegtes Aquarellbild in glatten Goldrahmen zu malen, wer kann ihm das mehrten? Und deshalb von Stillstand sprechen? Warum lieber nicht von einem rührenden Zurückkehren zur ersten Liebe?

Herczeg hat allen Grund zu dieser Rückkehr. Sie verfehlt ihn ja mitten hinein in sein blüthenreiches Frühlingschaffen. In den ungarischen Roman, der ihm in unserer literarischen Aristokratie den Herzogsmantel erwerben half. In den ungarischen Roman, den Mädchen und Frauen mit glühenden Wangen lesen, sich erbofen, rühren und begeistern ließen durch die mannigfaltigen Gestalten und Schicksale, die Herczeg seiner ihm bedingungslos ergebenen Anhänger schenkte. Die Gentry mit ihren Wäckeren und Angestochenen, mit ihren Aufrechten und Geborjtenen, die Gestalten der Kapos und Ballfale, des Fachtbodens und der Boudoirs, und die empfindsamen Mädchen und Frauen, die leben, lieben, aufjauchzen und verbluten können — wer hat sie der ungarischen Lesergemeinde so nahebringen vermocht wie Herczeg?

Auch sein neuestes Stück hat er diesen seiner Getreuen liebevoll zugeeignet. Wo der Kritiker das Gesicht mißmuthig verzieht, dort werden Mädchenaugen hell aufleuchten, und bei Szenen, von denen sich der Aesthetenverstand überlegen lächelnd abwendet, werden sich Frauenaugen rothweinen. Und Alles, was auf dem Theater einfach begreifliche, leicht aufnehmbare Anregungen sucht, wird dem Dichter willige Gefolgschaft leisten auf den Wegen, die er in diesem Bühnenroman schreitet. Dieser Weg ist nicht sonderlich gewunden, aber er führt durch interessante und von Abwechslungsreichtum verklärte Gegenden: von dem Spielfaal, den der Kavaliere Pálfaloy als ruiniertes Spielverläßt, in dessen Gargonwohnung, aus dem ihn die Detektivs als Wechselfälcher ins Straßhaus bringen. Und dann wird man in einem Blumenladen verfehlt, wo der entlassene Stäffling, durch einen Zellengenossen dem Leben und der Arbeit wiedergegeben, Glück und Zukunft aus den kleinen Händen der im Sumpf rein gebliebenen kleinen Aristokratenmaitresse Jessie empfängt.

Pure Salonromantik mit düsterem Vorbergrund und rosenrothem Prospekt. Ein Seelengaudium für die Nerven und für solche, die es zwar nicht sind, aber einem Herczeg zuliebe sein wollen. Also eine Freude für diese und rothes Tuch für die Kritiker. Aber bei der Straßhauszene wollen wir Halt machen und vor Herczeg auch den Kritikerhut lüften. Da ist er wieder ganz der Unsere. Wir wollen nicht viel Worte machen, sondern loben und anerkennen und sagen: Selten hat Herczeg Schöneres geschaffen als

den alten Sträfling Kelemen, der mit seiner kostbaren Philosophie die Seele des niedergerichtetsten Kavaliere in Sträflingskleidern aus den Tiefen der Verzweiflung und Lebensverneinung heraushebt und den Verlorenen mit dem Gesichte dem Dasein wieder zulehrt. So hat nur Luka gesprochen in Gorki's „Nachtschlaf“: herrliche Worte abgeklärter Wahrheit und profunder Lebensklugheit. Man folgt da einem Blick, der in die Abgründe der Menschenseele dringt und in finsternen Gängen das ewige Licht des Wahren und Guten im Menschlichen entdeckt. Mit diesem Aufzug war Herczeg's Sieg entschieden. Wohl ist dieser Akt beinahe fremdes Einlagewerk, eine jesenische Konzertnummer oder sagen wir eine gesprochene Cellofonate, die ein David Popper der Bühne — Julius Hegedüs — auf der G-Saite spielt.

Dieser herrlichen Darbietung Hegedüs's schließen sich die in ihrer Herzensreinheit so überzeugende Sumpflume der Frau M. Harma, ferner der in schöner auf- und absteigender Skala gespielte Pálfaloy Góth's und der bis in die Fingerspitzen aristokratische Herzog Fenye's an. In kleineren Aufgaben boten die Damen Hegedüs, Kóna Péki, Tapolczai (in der besonders lebensstreuen Figur eines Geldagenten), Tanya, Szerény, Kazalický und Danka das gewohnte künstlerisch zusammengestellte Ensemble des Suffspieltheaters.

Die Aufnahme war eine glänzende. Eine echte Herczeg-Première. f. r.

* Nächsten Sonntag, den 14. d., findet in der königlichen Oper aus Anlaß der hundertsten Jahreswende von Mendelssohn's Geburtstag eine großangelegte Centennarfester statt. Direktor Mészáros hat im Verein mit den Philharmonikern, die ihrer pietätvollen Guldigung für den edlen Künstler gleichfalls Ausdruck verleihen wollen, ein überaus anregungsreiches Programm aufgestellt, und sich entschlossen, eine der gewinnendsten Jugendopern des Meisters, das reizende Lieberpiel „Die Heimkehr aus der Fremde“, als Novität zur Aufführung zu bringen. Das Programm enthält: 1. Overture zu „Attila“, das philharmonische Orchester; 2. „Festgesang an die Künstler“ (Text von Friedrich Schiller, übersetzt von Emil Bránni), Männerchor mit Soloquartett und Orchester, der Herrenchor der königlichen Oper; das Soloquartett: die Herren Déry, Pichler, Baradi, Beniczelli, Dirigent: Chordirektor Rósdai; 3. vollständige Musik zum „Somernachtsstraum“ (a) Overture, b) Nocturno, c) Scherzo, d) Hochzeitmarsch und Finale, das philharmonische Orchester, Dirigent: Stephan Kerner; 4. „Lorelei“, dramatische Szene für Sopran solo und Chor (Fragment), Leonore: Fräulein Medek; 5. „Die Heimkehr aus der Fremde“, Lieberpiel in einem Akt (Novität), Hauptdarsteller: die Damen Szöyer und Fodor, die Herren Bránni, Ney und Baradi, Dirigent: Kapellmeister Márkus, die Regie führt Oberregisseur M. Hegedüs. Die interessante Aufführung findet im Abonnement statt.

* Im kön. ung. Opernhaus geht morgen, Sonntag, Graf Géza Zichy's „Franz Rákóczi II.“ in Szene; in der Titelrolle tritt Herr Michael Takács nach längerer Krankheit zum ersten Male wieder auf. Montag gelangt zu Gunsten des Pensionsfonds des Nationaltheaters bei ermäßigten Preisen „Satm“ mit Frau Elisabeth Sándor zur Aufführung. Donnerstag wird mit Fräulein Eibenjűs von der Dresdener Hofoper als Gast die „Königin von Saba“ aufgeführt. Die Künstlerin tritt in der Rolle der Sulamith auf. Samstag gastirt die Künstlerin in der Oper „Der fliegende Holländer“, die anläßlich des Todestages Richard Wagner's aufgeführt wird.

* Im Nationaltheater gelangt Freitag in neuer Einstudierung, Uebersetzung und Bearbeitung Shakespeare's Tragödie „Antonius und Cleopatra“ zur Aufführung. In der neuen Bühnenbearbeitung wurde das Schauspiel in sechs Bilder zusammengezogen; die neuen Dekorationen wurden nach den Entwürfen Eugen Kémdy's angefertigt. Die Kleopatra wird Frau Emilie Márkus, den Antonius Herr Arthur Somlay vorstellen. In den übrigen Rollen ist beinahe das ganze Künstlerpersonal beschäftigt. Die letzten Proben zur Aufführung sind bereits im Zuge. Mittwoch geht zum Andenken an Karl Kissfaludy dessen Lustspiel „Csallósok“ (Enttäuschungen) in Szene.

* Im Königstheater geht an allen Abenden der nächsten Woche die Operette „Zanzibar“ von Franz Rajna und Albert Szirmai in Szene. * Das VIII. philharmonische Konzert findet Montag, den 15. d., statt. Mitwirkender Solist ist der Violinvirtuose Arvio Serato, welcher das Violinkonzert Es dur von Mozart und eine „Caconna“ von Vitale mit Streichorchester- und Orgelbegleitung vortragen wird.

* Das VII. Konzert Grünfeld findet Sonntag, den 14. d., unter Mitwirkung der Lieberfängerin Frau Dr. Marcell Hajdu statt. Zur Erinnerung an den hundertsten Geburtstag Mendelssohn's wird dessen D-dur-Quartett gespielt; außerdem gelangt Albert Sikló's Klavierquintett (Manuskript)

mit der Pianistin Fräulein Ida Kelen zur ersten Ausführung. Karten sind bei Köszavölgyi u. Co. erhältlich. Der bekannte Klaviervirtuose Theodor Szántó veranstaltet am 11. d. im Royalssaale auf allgemeinen Wunsch ein selbstständiges Konzert. Der Künstler spielt diesen Winter u. A. in Berlin, Leipzig, Paris und London und wird bei dieser Gelegenheit Werke ungarischer Komponisten zum Vortrag bringen und sicherlich auch zum Siege führen. Karten in der „Harmonia“.

Die große Gesangskünstlerin Marcella Sembrich verläßt am 10. d. Newyork, die Stadt ihrer Triumphe, und kehrt nach Berlin zurück, um sich von den Strapazen ihrer glänzenden großen amerikanischen Tournee zu erholen. Für das Budapestener Konzert der Diva, welches am 3. März stattfindet, ist das Interesse ein so großes, daß der große Redoutensaal kaum die große Zahl der Besucher wird fassen können. Karten in der „Harmonia“.

Für das am 24. d. stattfindende Konzert des großen Pianisten Wilhelm Bachhaus gibt sich ein ungewöhnlich großes Interesse kund. Karten in der „Harmonia“.

János Friedmann spielt nächsten Mittwoch in seinem zweiten Klavierabend folgendes ausgezeichnete Programm: Bach-Lautig: Toccata und Fuge D moll; Beethoven: Sonate C moll, op. 90; Liszt: Etüde F moll, Nocturne As dur, „Waldermäuschen“, Valse Impromptu; Schubert-Liszt: „Erköntig“; Herzfeld: Intermezzo; Suk: Menuett; Friedmann: Elle dans, Variationen über ein eigenes Thema; Tschaikowsky-Babst: „Onegin“-Paraphrase. Friedmann's Konzert wird von einem sehr großen Publikum besucht sein. Sitze bei Méry.

Eugène Ijaye, der Montag, den 22. d., mit César Diez im Royalssaale einen großen Soloabend veranstaltet, übersendet das nachstehende außergewöhnlich glänzende Programm: Mozart: Sonate D dur Nr. 3; Geminiari: Sonate H moll; Viotti: 22. Konzert A moll (Kadenz Ijaye); Händel: Air H moll; Wagner: Albuladant; Bruch: Schottische Phantasie. Sitze bei Méry.

Sergei Kuffewitsch, der weltberühmte russische Contrabaßist, der Dienstag, den 23. d., mit Henri Casadesu (Viola d'amour) und Fritz Viedmann (Piano) im Royalssaale ein einziges Konzert veranstaltet, wird mit folgendem hochinteressanten Programm vor das Publikum treten: Mozart: Konzert für Contrabaß in As dur; Bruch: Kol nidre; Borghy: Sonate für Viola d'amour und Contrabaß; Kuffewitsch: Chanson triste, Valse miniature; Vasta: Berceuse; Glière: Saltarello; Klaviernummern: Bach: Präludium und Fuge C moll; Scarlatti: Caprice; Chopin: Prälude As dur; Wagner-Liszt: Spinnerlied. Sitze bei Méry.

Die vielgepriesene Primadonna der Pariser Großen Oper Mme. Yvonne Duhal, die voriges Jahr in ihren Wiener Konzerten beispiellose Erfolge hatte, feiert im Rahmen eines großen Gesangsabends ihr erstes Debüt Freitag, den 5. März, im Royalssaal mit durchwegs französischem Programm. Fräulein Duhal ist als dramatische Künstlerin ersten Ranges eine der Säulen der Pariser Oper. Sitze bei Vela Méry.

Das am 8. d. stattfindende Konzert des weltberühmten Klaviervirtosen Emil Sauer dürfte, wie verlautet, eines der letzten Budapestener Auftritte des vielgeleiteten Pianisten bedeuten, da er sich von der Offenlichkeit zurückziehen gedenkt. Karten in beschränkter Anzahl sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Orgelvirtuose Ludwig Schmidt hat für seinen am nächsten Donnerstag im Akademiesaal stattfindenden Orgelabend, an welchem die Opernsängerin Anna Medek und Violinvirtuose Ladislaus Drumár mitwirken, ein hochinteressantes, abwechslungsreiches Programm festgesetzt. Karten nur mehr in geringer Anzahl in der Musikalienhandlung „Guterpe“ (D. Molitor), Kossuth Lajosgasse 15, zu haben.

Opern- und Konzertsängerin Kornelie Mayer-Münster wird auf Grund ihres vorjährigen großen Erfolges auch heuer einen selbstständigen Viederabend geben, in welchem die Klaviervirtuosin Habella Kulliffay mitwirkt. Das Konzert, welches die Musikalienhandlung „Guterpe“ (Kossuth Lajosgasse 15) arrangiert, findet am 18. d. im Royalssaale statt.

Die Klaviervirtuosin Margit Barró und der Solocellist der Oper Henry Son veranstalten am 25. d. im Royalssaal ein Konzert, dessen Programm durchaus aus Werken älterer Meister (Bach, Corelli, Couperin, Händel, Porpora zc.) bestehen wird. Sitze bei Köszavölgyi.

Das Landes-Symphonie-Orchester veranstaltet Sonntag, den 21. d., unter Leitung seines Dirigenten Ladislaus Kun im Prunksaale der Musikakademie sein drittes diesjähriges Konzert. Zur Ausführung gelangt als Novität Claude Debussy's große symphonische Dichtung „Le mer“; ferner Haydn's Symphonie mit dem Paukenschlag, Mendelssohn's Ouverture zum „Sommerabendstraum“ und Eugen Fényes' „Bauernhochzeit“.

Die Budapestener Inventionen-Gesellschaft veranstalten, wie alljährlich, auch in diesem Jahre ein selbstständiges Konzert, das Ende Februar in der hauptstädtischen Redoute abgehalten wird.

Hanna Hertburg-Rosen, die junge deutsche Künstlerin, die Tochter unseres verstorbenen Kollegen, des Redakteurs der Berliner „Post“, wird nächstens sich zu kurzem Aufenthalte nach Wien begeben.

Die II. Klasse der Akademie hält am 8. d., Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Antrittsvortrag Kemigius Bekesfi's: „Die Besser Universität“; Antrittsvortrag Eugen Csáka's: „Széchenyi als Industrie-förderer“.

„Uj Idők.“ An der Spitze der jüngsten Nummer dieser Wochenschrift finden wir die Fortsetzung des spannenden, prächtigen Romans Franz Herczeg's „A királyné suttaja“ mit der künstlerischen Illustration Innocent's. Das Heft enthält ferner Novellen von Szini, Karlas und Borbas, Gedichte von Szabolcska, eine Reihe interessanter Artikel und aktueller Illustrationen. Man abonniert für 4 R. vierteljährlich in der Administration, VI., Andrássystraße 10.

Offener Sprechsaal. *)

MOLL'S SEIDLITZPOLVER

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 8. 2. - Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. - In den Apotheken verlangt man MOLL'S Präparat.

Arverés. Különféle perzsaszőnyegek

alulirozott czégnél f. é. február 8-án d. e. 10 órakor saját raktárhelyiségeiben. VI., Gyár utca 21. sz. a. kir. közjegyző jelenlétében a legtöbbet igézőnek képzésbiztosítással melletti el fognak adatni.

Tauszik és Társa.

Ratenbriefgeschäft

versierter Beamter wird für Bankaktion-Gesellschaft gesucht. Offerte unter „Tüchtig 1209“ an J. Blockner, Annoncen-Expedition Budapest, IV., Sütö-utca Nr. 6.

Minden külön értesítés helyett!
 Özv. Vázsonyi Dezsőné sz. Engel Hermina
 úgy saját, mint gyermekei Elza, Géza, Miklós és számos rokonság nevében szomorodott szívvel jelenti, hogy szeretett férje
Vázsonyi Dezső ur
 f. hó 5-én hosszabb szenvedés után jobblétre szenderült. A boldogult hült tetemei 1909. február 7-én délután fél 4 órakor a rákoskeresztúri izr. sírkertből fognak örök nyugalomra helyeztetni.
 Béke lengjen hamvai felett!!

Az Ujságkiadó Tisztviselők Egyesülete igaz fájdalommal tudatja, hogy az egyesület tagja

Robicsek János

34 éves korában elhunyt.
 Temetése e hó 7-én, délelőtt 10 és fél órakor lesz a rákoskeresztúri új temetőben.
 A tagokat kérjük, hogy minél számosabban vegyének részt a végtisztességén.

Geschäftsleiter

mit größerem feigen Gehalt und jährlich steigender Be-theiligung wird für ein allererstes Budapest

Detail-Wäschegeschäft

gejucht. Gründliche Kenntnisse der feinen Damen-wäsche (Staffirungsbranche) und der ungarischen Sprache erforderlich. Offerte nebst Photographie mit detaillirten Angaben unter „Geschäftsleiter 1085“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, IV., Sütö-utca 6, erbeten.

Für ein Fabrikhaus der Textil-Branche in Budapest werden aufzunehmen gesucht:

Praktikant

mit Anfangs-Praxis, der auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift und der Stenographie mächtig ist

Komptoirist,

Bedingung Stenographie und ein orthographisch richtiges Deutsch in Wort und Schrift. - Offerte mit Gehalts-Ansprüche sind unter „Ambitiös 1000“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

KIADÓHIVATALI TISZTVISELŐ,

ki 2 év óta vezeti egy nagy és elterjedt hetilap kiadóhivatalát, a magyar és német nyelvvel szoban és írásban teljesen bírja, a szerkesztői munkákban is tevékeny részt vesz, állását változtatni óhajtja. Ajánlatokat „Biztos jövő szorgalom jutalma“ alatt Leopold Gyula hirdetési iroda Budapest, VII., Erzsébet-körut 41, czimén kérem.

L. Schmidl, Győr

empfehlte bestens seine feinen Fabrikate in Kakaopulver, Chocoladen und Bonbons. Lager: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4.



*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Deutscher Korrespondent und Salda-Kontist

für ein allererstes Budapest Detail-Modewaaren-hand mit günstigen Bedingungen gesucht. Es werden nur solche Reflektanten bevorzugt, die in ähnlicher Waarenbranche mehrjährige Konditionen aufweisen können; ungarische Sprache nötig. Offerte nebst Angabe detaillirten Lebenslaufes, Alters, Anprüche, Photographie zu richten unter „C. B. 1049“ an Blockner's Annoncen-Expedition, IV., Sütö-utca 6.

Nagyobb építő részvény-társulat pénztárnoka,

ki prima referenciák fölött rendelkezik, állását óhajtja változtatni. A magyar és német levelezésben, műszaki és összes előforduló irodai teendőkben teljesen jártas. Hivatalkal való érintkezésben nagy ismeretsége folytán elsőrendű erő. Ajánlatok kéretnek „M. S.“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába.

Modellek

ősi és téli idényről még raktáron levők, február végéig Occasionban eladtnak. Fischer Julia, Ferencziek-tere 4.

Natürlich heisser Schwefelquellen-Teich

im Souterrain des Hotel-Thermal, Schlamm- und Sulfidbäder im Parterre des Grand-Hotel Szt. Lukásbad. Sorgfältige Pension. Wenden Sie sich wegen Aufklärung über die Winterferien an die Direktion des Szt. Lukásbades. Budapest-Buda.

Durch u. durch einheimisches Fabrikat sind „Néthy's Remede-Bonbons“, das allbekannteste Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Auch Kinder können es nehmen, nachdem es keine drastischen Bestandtheile enthält. An der Schachtel und auf jedem einzelnen Bonbon ist der Name „Néthy“ ersichtlich. Preis 60 Heller.

Hämorrhoiden sind in den meisten Fällen auf Blutstauungen und schlechten Stuhlgang zurückzuführen. 1/2 Weinglas Franz Josef-Bitterwasser täglich Früh nüchtern genommen, bewirkt in vielen Fällen vollkommene Heilung und immer Besserung. Aerztlich glänzend begutachtet.

Telegramme.

Der Besuch des englischen Königspaares in Berlin. Berlin, 6. Februar. Das offizielle Programm des englischen Königsbesuches in Berlin ist jetzt festgesetzt. Es enthält folgende Einzelheiten: Dienstag, den 9. Februar: Empfang auf dem Lehrter Bahnhof. Empfang durch das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar und die Prinzen und Prinzessinen. Auf dem Pariser Plage Begrüßung durch die städtische Behörde. Nachmittags 1 Uhr Familienfrühstückstafel, 8 Uhr Gala-tafel im Weißen Saale des Königs-schlusses.

Mittwoch, 12 Uhr, Besuch im Rathhause. 1 Uhr Nachmittags Frühstück auf der englischen Botschaft. 9 Uhr Abends Ball im Königs-schlusse. Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, Automobil-fahrt nach Potsdam. Besuch des Mausoleums Kaiser Friedrich's und der Kaiserin Friedrich. 1/22 Uhr Frühstück beim Offizierskorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments Kaiserin Victoria. 7 Uhr Abends Familien-tafel beim Kronprinzenpaar. 1/29 Uhr Abends Gala-vorstellung im Opernhause. Gegeben wird das Ballet „Sardanapal“.

Freitag Vormittags Besichtigung der Stadt. 2 Uhr Frühstückstafel im königlichen Schlosse. 5 Uhr Nachmittags Fahrt des Königspaares zum Lehrter Bahnhofe.

Anlösung der italienischen Kammer. Rom, 6. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Ministerrath hat die Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen beschlossen. Der Zeitpunkt der Ausschreibung der Wahlen wurde dem Ministerpräsidenten überlassen.

Prag, 6. Februar. Fürst Max Egon Fürsteneberg begibt sich heute auf Einladung des deutschen Kaisers nach Berlin, um mit seiner Familie, die Montag von Prag abreist, an den Hoffestlichkeiten anlässlich der Anwesenheit des Königs Edward von England theilzunehmen.

Paris, 6. Februar. (Fonds-börse.) Die Börse verkehrte angeregt und fest bei besonderer Begünstigung von heimischen Werthgattungen. Auch fremde Renten waren wieder fest im Kurse, ebenso viele Industripapiere. Renten waren meist fest. Schlufftendenz angeregt und fest.

London, 6. Februar. (Fonds-börse.) Die spekulative Betheiligung ließ heute viel zu wünschen übrig, doch charakterisirte sich die Haltung als fest und Renten, sowie Transportsaktien und Renten nahmen eine gute Position ein. Auch Kupferbares waren erholt. Die Börse schloß ruhig, aber fest.

Der Kapitalist. Der Außenhandel Ungarns im Jahre 1908.

Heute publiziert das Centralstatistische Amt die Daten über den Außenhandelsverkehr Ungarns im Monat Dezember 1908 und gleichzeitig die provisorischen Daten über unseren Außenhandel im ganzen abgelaufenen Jahre. Die mitgetheilten Daten über den Jahresverkehr zeigen im Vergleiche zu jenen in den Monaten Januar-November eine ganz wesentliche Veränderung. Unsere Außenhandelsbilanz schloß in den ersten elf Monaten des Jahres 1908 mit einem Importplus von 31 Millionen Kronen, Desterreich gegenüber sogar mit einem Importplus von 91 Millionen, während der heute erschienene Jahresausweis ein Exportplus von 5 1/2 Millionen und Desterreich gegenüber nur ein Importplus von kaum 69 5/8 Millionen Kronen zeigt. Diese Gestaltung des Gesamtergebnisses ist nicht durch den Verkehr im Monat Dezember veranlaßt worden, sondern dadurch, daß die Werthangaben in den ersten elf Monaten mit Benützung jener Einheitswerthe berechnet wurden, welche die Werthbestimmungskommission für das Jahr 1907 feststellte, während für den diesmaligen Ausweis neue Einheitswerthe fixirt wurden, welche zum Beispiel für Mehl und Getreide entsprechend dem Waarenverkehr von 1908 weit höhere sind als im vorhergegangenen Jahre. Daß sich unsere Bilanz gegenüber Desterreich trotzdem nicht wesentlich besserte, findet seine Erklärung in dem Umstande, daß wir im Dezember 1908 intensiven Zuckereport hatten, welcher sich bekanntlich nicht nach Desterreich, sondern nach dem übrigen Ausland wendet.

Im Nachfolgenden geben wir die provisorischen Hauptresultate unseres Außenhandels im Jahre 1908 im Vergleiche zu den Daten des Jahres 1907:

Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-Dezember 1.594.001 Millionen Kronen, wovon aus Desterreich 1.239.059 Millionen Kronen herührten. In der gleichen Periode des Jahres 1907 betrug der Werth unserer Einfuhr 1.652.266 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1907 um etwa 58.265 Millionen abgenommen. Bezüglich des Exports ergibt sich ebenfalls eine Abnahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-Dezember auf 1.599.585 Millionen Kronen, wovon 1.169.482 Millionen Kronen nach Desterreich gingen. — Unsere Waarenbilanz schließt demnach im Jahre 1908 gegenüber dem ganzen Auslande mit einem Exportplus von 5 1/2 Millionen und Desterreich gegenüber mit einem Importplus von 69 5/8 Millionen Kronen ab. Im Vergleiche zum Vorjahr war unser Außenhandelsverkehr im Jahre 1908 von wesentlich geringerer Werthe, weil wir Massenkonsumartikel weit weniger importirten. Unser österreichischer Export zeigt noch eine weit größere Abnahme wie der Gesamtverkehr. Dies hat seine Ursache in dem Umstande, daß theils die Exportmenge, theils die Preise erheblich abnahmen. Der Export nach dem Auslande (Desterreich ausgenommen) hat eine bedeutende Steigerung erfahren, besonders in Zucker und Vieh (nach Italien). Diese Umstände hatten, wie erwähnt, zur Folge, daß unser Importplus gegenüber Desterreich noch etwas größer als im Vorjahre ist, dagegen das Importplus im gesammten Außenverkehr, welches 1907 noch 34 Millionen betrug, durch ein geringes Exportplus abgelöst erscheint. — Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-Dezember 1908 für 431.4 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Desterreich allein nicht weniger als 421.5 Millionen entfallen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 221.8 Millionen Kronen (in derselben Zeit des Vorjahres 231.3 Millionen Kronen), davon aus Desterreich 200.3 Millionen Kronen. Wir exportirten ferner an Weizen 104.1 (im Jahre 1907 116.4 Millionen), an Roggen 42.3, an Gerste 51.4, an Hafer 29.5, an Mais 53.3 Millionen Kronen (57 Millionen in den zwölf Monaten des Jahres 1907). Die Ausfuhr von Schafwolle und Ziegenwolle stieg von 199.3 Millionen Kronen auf 238.8 Millionen. — In dem Hafen von Fiume sind im Jahre 1908 8717 Schiffe, davon 7967 beladen, eingelaufen. Im Jahre 1908 betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 6.447.608, die Ausfuhr 8.226.059. Im Vergleiche zum Jahre 1907 hat die Einfuhr um etwa 2.405.500 Meterzentner abgenommen, die Ausfuhr um etwa 1.051.751 Meterzentner zugenommen.

Aus Wien wird telegraphirt: Das Handelsministerium versendet den statistischen Ausweis über den Waarenverkehr zwischen Desterreich und Ungarn im Jahre 1908. Es stellte sich im abgelaufenen Jahre die Einfuhr aus Ungarn auf 1166 3/8 Millio-

nen Kronen, die Ausfuhr nach Ungarn auf 1231 6/8 Millionen Kronen, und es ergibt sich somit im Waarenverkehr mit Ungarn ein Aktivum der Handelsbilanz von 65 3/8 Millionen Kronen gegenüber einem solchen von 58 9/8 Millionen Kronen im Vorjahr. Der bedeutende Rückgang des in der November-Publikation noch mit 138 Millionen ausgewiesenen Aktivums ist hauptsächlich auf die Neubewertung einiger wichtiger Artikel für das Jahr 1908 zurückzuführen.

B u d a p e s t, 6. Februar.

(Die Börsewoche.) In dieser Zeit der politischen Unsicherheit und Zerkahrenheit in Ungarn sowohl wie in Desterreich, wie nicht minder in unseren Beziehungen zum Balkan; in einer Zeit, da Handel und Gewerbe von oben und unten, von rechts und links den schwersten Angriffen und Bedrohungen ausgesetzt sind; in einer Zeit der Theuerung und Wohnungsnoth, der Arbeitslosigkeit und des Fehlens jedweder Unternehmungslust; einer Zeit, da die Interessen der Landwirtschaft auf Rechnung der übrigen Klassen und Erwerbszweige verhätschelt und gemästet werden, da der Kaufmannsstand in unserem Parlament verhöhnt und lächerlich gemacht wird; in dieser Zeit des Kampfes um die Macht- und Sonderinteressen: bietet es dem objektiven Beobachter eine doppelte Freude, die der Reihe nach erscheinenden Bilanzen unserer Finanzinstitute und Industrieunternehmungen einer Prüfung zu unterziehen. Auf den ersten Anblick kann die Thatsache konstatiert werden, daß die Ertragnisse unserer finanziellen und industriellen Unternehmungen nicht nur keinen Rückfall zu verzeichnen haben, sondern in den überwiegend meisten Fällen ein günstigeres Resultat dokumentiren, als in den vorhergehenden Jahren. Ein tiefergehendes Studium läßt aber außerdem erkennen, daß diese geschäftlichen Ergebnisse namentlich der Finanzinstitute ein höchst erfreuliches Symptom bilden der realen Basis, auf welcher diese Unternehmungen arbeiten, trotz aller Anfeindungen und Erschwernisse, welchen Handel, Industrie und Gewerbe fortwährend ausgesetzt sind. Denn nur erfreulich ist es, wenn man sieht, daß die Institute glänzende Erfolge erzielen aus den laufenden Geschäften, aus dem regulären Bank- und Pfandbriefverkehr in einem Jahre, da einerseits das Publikum sich von der Börse fast vollständig zurückzog, andererseits aber die Bauthätigkeit nahezu gänzlich ruhte und der Absatz von Pfandbriefen demzufolge ein ganz minimaler war. Die bereits erschienenen Bilanzen der Kommerzial- und der Hypothekbank nicht minder wie unserer großen Sparkassen, ebenso wie die Ziffern der in den nächsten Tagen zur Publikation gelangenden Bilanz der ungarischen Kreditbank, die gegen das Vorjahr ein erhöhtes Ertragniß ausweisen und, wie bestimmt angenommen werden kann, eine der vorjährigen gleichhohe Dividende zur Vertheilung bringen wird, bieten Gewähr dafür, daß die wirtschaftlichen Bestrebungen über die politischen Velleitungen den Sieg davontragen werden und daß die Hoffnungen, welche in die Entwicklung unseres wirtschaftlichen Aufschwunges gesetzt worden, Aussicht haben, in nicht zu ferner Zeit der Verwirklichung entgegenzugehen. Auch die Börse huldigt dieser Ansicht und gibt derselben durch gesteigerte Thätigkeit und hoffnungsvollere Auffassung Ausdruck. Auf allen Gebieten zeigte sich während dieser Woche recht lebhafter Verkehr, den in bemerkenswerther Weise auch das Publikum belebte, das langsam mit Aufträgen aus der lange beobachteten Reserve heraustritt und zur Kursserhöhung namentlich unserer Bankwerthe beitrug. Die vorgekommenen Kursveränderungen zeigt die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 30. Jan.	Kurs vom 6. Feb.	Differenz in Kronen
Desterreichische Kredit	631.50	636.75	+ 5.25
Ungarische Kredit	732.—	743.—	+ 11.—
Eskomptebank	485.25	487.—	+ 1.75
Hypothekbank	416.25	425.50	+ 9.25
Rima	529.75	529.—	- 0.75
Staatsbahn	677.—	674.50	- 2.50
Südbahn	101.—	104.—	+ 3.—
Straßenbahn	577.—	575.—	- 2.—
Stadtbahn	265.50	266.50	+ 1.50
„Abria“	399.—	407.—	+ 8.—
Kommerzialbank	3465.—	3455.—	- 10.—
Salgó	582.—	584.—	+ 2.—
Russische Rente	96.—	96.—	—
Ungarische Kronenrente	91.05	91.15	+ 0.10

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns vom 6. d. telegraphirt: Heute gingen neuerdings aus der Reichsbank 4 Millionen Mark Gold nach Wien. In Folge dessen ist der Privatdiskont um 1/8 Prozent erhöht worden. Im Gegensatz zum Einfluß für tägliches Geld, welches bei starkem Angebot auf 1 Prozent sank, zog der Privatdiskont

um 1/8 Prozent auf 2 Prozent an. Die Notirung des Privatdiskonts ist aber rein nominell, denn Wechsel waren überhaupt nicht am Markt. — In London zog der Privatdiskont auf 2 3/8 Prozent an. Tägliches Geld notirte 2 Prozent. Der Devisenmarkt lag schwächer. Check London notirte zu nachgebenden Kursen 20.51 1/2 bis 20.52, ebenso Paris 81.49 bis 81.47; Check Wien 87.47. — In Wien notirte der Privatdiskont für erstes Wien heute 3 1/16 Prozent. Auf dem hiesigen Platz herrscht große Geldflüssigkeit; Pariser Pensionsofferten, die heute hier vorlagen, wurden nicht in Anspruch genommen, da der Bedarf mit den hier zur Verfügung stehenden Mitteln leicht und billig gedeckt werden kann.

(Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Baron Friedrich Hartányi ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vom Generaldirektor Ludwig Szécsi vorgelegten Bericht über das Geschäftsjahr 1908 ist folgendes zu entnehmen:

Statt des nach der Kreditkrise des Jahres 1907 mit Recht erwarteten Aufschwunges auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, konnte man in einzelnen Zweigen des Handels und der Industrie Einschränkungen und eine gewisse Zurückhaltung von neuen Unternehmungen beobachten, so daß sich ein lebhafteres Geschäftsjahr nicht entwickeln konnte. Dessenungeachtet und trotzdem daß der Zinsfuß insbesondere in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres eine namhafte rückgängige Tendenz verfolgte, können wir von einem befriedigenden Geschäftsergebnisse berichten und in den meisten unserer Geschäftszweige einen Fortschritt aufweisen. Der Pfandbriefmarkt war in Folge der drückenden Verhältnisse sehr zurückhaltend, trotzdem konnten wir namhaftere Pfandbriefspotten in gute Hände absetzen und übersteigt auch die Summe der abgerechneten Pfandbriefdarlehen diejenige des Vorjahres. Der Stand der Einlagen aller drei Kategorien ist von 76.439.372 K. 9 H. Ende 1907 auf 79.189.394 K. 1 H. zum Ende des Jahres 1908 gestiegen. Im Laufe des Jahres 1908 wurden eskomptirt Wechsel im Betrage 281.402.456 K. 59 H. und zeigte sich ein Gesamtstand des Wechselportefeuilles mit Ende 1908 55.552.317 K. 69 H. Der Stand der Baargeld-Darlehen war mit Ende des Jahres 1907 6.366.525 K. 54 H., im Laufe des Jahres 1908 wurden dargeliehen 924.000 K., zurückgezahlt und konvertirt 600.955 K., Ende 1908 verblieben 6.689.570 K. 54 H. Im Laufe des Jahres 1908 wurden in 4 1/2prozentigen Pfandbriefen abgerechnet 4.588.200 K., die Summe der Kapitalstilgungen betrug 1.422.274 K. 31 H., es verblieben Ende 1908 72.440.980 K. 22 H. Der Stand der 4prozentigen Pfandbrief-Darlehen war mit Ende 1908 54.952.420 K. 12 H., Ende 1908 waren unverloste Pfandbriefe der Sparkasse im Umlaufe auf Gulden lautende 4 1/2prozentige 61.951.800 K., auf Kronen lautende 4 1/2prozentige 10.758.400 K., auf Kronen lautende 4prozentige 55.100.400 K., zusammen 127.810.600 Kronen, zu deren Sicherstellung dienen die verhypothekirten Realitäten im Schätzungswerthe von 287.796.000 Kronen. Der Werth der im Eigenthume des Instituts befindlichen Werthpapiere betrug Ende des Jahres 1908 18.118.252 K. 85 H. Der Kreditverein der Sparkasse hatte mit Ende des Jahres 1908 eine Dotation von 4.751.647 K. 49 H. in Verwendung und eskomptirt im Laufe des vergangenen Jahres 2466 Stück Wechsel im Betrage von 14.953.811 K. Der vorjährige Reingewinn inklusive des Vortrages beträgt 3.237.457 K. 8 H. Nach Abzug der vorchriftsmäßigen Lantien für die Direktion und die Beamten, sowie der wohlthätigen Stiftungen beantragt die Direktion, als außerordentliche Remuneration für die Beamten und Diener 20.000 K. zu bewilligen, den Coupon der 20.000 Stück Aktien mit 116 K. einzulösen, und daher 2.320.000 Kronen als Dividende zu vertheilen, restliche 558.879 K. 60 H. aber auf neue Rechnung vorzutragen. Nachdem Aktionär Koloman Urfan über einzelne Posten der Bilanz Aufklärung verlangte und der Direktion das Schicksal der fleißigen und pflichtgetreuen Beamten des Instituts ans Herz legte und die Aktionäre Michael Willinger und Dr. Armin Link einige dieser Anträge beantworteten, versicherte Präsident Baron Hartányi, daß die Direktion stets bemüht sei, die Bezüge der Beamten zu erhöhen und deren Los zu verbessern. Die Generalversammlung ertheilte hierauf das Absolutorium und wählte auf Antrag des Aktionärs Michael Václav der Direktion Dank und Vertrauen. In die Direktion wurden sodann die Herren Baron Friedrich Hartányi, Eduard Loisch, Paul Luczenbacher, Sigmund Rupp, Berthold Goldberger, Géza Jálcs, Ludwig Aler, Jabiny, Dr. Theodor Gombár, Ludwig Szécsi, Ludwig Kollár, Karl Lömöry wieder, in den Aufsichtsrath Karl Adam neugewählt. In einer nach der Generalversammlung stattgehabten Direktionsitzung wurde Baron Friedrich Hartányi zum Präsidenten, Eduard Loisch zum Vizepräsidenten gewählt.

(Rückkauf der Gotthard-Bahn.) Aus Zürich wird uns telegraphirt: In Angelegenheit des Rückkaufes der Gotthard-Bahn haben sich Italien und Deutschland auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt, und es soll diesbezüglich hier demnächst eine Konferenz stattfinden. Diese Intervention dürfte für den Bundesrath neue Schwierigkeiten bereiten.

(Innerstädtische Sparkasse-Aktiengesellschaft.) Die XVI. ordentliche Generalversammlung der Innerstädtischen Sparkasse-A. G. fand heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Franz Székely statt. Der Vorsitzende konstatierte, daß von 97 Aktionären insgesamt 3961 Aktien deponirt wurden, die Generalversammlung daher beschlußfähig sei, und betraute mit der Führung des Protokolls den Rechtskonsulenten der Anstalt Dr. Béla Dalnoky. In dem durch Direktor Géza Békffy unterbreiteten Direktionsbericht wurde mit Befriedigung konstatiert, daß der Geschäftsgang des verfloffenen Jahres in allen Zweigen des Bankgeschäftes eine fortwährend steigende Entwicklung aufweist, und daß das Ergebnis in Folge dessen das Erträgnis der vorhergehenden Jahre nicht unwesentlich übersteigt. Der Stand der Einlagen ist auf 16 Millionen Kronen gestiegen, der Wechselverkehr betrug 56 1/2 Millionen Kronen. Das Hypothekengeschäft weist eine langsame, aber stetige Besserung auf. Bemerkenswerth ist namentlich die erfolgreiche Emission eines kleinen Postens 4 1/2prozentiger Pfandbriefe in Holland. Ferner erwähnt der Bericht das Zustandekommen des Gesetzes betreffend die 30jährige Steuerfreiheit für die Neubauten in der inneren Stadt, welche Begünstigung auch dem zu erbauenden Anstaltsgebäude zugute kommt. Der Rechnungsabluß ergibt nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 1.129,887 K. 3 H., von welcher Summe 140,726 K. 22 H. als Lantième der Direktion und des Beamtenkörpers verwendet wurden. Die Direktion beantragt, von den übrigen 989,160 K. 81 H. 225,000 K. dem Reservefonds zu überweisen, den Coupon Nr. 16 des Jahres 1908 per Aktie mit 35 K. (7 Prozent), zusammen mit 700,000 K. einzulösen (gegenüber der vorjährigen 32 K. 50 H. = 6 1/2 Prozent), ferner für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke 10,000 K. zu bestimmen und die restlichen 43,335 K. 71 H. auf neue Rechnung zu übertragen. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig die gesammten Anträge der Direktion und wählte die austretenden Mitglieder der Direktion, des Aufsichtsraths und des Ausschusses wieder; zum Schluß wurde über Antrag des Aktionärs Herrn Alois Marton der Leitung des Instituts für die umständliche und erfolgreiche Thätigkeit Dank und Anerkennung votirt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde Herr Generaldirektor Franz Székely zum Präsidenten und die Herren Géza v. Wagnner und Karl v. Bach zu Vizepräsidenten gewählt. Gleichzeitig wurde der bisherige Direktionssekretär Desider Herzfeld zum Präsidialsekretär ernannt.

(Die Central-Hypothekbank Ungarischer Sparkassen) hat in ihrer gestern stattgefundenen Direktionsitzung die Bilanz für das Jahr 1908 wie folgt festgesetzt:

Aktiva: Baarbestand 212,218 K. 76 H., Werthpapiere des Pfandbriefsicherstellungsfonds 5,550,108 K. 11 H., Werthpapiere des Kommunalobligationsfonds 3,062,209 K. 97 H., Werthpapiere 92,218 K. 33 H., placirte Kapitalien 6,827,793 K. 27 H., Vorschüsse auf Werthpapiere 4,535,677 K., eigene Pfandbriefe 6188 K., eigene Kommunalobligationen 2,210,016 K. 20 H., Darlehen in Pfandbriefen 129,021,508 K. 18 H., Darlehen in Kommunalobligationen 26,340,387 K. 9 H., Werthpapiere des Pensionsfonds 296,858 K., Institutionshaus 876,000 K., Inventar 32,617 K. 54 H., durchlaufende Posten 280,010 K. 72 H., Totale 180,337,811 K. 17 H.

Passiva: Aktienkapital 12,000,000 K., Reservefonds 1,125,861 K., Pensionsfonds 298,031 K. 70 H., Pfandbriefe im Umlauf 129,021,600 K., Obligationen im Umlauf 26,142,600 K., Verloste Pfandbriefe und Obligationen 450,575 K., unbehobene Dividende 1540 K., einzulösende Coupons 2,537,819 K. 35 H., aus Darlehen zurückbehaltende Beträge 1,135,474 K. 36 H., Kreditoren 4,584,917 K. 15 H., auf Lieferung verkaufte Pfandbriefe 680,779 K., transitorische Rechnungen 1,427,923 K. 74 H., Reingewinn 930,689 K. 37 H., Totale 180,337,811 K. 17 H.

Bezüglich Verwendung des Reingewinnes von 930,689 K. wird die Direktion der am 21. Februar stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, nach Abzug der Lantièmes als Dividende per Aktie 55 K. (5 1/2 Prozent) = 660,000 zu vertheilen, den Reservefonds mit 74,139 K. auf 1,200,000 K. zu ergänzen, 80,000 K. der Agioreserve, 20,000 K. dem Pensionsfonds zuzuführen, 17,617 K. vom Haus abzuschreiben und 22,854 K. auf neue Rechnung zu übertragen. Das Institut hat im abgelaufenen Jahre 17 Millionen an Pfandbriefdarlehen und 3 Millionen an Kommunaldarlehen flüssig gemacht; der Stand der Pfandbriefe betrug Ende Dezember 129,021,000 K., der Kommunalobligationen 26,340,000 K. Das Erträgnis des Provisionskontos hat sich von 729,003 auf 785,995 K. gehoben.

(Die Präsidentenwahl im Landes-Agrikulturverein.) Graf Michael Károlyi hat an

den Direktor des Landes-Agrikulturvereins Julius Rubinek ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, die Kandidatur für die Präsidentenstelle nicht annehmen zu können, da ihrem Alter und ihrer Thätigkeit nach berechtigtere Bewerber vorhanden sind. Direktor Rubinek veröffentlicht dieses Schreiben dem Wunsch des Grafen Károlyi entsprechend in der heutigen Nummer des „Köztelek“. Gleichzeitig veröffentlicht das Blatt aber auch eine Erklärung jener Mitglieder, welche die Kandidatur des Grafen Károlyi propagiren, in welcher sie trotz des Schreibens des Grafen Károlyi seine Kandidatur und den an die Mitglieder des Landes-Agrikulturvereins gerichteten Aufruf nach wie vor aufrecht halten.

(Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest [Drafsche].) Die Direktion hat in ihrer heute stattgefundenen Direktionsitzung beschloffen, die Generalversammlung am 2. März a. c. abzuhalten und derselben die Einlösung des am 1. Juli a. c. fälligen Aktiencoupons mit 20 Kronen per Stück in Vorschlag zu bringen. Die Daten der Bilanz sind die folgenden:

Bilanzkonto. Aktiva: Kassabestand in der Centrale und auf den Werken 20,056 K. 36 H., Portefeuille 29,300 K., Sparkasseeinlagen 61,420 K. 87 H., Werthpapiere und Kautionsseffekten 119,193 K. 35 H., Kautionsdebitoren 308,681 K. 32 H., diverse Debitoren 544,865 K. 71 H., Werth der Ziegelwerkrealitäten und Investitionen 5,637,892 K. 92 H., Central-Bureaueinrichtung 2500 K., Vorräthe 397,130 K. 50 H., Totale 7,121,041 K. 3 H. — **Passiva:** Aktienkapital 3,400,000 K., ab: Rückzahlung laut Generalversammlungsbeschlus vom 6. Juli 1898 3,060,000 K., bleiben 340,000 K., Kautionskreditoren 59,804 K., diverse Kreditoren 541,556 K. 32 H., Amortisationsfonds 182,798 Kronen 68 H., Reservefonds 429,667 K. 46 H., Spezial-Reservefonds aus der 1884er Aktienemission 225,198 K., Spezial-Reservefonds für herabgeleitetes Bergwerkkapital 1,400,000 K., Beamten-Unterstützungsfonds 164,479 K. 77 H., Werthverminderungs-Reservefonds 3,372,231 K. 30 H., Nettogewinn per Saldo 405,305 K. 50 H., Totale 7,121,041 K. 3 H. — **Verlust- und Gewinnkonto. Soll:** Unkosten, und zwar: Bezüge des Aufsichtskomitees, Gehälter der Beamten, Miete, Bureauerfordernisse, Porti etc. 109,224 K. 64 H., Steuern und Gebühren 82,668 K. 70 H., Nettogewinn per Saldo 405,305 K. 50 H., Totale 597,198 K. 84 H. **Haben:** Erträgnisse: 1. aus dem Ziegelgeschäft und sonstigen Geschäften 564,423 K. 22 H., 2. diverse Gewinne: a) durch Verpachtung von Grundstücken und sonstige Effekten 8306 K. 70 H., b) Zinsen nach Sparkasseeinlagen und neuererlei ungarischen Staatspapieren etc. 23,614 K. 62 H., c) durch außerordentliche Einnahmen 854 K. 30 H., zusammen 32,775 K. 62 H., Totale 597,198 K. 84 H.

(Die Budapest-Elisabethstädter Sparkasse-A. G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Dr. Karl Morzsfányi ihre XV. ordentliche Generalversammlung. Laut Bericht der Direktion erzielte die Sparkasse im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von 354,901 K. 93 H. Die Direktion beantragte nach Ausschcheidung der statutarischen Abzüge 240,000 K. zur Bezahlung einer Dividende von 6 Prozent (12 K.) zu verwenden und den Restbetrag von 26,870 K. 90 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig die Vorlagen und bestimmte, daß die Dividende vom 8. Februar angeschlossen zur Auszahlung gelange. Nach Ertheilung des Absolutatoriums votirte die Generalversammlung über Antrag mehrerer Aktionäre der Direktion, dem Aufsichtsrathe und dem Beamtenkörper Dank und Anerkennung. In die Direktion wurde Bela v. Beliczay, in den Aufsichtsrath Dr. Oskar Charmant, Dr. Theodor Delmar, Joseph Fluß und Koloman Rancer gewählt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurden zum Präsidenten Dr. Karl Morzsfányi, zu Vizepräsidenten Baron Rudolf Tornya und Schösbberger und Mar v. Gompertz gewählt. Die Direktion ernannte den Chef der Wechselabtheilung Bela Cser zum Prokuristen.

(Gewichtsmanco bei Getreidetransporten.) Aus Anlaß des bevorstehenden Insultentretens des mit Oesterreich und Deutschland gemeinsam ausgearbeiteten Eisenbahn-Betriebsreglements hat sich die Thatsache ergeben, daß von allen drei Vertragsstaaten nur der ungarische Staat allein nicht gewillt ist, für über ein halbes Prozent hinausgehende Gewichtsmancos bei Getreidetransporten die Haftung zu übernehmen. Diese Thatsache hat die Handels- und Gewerbekammer veranlaßt, sich behufs Abstellung der durch die systematischen Gewichtsabgänge geradezu beschämend gewordenen Uebelstände in einer dringlichen Eingabe an den Handelsminister zu wenden. In ihrer Eingabe weist die Kammer darauf hin, daß die systematischen Gewichtsabgänge, welche

bei den auf ungarischen Stationen zur Aufgabe gelangenden Getreidesendungen vorkommen, unserer landwirthschaftlichen Produktion und unserem Getreidehandel einen Schaden von einer Million Meterzentnern verursachen, gleichzeitig aber auch das Gebahren der ungarischen Eisenbahnen vor dem Auslande in Verruf gebracht haben. So hat der österreichische Staatseisenbahnrat in seiner Sitzung vom 4. Juni 1908 folgenden Beschluß erbracht: „Die Eisenbahnverwaltungen mögen verhalten werden, die österreichischen Empfangsstationen streng anzuzusehen, die Aufklärung der bei Getreidesendungen sehr häufig vorkommenden auffälligen Gewichts-differenzen in jedem einzelnen Falle sich nachhaltig angelegen sein zu lassen und davon abzugehen, die insbesondere bei ungarischen Sendungen offenbar systematisch unregelmäßige Verwiegung durch Scheingründe, wie Differenz der Waagemittel, Beschaffenheit der Säcke etc. zu decken.“ Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen ihrerseits stellt die Interessen der Eisenbahn als gefährdet hin für den Fall, daß die Einschränkung der Haftpflichtbefreiung erst unterhalb 1 Prozent festgestellt würde. Und zwar deshalb, weil 1. das ungarische Getreide feucht ist, und somit während des Transports eintrocknet, und 2. weil das Getreide in gebrauchten Leihsäcken, die leicht schadhast werden, zur Verfernung gelangt, was einen Gewichtsabgang verursachen kann. Diesen Argumenten gegenüber weist die Kammer darauf hin, daß das ungarische Getreide anerkanntermaßen minder feucht ist als das ausländische, und sich die natürliche Eintrocknung des Getreides selbst in 2 bis 3 Monaten auf nicht mehr als 1/2 Prozent beläuft. Diesbezüglich wären die landwirthschaftlichen Versuchsstationen zu vernehmen. Nachher weist die Kammer auf die Thatsache hin, daß das Getreide auch in Oesterreich und Deutschland in gebrauchten Säcken transportirt wird, und die Regierungen dieser Staaten übernehmen doch die Verantwortung ihrer Eisenbahnen für den die 1/2prozentige natürliche Abnahme übersteigenden Gewichtsabgang. In der Repräsentation der Kammer wird auch auf die Seltenheit des Falles hingewiesen, daß die Interessentvertretungen des Handels und der Landwirtschaft so eines Sinnes wären wie in dieser Frage. Schließlich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß unser Handelsamt schon mit Rücksicht auf die seltene Harmonie dieser beiden Interessentvertretungen in die österreichischer- und deutscherseits in Aussicht gestellte Erfüllung dieser Bitte auch seinerseits einwilligen werde.

(Insolvenzen.) Die Manufakturfirma Johann Teofanovics in Bács-Szenttamás ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 51,000 K., die Geldschulden 34,000 K. — Die Passiven der vor einigen Tagen in Konkurs gerathenen Holzindustrie- und Tafelglasfabrikfirma Markus Segal und Brüder in Kroszjenzka bei Dobromil in Galizien betragen 500,000 K., der Aktivenwerth 200,000 K.

(Pester Ungarische Kommerzialbank.) Der Kredittheilnehmerverein der Pester Ungarischen Kommerzialbank hat heute unter Vorsitz des Direktors Heinrich Felner seine halbjährige Generalversammlung abgehalten. Aus dem zur Verlesung gelangten Berichte geht hervor, daß der Geschäftsgang auch in diesem Halbjahre ein zufriedenstellender war. Der Kreditverein wurde von den Firmen des hiesigen Platzes, wie auch von der Provinz rege in Anspruch genommen. Von einer Nachzahlung wurde diesmal abgesehen. Im verfloffenen Halbjahre wurden 7822 Wechsel im Betrage von 3,217,486 K. 7 H. abgerechnet. Es wurden mit Affkamation zu Censoren die Herren Rudolf Barber, David Brust, Hugo Engl und Franz Rausch wiedergewählt.

(Konkurse.) Der Budapest Handel- und Wechselgerichtshof hat den Konkurs verhängt über die Firma Moriz Knapp, Kaufmann, IV., Zollamtstr. 4. Zum Konkurskommissär wurde ernannt Gerichtshofrichter Dr. Franz Genthon, zum Masseverwalter Dr. Martin Körös, zum Stellvertreter Dr. Markus Feles. Anmeldungstermin 13. März. — Ferner wurde der Konkurs verhängt über Moriz Kiss, Galanterie- und Kurzwaarenhändler, VII., Akazien-gasse 10. Zum Konkurskommissär wurde ernannt Dr. Béla Glaváts, zum Masseverwalter Dr. Stephan

ROBERT GYULA
BLOUSEN, SCHLAFRÖCKE
 UND JUPON SPEZIALITÄTEN
 BUDAPEST, IV. VÁCI-UTCA 13.

Kell, Stellvertreter Dr. Alexander Halmos. Anmeldestermin 13. März.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns gemeldet: Die Haltung des Metallmarktes muß diesmal nach zwei Richtungen hin beurtheilt werden. Die Spekulation wanderte andere Wege, und auch die Produzenten folgten nicht ganz dem Markte.

(Falliment.) Das österreichische Handelsmuseum meldet das Falliment der Textilmaarenfirma Andrea A. Malouhas in Syra.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ede Frankl, Kaufmann in Risikunselegyháza; August Benigar (Berl.), Thee- und Nummernhandlung in Laibach; Daranyi, Wittenberg u. Romp, Handelsfirma in Budapest, Wesselenyigasse 18; Johann Schöberl, Kaufmann in Nußb. Asten.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Schiffsbewegungen liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie). „Andrássy“ ladet in Catania für Marseille und Spanien (A-Linie).

Desterr. Lloyd. Die „Italia“ des Desterr. Lloyd unternimmt vom 15. bis 23. Februar eine Fahrt nach Dalmatien, auf der nicht nur die Hauptpunkte, sondern auch manche vom frequenten Reiseverkehr abseits liegende schöne Orte aufgesucht werden.

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“ Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft theilt man uns Folgendes mit: Dampfer „Magyarorhág“ ist von Fiume nach Konstantinopel für Dredres gefahren.

Dampfer „Mitelis“ ist in Hull fällig, für Fiume zu laden. Dampfer „Jaffros Matfas“ ist in Konstanza fällig, um eine Vollladung Weichholz für Messina zu laden.

Hamburg-Merika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 6. Februar Postd. „Amerika“; am 13. Februar Postd. „Bretoria“; am 20. Februar Postd. „Pennsylvania“; am 27. Februar Postd. „Kaiserin Auguste Victoria“; am 6. März Postd. „Graf Waldersee“; am 13. März Postd. „Patricia“; am 20. März Postd. „Amerika“; am 27. März Postd. „Cleveland“.

Newyork, 6. Februar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich. Die Berufskreise nahmen größtentheils Realisirungen vor, da die politischen Erörterungen über die japanische Frage verstimmend wirkten.

Newyork, 6. Februar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld. — (2 1/2%), Taggeld. — (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.95 (485.—), Cable Transfers 487.40 (487.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 52 3/4 (52), Northern Pacific 3 3/4 bond 75 (75), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 99 1/4 (99 1/4), Baltimore & Ohio Com. 107 1/2 (107 1/2), Canada Pacific 173 1/4 (173 1/4), Chesapeake and Ohio 65 1/2 (65 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 144 1/4 (145 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 46 1/4 (47 1/2), Erie Common Shares 30 1/2 (30 7/8), Illinois Central 140 1/2 (141), Louisville & Nashville 122 3/4 (123), Missouri Kansas and Texas Common 42 1/4 (43 3/8), Missouri Pacific 72 1/4 (73), Newyork Central Railway 126 1/2 (126 3/4), Newyork Ontario and Western 47 3/4 (47 3/4), Norfolk and Western Common Shares (90 1/4, 90 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 131 1/2 (131 1/2), Philadelphia and Reading Com. 130 1/4 (130), Rock Island Company 24 3/4 (25 1/2), Southern Pacific 117 1/4 (117 1/4), Southern Railway Com. 25 3/4 (25 3/4), Union Pacific 176 1/4 (176 1/2), Washash Preference 48 1/2 (48 1/2), Amalgamated Copper Com. 74 3/4 (74 3/4), American Sugar Ref. Com. 130 (130 1/2), Anaconda Mining, Comp. 45 (45 3/4), United States Steel Corp. 52 1/4 (52 1/2), United States Steel Pref. 113 (113 1/4) Umsatz 200,000 Stück.

Newyork, 6. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 9.90 (9.82), per März 9.61 (9.58), per Mai 9.52 (9.45), in New-Orleans loco 9 1/2 (9 1/2), Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.85 (9.85), Rohe u. Brothers 10.05 (10.05), Mais per Mai 70 3/4 (70 3/4), per Juli 70.75 (70.75), per September 70.50 (70.50), rother Winterweizen loco 113.25 (113), Weizen per Mai 112 3/4 (112.50), per Juli 106 (105 3/4), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 3/4 (7 3/4), per März 6.25 (6.20), per Mai 6.30 (6.25); Mehl Spring Wheat clears 4.15 (4.15); Zucker: 3.14 bis — (3.14 bis —); Zinn: 27.37 bis 27.62 (27.37 bis 27.62); Kupfer: 13.62 bis 13.87 (13.62 bis 13.87). — Weizen fest, Mais stetig.

Chicago 6. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 110.25 (109 3/4), per Juli 98 1/2 (98.50); Mais per Mai 63 3/4 (63.75), Schmalz per Mai 9.60 (9.67), per Juli 9.70 (9.77), Speck short clear 8.87 (8.87), Pork per Januar 16.80 (16.95). — Weizen fest, Mais stetig.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. Februar. An der Börse machte sich in Folge der ungeklärten politischen Situation und wegen des andauernden türkischen Boykotts eine Abschwächung der Tendenz geltend. Am meisten betroffen hiervon waren beide Kredit- und Staatsbahnaktien. Einzelne Werthe, wie Hypothekbank-Aktien, deren Bilanzergebnis die Spekulation befriedigte, waren gefragt und im Kurse höher.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 743 bis 741, Desterreichische

Kreditaktien zu 634 bis 634.50, Hypothekbankaktien zu 428 bis 425.50, Stadtbahnaktien zu 267, Staatsbahnaktien zu 675.50 bis 674, Salgótarjánier Aktien zu 581 bis 584, Rimamurányer Aktien zu 528 bis 529.25, Beocsiner zu 615, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 319 bis 319.75.

Am der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenaktien zu 584, Danubius-Aktien zu 264 bis 265, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 565 bis 562, Sanatorium-Lose zu 7.65, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 108, Heeresausrüstungs-Aktien zu 105, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 318 bis 320, Innerstädtische Sparkasseaktien zu 621 bis 621, Budapest Sparkasseaktien zu 432.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 743 bis 743.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 425.50 bis 426, Ungarische Eskomptbankaktien zu 485.50 bis 487.50, Desterreichische Kreditaktien zu 634.75 bis 637, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 528.75 bis 529.50, Straßenbahnaktien zu 575 bis 576, Elektrische Stadtbahnaktien zu 266 bis 266.50, Vaterländische Bankaktien zu 280.

Zur Erklärungszzeit notirten: Desterreichische Kreditaktien zu 634.75.

Prämiengehalt: Kurzaufstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage: von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Februar von 18 R. bis 20 R.

Nachbörse. Die Tendenz an der Nachbörse war ruhig. Der Verkehr beschränkte sich ausschließlich auf beide Kreditaktien, deren Kurse nach geringen Schwankungen zu behaupteter Tendenz schlossen. Es notirten: Desterreichische Kreditaktien zu 636.40 bis 637, Ungarische Kreditbankaktien zu 743. — Zum Schluß blieben: Desterreichische Kreditaktien 636.75.

Wiener Effektenbörse. 6. Februar. Die Schließung der Reichsrathssession hat die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt, und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der innerpolitischen Lage hat, obgleich neuerdings die Ansicht überwog, daß die parlamentarische Thätigkeit lediglich eine kurze Unterbrechung erfahren dürfte, die allgemeine Tendenz abermals in ungünstigem Sinne beeinflusst. Da auch überdies die Meldung über die weiteren jerbiden Rüstungen einen verstimmenden Eindruck übte, eröffnete der Verkehr in durchwegs schwächerer Haltung. Allerdings waren wieder nur Staatsbahnaktien, in welchen die Bedenken über eine Verzögerung bei der Erledigung der Verstaatlichungsvorlagen zu etwas größeren Verkäufen veranlaßten, empfindlicher in Mitleidenschaft gezogen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

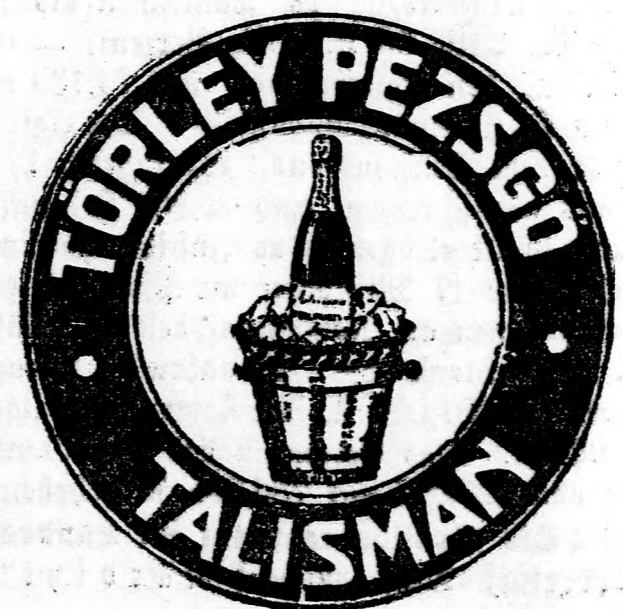
(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Goldrente, Kronenrente, Wechsel, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Remberg-Eisenwerk, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Desterreichische Kreditaktien 636.75, ungarische Kreditaktien 743.50, Anglobankaktien 295.—, Bankverein 523.—, Unionbank 542.—, Länderbank 439.50, Desterreichisch-ungarische Staatsbahn 675.—, Lombarden 104.—, Elbethal 447.50, Rima-Murányer 529.50, Labat-



aktien 335.50, Alpine-Aktien 631.—, Mairente 94.05, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.20, Russen 97.—, Türkenlose 185.50, Marknoten 116.96 per Kaffe, 117.05 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 6. Februar. Die Börse zeigte zum Wochenschluß, angeregt durch günstige Berichte von den gestrigen Auslandsbörsen, ein festes Aussehen, wozu auch höhere Versandziffern des Stahlwerkverbandes für den abgelaufenen Monat beitrugen. Daraus zogen in erster Linie Hüttenaktien Nutzen, von dem leitende Werthe mit ansehnlichen Kursbesserungen bedacht wurden, während Kohlenaktien anfänglich vernachlässigt wurden. Renten verharteten in ihrer Festigkeit, erfuhren aber ebenso wie die übrigen Werthe nur geringfügige Veränderungen. Hervorzuheben sind noch die Aktien des Schaffhauserischen Bankvereins, die um mehr als 1/4 Prozent im Kurse anzogen. Oesterreichische Werthe brädelten auf Wien leicht ab. Später wurden in Montanwerthen vereinzelt Gewinnsteigerungen vorgenommen. Der Schluß war bei ruhigem Verkehr fest. Die Industriewerthe des Kassamarktes stellten sich bei ziemlich lebhaften Umsätzen zumeist höher. Privatdiskont 2 Prozent. Tägliches Geld 1 1/2 Prozent.

Berlin, 6. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 94.90, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien 201.—, ungar. Kronenrente 91.80, Südbahn 18.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.—, russische Banknoten 215.40, Wiener Wechselkurs 85.40, 4prozent. neue russische Anleihe 76.70, italienische Rente —, Diskontokommandit 188.80, allg. Elektrik Edison 225.40, Dynamit-Trost 159.50, Selsensichener 186.80, Harvener 189.30, Laura-Hütte 199.90, unifizirte Türken 94.10. — Fest.

Berlin, 6. Februar. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 201.—, Südbahn 18.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.80 — Fest.

Hamburg, 6. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.20, österreichische Kreditaktien 201.25, 1860er Loje 157.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.50, Südbahn 17.90, italienische Rente 104.—, 4prozentige österreichische Goldrente 98.50, 4prozentige ungarische Goldrente 93.85. — Fest.

Paris, 6. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.12, österreichische Goldrente 98.50, ungar. Goldrente 93.50, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2prozentige italienische Rente 102.80, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 519.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.—, fünfprozentige Russen 1906 99.75, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 97.10, 4prozentige unifizirte Türken 95.17, Türkenlose 178.75, türkische Tabakaktien 366.—, österr. Bodenkreditanstalt 1132.—, österr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank 456.—, Banque de Paris 1575.—, Banque Ottomane 712.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 658.—, Orientbahnen —, Waggon Eits —, Hartmann Maschinen 494.—, Rio Tinto 17.58, Sucrerie d'Egypte 37.—, Tula 270.—, Thomson Houston —, Urtikany Kohlen —, Chartered 20.25, De Beers 292.50, East Rand 114.—, Jagersfontein 102.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 63.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.68, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 251.90, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

London, 6. Februar. (Schluß.) Englische Consol. 83 1/16, 4prozentige Ruspine 62 1/2, japanische Rente 88, Spanien 95 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 92 1/2, Flakdiskont 2 3/8, Silber 24 1/8, Südbahn 4 1/4, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 16 5/8, East Rand 4.50, Randfontein 1.71, Mandlines 8.—, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 177 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. Februar. Effektiv Weizen verkehrte heute bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kaufkraft in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 12,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 4695 Meterzentner. — Roggen ist unverändert und notirt per prompt circa 9 R. 85 S. bis 9 R. 87 1/2 S. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt preishaltend und erreicht 8 R. 10 S. bis 8 R. 40 S. per Kaffe Parität hier. — Hafer tendirt angenehm. Ab hier wird 8 R. 40 S. bis 8 R. 60 S. per Kaffe für feine Sorten 8 R. 70 S. bis 8 R. 80 S. bezahlt. Merkantilmwaare ist schwer placirbar. — Mais ist behauptet und per prompt mit Qualitätsgarantie Parität Budapest zu 6 R. 95 S. verkäuflich. Ohne Garantie wird 6 R. 40 S. bis 6 R. 45 S. bezahlt.

Auf dem Terminmarkt war die Stimmung heute trotz des milden Wetters eher angenehm. Die knappen Zugänge, sowie das mäßige Angebot in effektiv

Waren brachten Deckungsbegehrt mit sich und die Kurse waren steigend. Gegen Mittag kam mäßige Abschwächung. Der Verkehr blieb aber im Allgemeinen weiter schwach und blos auf die Coullisse verwiesen. Futterstoffe tendirten ruhiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 81 zu 13.45, 100 Mztr. 80.5 zu 13.40, 400 Mztr. 80 zu 13.50, 100 Mztr. 80 zu 13.47 1/2, 1000 Mztr. 80 zu 13.47 1/2, 200 Mztr. 80 zu 13.45, 200 Mztr. 80 zu 13.37 1/2, 200 Mztr. 79.5 zu 13.30, 200 Mztr. 79.5 zu 13.32 1/2, 200 Mztr. 79.5 zu 13.32 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 13.35, 100 Mztr. 79 zu 13.25 (Ober-), 1000 Mztr. 78.8 zu 13.35, 1360 Mztr. 78.3 zu 13.30 (ab Ofen), 100 Mztr. 76 zu 12.50 (brandig, ab Ofen), 100 Mztr. 75.5 zu 12.60 (gelb), 100 Mztr. 75.5 zu 12.50 (Ober-gelb). — Pester Boden: 100 Mztr. 80 zu 13.30, 450 Mztr. 80 und 300 Mztr. 79.5 zu 13.25, 100 Mztr. 79 zu 13.25, 300 Mztr. 79 zu 13.20. — Weissenburger: 200 Mztr. 78 zu 13.12 1/2, 100 Mztr. 76.5 zu 13.02 1/2, 100 Mztr. 76.5 zu 13.02 1/2. — Bácsfaer: 200 Mztr. 77.5 zu 13.25. — Oberungarischer: 400 Mztr. 80 zu 13.35, 200 Mztr. 78.7 zu 13.22 1/2, 200 Mztr. 78.5 zu 13.15, 100 Mztr. 77 zu 13.15, 200 Mztr. 77.5 zu 13.12 1/2, 1000 Mztr. 74 zu 12.35. — Siebenbürger: 300 Mztr. 76.5 zu 12.90. — Biharer: 100 Mztr. 79.5 zu 13.30, 1000 Mztr. 77.5 zu 13.10, 100 Mztr. 75.5 zu 12.60. — Tolnaer: 100 Mztr. 76.5 zu 13. — Bosnischer: 3000 Mztr. 73.5 zu 12.50 (gemischt), am 5. Februar.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.74, 12.79, 12.76, 12.77; Weizen per Mai zu 12.60, 12.62; Weizen per Oktober zu 10.85, 10.90, 10.86; Roggen per April zu 10.06, 10.07, 10.05; Roggen per Oktober zu 9.07, 9.08; Mais per Mai zu 7.26, 7.27, 7.25; Mais per Juli zu 7.40; Hafer per April zu 8.56, 8.55. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.77 Geld, 12.78 Waare; Weizen per Oktober zu 10.86 Geld, 10.87 Waare; Roggen per April zu 10.05 Geld, 10.06 Waare; Roggen per Oktober zu 9.08 Geld, 9.09 Waare; Hafer per April zu 8.56 Geld, 8.57 Waare; Mais per Mai zu 7.25 Geld, 7.26 Waare; Rohkops per August zu 13.90 Geld, 14 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Theiß, Banater, Pester Boden, Weissenburger, Bácsfaer) and prices per 100 kg. Includes sub-headers like 'neu' and 'alt'.

Table listing prices for various grain types: Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and Termine.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 6. Februar. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Getreidebörse war Weizen gegen die Vormoche um 10 Heller im Preise höher. Das Ausgebot ist knapp, und zwar sowohl in Unterländer als auch in Oberländer Provenienzen. Die Kaufkraft der Mühlen ist schwach, aber das sehr knappe Ausgebot trägt zur festen Tendenz des Marktes bei. Roggen war gegen die Vormoche um 10 Heller im Preise höher. Behandelt wurde Pester Bodentroggen zu R. 10.30, slovakischer R. 10 ab Schnittpunkt, böhmischer Roggen R. 10 ab Wien. Hafer war gegen die Vormoche im Preise unverändert. Das Ausgebot war schwach, die Nachfrage hat aber ebenfalls nachgelassen. Im Preisniveau ist keine Veränderung zu konstatiren. Mais war um 5 Heller billiger. Das Ausgebot bleibt stark, die Nachfrage läßt aber zu wünschen übrig. Nach Böhmen wurde russischer und rumänischer Mais für Lieferung in Sommermonaten verschlossen. In Gerste hat sich die Tendenz gebessert. Kräftige Gerste war beinahe gar nicht offerirt. Sowohl der Export wie der Inlandkonsum begannen sich aber langsam auch für

dünnere Sorten zu interessieren. Man nimmt an, daß die Lager bald gelichtet sein werden. In Weizen- und Roggenmehl hat sich im Wochenverlauf keine Preisveränderung ergeben. Futtermehl und Kleie tendiren fester und sind die Preise um 10 Heller höher.

Berlin, 6. Februar. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Mai 216.50, per Juli 217.50, Roggen per Mai 170.50, per Juli 176.50, Hafer per Mai 165.75, per Juli 167.—, Mais per Mai —, per Juli 148.50, Rüböl per Mai 57.50, per Oktober 53.90, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais träge, Del ruhig. — Wetter: Trübe.

Breslau, 6. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 26.50, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.50, neuer —, Roggen loco 16.40, Hafer loco 16.—, neuer —, Raps loco 25.30, Mais 17.50, per 100 Kilo.

Hamburg, 6. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen; Holsteiner 217.— bis —, Roggen, Mecklenburger 162.— bis 170.—, russischer 138.— bis —, Del 64.—, Spiritus per Januar 24.75, per Februar 23.75, per März-April 24.75. — Weizen fest, Roggen und Del ruhig, Spiritus matt. — Wetter: Kälter.

Paris, 6. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 22.95, per März 23.15, per März-Juni 23.55, per Mai-August 23.70. — Roggen per Februar 16.60, per März 16.60, per März-Juni 16.90, per Mai-August 16.90. — Mehl per Februar 30.15, per März 30.15, per März-Juni 30.40, per Mai-August 30.75. — Rüböl per Februar 63.—, per März 63.50, per März-April 63.25, per Mai-August 61.75. — Spiritus per Februar 39.50, per März 38.—, per Mai-August 39.25, per September-Dezember 37.75. — Rohzucker 89° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.—. — Weißer Zucker per Februar 30.—, per März 30 1/8, per Mai-August 30.75, per Oktober-Januar 28.75. — Raffinade 60.— bis 60.50. Weizen, Roggen, Mehl, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte fest, ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinesett, Stadtwaare zu R. 139.— Geld, R. 140.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 106.— Geld, R. 107.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreifstückiger R. 112 Geld, R. 113 Waare. — Pfaffen: bosnische, 1908er 100stückige R. 33.— Geld, R. 34.— Waare, bosnische 120stückige R. 21.50 Geld, R. 22.— Waare, bosnische 130stückige R. 19.50 Geld, R. 20.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 17.50 Geld, R. 18.25 Waare, serbische 100stückige R. 32.75 Geld, R. 33.75 Waare, serbische 120stückige R. 16.25 Geld, R. 16.75 Waare, serbische 130stückige R. 13.25 Geld, R. 13.75 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 10.— Geld, R. 10.50 Waare. — Pfaffenmus: bosnisches R. 28.25 Geld, R. 29.25 Waare, serbisches R. 24.— Geld, R. 25.— Waare. — Kleefaat, Luzerne, ungarische 1908er R. 94 Geld, R. 120 Waare. Rothklee, kleinfröner 1908er R. 92 Geld, R. 98 Waare, mittelfröner 1908er R. 108 Geld, R. 112 Waare, großfröner 1908er R. 116 Geld, R. 124 Waare.

Budapest, 6. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 54.50 Geld, R. 55.50 Waare.

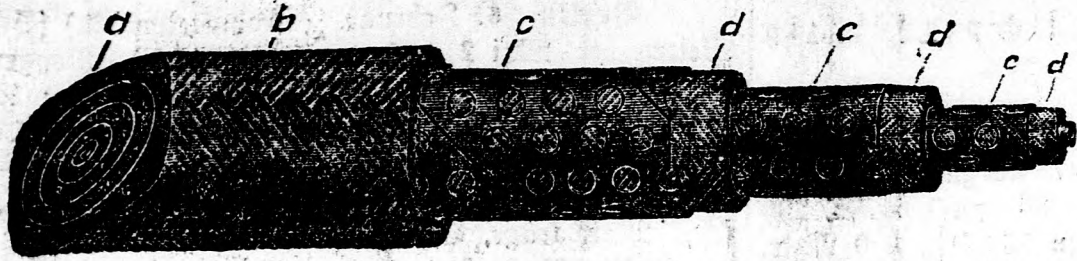
Wien, 6. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Je hundert Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 55 R. 80 S. und zu 56 R. verkauft und blieb 55 R. 80 S. Geld, 56 R. Brief, mithin um 20 S. höher als am Schlusse der Vormoche. Per Februar-Mai blieb 55 R. 50 Geld, 56 R. Brief. Der Konjum ist schleppend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 1. bis 6. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 55 R. 40 S. bis 55 R. 90 S., für Melassenspirituss 54 R. 40 S. bis 54 R. 90 S.

Köln, 6. Februar. Rüböl loco Am. 65.—.

Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Advertisement for Odol toothpaste. Features an image of the product bottle and text: 'Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.' The bottle label says 'Odol Hygiene der Zähne'.

Für den Vertrieb meiner Patent-Metall-Weichpackungen deutsches Reichspatent u. ungarisches Patent angemeldet



Suche ich eine geeignete Persönlichkeit mit guten Beziehungen zu Dampfmaschinen als Generalvertreter zu engagieren gegen hohe Provision. Ausführliche Offerten mit Referenzen erbeten an Arthur Hecker, Stoffbüchsen-Packungsfabrik, Dresden-A.

Oesterreichischer Lloyd Triest.

„THALIA“-Vergnügungsfahrten zur See.

Zweite DALMATIEN-REISE

ab Triest vom 15. bis 23. Februar. Preise von 200 Kr. aufwärts.

Nach Palästina und Egypten

ab Triest vom 2. bis 27. März. Preise von 650 Kr. aufwärts.

Ostern zur See

(Südtalien, Griechenland, Dalmatien)

ab Triest vom 1. bis 16. April. Preise von 450 Kr. aufwärts.

Sämtliche Preise verstehen sich für Seefahrt und Verpflegung ohne Getränke.

Generalagentur des Oesterr. Lloyd, Wien, I., Kärntnering 6.

1000 St. Doppeldamast-Handtücher

garantirt Reinleinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei, diverse Sorten in den Grössen 58x120, 50x110, 50x100 cm. gebe, weil nicht in Dutzende passend, um den

Spottpreis von 75 Heller für 1 Stück.

Mindestabnahme 18 Stück gegen Nachnahme, unter welchen sich von Sorte und Muster mindestens je 3 Stück befinden.

500 St. Doppeldamast-Tischtücher

werden, weil nicht in Garnituren passend, tief unter dem Kostenpreis abgegeben, und zwar

1 Stück um Kronen 2.50

in den Grössen 140x140 cm. und 145x145 cm. Garantirt Leinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei. — Mindestabnahme 4 Stück gegen Nachnahme. 14982

Leinenweberei WILHELM PICK, BRNOV a/M., Böhmen.

A „Pesti Victoria“ gőzmalom

t. cz. részvényesei tisztelettel meghívotnak a folyó évi február 15-én, hétfőn, délután 3 órakor a Magyar fővárosi malomgyésület helyiségeiben (V., Mária Valéria-utca 12. sz. II. em.) tartandó

42. rendes közgyűlésre.

NAPIREND:

- 1. Két részvényes megválasztása a közgyűlési jegyzőkönyv hitelesítésére.
2. Az igazgatóság évi jelentése, a felügyelő-bizottság jelentése, az 1908. évi mérleg jóváhagyása és a felmentvény megadása.
3. A nyereség-hóváfordítása feletti határozathozatal és az osztalék megállapítása.
4. Az igazgatóság újjáválasztása az alapszabályok 35. §-a értelmében.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni kívánnak, az alapszabályok 24. §-a értelmében*) tartoznak részvényeiket a szelvényivekkel együtt legkésőbb f. évi február 12-éig a társaság pénztáránál (V., Ujpesti rakpart 22.) letéti elismervény ellenében, mely egyúttal belépti jegyül szolgál, letétbe helyezni. Ugyanott február 7-étől kezdve a felügyelő-bizottság évi jelentése a mérleggel együtt a t. cz. részvényesek rendelkezésére áll.

Budapest, 1909. február 3.

Az igazgatóság.

*) Az alapszabályok 24. §-a: „Ugy a rendes, mint a rendkívüli közgyűléseken csak azon részvényesek szavazatképesek, kiknek részvényei legalább két hónappal a közgyűlés előtt a társaság részvénykönyvében neveltek irattak és kik ezen részvényeiket három nappal a közgyűlés előtt a társaság pénztárába leteszik. A letéti elismervény belépti jegyül szolgál.“

Frauenröcken, Schürzen

Lodenröcke, dunkler, praktischer warmer Stoff mit farbiger Verzierung 1 Stück Kr. 1.85, dunkel-saure, neuartige 1 St. Kr. 1.55, schönste farbige gefärbte 1 Stück Kronen 1.76.

Englische Croisetröcke, echt-färbig gefärbt 1 Stück Kr. 2.20, Kronen 2.30.

Dieselben mit gestreifter Verzierung Kronen 2.80, 2.70.

Clothröcke, schwarze und farbige, jetzt gewasche, ohne und mit Stiderei a Kr. 3.90, 4.-, Kronen 4.50, 5.-.

Schürzen: Küchenhütchen 1 ober Pfeilige 90 Heller, Kronen 1.10, 1.20. Clothürchen ohne u. mit Stiderei mit Sammt a. 2.20, 2.15. Bei Abnahme eines Postpakets franco jeder Post verwendet reell und schnell.

Franz Rybar, Damentöde u. Schürzengewerbet. INGROWITZ, Mähren.



Cotillone, Tanztouren, Knallbonbon, Masken, Papiermusikinstrumente und Faschings-Artikel zu haben bei Emerling Adolf, Feuerwerk-, Lampen- und Faschingsartikel-Fabrikant Budapest, Gróf Károlyi-utca 26.

„Enthülte menschl. Macht!“ oder „Geheime Mächte!“



Geheimes, aufsehenerregendes, einziges prakt. Lehrbuch von Dr. Rajkum zur Enttarnung verborgener, geheimer Geheimnisse nach neuester Methode. Die Geheimnisse größte Erfolge und Vorteile jeder Art zu erlangen. Begünstigender Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. Geheime Lebensmacht. Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Prosperität und geistige Stärke! Preis 1.70 Pf. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Katalog gratis. „Rengel's Verlag 160, Dresden 19.“

GRATIS

n. franco versenden wir direkt unseren Preis-courant über

GUMMI

und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gefehl. gefühlte Herren-Gummi-Spezialität per Dbz. 12 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“ neuester hyg. Damenartikel 1.20 Kr.

Gummischlangen per Dbz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Preis colun. von 3 Kronen Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bildets auf Eisenstäben 8 Kron.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Rudolfsplatz Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rechte Kreuz

Sandow's Buch frei!

Dieses soeben erschienene Buch von Eugen Sandow, dem weltberühmten Gründer seines Körperpflege-Systems, lehrt jedermann, durch tägliche Übungen seinem Körper Gesundheit, Kraft und Schönheit zu verleihen. Interessante Illustrationen! Spezial-Angebot: Jeder Leser, der sofort schreibt, erhält ein Exemplar kostenlos und portofrei zugesandt. Sandow's Dumb Bell Co. Abt. 203 Berlin, Potsdamerstr. 101.

Leider

beweist die Statistik zu deutlich, daß die Zahl der von frühzeitiger Schwäche heimgegriffenen Leute sich von Jahr zu Jahr vergrößert und warum? Weil die meisten dieser Unglücklichen alle ihnen angewiesenen, phantastischen Präparate ergreifen, um nur wieder in den Besitz ihrer früheren Kräfte zu gelangen.



Daß der größte Theil dieser Mitle. nur schädlich wirkt, daran denkt wohl Niemand. Gerade bei der Auswahl solcher Mittel sollte man besonders vorsichtig sein und empfehlen wir Jedermann, bevor er diesbezüglich etwas unternimmt, unser interessantes

Gratis-Buch

zu lesen. Darin findet man zahlreiche Rathschläge, die Manneschwäche durch ein ärztlich geprüftes billiges Nervenmittel, genannt „Vigorin“ gründlich zu beseitigen und eventuell rechtzeitig zu vermeiden. Schreiben Sie daher sofort, indem Sie auf dieses Inzerat Bezug nehmen und Sie erhalten unverzüglich unsere werthvolle Brochüre unter geschlossener Couvert gratis und franco zugesandt.

Vollständige Discretion zugesichert. Physiologische Nährproduktenwerke „Vigorin“ München, Herzog-Wilhelmsstraße 4/I. (Abtheilung 32)

Dehmal Klaviere, Klavierfabrikant.

BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20. Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung. Leihgebühr billig!

Grosse Budapester Möbelfabrik Werkführer-Stellvertreter

(Maschinenbetrieb) sucht tüchtigen, energischen mit 180-200 Kronen Monatsgehalt. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden sub „Butorgyár 88“ an Rudolf Mosse, Nádor-utca 11, erbeten.

Textil-Fachmann

mit langjähriger u. mannigfaltiger Färberei-Praxis, in Appreturmitteln u. Textil-Seifen in Deutschland geübt, einige vorzügl. Recepte zur Herstellung obiger Artikel besitzend, sucht geeigneten Posten als technischer Reisender oder leitender Betriebschemiker. Ia Referenzen u. Zeugnisse reichsdeutscher u. ausländischer Firmen. Offerte „G. C. 175“ bei Rudolf Mosse, Berlin, Leipzigerstrasse 103.

Kalk - Eisen - Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsyrup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“ (Herbabny's Nachfolger).

Depots in den meisten Apotheken!



Nur echt mit untenstehender Schutzmarke. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Aromatische Essenz.

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in Gelenken und Muskeln, sowie nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 Kronen per Post 40 Heller mehr für Packung.

WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker Josef von Török in Budapest.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Grundsteuervorlage. Interpellationen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Grundsteuerdebatte fortgesetzt. Nach einer oppositionellen Rede des Kroaten **Grahovac** verteidigte **Joltán Szilassy** den Entwurf vom agrarischen Standpunkt, während der **Rumäne Suciu** für ein Existenzminimum und die Progressivität auch bei der Grundsteuer eintrat. In längerer Rede plaidierte **Graf Theodor Batthyány** für die Befreiung der öffentlichen Beamten von den Kommunalsteuern. Dann zog er in tendenziöser Weise eine Parallele zwischen Hausbesitzern und Großkapitalisten der Hauptstadt und den Großgrundbesitzern, natürlich zu Ungunsten der ersteren. **Stephan Szabó** forderte Ermäßigungen für die Kleingrundbesitzer.

Schließlich reflektierte Ministerpräsident **Wekerle** auf die bisher gehörten Reden und leugnete, daß ihn bei Unterbreitung der seit Jahrzehnten urgierten Steuerreform fiskalische Interessen geleitet haben, denn er sei immer bestrebt, sowohl bei Bemessung wie bei Eintreibung der Steuern Humanität nach Möglichkeit walten zu lassen. Schon während der Ausschußberatungen habe er gerne in Amendements zu Gunsten der kleinen Leute gewilligt, weiter aber könne er ohne ernste Schädigung des Staatseinkommens nicht gehen. Nach beifälliger Aufnahme dieser ministeriellen Äußerung wurde die Debatte abgebrochen. Am Schluß der Sitzung brachten vier Kroaten hintereinander Interpellationen gegen das Regime des **Baron Rauch** ein, ohne heute eine ministerielle Antwort zu erhalten.

Vizepräsident **Stephan Rafovsky** eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der letzten Sitzung unterbreitet

Samuel Rafovsky als Referent des Wehrausschusses den Bericht über die **Kerutenvorlagen**.

Andreas Szimazia unterbreitet den Bericht des Justizauschusses in Angelegenheit des gegen **Béla Csávosy** eingeleiteten Prozesses.

Nach Verlesung des Interpellationsbuches, in welchem mehrere Interpellationen eingezeichnet sind, folgt die Tagesordnung: Fortsetzung der Spezialdebatte über die Vorlage betreffend

Die Grundsteuer.

Mirko Grahovac gibt in kroatischer Sprache den speziellen Bedenken der kroatischen Bevölkerung gegenüber den Steuerentwürfen Ausdruck.

Joltán Szilassy beschäftigt sich mit der Rede **Paul Sándor's**, der mit seinen Ausführungen einer sehr schädlichen Richtung gedient und mit der scharfen Entgegenstellung der agrarischen und der merkantilen Interessen keinem Theile einen guten Dienst geleistet habe. Das Bestreben, im Wege einer billigen Steuerpolitik die Erstarkung der ackerbautreibenden Bevölkerung zu fördern, sei keineswegs eine Klassenpolitik, zumal sie im Interesse der ganzen Nation gelegen sei. Die Landwirthe haben sich nie über die Begünstigungen beklagt, welche dem städtischen Handel so oft eingeräumt worden, so sei denn auch die Mißgunst der Kaufleute wegen der Begünstigungen nicht am Platze, welche jetzt dem Grundbesitz zutheil werden. Auch **Geza Bolonyi** habe im Hause so gesprochen, als hätte er an der Konferenz der Städte nicht theilgenommen, und hätte er die beruhigenden Erklärungen nicht angehört, welche die Regierung in Bezug auf die Gemeindefasten abgegeben hat. **Redner** glaubt, daß es zwischen dem Großgrundbesitz und dem Kleingrundbesitz keinen Gegensatz gebe, und wenn doch, daß diese Gegensätze in billiger Weise ausgeglichen werden können. Die Landes-Grundsteuerkommission könne nicht zu einer Interessenvertretung umgestaltet werden, diese Kommission müsse in dem in der Vorlage kontemplirten Rahmen verbleiben. **Redner** acceptirt die Vorlage. (Zustimmung.)

Geza Bolonyi führt in persönlicher Angelegenheit die Gründe an, die ihn veranlassen, dem Minister des Innern Theilnahmslosigkeit gegenüber den durch die Steuerreform bedrohten Interessen der Städte und Gemeinden vorzumerzen.

Johann Suciu nimmt die Interessen des Kleingrundbesitzes in Schutz. Es wäre gewiß von großem Vortheil, wenn auch bei der Grundsteuer ein Existenzminimum und eine gewisse Progression eingeführt würde, doch sieht er ein, daß das mit großen Schwierigkeiten verbunden wäre. Die Organisation der Landes-Steuerkommission sei jedoch jedenfalls eine verfehlte, wie denn auch die Komitats-Steuerbemessungskommissionen jener Bedingungen entbehren, die einer billigen Steuerpolitik entsprechen würden. Auch die auf die Katasterrefikationen bezüglichen Verfügungen der Vorlagen entsprechen

in keiner Weise den Anforderungen des sozialen Fortschritts. **Redner** lehnt die Vorlage ab.

Graf Theodor Batthyány beschäftigt sich mit der Kommunalsteuer der Staatsbeamten und entwickelte die Umstände und Motive, welche die Belastung der öffentlichen Beamten mit Gemeindesteuern ungerecht und un-durchführbar erscheinen lassen. Mit Freude begrüßt er die auf die Aufhebung der Domänengemeinden bezüglichen Verfügungen der Vorlage und bittet er nur den Finanzminister, diese Püften den einzelnen Gemeinden anzugliedern, deren ohnedies große Steuerlast dies wünschenswerth macht. In Betreff der Fideikomisse weist er auf deren große nationale Bedeutung besonders in den nationalitischen Gegenden hin. Das frühere liberale System habe aus Furcht vor den Latifundien es nicht gewagt, die Revision des Steuerkatasters vorzunehmen.

Alexander Wetö: Das beweist nur, daß auch das liberale System nicht besser war als die Koalition.

Graf Theodor Batthyány fragt **Paul Sándor**, warum denn seine Anhänger unter **Ladisláus Lukács** im Interesse des Kleingrundbesitzes nicht petitionirt haben? **Redner** folgert aus dem Verzeichnisse der Höchstbesteuerten der Hauptstadt, daß die erwerbenden Klassen, die Hausbesitzer und Großkapitalisten, ein viel größeres Einkommen haben, als die ebenso hoch besteuerten Grundbesitzer. **Redner** führt mehrere hauptstädtische Bürger an, die lächerlich geringe Steuern zahlen und hofft, daß auch in dieser Richtung Abhilfe geschaffen werden wird. **Rufe**: Wer sind diese? Hört! Hört! Der Progression bei der Grundsteuer stimmt **Redner** gerne zu, aber nur dann, wenn dieselbe auch bei der Haussteuer eingeführt wird und wenn die Objekte der Erwerbsteuer bis auf den letzten Heller thatsächlich besteuert werden. **Redner** erklärt, daß er die Vorlage annimmt.

Stephan Szabó reklamirt **Joltán Szilassy** gegenüber für die Gemeindebevölkerung größeren Einfluß auf die Refikation der Kataster. Das Existenzminimum hält er im Interesse der Kleingrundbesitzer für eine unerlässliche Forderung. Er könne unmöglich die Ansicht **Szilassy's** theilen, daß in der Landes-Grundsteuerkommission den Interessenten kein Platz eingeräumt werden könne. Die Kleingrundbesitzerklasse habe genug gelitten und genügende Erfahrungen gesammelt, um in der Landes-Grundsteuerkommission ihr Wort in die Wagschale legen zu können, wenn sie auch weniger theoretische Kenntnisse besitzt als die Herren, die in dieser Kommission das große Wort führen werden, ohne in die wirklichen Verhältnisse eingeweiht zu sein. Er wolle keineswegs den Ruin der Reichen, doch könne er füglich verlangen, daß auch die Klagen der armen Leute Gehör finden. Falls diese Beschwerden auch nur zum Theile sanirt werden, ist er geneigt, die Vorlage anzunehmen. (Zustimmung.)

Ministerpräsident **Alexander Wekerle** will auf die im Verlaufe der Debatte verlaublichen Bemerkungen reflektiren. **Redner** bestreitet es, daß er die fiskalischen Interessen über alles Andere stelle, und beruft sich auf das von ihm bei den Steuereintreibungen stets befolgte humane Vorgehen. Ebensowenig sollen die kleinen Leute benachtheiligt, wohl aber sollen die Ungerechtigkeiten gehoben werden. Der Ministerpräsident reflektirt auf die jüngsten Reden **Mezőfi's** und **Polonyi's**, wobei er die Aktion der Regierung zur Verbesserung des Haushaltes der Städte und der Gemeinden schildert. Die Regierung hat zur Unterstützung der Städte mit geordnetem Magistrate zwei Millionen Kronen ins Budget eingestellt, welcher Betrag zum größten Theile zur Verbesserung der Beamtengehälter verwendet werden wird. Bis dahin aber soll dafür gesorgt werden, daß die Städte durch die in der ersten Zeit zu erwartenden Steuerermäßigungen nicht geschädigt werden.

Was die Grundsteuer betrifft, gibt der Ministerpräsident neuerlich der Ueberzeugung Ausdruck, daß das in Aussicht genommene Maß der Katasterrevision vollkommen genügen und dem angestrebten Zweck entsprechen werde. Das Recht, um die Durchführung der Revision anzufuchen, ist derart geregelt, daß die Interessen jedes einzelnen Besitzers gewahrt erscheinen. Die verschiedenen Kommissionen werden derart organisiert, daß ein parteiliches Vorgehen derselben durchaus nicht zu befürchten ist. Doch willigt **Redner** gern ein, daß in den Municipal-kommissionen die verschiedenen Besitzklassen gleichmäßig vertreten seien. (Beifall.) Die Regierung will mit ihrer Steuerpolitik nicht den Interessen einzelner Klassen dienen, sondern den Interessen des Staates. Die großen Steuernachlässe, welche die Regierung im vorigen Jahre bewilligt hat, beweisen am besten, daß die Regierung bestrebt ist, die Steuer des kleinen Mannes möglich zu erleichtern. Von den nachgelassenen Steuern könnten ungezählte Millionen eingetrieben werden, wenn die Regierung mit Strenge vorgehen wollte. Die Steuerentwürfe bedeuten eine Erleichterung der Steuerlast um 20 Millionen Kronen, diese Behauptung hält **Redner** gegen Jedermann aufrecht. Die Aktion der Regierung, mit welcher sie durch Förderung von Gewerbe und Industrie neue Erwerbszweige schafft, zeigt am besten für die soziale Vorsorge der Regierung.

Die Progressivität sieht der Ministerpräsident bei den jährlichen Steuern nicht gerechtfertigt. Bei der Grundsteuer würde die Sicherung des Existenzminimums einen Steuerentgang von vier Millionen Kronen bedeuten. Wollte man das Existenzminimum auch auf die Häuser ausdehnen, würde der Entgang mehr als sechs Millionen Kronen betragen, und das könnte das Aecar nicht aus-

halten. **Redner** bittet um die Annahme der Vorlage unter Ablehnung der eingebrachten Resolutionen. Die Steuerreform wird seit sechzehn Jahren vorbereitet, und es sei höchste Zeit, daß sie durchgeführt werde, da die Regierung außer Stande wäre, für eine weitere Verzögerung die moralische Verantwortlichkeit zu übernehmen. (Lebhafte Beifall. Eisenrufe und Applaus.)

Geza Bolonyi stellt seine mißverständlichen Ausführungen richtig und trachtet noch einmal nachzuweisen, daß der von ihm vertretene Standpunkt der richtige sei.

Vizepräsident **Stephan Rafovsky** bricht hier die Debatte ab und das Haus übergeht hierauf nach Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung auf die

Interpellationen.

Karl Hencz: Da die Mißbräuche im Auswanderungswesen zum Theile schon durch den Herrn Minister des Innern sanirt wurden und der Hauptgrund derselben durch die Lösung jenes Vertrages, auf welchen ich lesthin hinwies und welcher zwischen dem **Fahrtartenbureau** und der „**Adria**“ auf Basis eines Provisions-systems geschlossen wurde, entfiel, worüber ich mir eine amtliche Information verschafft habe, und da dadurch das Provisions-system, der hauptsächlich Grund meiner Interpellation, zu existiren aufgehört hat, sehe ich jetzt von derselben ab, behalte mir aber das Recht vor, in dieser Sache das Wort wieder zu erheben, sofern nicht auch die weiteren Mißbräuche sanirt werden sollten. (Beifall.)

Georg Surmin richtet wegen angeblicher Verletzung der autonomen Rechte und der Verfassung Kroatiens durch die gegenwärtige Banatregierung an den Ministerpräsidenten in kroatischer Sprache die folgende Interpellation: Mit Berufung auf das Inaugural-diplom und den Königseid, durch welche die Verfassung sowohl Ungarns wie auch Kroatiens und Slavoniens gesichert wurden, ferner mit Berufung auf die autonomen Gesetze Kroatiens, welche verfügen, daß das Landesbudget von der verantwortlichen Landesregierung dem kroatischen Landtage alljährlich vorgelegt werden muß, richtet Interpellant an den Ministerpräsidenten, auf dessen Vorschlag die Ernennung des dem kroatischen Landtag verantwortlichen **Baron** erfolgt und der demnach für die verfassungsmäßigen Zustände in Kroatien mitverantwortlich ist, die Fragen:

Kennt der Herr Ministerpräsident die Verfügungen des ungarischen G.-N. II: 1867 und den die Verfassung gewährleisteten Königseid?

Ist der Herr Ministerpräsident geneigt, diesen Grundgesetzen auch in Kroatien Geltung zu verschaffen?

Milan Roics beginnt kroatisch zu sprechen und verliest sodann in französischer Sprache einen Artikel aus der Zeitschrift „**Revue de Hongrie**“. (Lärm links.)

Vizepräsident **Stephan Rafovsky** macht den **Redner** darauf aufmerksam, daß man im Hause in einer fremden Sprache nicht vorlesen dürfe. (Großer Lärm bei den Kroaten und Nationalitäten; **Rufe**: Citiren darf man! Lärm links.) Der Vorsitzende ruft den Abgeordneten **Lucaciu** zur Ordnung und ermahnt den Abgeordneten **Roics**, sich den Anordnungen des Präsidenten zu fügen, da er ihm sonst das Wort entziehen müßte.

Milan Roics setzt seine Rede nunmehr kroatisch fort und unterbreitet folgende Interpellation:

Womit rechtfertigt der Herr Ministerpräsident, daß in Kroatien seit zwei Jahren ohne Budget und Landtag regiert und ein verfassungswidriges Regime mit der Absicht erhalten wird, daß der innerhalb des Rahmens der Verfassung geführte Kampf des kroatischen Königreiches für seine verletzten Rechte, welche im ungarisch-kroatischen Ausgleich (G.-N. I: 1868) gesichert wurden, unmöglich gemacht werde?

Weiße der Herr Ministerpräsident, daß durch das verfassungswidrige und gewaltthätige Regime nicht nur dem Königreich Kroatien, sondern auch dem Königreich Ungarn große Schäden zugefügt werden, indem das Ansehen des Staates der Weltmächten gegenüber vernichtet und die Annerionspolitik direkt diskreditirt wird, sowohl Bosnien und Herzegowina, wie auch den Signatarmächten des Berliner Vertrags gegenüber?

Wie will der Herr Ministerpräsident diesen Fehler gutmachen?

Bero Magdics unterbreitet wegen angeblichen gesekwidrigen Gebrauchs der ungarischen Sprache seitens der Staatsbahngorgane in Kroatien folgende Interpellation an den Handelsminister: Hat der Herr Handelsminister Kenntniß davon, daß die Staatsbahngorgane im Königreich Kroatien entgegen den klaren Bestimmungen des Gesetzes in der Korrespondenz mit den Parteien ausschließlich die ungarische Sprache benützen?

Wenn er hievon Kenntniß hat, womit rechtfertigt er dieses provokative und gesekwidrige Vorgehen?

Mirko Grahovac fragt in seiner Interpellation den Ministerpräsidenten, was er zu thun gedenke, damit die Verfügungen der §§. 56 und 57 des G.-N. I: 1868 in Kroatien-Slavonien nicht verlegt werden?

Die letzte Interpellation des Tages, die des Abgeordneten **Edmund Lukinics**, lautet wie folgt:

Hat der Herr Ministerpräsident Kenntniß davon, daß es in Kroatien und Slavonien durch die dort schon seit zwei Jahren herrschenden verfassungswidrigen Zustände und Willkürlichkeiten so weit gekommen ist, daß die unter der Knute des **Barons Rauch** stehenden Behörden auch schon die im geehrten Abgeordnetenhause

gehaltenen Reden konfiszieren, wie es mit der letzten Interpellation des Abgeordneten Dusan Popovic geschehen ist?

Wenn der Herr Ministerpräsident hievon Kenntnis hat, womit rechtfertigt er dieses Vorgehen des Exponenten Baron Rauch? Wenn aber der Herr Ministerpräsident hievon keine Kenntnis hat, was gedenkt er zu thun, damit ähnliche Ungesetzlichkeiten des finsternen Absolutismus hintangehalten werden?

Die eingebrachten Interpellationen werden an die respektiven Minister geleitet werden.

Vizepräsident Stephan Ratovskij erklärt hierauf die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Februar.

* Vergebung von Apothekerlizenzen. Im Sinne des G.-N. XIV: 1876 sind die von der Kommune initiierten Apothekerlizenzen im Wege der Wahl durch den Verwaltungsausschuß zu vergeben. Wie wir gelegentlich der Besprechung des vom Minister des Innern ausgearbeiteten neuen Apothekerstatuts zu konstatieren Gelegenheit hatten, war diese Gesetzesbestimmung seit der Ministerpräsidentenschaft Koloman Tisza's suspendiert, und die jeweiligen Minister des Innern behielten sich das Recht vor, die Vergebung von Apothekerlizenzen im eigenen Wirkungskreise zu erledigen. Der Minister des Innern will das Recht der Hauptstadt wieder herstellen und, aus einem konkreten Falle hervorgehend, die Vergebung der Apothekerlizenzen in den Wirkungskreis des Verwaltungsausschusses zurückverlegen. Im vorigen Jahre noch hat eine Generalversammlung des Municipalausschusses, einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragend, den Beschluß gefaßt, einem Bewerber zu gestatten, Ecke der Bethlen- und Doodagasse eine Apotheke zu errichten. Dem langjährigen Usus folgend, wurde dieser Beschluß dem Minister des Innern behufs Genehmigung unterbreitet. Wie wir nun von zuverlässiger Seite erfahren, hat Graf Julius Andrássy es abgelehnt, über die Vergebung der in Frage stehenden Apotheke zu entscheiden und wird die Gewährung oder Ablehnung der Lizenz der Entscheidung des Verwaltungsausschusses überlassen. Nach 33jähriger Pause also wird der Verwaltungsausschuß wieder in die Lage kommen, sein ihm gesetzlich zustehendes Recht auszuüben.

* Das Freiheitsdenkmal. Wie berichtet, hat vor einigen Wochen die Freiheitsdenkmal-Kommission unter Führung des Bürgermeisters Stephan Barczay im Atelier der Bildhauer Szamovolsky und Gágh das Gypsmodell der in der Siebentelgröße des Originals hergestellten Freiheitsstatue besichtigt und dieselbe nach geringfügigen Abänderungsvorschlägen für gut befunden. Die Künstler haben nun das Modell fertiggestellt und hievon noch in der vorigen Woche den Bürgermeister verständigt. Heute hat Stephan Barczay an die Mitglieder der Kommission eine Zuschrift geschickt, in welcher er sie verständigt, daß am 10. d., Mittags 12 Uhr, die Uebernahme des Modells im Atelier der Künstler erfolgen wird.

* Das Gesuch der sozialdemokratischen Fachvereine. Der Rath der sozialdemokratischen Fachvereine hat bekanntlich an den Magistrat ein Memorandum gerichtet, in welchem ersucht wird, die Hauptstadt möge gegen die Suspendierung mehrerer Fachvereine seitens des Ministers des Innern protestieren und die gesetzliche Freiheit des Koalitionsrechtes fordern. Ferner soll die Hauptstadt Arbeiterhäuser bauen und jene Fachvereine, die ihre Arbeitslosen unterstützen, ständig subventionieren. Der Magistrat verhandelte das Gesuch, lehnte es jedoch ab, Protest zu erheben, weil er das Ergebnis der vom Minister angeordneten Untersuchung nicht kennt und voller Vertrauen ist, daß er die Arbeiter ohne zwingenden Grund ihrer Koalitionsfreiheit nicht beraubt. Der gesetzlichen Regelung des Koalitionsrechtes stimmte der Magistrat zu und was die Arbeiterhäuser betreffe, geschieht Berufung darauf, daß mit dem Bau der kleinen Wohnungen bereits begonnen wurde. Der Magistrat verlangt schließlich, die Generalversammlung möge ihn anweisen, die Angelegenheit der Berufung der Arbeitslosen zu studieren und konkrete Vorschläge zu machen. Die Gewährung einer Subvention wird abgelehnt.

* Die Wählerlisten des nächsten Jahres. Der Central-Wahl-Ausschuß wird Anfangs des nächsten Monats mit der Zusammenstellung der nächstjährigen Wählerlisten beginnen. Bürgermeister Stephan Barczay als Präsident der Central-Wahlkommission hat heute folgenden Auftruf erlassen:

s. 142 des G.-N. XV: 1899 bestimmt, daß die

Namenslisten der Reichstagswähler alljährlich von amtswegen ergänzt werden sollen. Die Konfektionskommission werden die Richtigstellung der Wählerlisten Anfangs des nächsten Monats vollziehen. Es werden demnach die Direktionen aller auf dem Gebiete der Hauptstadt befindlichen öffentlichen Institute, Aktiengesellschaften, Unternehmungen und Vereine aufgefordert, die Namenslisten aller ihrer auf Grund des citirten Gesetzes wahlberechtigten, in Budapest wohnhaften, sowohl aktiven als pensionirten Angestellten streng alphabetisch nach Wahlbezirken (jeder Wahlbezirk auf einem separaten Bogen) geordnet mit pünktlichster Angabe der Stellung, des Ranges, des Jahresstammgehaltes (Pension), der Wohnung und des Geburtsjahres spätestens bis zum 1. März laufenden Jahres mir einzusenden. Nach diesem Termin einlaufende Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. Die Verabäumung der Anmeldung hat den Nachtheil, daß diejenigen, die sich nach Ablauf des Anmeldebtermins in die nächstjährige Wählerliste aufnehmen lassen wollen, verpflichtet sein werden, vor der in der Bezirksvorsteherung ihres Wohnbezirks wirkenden Kommission mit Legitimationspapieren versehen persönlich zu erscheinen. Bemerkte sei noch, daß nichtungarische Staatsbürger, ferner Privatbeamte, die wohl ungarische Staatsbürger sind, aber nach weniger als 1400 K. Jahresstammgehalt Steuern zahlen, sowie Diener in die erwähnten Listen keine Aufnahme finden.

* Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Desider Kényi eine Sitzung, in welcher Konzipist Anton Till referirte.

Zur Verhandlung stand der Vorschlag des Reinlichkeitsamtes betreffend die Reorganisation des Amtes. Nachdem Dr. Wilhelm Fried, Moriz Tiller, Ignaz Schön, Alfred Balló, Dr. Marcell Sajdu und Alexander Hanvay zum Gegenstand gesprochen hätten, wurde die Verhandlung dieser Frage vertagt. Der Errichtung einer Schule für die Angestellten des Reinlichkeitsamtes pflichtete die Kommission bei. Der Unterbreitung betreffend die Bepflanzung der Makadamstraßen mit Del stimmte die Kommission zu und beschloß, den Magistrat zu bitten, diese Art der Straßenbepflanzung baldmöglichst einzuführen. Die Kosten für kleinere Investitionen auf der Fuhrwerksanlage wurden votirt.

* Der Taxameter. Eine Deputation der Fuhrwerkergesellschaft machte gestern beim Minister des Innern Grafen Julius Andrássy und beim Staatssekretär Joseph Szterényi ihre Aufwartung, um sie zu bitten, den Taxameter nicht obligatorisch, sondern probeweise nur an 100 Wagen einzuführen, ferner zur Beschaffung der 60 Automobilmiethwagen einen zweijährigen Termin zu gewähren. Minister Graf Julius Andrássy erklärte der Deputation, daß er die Bedenken, die sich gegen den Taxameter geltend machen, kenne, daß aber dessen Nützlichkeit unstrittig sei. Den Wunsch bezüglich der Automobilmiethwagen halte er für erfüllbar, jedoch ohne Schädigung der früher erworbenen Rechte. Staatssekretär Joseph Szterényi erklärte, daß er die Angelegenheit des Taxameters längst kenne und die Frage mit größter Gewissenhaftigkeit behandeln werde. In das autonome Recht der Hauptstadt könne er sich nicht mengen, jedenfalls aber werde er die Frage mit Wohlwollen behandeln.

* Schutz der Ofner Quellen. Die Grubenhauptmannschaft hat zum Schutze der Ofner Quellen, besonders der Quelle des Blocks, Bruck, Raizen, Königsz, Lukas- und Margarethenbades separate Schutzgürtel festgestellt, laut welchen die Tiefgrabungen so bemessen wurden, daß sie den Quellen keinen Schaden zuzügen können. Nachdem jedoch diese Schutzgürtel ineinander greifen, hat das Ingenieuramt, um Interessen entgegenzusetzen vorzubringen, in Vorschlag gebracht, die Schutzgürtel zu vereinen. Die hierauf bezüglichen Arbeiten, die in der Weise vollführt werden, daß die Interessen sämtlicher Parteien gewahrt werden, sind, soweit gediehen, daß das Ingenieuramt bereits eine Landkarte ausgearbeitet hat, die geeignet ist, sämtlichen Eigenthümern genau Aufschluß zu ertheilen.

* Die Verpflegskosten österreichischer Staatsbürger. Der hauptstädtische Magistrat hat in Sachen des Verhaltens der österreichischen Verwaltungsämter bei Rückvergütung der Verpflegskosten österreichischer Staatsbürger in der Hauptstadt an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet. Die österreichischen Behörden machen laut der Eingabe in Fragen, bei welchen es sich um die Rückvergütung der Verpflegskosten handelt, die größten Schwierigkeiten und senden Appellationschriften in der Regel unerledigt zurück. Der Minister des Innern wird gebeten, beim österreichischen Minister des Innern dahin zu wirken, daß diese Zustände abgeschafft werden.

* Die Ufertheilung. Die hauptstädtische Ufertheilungskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Béla Meily eine Sitzung, in welcher die Donauufertheilung vorgenommen wurde. Gemeldet haben sich insgesammt 58 Uferpächter. Auf dem linksseitigen Donauufer beträgt die Länge der Ufer 10,966 Meter, auf dem rechtsseitigen 9842 Meter. Von diesen wurden auf der Pester Seite für freie Hafens 4126 Meter, auf der Ofner Seite 4410 Meter referirt. Vor dem Parlament werden nur Donaubäder Platz finden. Ein Unternehmer will ein schwimmendes Restaurant errichten. Die Kommission schlägt vor, daß, wenn der

Unternehmer die Pacht nur auf ein Jahr wünscht, so hat er die gewöhnliche Pacht zu bezahlen, sollte er sie aber auf zehn Jahre beanspruchen, so hätte er eine bedeutend höhere Pachtsumme zu bezahlen.

* Der Ausbau der äußeren Wainnerstraße. Die Hauptstadt beabsichtigt im nächsten Jahre mit einem Kostenaufwande von 1.030.000 K. die äußere Wainnerstraße vom Rákosbach bis Neupest auszubauen. Der Weg ist circa zwei Kilometer lang und da er jetzt die einzige Verbindung mit Neupest bildet, muß für die Zeit der Absperrung desselben eine andere Kommunikation geschaffen werden. Als geeignetster Ersatz erscheint der Palotaer Weg, dessen provisorische Matadamisirung laut dem vom Ingenieuramt vorgelegten Plänen 26,208 Kronen kosten würde.

* Neuer Weg nach dem Kerepeser Friedhof. Das Ingenieuramt hat die Pflasterungspläne des nördlichen Theiles des Telekiplatzes unterbreitet. Den Plänen zufolge wäre von der Volkstheatergasse aus über den Telekiplatz und durch die Ergasse ein Weg nach dem Hauptthor des Kerepeser Friedhofes zu schaffen. Die Pflasterungsarbeiten erfordern 30,000 Kronen Kosten.

* Verlegung der Omnibusstation. Das Ingenieuramt hat dem Magistrat eine Unterbreitung gemacht, die im Stadtwaldchen befindliche Omnibusstation aufzulassen und für diesen Zweck den auf der nördlichen Seite der Herminenstraße und in der Nachbarschaft der ungarischen Staatsbahnen befindlichen hauptstädtischen Grund zu bestimmen. Die Asphaltierung und Beleuchtung dieses Platzes erfordert einen Kostenaufwand von 58,000 Kronen.

* Ausbau des Donauquais. Der Ackerbauminister hat die Hauptstadt verständigt, daß der Staat im Frühjahr den Bau des Donauquais vor dem neuen Polytechnikum beginnen werde. Der Minister fordert nun, daß die Hauptstadt die Straße vor der Hauptfassade des neuen Gebäudes reguliren und pflastern lasse, damit der Verkehr bei der im September erfolgenden Eröffnung des neuen Polytechnikums anstandslos abgewickelt werden könne.

* Ein Winter-Volksbad. Der ungarische Landes-Volksbäderverein beabsichtigt ein Muster-Volksbad zu errichten und ersuchte zu diesem Zwecke die Hauptstadt um die unentgeltliche Ueberlassung eines entsprechenden Grundstückes. Der Magistrat beschloß, der Generalversammlung die Erfüllung dieses Gesuches zu empfehlen.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Bericht des Oberphysikats zufolge folgender: Bauchtyphus 5, Masern 66, Scharlach 69, Keuchhusten 10, Diphtheritis 29, Blattern 42, Mittelohrentzündung 11. Letalen Ausganges waren: Masern 3, Scharlach 4.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 91, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthematum, Blattern, Masern 19, Scharlach 14, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Group 2, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern 4, Mumps 4, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Trachoma 44, Syphilis, Anthrax, Mollus humilis. Kranke in St. Anna im Roduspital 2592 und im St. Johannes-Spital 1296. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 3, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, wohnungslos 3. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 15, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus, Typhus exanthematum, Blattern, Masern 1, Scharlach, Keuchhusten, Diphtheritis und Group 2, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern, Mumps, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Syphilis, Anthrax, Mollus humilis, sonstige Krankheiten 8.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. Februar. (Der Mord in der Fein-gasse.) Zu Beginn der heutigen Verhandlung wurden die Gerichtssachverständigen einvernommen. Universitätsprofessor Dr. Alexander Ajtay erklärte, die Leiche Anton Hajnal's habe äußerlich nur an der Brust und an den Armen die Spuren eines vorhergegangenen heftigen Kampfes gezeigt. Am Halse selbst waren äußerlich keine strangulierungsmerkmale zu sehen. Umso mehr Verletzungen wies das Innere der Leiche auf. Der Brustkorb war eingedrückt, 16 Rippen gebrochen und die Luftröhre war zerstört. Wird nun in Betracht gezogen, daß der Getödtete ein kräftiger, widerstandsfähiger Mann war, so erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß Hajnal in liegendem, oder gar in schlafendem Zustande überfallen und erdrosselt wurde. Nach Ansicht der Gerichtsärzte Professor Dr. Karl Schaffner und Dr. Edmund

Malz-Nährbier-Specialität. Herkules-Bier. Budapest Vertr. Mosch B., Király-u. 99. Preiscur. gratis.

Remeth wurde Anton Hajnal auf die Weisse getödtet, daß ihm ein Polster auf die Brust und den Hals gedrückt wurde, damit keine äußeren Spuren einer Erdrückung sichtbar werden.

In der Nachmittagsitzung wurden die Schuldfragen festgelegt. Dieselben beziehen sich auf Anton Kustyan als Täter und Frau Kustyan als Mithelfer. Ueber Antrag der Verteidigung wurde auch die Frage der Nothwehr den Geschwornen vorgelegt.

(Das Urtheil, das spät Nachts erbracht werden dürfte, veröffentlichen wir unter den Tagesneuigkeiten der vorliegenden Nummer.)

(Majestätsbeleidigung.) Der Tischler Ludwig Fabian hatte im Oktober v. J. in seiner Wohnung, Thörlhofstraße Nr. 5, mit seiner Frau einen heftigen Streit. Auf die Hilferufe der Frau kamen zwei Polizisten herbei, denen es nur mit großer Mühe gelang, den rabiaten Menschen zu fesseln und zur Polizei stellen zu machen.

(Preßprozeß eines Hofraths.) Die in Sopron erscheinende Zeitung „Radikal“ veröffentlichte im April vorigen Jahres einen Artikel, in welchem der ehemalige Güterdirektor des Fürsten Nikolaus Esterházy, Hofrath Joseph Haller, heftig angegriffen wurde. So hieß es, daß der Hofrath in seiner Eigenschaft als Advokat viele Personen materiell geschädigt und außerdem wegen Falschspiels aus dem Kapuziner Kasino ausgeschlossen worden sei.

(Ein Betrugsschwindler.) Der 24jährige Privatbeamte Arpad Garai (Großner) verkehrte im Jahre 1905 häufig im Hause des Aggelefigasse Nr. 5 etablirten Gemischtwaarenhändlers Samuel Szwiniger, wo er alsbald mit der Gattin des Benannten ein Verhältnis anknüpfte und sich als Hauslehrer engagiren ließ.

Prag, 6. Februar. (Die Röhrenlieferungs-affaire.) Vor dem Schwurgerichte begann gestern die Verhandlung gegen den Centraldirektor der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft Wilhelm Kestranek wegen Beleidigung durch die Presse und gegen den Redakteur des „Prager Tagblatt“ Gustav Horn wegen Auferschließung der pflichtgemäßen Dfjorge.

Viehmärkte. Budapest, 6. Februar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 272 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, Nachtrieb 28 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 546 Stück Schweine, 47 Stück Frischlinge, zusammen 846 Stück Schweine, 56 Stück Frischlinge.

Kalifornischer Feigen-Syrup CALIFIG Ein natürliches, angenehmes Abführmittel, das sich infolge seiner milden und doch zuverlässigen Wirkung besonders bei zarten Naturen, Frauen und Kindern bewährt hat.

Assekuranz Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung. Foncière Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10. Ist Bruchleiden heilbar? POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin). Női fehérmemű kelengyék.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information. Includes sections for 'Budapester Börsenkurse', 'VI. Verf. Geleisch.', 'VII. Mühlen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinenfabriken.', 'X. Buchdr.-Aktien.', 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lose.', 'XIV. Saluten.', 'XV. Devisen (vista).', and 'Liquidations-Kurse vom 4. Februar.'

Ausfuhr von - R. - S. bis - R. - S. junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 26 S. bis 1 R. 38 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 30 S. bis 1 R. 38 S., Frischlinge von - S. bis - R. - S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von - R. - S. bis - R. - S. Frischlinge, inländ., von - R. - S. 94 S. bis 1 R. 20 S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von - R. - S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Prag, 6. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent iranko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 65 S. bis - R. - S., Oktober-Dezember 21 R. 85 S. bis - R. - S. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohrzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 20 Pf. bis 20 M. 25 Pf., per Mai 20 M. 50 Pf. bis - M. - Pf., per August 20 M. 80 Pf. bis - M. - Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 45 Pf. Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswoche war der Lebensmittelmarkt gut besetzt, die angelangten Sendungen konnten rasch placiert werden; namentlich Käiber, Schweinefleisch und Speckschweine fanden bei erhöhten Preisen guten Absatz, während Landfleisch billiger verkauft wurde. Der Eiermarkt tendierte flau und haben sich die Preise im Wochenlaufe täglich abgeschwächt, so daß heute gegen Vormwoche die Riste um circa 20 R. billiger wurde. In Wild waren die Zufuhren gering, die Preise fest behauptet; auch lebendes und geschlachtetes Geflügel fand zu guten Preisen raschen Absatz. In Milchprodukten

ist der Absatz etwas besser, doch blieben die Preise unverändert. Kartoffel werden noch immer wenig zugeführt und erzielen abnormal hohe Preise.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 88 S. bis 1 R. - S., minderes Rindfleisch von 60 S. bis 72 S.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 1 R. 4 S. bis 1 R. 16 S.; Schaffleisch von 60 bis 74 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 6 S. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm. - Eier. Prima Vaccaer von 118 R. bis 120 R., Theißwaare von 116 bis 118 R., Siebenbürger von 116 R. bis 118 R., per Riste zu 1440 Stück. - Geflügel. Indiane von 9 R. bis 12 R., Bad- und Brathendel von 1 R. 80 S. bis 3 R. 20 S., alte Suppenhühner von 3 R. 20 S. bis 4 R. - S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 50 S. bis 1 R. 64 S. per Kilogramm. - Wild. Firsche von 80 S. bis 90 S., Hasen 2 R. 40 S. bis 3 R., Wildschweine von 90 S. bis 1 R. 20 S. per Kilogr. - Milchprodukte. Prima-Butter von 1 R. 90 S. bis 2 R. 20 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S., Alles per Kilogramm. - Kartoffel (Rosa) von 8 R. 60 S. bis 9 R. 20 S., Matder Zwiebel 22 bis 24 S. per Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 6. Februar 1909, 7 Uhr Morgens.

Die Temperatur ist im Westen Europas gesunken, es gab an vielen Orten Niederschläge. - In Ungarn war das Wetter auch gestern veränderlich, es gab an vielen Orten Niederschläge, zumeist in geringer Menge, in den kleinen Karpathen jedoch wurden 10 Mm. gezählt. Die Temperatur war etwas höher als das Normale; das Maximum mit 9 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit - 9 Gr. C. in Marosvárhely. - Prognose: Es ist Temperaturabnahme und sporadisch - insbesondere aber im Osten - Niederschlag zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 7°, das Minimum hingegen 2° Celsius.

Gesetzlich geschützt.



Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur den von MME. ROSA SCHAFFER

erfundene Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante f. f. pat. u. priv., ist für Damen unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinem Email alle Hautschäden, Blatternarben und Muttermale...

Crème ravissante verzögert um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis K. 3.-
Eau ravi ssante verhäutet das Schlafgewebe, stärkt, und ist das ausgezeichnete, von sicherem Erfolge gekörnte Toilettenwasser. Preis einer Flasche K. 5.-
K. k. priv. Stirnbinde zur Erlangung einer faltenlosen, marmorglatten Stirne, per Stück K. 3.-
Kinnbinde zur Verhütung der verunstaltenden Doppeltnase, per Stück K. 4.-

Ausgezeichnete Schönheitsseife „Savon ravissante“, per Stück K. 1.60. und 2.40.
Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „Konoor“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zu, rüdt - herrliches Blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz - keine Waschung ist im Stande, die erstelte Nuance zu entfernen. - Einmaliger Gebrauch genügt. - Preis eines kleinen Kartons K. 3.- eines großen K. 10.-. Nur echt mit meinem Bilde.

Rhodopis verleiht jedem Mann Gesicht unvergänglichen Rosenhauch. Preis K. 3.-. Hautduftseife verbreitet unwiderstehlichen Zauber auf die Umgebung. 1 Stück 70 H., 3 St., 1 Karton K. 2.-. Rosa Schaffer's Parfüm „Lieblingsveilchen“ ist der herrlichste Weltgeruch. Per Flacon K. 4.- und K. 6.-

Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6, k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant, Ehrenmitglied der „Chemico Fisko“ in Palermo, Dame Patronesse des Sankt Petrusordens mit dem Ehrenkreuze.

HILFSMITTELN, die ARZT gern in seiner Praxis verwendet, steht das Nerventonicum MUIRACITHIN

mit an erster Stelle. Die Nervenschwächen bilden zur Zeit den Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen; speziell die vorzeitige Nervenschwäche oder Neurasthenie bei Herren, die übertrieben ihre nicht zu unterschätzende Geistesarbeit. Die vorzeitige Nervenschwäche tritt auf infolge von Ueberanstrengung, Ueberarbeitung, Acaschweifungen usw. und zieht hierbei den ganzen Körper in Mitleidenschaft; deshalb sind auch die kleinen Uebel wie Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Zittern, Angstgefühl, Erregungszustände usw. sehr häufig ständige Begleiter der vorzeitigen Nervenschwäche. Niemand sollte daher veräumen, sich in solchen Fällen rechtzeitig in die Behandlung des Arztes zu begeben. Der, wie bereits erwähnt, in dem Muiracithin ein ganz hervorragendes Unterstützungsmittel besitzt. Man lese die ärztlichen Gutachten, die Interessenten in einer Broschüre gratis und franco zugesandt werden.

Kontor chemischer Präparate, Berlin C.2. Muiracithin ist gegen Rezept erhältlich in allen Apotheken. - Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn: Hirschen-Apotheke: Wien, VII., Westbahnstr. 19.

Advertisement for Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife by Gottlieb Taussig, k. u. Hof- und Kammer-Lieferant, Wien. Includes decorative border and text about the soap's quality.

Rogátsy magyar pipere-boraxa

a tél zordja gye sollen a legkifü... Fagy, szél, köd ellen megóvja az arcot, a melynek viruló, rózsás, ifjú... Rogátsy Kálmán drogériája Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Weltberühmte Harzer Kanariensänger.

Origin. rein Stamm Seifert und Dute. Seit 30 Jahren rein durchgezüchtete Gähne mit schöner Tonfülle, tiefen Hohltröten, gebogen und schmelzend, satten Hohlflügeln, Hohlhorre und tiefen Du-Bleien zu K. 10.-, K. 12.-, 16.-, 20.-

und höher. Sehr gut fütternde Weibchen K. 2.- bis K. 5.-. Grundrolle Bedienung! Letzte Garantie geänderter Antiquar u. 14 Tage Probezeit. Preisstat. gratis.

FRIEDRICH SAUER in Graslitz (Erzgebirge) Altrenommierte Grosszüchterei.

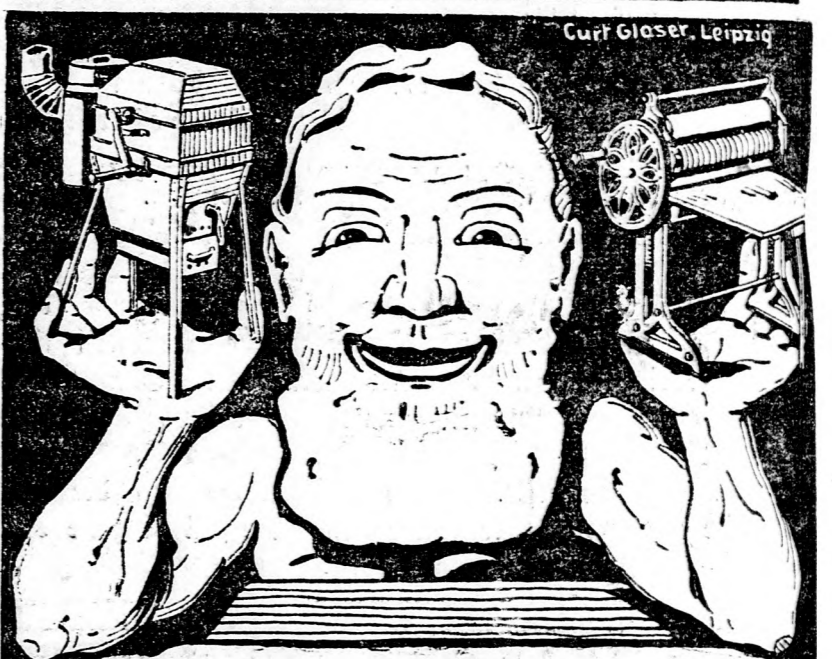
Gyermek korom óta gyógyítottam magam minden felé 45 éves koromig eredmenytelenül, míg a Morley-Phoneval most kitünően hallok. Wan Mons Rene francia nyelvtanár, Temesvár. A Morleyphone apró láthatatlan fülfelhang, éjjel-nappal használható, halk hangok, nevetések tisztán hallhatók! Több ezer használatban. Sulya 1/2 gramm. Számtalan hálalevel. Nehezen hallóknak és fülgázban szenvedőknek prospektust 50 fillér bélyeg ellenében küld. RADVÁNYI ISTVÁN, Budapest, VIII., József-utca 29.

Weltbekannte, echte Olmützer-Käseln offeriere prima Qualität ab Olmütz i. Schock Nr. 11. 80 H. Nr. 111 K. 1.04. Nr. IV K. 1.20 Nr. V K. 1.60 von mindestens 5 Kilo an g. Nachnahme Bei größserer Bestellung bedeut. billigere Preise. Felix Ruppert, Olmütz 4 Mähren

Sehr werthvolle, adelige Herrschaft

im Sontar Komitat, 1460 Joch beste Weizen, erstklassige Braugersteböden, Wald mit viel Eichen, sehr komfortables, möblirtes Schloß, mehrere Meierhöfe, Alles in brillantem Stand, reiches Inventar, Viehstand, Eigenjagd, wird um 650.000 Kr. verkauft. Richard Paz, Wien 4/1, Margarethenstraße 5.

Advertisement for Registrirkassenfabrik, hat noch für Bosnien, sowie einige Distrikte Ungarns den Alleinverkauf frei. Zuschritten nur erst-rangiger Firmen unter „Hochlohnend 695.“ an die Administration des Blattes erbeten.



Titania

heißt die beste Schnelldampfwaschmaschine. Sie übertrifft jede Waschmaschine irgend einer Konkurrenz, (auch solche, die mit großer Kraftschwieriger Reklame blütenweiß in ca. einem angefülligt werden), wäscht Drittel der Zeit geg. früher, schont die Wäsche in bisher spart 70% an Zeit unerreichter - Weife, und Geld, ist aber gut. - Viele 1000 im Betrieb, ebenortel Anerkennung. Wird gern auf Probe gegeben. Wäscherollen in 17 verschiedenen Größen und Bauarten, mit 2-3 Hartholzwalzen, in allen Preislagen, von Kr. 35.- aufwärts. Katalogstungen gerne gewährt. Prospekt etc. gratis. Vertreter gesucht, auch mit Fügum und Provision.

Titania-Werke, Wels, O.-U. Nr. 45.

Spezialfabrik für Waschmaschinen, Wäscherollen, Heißwulger, Rütteltdämpfer, Säemaschinen, Separatoren, Heuwerber, Seuchen etc.

Keine Haare mehr! Enthaarungswasser

beseitigt in zwei Minuten nach einmaligem Gebrauche gänzl. mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd für immer u. vollkommen unschädlich, leicht anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankschreiben. Preis per Flacon für starke Gesichtshaare 5 fl., für d. Körper 3 fl. (Herren grosse Flasche 6 fl.) Versandt geg. Nachnahme od. Briefmarken durch B. M. Ganibal, Chemiker, Wien III.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Februar 1909

Neues Pester Journal

Seite 21

Nemzeti Színház.

(Ab susp.)
Délután fél 3 órakor:
Francillon.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Dumas Sándor. Fordította: Paulay Ede.
Riverolles marquis Gál
Riverolles gróf Pethes
Grandredon Dezső
Simoneux Henry Mihályfy
Carillac Jean Szőke
Pinguet Nádai B.
Celestina Faludi
Inas Narcisz
Riverolleané P. Márkus
Smithné Teréz Csillag T.
Este fél 8 órakor.

Cyrano de Bergerac.

Dráma 5 felvonásban. Irta: Rostand Edmond. Fordította: Ábrányi Emil.
Cyrano de Bergerac Pethes
De Neuveville Garamezgyhy
Le Bret Ivánfi
Carbon de Castel-Mihályfi
Jaloux Szacsyay
Lignière Bónis
Valvert vicomte Dezső
Cuigy lovagok Bartos
Brissale Mészáros
Ragueneau Rózsahegyí
Montfleuri, színész Horváth
Bellerose Turánzsky
Jodelet Kovács
1-ső marquis Horváth
2-ik Faludi
Egy gardista Körösmezsei
Polgár Latabár
A fia Tompa

Egy testőr

Más testőr
Kapus
Roxan
Liza
Mater Margerithe
Mártha, apáca
1-36 nőver

Körösmező

Narcisz
Magyari
B. Lenkei
Vizvári
Paulayné
F. Dömjén
Keresztény

Magy. Kir. Operaház

(Ab. susp.)
II. Rákóczi Ferencz.
Opera egy előjátékban és három felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: gróf Zichy Géza.

Az előjáték személyei:
Zrinyi Ilona Vasquezné
Rákóczi Ferencz Szentkár
Rákóczi Juliánka Payer M.
Absolon Venczell
Rádics András Várady
Körössi György Mihályfi
Badinyi Kertész
Pattantyus tiszt Gőnczi
Gazda Ney B.
Kulcsár Erdős
Egy öreg ember Ádám

A felvonások személyei:
II. Rákóczi Takács
Hessenlawa Flutné
Sienlaska Szamosi
Gróf Beresényi Mihályfi
Gróf Nigrelli Kornal
Longueval Pichler
A kercsmáros Déri
Dragonyos Hegedüs
Banco Ney B.
Berzeviczy Pichler
Ezeze Tamás Szendrői
Örmester Kárpát
Fővadász Ney B.
Kezdeté 7 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI., RÉVAY-UTCZA 18. Telefon 14-22.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
Heute 9 1/4 Uhr „Az első stáció.“ Bohozat írta Satyr. Rendező Rott Sándor. Zum Schluss 11 Uhr: „Bade zu Hause.“ Szenen aus einem Dampfbae von Satyr. Regie: A. Rott.
Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock Casino de Paris Tanzattraktionen ersten Ranges. Beginn 1/2 12 Uhr.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Obrenovics-Krisztics Milán magyar, francia, angol, szerb dalok.

Ma 2 előadás. Délután fél 4 órakor mérsékelt helyárakkal, este 8 órakor rendez helyárakkal. Mindkét előadásban a szenzációs műsor: **Három kicsi nő.** Operett. Az öngyilkosok klubja. Budapest szenzációja. Új zenés boházatok, magánzámó, mókák, szatírák, tréfák. Jegyek elővétel díj nélkül válthatók a hét összes előadásaira. A délutáni előadásokra mérsékelt árakon. A félkert tükörtermében **Royal Cabaret** és táncattrakciók reggeli 5 óráig.

ETABLISSEMENT TÁTRA

Telefon 15-10 VII., Király-utca 77. Telefon 15-10

Heute, den 7. Februar 1909.

Gänzlich neues Programm.

Sämtliche Nummern das erste Mal in Budapest.
Urkömisch! **BAUMER & SOHN** Urkömisch!
Bernhardo und Martens in ihren Original in Scetch
Walzerwahn Lizzi Pover American song and dance.
Molly Polly Berthold Schmied, Exentrique. Salon-Humorist.
Mary Walko, Kostüm-Soubrette. Grande Revue de Etoiles.
Kasse-Eröffnung Nachm. 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.

U.P.O.R

Nagy kávéháza. Ma, vasárnap este nagy elite katonazene hangverseny kiváló műsorral

a bosznia-hercegovinai 3-ik gy.-ezredzenekara Gedenk József karnagy vezetésével.
Az ujonnan átalakított különtermek társaságoknak részére estélyekre kiadatnak.

HAGGENMACHER SZT. GELLÉRTSÖR



CSAPOLÁSA:

Egyed Gy., I. Krisztina-tér 1. Wagner V., VI. Andrassy-út 44.
Wehrmann B., I. Fehérvári-út. Jahn Edéné, VII. Király-utca 59.
Borovszky L., II. Pálffy-tér. Kubanek V., II. Budai vigadó.
Derer J., III. Zsigmond-ú. Hlatky S., VII. Aréna-út 19.
(Lukács-fürdő mellett). Göttler L., IV. Veres Pálné-ú. 2. Tachtler Gy., VIII. József-körút 50.
Nemcsák M., V. Lipót-körút 11. Waschata és Diósi, VIII. József-körút 46.
Schneider L., V. Lipót-körút 2. Mertl I., IX. Üllői-út 111.

Juwelen

billigen Breifen **ADLER J.** :: Juwelencarbeiter. :: Umfassungen u. Reparaturen für hier u. Provinz exakt u. prompt.



mir gute Qualitäten, eigene Erzeugung, in modernen Platin- u. Goldfahungen, so auch geschmied. volle Silberwaaren empfiehlt in gut sortierter Auswahl zu wirklich billigen Preisen.
Schmidt M. silberfärb., nyreres és bürandős, Bpest, VIII., Rákóczi-út 23. A fanyfa saját gyártmányu készit és lovagló szerszámokat mindenemű utazóböröndök, pénz-, szivar és cigarettastb. tárczáit. Arjegyzék bérmentve.

DELI CAFÉ-RESTAURANT

am Donau-Corso, Ecke Wurm-gasse.

Im neu renovirten Speisesaal täglich five o'clock. Nachmittags und Abends Konzert
KRAUSE-QUARTETT.
Für Soiréen, Bankette, Hochzeiten u. Bälle eignet sich der Prachtsaal im I. Stock.
Diners, Soupers, wie auch kalte und warme Speisen werden wie bisher prompt ins Haus gestellt.

ABBAZIA. HOTEL u. PENSION SCHLOSSER

In herrlichster, staubfreier Lage am Südstrande gelegen. Modern, komfortabel eingerichtetes, erst-rangiges Familienhaus. Herrliche, grosse sonnige Terrasse. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Pension v. 7 Kronen aufwärts. Prospekte gratis.
BESITZER: FRANZ SCHLOSSER.

ABBAZIA. Pension Szabados, Villa Melanie

Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekt gratis.

Einziges orthodoxes PENSION MÁRKUS

(Vormals: Pension Markovics)
ABBAZIA. VILLA FLORENTINA.
Am schönsten Platze des Südstrandes. In unmittelbarer Nähe des Kurparkes. Mit allem Komfort eingerichtet. Schöne sonnige Lage, mit prachtvoller Aussicht am Meere. Erst-rangige Küche. Mässige Preise. Gottesdienst täglich, am Samstag u. hohen Feiertagen im Besaale. Eigener Schochet im Hause. Ganzes Jahr geöffnet.

Abbazia. Villa „Julianna“. Pensionat Szivós.

Familiares Heim ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. **Ausgezeichnete Internationale Küche.** Kinder ohne Begleitung werden aufgenommen, bestens beaufsichtigt, einer kräftigenden Lebensweise unterzogen. Nahe zum Molo. Im Centrum gelegen. Moderne Einrichtung. Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Pension von K 6.- aufwärts. Mit und ohne Pension. Telegrammadresse: Villa Julianna Abbazia.

ABBAZIA

Erste beh. konzess. **AUSBILDUNGS- SCHULE** für junge Mädchen :: und INTERNAT. :: Prospekte gratis durch die Vorsteh. **OLGA EGGENHÖPFNER**
Villa Ottenfeld.

M. Dorits

f. u. f. Hoflieferant befindet sich jetzt IV., Váci-ú. 7, Mezzanin
und empfiehlt sich den hohen Herrschaften, sowie den sehr geehrten Damen in seinem neuen Atelier.
Schampooing, Ondulation, Manicure, Teinture des cheveux, Postiches, d. Art. — **Geschäft ersten Ranges.**
ERSTKLASSIGE ARBEITSKRÄFTE.
Provinzaufträge werden pünktlich und prompt effektiviert.

ELSŐRENDEŐ ZONGORÁK KOVÁCS GYULA

Zongoralehrmeister
BUDAPEST, V. GRESHAMPALOTA
TELEFON 110-66

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der **BERLIN**, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906. Grand Prix.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22, 23.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. Nagyművészet.
Heute, Sonntag zwei grosse Vorstellungen
Beginn um 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen die Hauptattraktionen des sensationellen Februar-Programms. Nachmittags mässige Preise.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. Telefon 93-36.

Parisiana - Mulató

Direktor A. Friedmann
Szerecsen-utca gegendben der Oper.
Márványpalota
Specialitäten-Bühne. Perlen d. Künstlerwelt
Feierliche Eröffnung: Freitag, d. 12. Februar

BUDAPESTI CABARET BONBONNIERE

VI., Teréz-körút 28. Telefon 52-88.
Allabendlich 9 1/2 Uhr das ungarische und deutsche Repertoire. **Aerztliches Konsilium** (Satire). **Orpheum im Cabaret.** (Mit neuer Einstellung.) Ausserdem Gastspiel **Ervin Baron's**, Mitglied des Kölner Stadttheaters und seiner Gesellschaft:
„DIE KOLLEGEN“. Posse.
Karten zu 6, 5, 4 u. 3 Kronen. Näheres auf den Plakaten.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-út 63. Telefon 54-23.
Kezdeté 8 órakor!
Ujdonság! Ma és mindennap Ujdonság!
Egy nagy petite.
Bohózat. Irta Lucian. Ezt követi: **Szerelmi fézek.** Bohózat 1 felv. Irta: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. Továbbá **Steinhardt, Gyárás, Nedics Natália, Sándor** férfi kettős és **Pápay** teljesen új magánzámókkal, valamint: **Snowball and Dalia**, amerikai ének és táncoktató. **Bella Mara de Toré**, korom és homok festőné, **Ilona Elloré**, lábujhegytáncosnő és **Flóra**, hölgy-quartett, fellépte. Jegyek válthatók d. e. 9-12-ig és d. u. 3-6-ig Rákóczi-út 63, és Szv. Konti Józsefné tőzsdéjében, Andrassy-út 29. A remek félkerthben zene és tánc regg. 10-ig. Két óra attrakciók. Belépő díj nincs. Vasárnap délután mérsékelt helyár előadás 1/2 órai kezdettel.

MANDL-féle MULATÓ

Király-utca 39.
Igazgatók: **VASVÁRI** és **HOHENBERG.**
Ma és mindennap
Uj! **A csodák csodája** Uj!
az emberi rejtegy. Ezenkívül **Cox és Box** komikus boxolók fellépte. Ezenkívül
A tengerpart tündére.
Nagy látványos operett. Szövege **Paragó Sándortól.** Zenéjét szerző **Körmendi Lipót.**
Ünnep- és vasárnap délutáni előadás.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Februar 1909.

Neues Pester Journal

Seite 22

Vigszínház.

Délután 3 órákor.

Visszatérés Jeruzsálemből.
Színmű 4 felvonásban. Irta: Donnay Maurice. Fordította: Adorján Andor.

Michel	Góth S.
André	M. Harmat
Henriette Judith	Góthné
Suzanne	P. Gazsi M.
Händelsohn L.	Fenyvesi
Emile	Vendrei
Aubier	Balassa J.
Aubierre	Haraszthy
Dr. Lurdau	Tihanyi M.
Vovenberg	Tanay F.
Georges	Tapolczay
Trevières	Bárdi Odón
Moïseac	Gyözö L.
Kapitány	Harsányi
Atkier	Szerényi Z.
Afikerné	Varga A.

Este fél 8 órákor.

A kivándorló.

Színmű 4 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.

Hattaludy herceg	Fenyvesi
Fálfa	Góth
Szemigróthy	Tanay
Jessie	Harmat
Hegy, úgynök	Tapolczai
Keresztessy	Vendrei
Mihályi	Szerényi
Mihályiné	Rónaszékiné
Adel	Hegedüs
Kelemen	Hegedüs
Boka	Balassa
Véres	Kazalozky
Nagy	Dajka
Kristóf, főpinczér	Bárdi
Henrik	Kassay
Reudor	J us. n

Magyar Színház.

Délután 3 órákor.

A császár katonái.
Drama 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Karady István	Vágó
Karady Zoltán fia	Thuróczy
Karady Erzsébet	T. Halmay
Schneller ezredes	Z. Molnár
Márjay István	Réthey
Szilassy Ernő	Törzs
Jósz Géza	Csontos
Sárosy Ágost	Vándory
dr. Fűrey Antal	Fenyvesy
Keller Gyula	Rátkay
Szedlaosek János	Papp
Pinter István	Tanay
Ferenoz, szolga	Körmen
Kápiár	Faragó

Jetzt Donnerstag, den 11. Februar, im Prunksaale der Akademie grosser

ORGEL-

Abend des Orgelvirtuosen Ludwig Schmidthauer.

Karten von 2-10 Kronen nur mehr in geringer Anzahl in der Musikalienhandlung EUTERPE, Oskar Molitor, IV., Kossuth Lajos-utca 15, zu haben. (Telefon 6-41.)

Mittwoch, den 18. Februar, im Royal Saal: Liederabend der Opern- u. Konzertsängerin

KORNELIE

MAY-MÜNSTER

Mitwirkend: Klaviervirtuosin Izabella Kuliffay.
Karten von 2-10 Kronen nur mehr in geringer Anzahl in der Musikalienhandlung EUTERPE, Oskar Molitor, IV., Kossuth Lajos-utca 15, zu haben. (Telefon 6-41.)

Dienstag, 23. Februar, im Royalsaal, Sergei

Kussewitzky

Contrabassvirtuose, einziges Konzert. Mitwirkend: Henri Casadesus (Viola d'amour), Fritz Lindemann (Klavier). Sitze 10, 6, 4 und 2 Kronen ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Montag, 22. Februar, im Royalsaal, einziges Solokonzert des Violinvirtuosen EUGÈNE

YSAYE

Sitze 10, 8, 6, 4 und 3 Kronen ausschliesslich bei BÉLA MÉRY, Andrassy-ut 12.

Este fél 8 órákor.

Falusi idill.

Három felvonásban írta: Lengyel Menyhért.

Telekes	Csontos
Eva, a felesége	Halmay
Bodnár	Törzs
Fodor	Papp
A felesége	Forgács
Hőfőherke	Mészáros
Dr. Füzési	Rátkay
Schwarzor Samu	Doby
Aszó, aszfűnök	László
A felesége	Zala
Csibóné	Forrai
Ida, a leánya	Tóth
Ba ady	Z. Molnár
A tanító	Kéthy
A pap	Fenyvesy
Óreg paraszt	Körmendy
Fiatal paraszt	Thuróczy
A kasznár	Czobor Gy
A kasznárné	Bera Paul
A képviselő	Tanay E. A.
Járásbíróné	P. Tárnoky
Mari, szakácsné	Marosi A.

Király Színház.

Délután 3 órákor:

MARY-ANN.

Operett 3 felvonásban. Egy angol vígjáték ötletének felhasználásával írta: Hajó S. zenéjét Kacsóh Pongrácz dr.

Lancelot	Király
Péter, barátja	Pal sthy
Mary-Ann	Harmath I.
Mrs. Leadbetter	Marosi
Betti	Sáári
Jetti	Németh
Netti	Sólyomné
Pritti	Csiszós
Kitti	L ránt
Lady Stewben	Órley
Alice	Kosári
Lord Leafes	Császér

Este fél 8 órákor:

Tánczos huszárok.

Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét Szépl Ernő versére szerzette: Szirmai Albert.

Hubert Egon	Gábor
Von Flügen	Szirmai
Von Saarburg	Csiszér
Canisius	Papir
Herma	Erdei
Tea	Petrás
Dürrenstein	Sáfrány
Erna, a felesége	Nyáráiné
Hertha	Harmath
Frolocker dr.	Raskó
Gehring dr.	Sántha
Proksch	Németh
Ede, suszterinas	Otvös

Mittwoch, am 3. März, Abends 1/28 Uhr im Redoutensaale Konzert der weltberühmten Gesangskünstlerin Marcella

Sembrich

Karten á 15, 10, 8, 6, und 4 Kronen sind in der „Harmonia“ Musikalien- u. Klavierhandlung, Váci-u. 20, zu haben.

Mittwoch, den 10. Februar, im Royalsaale Klaviervirtuose Ignaz

Friedmann

2. und letztes Konzert

Sitze 10, 6, 4 u. 2 Kr. ausschliessl. bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Donnerstag, den 11. Februar, Abends halb 8 Uhr im Royalsaal einziges Konzert des Klaviervirtuosen

Theodor Szántó

Karten á 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Harmonia Musikalien und Klavierhandlung, Váci-utca Nr. 20.

Morgen, Montag, den 8. Februar, Abends 1/28 Uhr im grossen Redoutensaale einziges Konzert

Emil Sauer

Karten, mehr in beschränkter Anzahl zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Musikalien- und Klavierhandlung, „Harmonia“, Váci-utca 20.

Mittwoch, den 24. Feber, Abends 1/28 Uhr im Royalsaale Konzert des Klaviervirtuosen Wilhelm

BACKHAUS

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Musikalien- und Klavierhandlung Harmonia zu haben Váci-utca 20.

Donnerstag, 25. Februar, 8 Uhr im Royalsaale Konzert ALTER MEISTER (17.-18. Jahrhundert) Margit Henry

Varró Son

Pianoforte Violoncell
Karten bei Rózsavölgyi u. Co.

Freitag, 5. März im Royalsaale

YVONNE

DUBEL

Primadonna der Grossen Oper zu Paris.
Erster Liederabend in Budapest. Sitze 12, 10, 6, 4 u. 2 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Hôtel „Königin Elisabeth“

Budapest, IV., Egerfem-utca 5. Erstrangiges Innerstädter Hotel. 75 Zimmer neu möblirt. Garantirt rein. Pension. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Szabó Imre, Inhaber.

Pessl's Postiches d'Art

modern, naturgetreu u. praktisch zum Selbstfrisiren

Nur ausschl. Verwendung von Naturhaaren.

PESSL k. u. k. Hof- und Erherzogkammerfriseur

Budapest, IV., Váci-utca 19.

Grösster und vornehmster Damenfriseur-Salon der Residenz

Ondulation. Shampooing. Haarfärbung.

Mode-Frisuren Saison 1909.



Alle diese Frisuren sind in ganzen Transformationen oder in einzelnen Ersatztheilen erhältlich.

Wien. Budapest. Karlsbad.

Ill. Kataloge. Exakte Effektuirung aller briefl. Bestellungen.

Civile Preise. ♦ Civile Preise.

Gegründet 1865.
Klaviersalon Gustav Heckenast
Budapest, nur Gizellaplatz 2.
Alleinvertretung der **IBACH-Klaviere.**
Telephon 169.

Güterkauf u. Verkauf.

Ladislav v. Leidenfrost und Anton v. Bauer erlauben sich bekannt zu geben, daß die zur Vermittlung von Güterkäufen und Verkäufen gemeinschaftlich ihre Kanzlei in Budapest, VI., Dálnok-utca 26, Barterre 2, eröffnet haben. Dießbezügliche Aufträge werden bereitwillig entgegengenommen.

HAUSEMOLIRUNG

verkaufe meine sämtlichen Waaren
:: zu ausserordentlich billigen Preisen ::

Ballartikel in riesiger Auswahl.

SZONGOTT GYULA

„Magasin Français“

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 2.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Februar 1909.

Neues Pester Journal

Seite 28

Urania Szhínház.

Délután 4 órákor
A TÁNCZ.
Este fél 8 órákor.

A francia forradalom.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 8. Februar, „Elektra“ (Ab. susp.). Dienstag, 9. Februar, „A boszorkány“ (3. Ab. 24.). Mittwoch, 10. Februar, „Csodaszok“ (3. Ab. 25.). Donnerstag, 11. Februar, „A vadkacsa“ (3. Ab. 26.). Freitag, 12. Februar, „Antoniuss és Kleopatra“ (3. Ab. 27.). Samstag, 13. Februar, „Antoniuss és Kleopatra“ (3. Ab. 28.). Sonntag, 14. Februar, Nachm. „A v. s. g. áros“. Abends „Antoniuss és Kleopatra“ (Ab. susp.).

Repertoire der fünf. ung. Oper. Montag, 8. Februar, „Lakmé“ (Ab. susp.). Dienstag, 9. Februar, „Aida“ (3. Ab. 25.). Mittwoch, 10. Februar, „Bajazzók“ „A csodaváza“ (3. Ab. 27.). Donnerstag, 11. Februar, „Sába királynője“ (3. Ab. 26.). Freitag, 12. Februar, „H. Rákóczi Ferenc“ (3. Ab. 2.). Samstag, 13. Februar, „A bolygó hollandi“ (3. Ab. 29.). Sonntag, 14. Januar, „Unnepi előadás“ (3. Ab. 30.).

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 8. Februar, „A kivándorló“. Dienstag, 9. Februar, „Izrael“. Mittwoch, 10. Februar, „A kivándorló“. Donnerstag, 11. Februar, „A király“. Freitag, 12. Februar, „A kivándorló“. Samstag, 13. Februar, „A tanítónő“. Sonntag, 14. Februar, Nachm. „Az ördög“, Abends „A kivándorló“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 8. Februar, „A szerencse fia“, Dienstag, 9. Februar, „Falusi idill“, Mittwoch, 10. Februar, „Forradalmi nász“, Donnerstag, 11. Februar, „Hamlet“, Freitag, 12. Februar, „Falusi idill“, Samstag, 13. Februar, „Forradalmi nász“, Sonntag, 14. Februar, Nachm. „A sasfók“, Abends „A szerencse fia“.

Repertoire des Königstheaters. Von Montag, 8. Februar, bis Samstag, 13. Februar, allabendlich „Tánczos huszárok“. Sonntag, 14. Februar, Nachm. „A nagymama“, Abends „Tánczos huszárok“.

Fővárosi gyermek színház.

Hüvelyk Matyi

vagy:
az elvarázsolt királyleányok.
A III-ik kép en Péter és Pál csodamajmok fellépte.
Kezdeté délután 4 órákor.

KAUFT KEINE SEIDE

ohne vorher mittelst Postkarte á 10 Heller die Muster ungarisch garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig verlangt zu haben.
Spezialität: Messaline, Crêpe de Chine, Taffetas Chiffon etc. für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc., von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— per Meter, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.
Wir verkaufen direkt an Private und senden die aus gewählten Seidenstoffe franko u. schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Gegründet 1850.



Gegründet 1850.

J. Semler

Tuchhandlung, kais. österr. u. kön. ung. Hoflieferant. Budapest, V., Ecke Bécsi-utca und Deák-utca, beehrt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass die überraschendsten englischen Neuheiten für die Frühjahrs-Saison angelangt sind. **Herrenanzug-, Überzieher- und Pantalonstoffe**, ferner **Damen-Kostümstoffe** in noch nie dagewesener Ausführung in modernsten Farben. **Aperteste Paletotstoffe**, grösste Auswahl engl. **Herren- und Damenplaisés**. Spezialität: Alle Farben **Tuche für Livrée, Wagen und Mäntel**.

Ball- und Abendtoiletten

in einfacher und feiner Ausführung im

MODENHAUS HOLZER

K. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, Kossuth Lajos-utca 9.

Für Ball-Kleider

Gestickte Batiste für Ball-Kleider, die schönsten Tüll- u. Spitzenstoffe, Gold- u. Silber-Tülle, Gold- und Silber-Spitzen, Einsätze u. Applikationen, Seidenstoffe, Sammhänder, Ball-Handschuhe u. Fächer etc. etc. kaufen die geehrten Damen am besten u. billigsten bei

KLEIN ANTAL
grösstes Modewaarenhaus
BUDAPEST, KÖNIGSGASSE 53.

Bis jetzt unübertroffen!

W. MAAGER'S
echter gereinigter



DORSCH

LEBERTHRAN

in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2.—
weiss „ 3.—
von **Wilhelm Maager**
in Wien

Seit dem Jahre 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Ärzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders geschätzt und mit Vorliebe verordnet. Zu bekommen in den meisten Apoth. u. Droguerien.

In Budapest bei:
Apotheker Josef v. Török,
Königsgasse Nr. 12 und
Hindraflystrasse 26.

Egger'sche Apotheke
„zum Heiligenspalatin“, VI., Batányi-
Boulevard Nr. 17.

erner bei den Kaufleuten:
Thallmayer & Seltz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, Erimon István Takács, Lajos Molnár & Moser, Brázy Kálmán

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie bei:

W. Maager, Wien,
III/3, Heumarkt Nr. 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

ALLE ARTEN LEINENWAAREN

direkt vom Fabrikorte konkurrenzlos billig.
Baumwoll-, Halb- und Reinleinen, Leinwände, Bettücher, Gradel, Inlette, Chiffone, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher etc. etc. Versandt per Nachnahme, Muster gratis u. franko.

Leinenversandthaus **MARBURG** Römerstadt III. Mähren.
WILHELM MARBURG

ZÄHNE

ohne Gaumenplatte, sofort zum Raufen geeignet. Die Naturzähne vollständig bis erregend, aus dem Munde nicht entferbar, á 3 Kronen. Wurzelentfernung absolut unbeschädigt. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialität für Goldtröten und Stützen. Zahnpolitur vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Provisorenpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig rekrutiert. 14tägige schriftliche Garantie für jeden. Zahnarzt den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44, Parterre.
Dr. Hegedüs Jakob, hauptstädtlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

600
Herrenhemden

aus haltbarem Zephir und Chiffon per Stück 1 fl. 75 kr. Köpfr-Unterhosen per Stück 85 kr.
ROSENBERG & QUITT,
Damen-Mode, Teppich- und Leinen-
:: :: :: waarenhaus :: :: ::
Budapest, VI., Király-u. 32
(Ecklokal).
Bei Provinzbestellungen wird für Nichtentprechendes das Geld innerhalb 8 Tagen rückgezahlt. ::
Gegründet 1895.

Rumburger Reste

Meinen geehrten Kunden diene zur Kenntniss, dass nach beendeter Inventur wieder circa 2000 Meter der bestbewährten, feinsten, am Rasen gebleichten, fehlerfreien
Rumburger Reste
in Restenlänge von 4-10 Meter á 50 H., ausgewählte Reste von 10-16 M. Länge á 55 H. per 1 Meter abzugeben sind. Für Dauerhaftigkeit leiste auch diesmal die vollste Garantie.
Der Versand geschieht, solange der Vorrath reicht, nur in 5 Kg.-Packeten (circa 40-45 m.) per Nachnahme.
A. MÜLLER, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

Klaviere, Piano, Cymbals, Violinen



zu Raffle-Preisen. Binnen 3 Jahren abzugslos, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Lieferant der k. u. k. Hofkapellmeister,
Budapest, Király-utca 58.
Preislisten u. Prospekte von jedem Instrumente gratis u. franko. Telefon 87-84.

RINGSTRASSENBAD DAMPWÄSCHEREI

Elisabethring 51,
Schwimmschule,
Kalte Kuren,
Dampf-, Wannen-,
Fang-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.
Die Dampfwäscherei effektiviert Aufträge prompt und gewissenhaft.

Gründe.

Im **Kühlen Thal** sind 340 Parzellen á 300 □ Klafter zu 4 und 7 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
In **Mária-Remete** sind 150 Baugründe á 500 □ Klafter zu 3 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
In **Kelenföld** sind 15 Baugründe á 300 und 400 □ Klafter zu 18 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer **Varady**, Alsó erdő-sor 12 (neben der Rákóczistrasse). Telefon 105-38.

MODERNE HANDARBEITEN

Prima Astrachan und Prima Carmen bei
NÁDAS
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11.
BALL-HANDSCHUHE und STRÜMPFE.

KOKUSFETT K 6.40 garantiert beste Qualität,
Pflanzenbutter K 7.20 liefert mit orth. פלמסן versehen in 5 Kilo Postdosen franko
Rebenwurzel & Grausz, Budapest, Landon-u. 3/n.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Kuranstalt Eggenberg bei GRAZ

vormals **Dr. PAALEN**.
In gefälliger, herrlicher, gänzlich freibliegender Lage, unmittelbar an ausgezeichneten Nadelwäldern gelegen, 400 Meter über dem Meeresspiegel, freie Aussicht auf ganz Graz und Umgebung. Einwirkung der elektrischen Strahlung. Zur therapeutischen Anwendung gelangen: das gesamte Meeresschiffverfahren, Kohlenstoffbäder, elektrische Lichtbäder, Sauer- und Sauerstoffbäder, Fango-, Sulfid- und Sonnenbäder, Diät-, Massage-, Sitz-, Liege-, Entwässerungs- und Zerkleinerungs-, Sauerstoff-Inhalationen, Heilmusik, Massage. Die Kuranstalt mit der dazugehörigen Villa sind in allen Theilen mit modernstem Komfort ausgestattet, überall elektrische Beleuchtung, Telefon, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Theilen, Pension, Wiener und französische Küche, mäßige Preise.
Indikationen: Gegen alle Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere Neurasthenie, Krankheiten der Atmungsorgane, Epilepsie, Ernährungsstörungen, Nerven-, Rheumatische, Stoffwechselstörungen, Gicht u. rheumatische Erkrankungen, Magen- und Darmliden etc. Operationenraum. Prospekte und Anfragen kostenlos durch die Direktion. Ganzjährig geöffnet.
Chefarzt und Besitzer: **Dr. HEINRICH ZIEGLER**,
Direktor: **Oblt. d. R. A. AUER**.

Haben Sie Kopfschmerzen dann zögern Sie nicht, Beretvás Pastillen

die in 5-Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Tausende Anerkennungschriften liegen zur Einsicht auf. Erhältlich bei **Thomas v. Beretvás, Apotheker, Budapest-Kispest.** Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Erklärungen:

Ich benütze Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit, weil sie die Hand in 3 Tagen sammtglatt macht.

Mary Lisa

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich als das beste derartige Mittel, weil es von rascher und sicherer Wirkung ist.

Feldgöngy. Anna

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit macht die Benützung von klebrigem Glycerin und Vaseline überflüssig, weil ihre Wirkung viel besser, auch bei Tage benützt werden kann, nicht fett und nicht klebrig ist.

Turhányi Olga.

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist ein unentbehrlicher Toilette-Artikel jeder Dame. Es ist in jeder Hinsicht besser, als welches andere Handverfeinerungsmittel immer.

Leboczky Anna

**Gesprungene
Frostige
Faltige
Rauhe
Rothe
Grobe
Hände**

werden in

3

Tagen

Erklärungen:

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist für Jedermann unentbehrlich, der blendend weisse Hände haben will.

Petrus Jan

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit kann ich nicht genug loben, weil ihre Benützung angenehm und die Wirkung die beste ist. Sie macht die Haut weich und die Hand fein.

Kotvos Gyula

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit habe ich unter allen bisher benützten Handverfeinerungs-Mitteln als das beste gefunden. Deshalb benütze ich es.

Karlson Emma

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich für ausgezeichnet gut und werde von nun an nur diese benützen.

J. Harmath Anna

blendend weiss und sammtglatt

durch die Benützung von

Kerpel's Handverfeinerungsflüssigkeit

1 Flasche 90 Heller. 4 Flaschen versendet franko:

KERPEL'S Apotheke, Budapest, Lipót-körut 28.

Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife 3 Stück Kr. 1.30.

Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife ist im Gebrauche angenehm, von wunderbarer Wirkung und übertrifft mit ihrem prachtvollen Dufte jede andere Toiletteseife und ist überdies beiweitem billiger. Kerpel's Hautverfeinerungs-Seife ist die mildeste Seife, welche selbst die empfindlichste Haut nicht reizt, im Gegentheil wohlthuend wirkt, befreit die Haut von jeder Unreinheit und verleiht ihr jugendliche Farbe und Sammtglätte.

Echte Perser Teppiche

Mussul, matte Farben, glänzt wie Seide, 200-250 Cm. lang, 100-130 Cm. breit, 40.-
Beludjistan, dunkle Dessins, Glanzquasten, 160 Cm. lang, 90 Cm. breit, 38.-

Szumak, echter Perser Teppich, sich mit großen Sternen, 320 Cm. lang, 200 Cm. breit, 110.-

Hamadan, mit Quastent, 120 Cm. lang, 70 Cm. breit, 20.-

Afghan, Bokhara m. Dessin, 320 Cm. lang, 200 Cm. breit, 200.-
Daselbe 270 Cm. lang, 180 Cm. breit, 160.-

Zur Beachtung! Für nach der Provinz gesandte Teppiche geben wir im nichtkonvenirenden Falle das Geld zurück.

Echtes Messing-Bett sammt Drahtmatratze nur 70.-

Engl. Leder-Garnitur 1 Divan, 2 Fauteuils nur 270.-

Schlafzimmer echt Mahagoni, bestehend: 2 Kästen, 2 Betten, 2 Nachttischchen, 1 Toilett mit Spiegel 340.-
Daselbe aus massivem Holz 300.-

Speisezimmer-Einrichtung aus Nussholz, 1 Kredenz, 1 Peler, 1 Patentisch, 6 echte Leder-Sessel fl. 140.-

Luster aus Bronze, modern, zu Petroleumbeleuchtung fl. 20.- elektrisch oder Gas, barmig fl. 20.-

Speisezimmer-Luster 4armig mit Schirm, zum Ziehen fl. 30.-

Nagy Zsigmond Größtes Gelegenheits-Waarenhaus für Wohnungseinrichtung

Budapest, Lázár-u. 3 eigenes Haus. Gelegenheits-Waaren.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Buchhaltung. Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in Stenographie. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. Löw, Wien, VIII.

Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veralteten Harnröhrenentzündungen, Syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannesschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einreibung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung. Dr. Kajdacsy, k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-kört 2. Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.

WUNDER! Staunend billig! zu noch nicht dagewesenen Preisen liefern wir gegen Nachnahme, auch nach der Provinz. Ein ausgezeichneter Grammophon per St. Kr. 25.- Ein Riesen-Grammophon Kr. 32.- Ein Lyra-Phonograph mit 3 Walzen Kr. 10.- Eine Phonograph-Walze Kr. 1.30 Eine Schallplatte 25 Cm. 2seitig Kr. 3.50 12 Schallplatten auf einmal bestellt per St. Kr. 3.20 Preiscourante gratis. Reparaturen billigst.

Schmutzer Testvérek, BUDAPEST, VIII., József-kört 26/a. Grammophon- und Schallplatten-Großhandlung.

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 10 Pfund Zunahme, garant. unerschütterlich. Versteht, empfohlen. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.75. Post-anweis. oder Nachn. auf. Porto. Syglen. Infitt. D. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei J. v. Török, Königsgasse 12. Heirathsantrag. Wiener Großkaufmann, 38., aufsteigt, 40 Jahre, fecht, feinsinnig, sucht Dame, Landsmännin (Ungarin), entsprechenden Alters und gleicher persönlicher Eigenschaften nebst 80 bis 100 Wille K. Mitgift, welche ihr Eigen verbleiben, zu ehelichen. Gest. nichtanonyme, Antr. mit „Herzengedel 655“ an Dr. Josef Fein & Vogler A.G., Wien I. Distret. verbürgt.

STANDARD LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND. GEGRÜNDET 1825. Filiale für Ungarn: Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.) Jahreseinkommen 35,000,000 Kronen, Vertheilter Gewinn 170,000,000, Vermögen 280,000,000, Für Todestfälle bezahlt 585,000,000. Besondere Vortheile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Freie Welpolice. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufswerth. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. - Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Nützlich, angenehm und wirkungsvoll. Von allen, die sie kennen, werden die ANTISEPTISCHEN „VALDA“-PASTILLEN (H. CANONNE, Pharmacien, 49, rue Réaumur, Paris.) als unübertreffliches, rasch wirkendes Linderungsmittel gegen Beschwerden in den Atmungsorganen, Hals, Rachen etc. sehr geschätzt. Preis einer Schachtel K 1.75. In allen Apotheken zu haben. Generaldepot für Österreich-Ungarn: KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE Wien, I., Wipplingerstrasse 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Lebensmittel.

Silvovitz und Ratic in vorzüglicher Qualität offerirt preiswerth in Gebinden von 100 Liter aufwärts die Silvovitz-Größbrennerei Sig. Sternberg & Komp., Bozjega (Stavonien). Tüchtige Repräsentanten werden aufgenommen. 20780

Fasfrant, Nr. 220 per Glas-Postsendung; heller Markenlequar Nr. 180; honigjüher Zwetschenlequar 80 Heller; Spezialitäten-Duittenelequar oder Duittenelequar Nr. 180 per Kilo; **Wein**, abgezogen, in geborgtem Faß 28 Kr. Obstporteur, Csongrad. 20248

Weine, abgezogen, in geborgtem Faß 28 Kronen; in Kleinfass gebannter Treberbranntwein in 5-Literflasche 10 Kronen. Obstporteur, Csongrad. 20249

Zu verkaufen 5 Hektoliter prima Ribiseln. Muster auf Verlangen bei Strold Károly, Kis-Tétény. 20863

W Selbstaarenfabrik unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats. Versende zu billigsten Preisen. Joseph Diamant, Salami- und Selbstaarenfabrik, Ujpest. 19099

Speisefartoffel und Aubanartoffel, gesunde, handgewählte, ungarische, mährische u. böhmische Provenienz, liefert zu billigsten Tagespreisen die **Waarenabtheilung der Expeditions- und Gewerbebank Aktien-Gesellschaft Budapest**. 1149

Fleisch! Fleisch! Täglich frische Schlachtung, je 10 Pfund Postfrisch, Rind- oder Kalbfleisch oder Zungenbraten, Prima Hinteres von Schlögel, Nr. 3.65 franco per Nachnahme liefert, H. Mager, Zbaraz 7. 21037

Diverse

Erfindung. Bevor Sie auf Patentirung, Verwerthung, Ausführung Ihrer Erfindung Geld opfern, schreiben Sie der Patentabtheilung des Maschineningenieurbureaus Aron & Molnár, Budapest, Garay-utca 5. Telephon. 2076

A „Termelés“ a leg-tartalmasabb, leg-jobban szerkesztett egyetem, a mezőgazdaság minden ágát felölelő **szak-lap**. Mutatványszámokat kívánatra készítséggel **ingyen küld** a kiadóhivatal: **Budapest, III., Zsigmond-utca 50.** 1982

Instandhaltung von Gas- und Wasserleitung, sowie ganzer Häuser, Reparaturen, Spenglerarbeiten übernimmt, Gasöfen, Gasluster, Heizkessel, Sparherde empfiehlt billigt **Friedrich Tschter**, Spenglermeister, IV., Károly-u. 1. 1176

Privat-Rechercheur besorgt Ausforschungen in Vertrauens-, Heiraths-, Erbschafts- und diskreten Angelegenheiten für das In- und Ausland. Beschaffung von Beweismaterial in Scheidungs- u. sonstigen Prozessen. Einruirung verschollener Personen und anonymen Briefschreiber. Beobachtungen. Übernahme Verbindungen. Näheres Honorar. **Kal von Berecz**, gerichtlich protokolliertes Unternehmen, Budapest, József-körut 32. Telephon 118-14. 30294

Fodrászno, ügyes, könyvnyí kezű ajánlkozók VI-VII, Dob-u. 70. 2072

Für zu gründende Liqneur-, Rum- und Branntweinfabriken, eventuell **Branntweinbrennereien** auf kleineren oder größeren Betrieb besorgen wir Lieberhies zu günstigen Zahlungsbedingungen nötige Apparate nebst äth. Oele, Essenzen, Kompositionen zc. Auf Wunsch persönliche Vorstellung durch unsern chem.-technischen Ingenieur. Anfragen zu richten an **Varos Gábor & Sohn, Budapest** Stadigeßchaft: **VII., Dohány-utca 1.** Fabrik und Komptoir: **I., Városmajor-utca 42** 20978

Ausforschungen, Recherchirungen in Familienangelegenheiten, Personalbeobachtung, wie jedwede diskrete Angelegenheit für hier und Provinz erledigt gewissenhaft Bureau „Patria“, Budapest, Königsgasse 110. 2079

„Spectator“ megfigyelő és nyomozó vállalat, Semmelweis-u. 7. Tel. 109-19. Vezetője ormányi Bacsakay Miklós nyug. állami rendőrségi fogalmazó. Külön fogadó szobák. 30297

Cin in Budapest altbekannt, anerkannter, tüchtiger Chemiker gibt vorzügliches Schuttkremerzept, wovon das Kilo nur 75 Heller kostet ab. Zuschriften unter „N. B. 99862“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6658

Gratis bekommen Sie ein Manipulationsbuch zur Herstellung von feinstem **Rum und Liqueuren bei A. Watterich, Budapest, VII., Dohány-utca 5.** 9823

Kost. Quartier

Schmadhafte Mittagstisch erhalten 2 intelligente Herren, VI., Gyár-utca 24, III. 9. 1200

Bücher.

Alte Bücher und Münzensammlung zu verkaufen. IX., Ráday-utca 60, földszint 1. jobbra. Zu besichtigen täglich Nachmittags. 21050

Heirathsanträge.

Heirath. Selbstständiger junger Mann, 35 Jahre alt, mit gesicherter Existenz und bedeutendem Vermögen, will bald heirathen nettes Mädchen oder kinderlose Witwe unter 30 Jahre. Unbedingt erwünscht Fähigkeit für slovakisches Dorfgeschäft. Mitgift wenigstens 4000 Gulden. Gefällige nichtanonyme Anträge erbitte unter Adresse „Falusi élet“ poste restante Zsolna. 20679

Baldige Ehe sucht Beamter, Christ, 36 Jahre alt, pensionsfähig, mit 3300 Kronen Jahresgehalt. Anträge unter „Ehrensache 734“ an die Exp. erbeten. 20734

Heirath. 34-jähriger gesunder, feiner Mann, Kaufmann, sucht behufs Liebernahme seines väterlichen Geschäftes passende Lebensgefährtin mit 10-15,000 Kronen Mitgift. Gefällige Anträge an die Exp. unter „Siebenbürgen“ erbeten. 20897

Ökl. tanító, 33 éves, előkelő szárm. közhivatalnok, hebreista, nőül venne vallásos házból való önálló szabónót. Jelenlegi fizetése 1200 kor. Czimem postafiók 14 Budapest főposta. 20598

26-jähriger Mann, Christ, Kaufmann, aus der Provinzstadt Bácska, mit Jahres-einkommen 10,000 Kr., Reinvermögen ca. 40,000 Kr., sucht ein schönes, blondes, häuslich erzogenes, gebildetes Mädchen bald zu heirathen. Mitgift 15-20,000 Kr. Ausführl. Anträge wenn möglich mit Photographie unter strengster Diskretion unter „Glücklich 900“ an die Exp. 20900

Heirathsantrag. Kaufmann in Budapest, 37, 40 Jahre alt, ledig, mit hunderttausend Kronen reinem Vermögen und vorzüglichem Geschäft, sucht hübsches Mädchen oder kinderlose Witwe im Alter von 25-30 Jahren aus relig. achtbarem Hause mit 20,000 bis 30,000 Kr. Mitgift. Anträge an die Exp. unter Chiffre „Nur hübsch 822“ 20822

Ein Witwe, 60 Jahre, gesund und feich, mit einigen tausend Gulden und gutgehendem Geschäft, sucht einen intelligenten Mann nicht über 60 Jahre mit etwas Vermögen oder Pension zu heirathen. Zuschriften unter „Glück 846“ an die Exp. 20846

Ein 60 Jahre alt, gesund, habe 80 fl. monatlich solange ich lebe, suche Witwe mit etwas Geld zu heirathen, oder Pension zu gemeinschaftlichem Haushalt. Adresse in der Exp. 20748

Heirathen vermittelt mit sicherem Erfolg Ignácz Rónai, Szeged. Retourmarke. 8507

Heirathsvermittler, distret. Josef Bilik, Brod a. d. S. Retourmarke. 20684

Feiche, schöne, israelitische, kinderlose Witwe, 45 Jahre alt, wünscht sich hier zu verheirathen mit einem Herrn in selbem Alter und sicherer Stellung; besitzt außer baarem Geld von 7000 Kronen eine schöne Jahreswohnung. Anträge unter „Biel Glück“ an Wlodner's Annoncenbureau, Südt-utca 6. 1210

Heiraths- und Privatans künfte, Dokumente, Beweismaterialbeschaffung, Beobachtungen, Ausforschungen, Intervention in allen diskreten Angelegenheiten prompt und diskret. Auskünfte **Székely Sándor**, Budapest, Andrassy-ut 66. 20689

Előkelő megjelenésű 60 éves kereskedő pár ezer korona rendelkezéssel és óvadékos fix állás városi anyosa óhajtat olyan megfelelő életkorú és vagyoni állásu, magánálló hölgy ismeretségi kötni, ki neki szimpatikus és szakmabeli, a fővárosban megnytandó üzlet közreműködését biztosítaná. E keretbe esik jobb üzletülajdonosni is. Becsületbeli diskretió mellett „Végezetl 952“ jelige alatt a kiadóba. 20952

Doktor, Israelit, 27 Jahre, Leiter berühmter Advokatenkanzlei, sucht behufs Erlangung entsprechendes Mädchens, deren Eltern ihn zur Ablegung der Advokaturprüfung materiell unterstützen. Briefe unter „Christlicher Charakter 004“ an die Exp. erbeten. 21004

Fiatal, művelt, szép leányomat (gyermektelen özvegy), 400 korona havi jövedelemmel és 12,000 korona vagyonnal férjhez adnám intelligens, temperamentumos, **csinos** izr. úri emberhez. Önállóság előnyben. Teljes özimű leveleket „Jövedelem 264“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbit. 30261

Heirath. Suche meiner Schwester Ingenieur. Konfession Nebensache. Mitgift 20,000 K. und Ausstattung. Dauernde Stellung mit 6000 Kr. Gehalt zugesichert. Anträge unter „Solider Ingenieur“ an die Exp. erbeten. 5344

Besserer Heirathsvermittler gesucht. Adressen abzugeben unter „Reck 35“ an Wlodner. Südt-utca 6. 1205

Für meine Schwester, 27 Jahre, tüchtiges Geschäftsmädchen, besonders wirtschaftlich, 7000 Kronen Mitgift, suche selbstständigen, besseren Handwerker oder Geschäftsmann. Anträge unter „Waise 965“ an die Exp. 20965

Meine Schwester, 24-jähriges hübsches isr. Provinzmädchen, 6000 Kronen Mitgift, schöne Ausstattung, wünsche zu verheirathen. Anträge unter „Baldige Ehe 973“ an die Exp. 20973

Meiner Schwägerin, reizendes, junges, häusliches Mädchen, mit Ausstattung u. Mitgift, wird intelligenter isr. Bewerber gesucht. Briefe unter „Trautes Glück 013“ an die Exp. 21013

Für meinen Sohn, einen intelligenten und tüchtigen jungen Geschäftsmann in einer größeren Provinzstadt mit einem Einkommen von 3,000, suche ein hübsches junges Mädchen mit einer Mitgift von 12,000 aus nur religiösem isr. Hause. Gest. direkte Anträge unter „Glückauf 024“ an die Exp. 21034

Beamter einer hervorragenden Wiener Exportfirma, 37, ungar. 28 Jahre alt, gegenwärtiges Gehalt 2600 Kronen, würde hübsche junge Dame mit 6-10,000 Kronen Mitgift heirathen. Ausführl. Offerte unter „Andreas“ Wien Hauptpostlagernd. 20903

Heirath. Möchte mit einer christl. Witwe mit Geschäft, 35-45 Jahre alt, behufs Heirath befaht werden, bin gelernter Kaufmann, gegenwärtig Angestellter, 42 Jahre alt, beste Kapital. Briefe unter „Mariage 858“ an die Exp. 20858

Junger Mann, isr., selbstständiger Kaufmann, sucht auf diesem Wege Mangels an Bekanntschaft ein hübsches wirtschaftliches Mädchen, 20-22 Jahre, aus besserer Familie, mit 10-12 Tausend Kronen. Anträge mit voller Adresse nur aus der Provinz unter „Oberungarn 901“ an die Exp. einzusenden. Anonym wird nicht berücksichtigt. 20901

Vermittlerinnen, die in guten Kreisen Zutritt haben, wollen sich melden Rákóczi-ut 80, I. 5. Stiege. 30263

Behufs Ehe suche intelligentes, einfaches, fleingebauetes, armes Mädchen mit kleinem Körperfehler. Unter „Heimweh“ Hauptpost restante. 21090

Schadchen, welche mit intelligenten Herren in Verbindung sind, werden um Adresse unter „Gutes Honorar 953“ an die Exp. erbeten. 20953

Heirathen möchte 35-jähr. Christ vom Maschinenfache, Werkführer, mit feicher, hoher Statur, ein Fräulein nicht unter 20 Jahren, aus gut situirter Familie. Vermögen oder Geld wird nicht beansprucht, gewünscht wird jedoch, daß sie für sich oder elternseits auf alle Fälle verorgt sein soll. Briefe werden auf Verlangen diskret retournirt. Adresse unter „Verborgte Zukunft 959“ an die Exp. 20959

Heirathslustige, Militärpflichtige! Verloben Sie sich nicht, bis Sie über das Vorleben, Vermögensverhältnisse Ihrer Zukünftigen durch uns sich nicht informieren. Militärpflichtigen, Minderjährigen, auch Ausländern bejorgt Heirathserlaubnis und Dispensationsbureau „Patria“ Budapest, Königsgasse 110. 2079

Heirath. 32-jähriger junger Mann, isr., von angenehmem Aussehen, charaktervoll, intelligent, mit Existenz und Zukunft, jedoch mittellos, wünscht ein häuslich bescheidenes isr. Mädchen oder kinderlose Witwe mit Vermögen behufs Ehe kennen zu lernen. Ausführl. Anträge erbitte u. „Ernst und solid 031“ an die Exp. 21031

Korrepondenz.

Apróságom! Legközelebb küldök neked valamit; ha azt élvezem, csakis rád gondolok. Hogy vagy aranyos Drágaságom, ugye néha te is foglalkozol velem. Nemde, nem felelsz el semmit, de semmit és megmaradsz nekem annak, akinek utójára tudtálak: az én hü, szerelmes, egyetlen és páratlan édes Apróságom. Gold. 20986

26 éves, csinos, jó megjelenésű fiatalember, előkelő budapesti pénzintézet tisztviselője, urhölgyhöz magánútkarúl ajánlkozok. Szives meghívásokat „Fiatl erő 1195“ jelige Blockner hirdető irodájába Südt-utca 6. 1202

Junger Arzt, geschieden, 32 Jahre alt (Christ), sucht, des Alleinseins müde, um die Abende gemeinsam verbringen zu können, mit einer unabhängigen, gebildeten, hübschen jungen Dame Freundschaft. Religion Nebensache und würde er dieselbe entsprechend unterstützen. Gest. Briefe mit näheren Angaben unter Chiffre „Ein Versuch 988“ an die Exp. 20988

Severin sucht eine blonde Wanda hier oder in der Provinz. Ausführl. Briefe nur von wirklichen Damen erbeten unter Chiffre „Emil 042“ an die Exp. 21042

Welche Dame würde intelligenten Reichdeutschen, 26 Jahre, aus augenblicklicher Verlegenheit helfen? Offerte unter „Waise 029“ an die Exp. 21029

Slavin! Ich liebe Dich unendlich. Denke immer an Dich. Antworte hier im Blatte. Mit Küsse 23. April erster Rub. 21027

Fris! Bitte vielmals, den Sappus zu entschuldigen, es wird hoffentlich nicht mehr vorkommen! Befinde mich wohl und hoffe dasselbe auch Deinerseits! 21028

„Angela 30“. Brief erliegt unter alter Adresse auf der Hauptpost. 21026

Beilchen! Aus Deinen edlen Trostworten schöpfe ich wieder Muth und Vertrauen auf die Zukunft. 10967

Solidus hübsches Fräulein sucht ehrbare Bekanntschaft mit gutsituirtem Herrn. Gefällige nichtanonyme Zuschriften erbeten unter „Sympathisch“ an die Exp. 1206

Junger eleganter Mann sucht Bekanntschaft einer vermögenden, wenn auch älteren Dame. Unter „Gentleman“ Hauptpost lagernd. 20991

Astrologie! Sterndeutungskunst am Tage der Geburt, gibt Aufschluß über Charakter und das ganze Leben. Prospect gratis! G. J. Mész, Budapest, I. ker., Krisztina-körut 67. 20998

Városházter. Jene Dame, deren schöne dunkle Augen mich am 2. Februar um die Mittagsstunde im Kaffeehaus entzückten und welcher ich dann bis zur elektrischen Haltestelle folgte, wo sich unsere Blicke trafen, wird freundlich um ein kleines Lebenszeichen gebeten. Geneigte Zuschriften unter „Blond und Schwarz 912“ an die Exp. 20912

Geistverregenden Gedankenaustausch erwünscht sehr intelligenter junger Mann mit nur ebenjölcher Dame aus bestem Hause. Gen. Zuschriften unter „Fidelis“ bis 15. zur Exp. 20932

Wer möchte die Sonntagsnachmittage auf angenehme Weise in Gesellschaft eines sympathischen jungen Mädchens verbringen? Antwort deutsch oder französisch unter „Lebenslustig“ poste restante. 30224

Unter „Rameraden“ erliegt Brief für schlank Brünette Hauptpost. 21088

Gesucht gemüthlicher Partner (nicht unbemittelt, und welcher öfter **Budapest besucht**) zu recht amüsamem Plauderstunden oder Schachspiel im reizenden, beschaulichen Heim einer jungen, hochintelligenten Schönen (in solider Stellung). Nichtentsprechender möge sich lieber nicht lächerlich machen. Auswirkung wird nicht bewirkt. Sehr vertrauenswürdige Anträge unter „Ehrentwürliche Diskretion“ werden bis 14. Februar behoben im Annoncenbureau Bernhard Eckstein, Budapest, Erzsébet-körut 37. 2077

Junge Dame bittet einen Herrn, ihr 200 Kr. zu borgen. Unter „Dankebar 069“ an die Exp. 21069

Unabhängige, junge, intelligente Frau, die in geordneten Verhältnissen lebt, sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn. Anträge unter „Freundschaft 45/54“ Hauptpost restante. 1217

Welcher älterer vermögender Herr würde die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, alleinlebenden Dame machen? Unter „Violetta 073“ an die Exp. 21073

Sehr lebenslustige junge Frau sucht wenn auch nicht jungen, bescheiden materiell unterstützenden Freund. Unter „Hamburgerin“ an die Exp. 2073

Konkurse.

Konkurs. In der Ujlöcher (Rom. Vars) isr. orth. Gemeinde ist die Stelle eines Schodeth (Schachbeth) sofort zu besetzen. Gehalt 11 Kronen pr. Woche, ganze Schodita, freie Wohnung, Holz und Nebeneinkommen. Bewerber senden ihre Offerte an Adolfnichtgasse 31, III. 17. 20977

Konkurs. In der Ujlöcher (Rom. Vars) isr. orth. Gemeinde ist die Stelle eines Schodeth (Schachbeth) sofort zu besetzen. Gehalt 11 Kronen pr. Woche, ganze Schodita, freie Wohnung, Holz und Nebeneinkommen. Bewerber senden ihre Offerte an Adolfnichtgasse 31, III. 17. 20977

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte

Fürdői szállodát keresek bérbe venni. Ajánlatok **Szálloda 777** alatt a kiadóba. 20792

Egy gutgehendes Spezejegeschäft mit couranter Kurz- und Schnittwaren in Rákospalotya, Hajnal-utca 7, zu verkaufen. Billiger Preis, noch auf 5 Jahre Kontrakt. Jährlicher Umsatz 15.000 fl., zur Uebernahme 2000 fl. nötig. 26802

Etős fűszerüzlet ital-mérőssel, áruval együtt 3000 korona, közvetlen lakással. Brand, „Munkácsy“ kávéház. 30178

Egy czukrászda a főváros legforgalmasabb helyén, mely több évre szóló szerződéssel bir, hozzátartozó berendezéssel, elutazás végett jutányos árban szabad kézből eladó. Felvilágosítás Iványi Mihály cipész-mester úrnál, VII., Király-utca 75. 20885

Da Gesundheits-Rüchigkeit wegen mein seit dreißig Jahren bestehendes Spezerei-Manufaktur, Mode-Galanterie, Kurz-, Konfektion- und Schuhwaarengeschäft vom Februar 1909 weiter jederzeit bereit bin zu übergeben. Bemerkte, daß ich sämtliche Branchen „en bloc“ verkaufte, und zur Uebergabe nur Spezerei-, Papier-, Vorstehenwaarenlager nebst der kompletten Einrichtung, so auch importantes großes für sämtliche Branchen ausgestattetes Lokal im eigenen Hause übergebe und vermiethe, welches auch als ausschließliche Eisen- u. Spezereigeschäft zu nehmen wäre. Wollen sich ernste Reflektanten direkt an meine Adresse: Ferdinand Reich, Orsova, wenden. Junge Leute bevorzugt. 21035

Bárfafürdőn a New-York vendéglő-és kávéház kiadó. Felvilágosítás VI. Bajnok-utca 7, földsz. 3 nyérhető. 1195

Extrafit mit starkem Branntweinverfälscher, ohne Konkurrenz, ist Familienverhältniße halber zu übergeben. Näheres aus Gefälligkeit Deutsch, Café Rido. 20904

Ügyes kereskedő kitünő referenciákkal, ki a rőtös-, divatru- és kész férfitruha-szakmában jártas, egy nagyobb formalmu üzletet, melyet a tulajdonos betegség vagy bizományba venne, esetleg ennek vezetésére is vállalkozna. Szives ajánlatok „Üzlet 893“ jelige alatt a kiadóba kértnek. Ügynökök díjaztatnak. 20893

Ein Wirthschaftsgeschäft, beliebige Gegend, gangbarer Posten, ist zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen.Adr. in der Exp. 20814

Geschäftsübergabe. Ein bestrenomirtes, seit 50 Jahren bestehendes Gemischtwaarengeschäft, in einer über 5000 Einwohner (zumeist Deutsche) zählenden Großgemeinde im Temeser Komitat ist unter günstigen Bedingungen sammt Waarenvorräthen wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort zu übergeben. Adresse in der Exp. 19831

Photogr. Atelier in Ungarn, mit oder ohne Einrichtung, zu mietzen gesucht. Brauner, Photograph, Hgram, Frankopanastraße 11. 20934

Wegen Todesfalls ist eine gutgehende Effigfabrik in einer Provinzstadt von 70.000 Einwohnern zu günstigen Bedingungen veräußlich. Anträge erbitte unter „Effigfabrik 109“ an die Exp. 30109

Renomirtes Kaffeehaus, Komitatsstadt Súdungarns, 80.000 Jahreslohnung, zu verkaufen. Preis 46.000, nöthiges Kapital 28.000. Perf. Mor, Kauf- u. Verkaufsgentur, Temesvár, Józsefváros. 20360

Kreditorei Sichere gute Existenz bietet Ankauf erstklassiger, in feinsten Strasse Budapests im besten Gange befindlicher Kreditorei. Herlichek, Szondy-utca 50. 21048

Zuckerbäckergeschäft, seit mehreren Jahren bestehend, gut gehend, ohne Konkurrenz, nächst der Hauptstadt, in einer 20.000 Einwohner zählenden Großgemeinde, ist wegen Zurückziehung von Geschäfte zu verkaufen. Adresse in der Exp. 20913

Droguerie am frequentesten Posten der Hauptstadt, mit nachweisbar steigendem Jahresumsatz, ist zu verkaufen. Sehr empfehlenswerth für Apotheker, welche sich in Budapest niederlassen wollen. Nöthiges Kapital 40-50.000 Kr. baar. Anträge unter „Droguerie 890“ an die Exp. erbeten. 20890

Sichere Existenz, seit 6 Jahren bestehend, in Bácska, um 600 Kronen zu übergeben. Auch für allein stehende Frau geeignet. Adresse M. Wacht, Kuczora. 20799

Cafégeschäft, lebhafter Posten, elegant eingerichtet, tranfheitshalber zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen,Adr. in der Exp. 2070

Czplönzet a főváros legélénkebb körútján eladó. Tiszta jövedelem 15.000 kor. Szükséges tőke 25.000 kor. Ajánlatokat „Biztos jövő 99071“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 6674

Vendéglő korcsmával, forgalmas munkás utcában, erős ital fogyasztással, jó konyhával, betegség miatt eladó. Bővebbet Teréz-körut 15, IV. 35. 30265

Kávéházat, szállodát, kantint bérbe esetleg megvételre keresek. Lehet vidéken is. Singer, Jóbármínó okból vezetni nem képes, bérbe vagy bizományba venne, esetleg ennek vezetésére is vállalkozna. Szives ajánlatok „Üzlet 893“ jelige alatt a kiadóba kértnek. Ügynökök díjaztatnak. 20893

Bauholzhandlung, vierzigjähr. in Provinzstadt mit 30.000 Einw., alterswegen zu vermietzen oder verkaufen. Sicheres Einkommen 10-25 Mille Kr. Wohnung dortselbst. Lagerraum 1000 Quadratmeter. Anträge „Sicher 033“ an die Exp. 21033

Dienst u. Arbeit

Fleißiges Stubenmädchen, welches deutsch spricht, wird auf die Reise mitgenommen, gesucht. Nádor-utca 14, I. 2. 20847

Hausmeister, der deutsch spricht und Installateur ist, wird gesucht. Nádor-utca 14, I. 2. 20848

Ügyes fodrásznő ajánlja magát a t. hölgyeknek házhöz, óndolámi, alkalmi és béli frizurákat. Doris ur udvari fodrásznál kitanultam. Vörösmarty-u. 3/b, földszint 3, Klugerné. 30292

Gyermektelen házaspár, ki már több évig házmeester volt nagyobb házakban, a férj vízvezetési és villanyyszerelő, keres házmeesteri állást, a házban minden javítást elfogad. Czim: IX., Dandár-utca 26, II. em. 13, „J. Y.“ alatt. 20854

Füchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi postautca 4. 21018

Perzsa-szönyeg javító házakhoz ajánkozik. Ferencz-körut 36, földsz. 3. 20773

Házfelügyelői állást keres bádagos- és szerelómester, ki már jobb házban volt, összes szerelési munkát diktalanul végzi. Czim a kiadóban. 20997

Rohrreiffelstecher Schen, Hunyadi-tér 12. Bitte um Korrespondenz. Arbeit wird abgeholt. 20996

Stubenmädchen, nur deutsches feines, wird aufgenommen, Sternberg, Rök Szilárd-utca 2. 6657

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende Korrespondenzkarte genügt. 2. Klein, Almásy-tér 7, ajtó 3. 21103

Intelligentes feines deutsches Stubenmädchen wünscht in Hotel Stelle. Briefe an S. H., Váci-utca 60/2. 30276

Köchin, Lohn 35 Kronen, wird sofort aufgenommen. Király-utca 13, V. udvar, I. emelet 29. 7919

Gebundes Kind, 2-4 Jahre alt, sucht kinderlos adelige Beamtenfamilie in Pflege. Adaption erwünscht. Anträge „Budapester Beamter 032“ an die Exp. 21032

Mindenes szakácsnő szobalány mellett, ki uri házban már szolgált, 3 tagu családhöz február 15-re kerestetik. Jelentkezés irásban vagy személyesen. Hajnal-utca 3, II. 12. 1218

Házmeesternek ajánkozik nagyobb házba jó bizonyítványokkal fiatal bádagos, légszesz, vízvezetési és gőzfűtőszerező, az elektrotechnikán vizsgázott teljes villamosságról és liftkezelésről, jelenleg is nagyobb házban házmeester. Burdik János, VIII., Gólya-u. 40, földszint 5. 30266

Tisztességes házaspár házmeesteri állást keres, férj gáz- és vízvezeték-szerelő, villanyvilágítás, villamos csengőkben jártas, vizsgázott liftkezelő, esetleg lift nélküli házban, jelenleg házmeester, óvatdékkel rendelkezik. Levelek „J. W.“, O-utca 8, bádagos műhelyben. 30268

Geld.

Ingóságokat értékesítő és beraktározó vállalat, Rákóczi-ut 19. Kézpénzelőleggel beraktározó barminomi ingóságokat, berendezéseket mintszerü raktáraiba csekély díjazásért értékesítés czéljából vagy anélkül. Telefon 110-08. 6595

Geldvorschuß auf Möbel, Klaviere, Wagen, Nähmaschinen, Bücher, Kaufmannische und sonstige Waaren. Einlagerungs-Unternehmen, Tauber Armin és társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 7895

Offiziersdarlehen erlebicht schnelligst **Bank Markkus,** Andrássystraße 47. 29770

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Bücher, Handelsartikel, zu auffallend günstigen Bedingungen werden eingelagert: Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. 3818

Privatgelber und Bankdarlehen effektivt rasch Sommer Sipót, Banthaus, Eötvös-utca 17. 6553

Gyors pénzkölcsön azonnal kaphatni Rákos Józsefnél, Rákóczi-ut 78. Telefon. 30120

Verfahrscheine, Brillanten, feine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Röntgenstraße 85, Telephon 95-48. 3813

Verfahrscheitel, Brillanten Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Stabellagasse. 20844

Jelzálog kölcsönök I-II-III. helyre gyorsan lobonyolit Wilsek, Aggteleki-utca 2/a. Telefon 107-38. 30234

Verfahrscheine von Brillanten, Gold, Silber kauft oder löst Jelle aus und bezahlt in besten Preise. Schiller, Sip-utca 8. 7896

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührenbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál-István-tér 2. Telephon 105-32. 8043

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kereskedelmi árukra, melyeket legjutányosabban bizományba beraktároz, **Tauber és Társa, VI., Nagymező-utca 25.** 5081

Zu 4 1/2 Prozent Darlehen auf Güter, Häuser, Felder, Weingärten von 10-50-jähriger Amortisation. **Weschfeldcredit** Kaufleuten, Gemerbetreibenden. **Vorschuße** auf Möbel, Waaren befohrt Balogh Konstantin, Budapest, Aradi-u. 30 (Retourmarke). 20859

Auf Lebensversicherung Polizzen, welche bereits belehnt wurden, und auf Provinzsparkassen-Aktien werden höhere Darlehen gewährt. **Gesf.** Anträge unter Chiffre „R. M.“ an die Annoncen-Expedition Oskar Radó, Csengery u. 62/a. 21062

Mietzung u. Vermietzung

Ede Lázár- und Dalszínház-utca 10, große trockene, helle, heizbare Kellerlokalitäten mit Gas- und elektr. Beleuchtung und Eingang von der Straße, zu welchem Zweck immer, eventuell auch für Weinsteller mit Ausgicht bestgeeignet, per Mai oder August zu vermietzen. 20820

Császárfürdővel szemben, villamos megállóhelynél, 3 év óta fennálló **pensió helyiségei** (különösen fürdővendégek részére), május elsejére kiadók. Bővebbet III., Zsigmond-u. 68. számú házban, vagy Kovács építésznél 35-02 telefon. 6651

Istálló lakással és kocsiszinnel, nagy udvarral, május 1-re kiadó. Viola-u. 23. 30281

Kertész-utca 41 ist ein kleines Geschäftsflokal, 5-tel 8-ig Rosenberg és Quitt czégnél, VI., Király-utca 32. sz. 21082

Házat május 1-re keresek ipari czélra lakással, istállóval, műhelyekkel. Viola-u. 23. 30282

Für Bureau oder Geschäftsflokal sind 3 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, große lichte Räumlichkeiten per 1. August zu vermietzen. **Dohány-utca 12, I. 9.** 30190

Telek, raktár vagy műhelynek való helyiség, iroda telefontal és istállók azonnalra kiadó. Soroksári-ut 74. 30192

Azonnal kiadó nagy vilagos kideszkázott pinczehelyiség műhelynek vagy raktárnak. Murányi-utca 57, házfelügyelőnél. 5842

Festék- vagy fűszerüzletnek alkalmas szép helyiségek állványokkal, lakással és pinczeraktárral kiadó. Rózsa-u. 85. 20946

Műhely. Szép vilagos műhely-helyiség gáz- és villany-bevezetéssel kiadó. Ugyanitt gépek is eladotnak. Bővebbet házmesternél. Lipót-körut 7. 20966

A folyosóról egészen különbejáratu két egymásbanyiló csinosan butorozott szoba 1-2 ur részére, esetleg ellátással, intelligens családnál azonnal kiadó. Irodának is alkalmas. Czim: Wittenberg I., VI., O-utca 19, II. em. 17. 8057

Egy nagy, tágas, vilagos pinczehelyiség magas alakokkal VII-VIII. kerületben májusi negyvedre dobozgyár részére kerestetik. Ügynökök díjaztatnak. Deutscher és Singer dobozgyár, VII., Szövet-ség-u. 3. 21046

Ujpesten a legélénkebb helyen egy bor- és pálinkaraktárnak alkalmas helyiség kiadó. Bővebbet Kolman J. Gyula, Rákospalota, Imre-u. 83. 30248

Geschäftsflokal mit kompletter Einrichtung sofort zu vermietzen. Király-utca 6, Simony'sches Haus. 6659

Großes Edlokal mit lichte Keller und Lift im Ganzen oder getheilt, sofort zu vermietzen. Alkotmány-u. 23. 6665

VI. ker. kétemeletes kisebb ház nyomda vagy iskola részére kiadó. Bauer, Gyár-utca 16, czipő-üzlet. 20979

Gewöbllokal mit Portal und Intertrakt sofort zu vermietzen. József-körut 78. 21078

Offene Stellen.

Deutsche Sonne, nur auf gutem Hause und sehr verläßlich, die ungarisch und deutsch vollkommen spricht, zu einem 3 1/2-jährigen Buben für dauernde Anstellung gesucht. Offerte sind nebst Angabe der Ansprüche und curriculum vitae unter Chiffre „Gaspár“ an die Exp. zu richten. 4843

Bureau-Praktikant, ungarisch-deutsch, absolvirter Handelsschüler, wird von einer Aktiengesellschaft mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte an die Exp. unter „Fidam“ erbeten. 30258

Pénzbeszedő óvadékkal azonnal felvétetik. Kézműáru szakmabeli előnyben részesül. Pályázók valláskülönbség nélkül jelentkezhetnek esti 5-tel 8-ig Rosenberg és Quitt czégnél, VI., Király-utca 32. sz. 21082

Dauernde Beschäftigung findet junger Mechaniker für Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte und ein tüchtiger Mechaniker für eine landwirtschaftliche Maschinen- und Benzinmotor-Reparaturwerkstätte. Beanprucht wird auch die Kenntniß einer slavischen Sprache. Eintritt kann sofort oder bis Ende März erfolgen. Offerte sind mit Beischluß der Zeugnisse, Kopien und Gehaltsansprüche an **Julio Lausch & Comp., in Belovar, Kroatien,** zu richten. 1208

Füchtige Komptoiristin mit hübscher Schrift wird aufgenommen. Offerte unter „A. B. 023“ an die Exp. 21023

Komptoiristanó, perfekt, gyors számoló, ki az irodai teendőiben jártas sággal bir, jobb fizetés mellett azonnali alkalmazást nyer. Csakis megbízható számológok jelentkeznek f. hó 8-án a délelőtti órákban Szentágy Gyula és Bárcay András czégnél, Szervita-tér 2. Ugyanott minták kezelesére kisasszony felvétetik kezdő fizetés mellett. 5094

Könyvelő, mérlegképes kerestetik csakis délutáni foglalkozásra. Részletes ajánlatok igényekkel és eddigi működés leírása, referenciákkal: „E. E. L. M. 049“ jelíggel a kiadóba kértnek. 21049

Komptoirista, magyar-német nyelvben jártas, azonnal felvétetik. Fuchs és Schlichter, VI., Jász-utca 7. 1215

Daußhalterin findet bei einem alleinstehenden Herrn Aufnahme. Näheres in Sitron's Anfindungsbureau Waignerboulevard 33. 5845

Matenagent u. Zufassant, intelligent und tüchtig, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch und Photographie an **Grosz & Krausz, Ujvidék.** 8546

Praktikant, intelligent, zur Erlernung der Photographie aufgenommen. Junger Mann als **Lehrbursche** gesucht. IV., Franz Josefplatz 17. Photo-Club. 20987

Leitende Stellung wird einer tüchtigen, verläßlichen Kraft (Buchhalter und Korrespondent) in einem größeren Institut geboten. Anfangsgehalt 4000 Kr. per Jahr. **Gesf.** Anträge richte man unter „Leitende Stellung“ an Sitron's Anfindungsbureau Waignerboulevard 33. 5846

Deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin mit kommerziellen Vorkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanspruch an Adresse **Rabelfabrik, I., Fehérvári-ut 124.** 30284

Allgemeiner Berlehr.

„Argus“ Privat-Recherchirungs- u. Fremdenführer-Bureau. Auskünfte in allen Sprachen. **Budapest, Andrássy-ut 51, III. 27.** 2655

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten bezorgi verläßlich. Bokor, Erzsébet-körut 52. Telephon 84-61. 20962

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Geschäftshaus, stockhoch, 14-jähriger lebhaft brillanter, hauptstädtischer Posten... 20618

In Kőbánya an der Stadtbahn gelegene Fabrikrealität mit Wohnung, Bureau, Stallungen... 20639

Suche kleine Villa oder größere Wohnung in Villa mit Garten, gelegen direkt an der Andrassy-ut oder direkt am Kristina-forst... 21052

Wirthschaftshaus mit Geschäftsflokal und Wohnung, Wagenremis, Schenke, Stallung, großer Garten... 30256

Haus, großes Wirthschaftshaus darin, vis-a-vis vom Thore der Maschinenwerkhütten der Westbahn... 21001

In Ofen neues Edhaus, zu jedem Geschäft geeignet, dringend zu verkaufen. Villani-uton... 20736

Parzellazásra alkalmas birtokokat elvállalok és saját költséggem kikaparellázom. Wilesek, Aggteleki-utca 2/a. Telefon 107-38. 20235

Haus zu verkaufen mit schönem Obsthof, 900 qm Acker, Wasserleitung, weitere 3 Parzellen 540, 330 und 330 qm Acker... 20864

Belvárosban eladó két ház építésre 30 évi adóengedménnyel, központi járársbírság velem szemben lesz építve. Czím a kiadóban. 20892

Haus, VI., Komáromi-ut, 301 qm Acker Grund, mehrere Wohnungen, Stall, in der Nähe der Kaiserlichen Hofkammer... 20889

Gyári czélra megvételre keresetlik 300-500 öles telek, esetleg épülettel. Ajánlat, Telek 203-alatt a kiadóba. 30203

Familienhaus in Neupest mit 600 qm Acker, bebaubar, Grund, 5 Minuten von Staatsbahn-Hauptlinie... 30201

Edhaus mit Garten, am Fuße des Rosenhügels, II., Zárda-utca Nr. 12-14 und Tudor-utca Nr. 20... 20055

Haus, Kispest, für jedes Geschäft, besonders für Bäckerei ohne Konkurrenz, zu verkaufen... 20733

Zinshausverkauf. Gut gebautes Haus, noch steuerfrei, ist nachweislich 14% oiges Erträgniß... 20821

Verkäufer von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr... 30256

Zu verkaufen Familienhaus, modern gebaut, im Villenrayon, mit allem Komfort ausgestattet... 21001

In Ofen neues Edhaus, zu jedem Geschäft geeignet, dringend zu verkaufen. Villani-uton... 20736

Parzellazásra alkalmas birtokokat elvállalok és saját költséggem kikaparellázom. Wilesek, Aggteleki-utca 2/a. Telefon 107-38. 20235

Haus zu verkaufen mit schönem Obsthof, 900 qm Acker, Wasserleitung, weitere 3 Parzellen 540, 330 und 330 qm Acker... 20864

Belvárosban eladó két ház építésre 30 évi adóengedménnyel, központi járársbírság velem szemben lesz építve. Czím a kiadóban. 20892

Haus, VI., Komáromi-ut, 301 qm Acker Grund, mehrere Wohnungen, Stall, in der Nähe der Kaiserlichen Hofkammer... 20889

Gyári czélra megvételre keresetlik 300-500 öles telek, esetleg épülettel. Ajánlat, Telek 203-alatt a kiadóba. 30203

Villa Bártfán, hét szobával, elegáns, teljes berendezéssel olcsón eladó, esetleg Budapest körüli ingatlanért becsérélhető. Földszintes házat keresek bérletre Pesten 1-2 lakással, istálló, kocsiszin, pincoze és külön udvarral. Ertesítést kérem „A-B. 951“ jelige alatt a kiadóba. 20951

Mátyásföldön telenyáron lakható kastélyszerű családház, 4 nagy szoba, veranda, fürdő, eselédzsoba, konyha. Souterrainban 2 és 1 szoba, konyha, remek szép gyümölcsös és fenyves, saját gázvilágításra, vízvezetékkel ellátva, 600 qm-ol bekerített telekkel 20,000 forintért eladó. Bővebbet csak levelekre Záborszky, Bors-u. 5. 21012

Svábhegyen, az Istenhegyi-uton, egyemeletes nyaraló, földszint 3 nagy szoba, veranda, emeleten 4 nagy szoba, veranda, minden mellékhelyiséggel, teljesen beburtozva. Kertészlak, istálló, kocsiszin, 4000 qm-ol remek szőlőkert, fenyves és gyümölcsfakkal, könnyű fizetési feltételekkel 45,000 forintért eladó vagy bérházra, esetleg bérház építésére alkalmas telekre becsérélendő. Bővebbet csak levelekre Záborszky, Bors-u. 5. 21011

102 hold homokföld, szőlő művelésre kiválóan alkalmas Bocsán (Vadkert állomástól 1 óra) előnyös fizetési feltételekkel minden áron eladó. Ertekezni a tulajdonossal Szirmai Ignác, Budapest VII., Akácza-ut. 5. 5059

Rákosszentmihályon, ezinkotai állomástól 10 percz, 360 öles saroktelek előnyös fizetési feltételekkel olcsón eladó. Szirmai Ignác tulajdonos, Budapest, VII., Akácza-ut. 5. 5060

Eladó villamos mentén fekvő nagy telekkel bíró bérház adóban 10% hásonzra. Bővebbet Hegyi építész, Üllői-ut 1. sz. ad. 30286

Nines többé házberemelés veszedelme, ha házberemelés olcsóbb évi törlesztéssel lakástulajdonosul előkelő bérpalotában szerez már másútra, „A Tüzhely“ egyesület vétel-osztályánál, IV., Semmelweis-utca 2. I. 2 (Kosuth Lajos-utca sarkán), délután 3-7. Telefon 158-48. 5095

Tisztviselőtelep. Edhaus mit großem Garten zu verkaufen. Bartsch, Delej-utca 4. 30298

Hausverkauf. Dreistöck in prima Gegend, 14 1/2 Jahre steuerfrei, modern ausgestattet, billiger Zins, ist mit 30,000 Gulden zu kaufen, Best Amortisation. Investirtes Kapital trägt rein 10% Prozent. Briefe unter „Baumeister 299“ an der Expedition. 30299

Kaufe kleines Haus in Beamtenkolonie. Erlöse 3000 Kronen sofort, das andere laut Uebereinkommen. Anfrage unter Chiffre „Billig 089“ an die Exp. 21089

Házat vagy telket keresek megvételre Gellért-hegy környékén vagy a Tisztviselőtelepen Ajánlatok „Csibi“ czim alatt Mészai Antal hirdetési irodájában, Eskü-ut 5, Klotild-palota. 21044

Budán egy új zemeletes, három fokra nyíló sarok bérpalota, 14 évi adómentes, 100,000 forint tőke befektetéssel 10% o-ot jövedelmez, eladó, vagy ugyan annyi értékben tehermentes telekre becsérélendő, esetleg tehermentes birtokra. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-u. 5. 21010

Barterehaus, Barossgasse 24, zu verkaufen. 20907

Több háztelek helyben és környéken eladó. VI., Szondy-u. 51, földszint 4. 21051

600 hold földbirtokot keresek megvételre, amelyben van néhány hold szőlő, gyümölcsös, közel Budapesthez, ügynökök kizárva. Czím Újpest, Fő-u. 20, Saffranovits. 30246

Alkalmi vétel. Budán, I. ker., Bors-utczában, 175 qm-ol bérház építésére alkalmas telek 70 forint qm-ole eladó. Bővebbet csak levelekre Záborszky, I. ker., Bors-u. 5. 21009

Budán, Orbánhegy alján, a csendőrlaktanya közvetlen közelében, villamoshoz 10 percz 1132 qm-ol téli, nyári családi ház, építésre alkalmas telek 8 forint qm-ole eladó, több évi lefizetésre. Bővebbet csak levelekre Záborszky, Bors-u. 5. 21008

Alkalmi vétel. Budán, Krisztina-körút és Városmajos mellett 173 qm-ol, bérház építésére alkalmas saroktelek 19,000 forintért eladó. Bővebbet csak levelekre, Záborszky, Bors-utca 5. 21007

Czinkotán - Tuskulánnum mellett - 542 öles telek, előnyös fizetési feltételekkel eladó. Bővebbet a tulajdonosnál, Szirmai Ignác, VII., Akácza-ut. 5. sz. 5061

Villa in Rákosszentmihály, neben der Sigmundbahn, ab 1. Mai fürs ganze Jahr zu vermieten. 3 Zimmer, Küche, Speis, 2 Baderben, Obsthofen, Geflügelhof. Näheres Neufeld, Belső-utca 10. 2075

In Ofen, Sasad-dűlő, liegendes 1 Jod, 1049 Quadratmeter, großes Ackerfeld ist um Kr. 3.60 per Quadratmeter zu verkaufen. Näheres bei Bendel Szattelberger, Budaörs 394. 20992

Lakások kiadók, májusra 2, 3, 4 és 5 szobások teljes kényelemmel, VII., Kerepesi-ut 38, a laktanyával szemközt. 2060

Moderné Wohnung, hódj-parterre, 3 Caffen, 1 Hofzimmer sammt allen Nebenräumen, Gas und Electr., schön, gesunde Lage am Hauptfahrd. Park, neben electr. Haltestelle ist pr. Mai zu vermieten. II., Oszlop-u. 4. 20352

Keszler-Penzió, Lipótkörút 32, I. Nyugati pályaudvar mellett. Előkelő otthon családok és egyesek részére. Kiad: fényesen berendezett utcai, udvari szobákat penzióval. Telefon 157-86. 20850

Bei funderlosem Chepar per sofort elegant möblirtes, helles, zifensterges Hofzimmer (electr. Licht), für ein oder zwei Herren zu vergeben. VI., Dávid-utca 4, III. 5. 20730

Beim Lafacebad sind elegante möblirte Zimmer, mit größtem Komfort eingerichtet, bei distinguirter Dame sofort zu haben. Zsigmond-u. 23, II. 12. 20910

Lakás, irodának, garconnak alkalmas két nagy utcai szoba, egyik 3 ablakos, külön előszobával, azonnal kiadó. IV., Veres Pálné-u. 42, II. 10. 30222

Lakás III., Lukács-utca 2, Zsigmond-térnél, Császárfürdőtől 3 percznyire, 3 szobás modern dunaparti lakosztályok erkélyvel, villanyvilágítással, 600 frt-ért májusra kiadók. 30169

Modern 3-4 szobás utcai lakások, István-ut 63, Arénával szemben, májusra kiadók. 30255

Lakásokat, üzlethelyiségeket azonnalra vagy májusra csekély 10 koronáért közvetíték. Sárkány, házfelügyelő, Király-u. 41. 30251

A Budapest I., Kamaraerdőben május hó 1-től 1, 2, 3 és 4 szobás lakások jutányos áron kiadók. Ezen lakások november hó 1-ig is bérlethetők és egyuttal gyönyörű nyári tartózkodásul szolgálnak. Közlekedés a lehető legjobb. Felvilágosítás szolgál naponta 12-2-ig Schaffer Armin, Aréna-ut 19. I. em. 20878

Remek helyen a kis-svábhegy lábánál egy holdas kerttel bíró palotában öt és három szobás ur lakás minden kényelemmel pazarul berendezve, gyönyörű kilátással a hegyre, május 1-ére kiadó. I., Városmajor-u. 42. 20976

4 Caffenzimmer, schön Nebenzimmer 720 Gulden, per Mai vermietbar, Lajos-utca 68. 21000

Herrschafthwohnungen, Gewölb, Mezzamin per August vermietbar. Neubau gute Beschaffenheit und Razingzugasse. 20999

Gargonwohnung mit 2 Zimmern und Vorzimmer für einen Herrn oder Dame bis zum 1. Mai zu belegen. Liszt Ferenc-tér 11, Thür 8. 20994

Distinguirtes Chepar für 1. März zwei elegante möblirte oder auch unmöblirte Zimmer mit Pension, Badezimmerbenützung, möglichst Stiegenhausingang, im VI., VII. oder V. Bezirk. Offerte unter Ohnjecz Kálmán, Andrassy-ut 53, Ideál-Írógép. 30249

Irodahelyiség modern házban, I. emelet, 2 utcai szoba, 1 udvari terem, 1 előszoba. V., Bank-utca 7. 21058

Nyári lakások svábhegyi villában (Költő-utca 7) kiadók. Felvilágosítás. Váci-körút 34. ügyvédi irodában. 5062

Intelligenter Herr sucht im V. Bez. elegantes Caffenzimmer mit Bad, electr. Beleuchtung. Anfrage unter „Angenehmes Heim 086“ an die Exp. 21086

In Villen-Neubau, Stadtmöldchen, Villenrayon, nächst Tramway und Schulen, elegante Wohnungen: 5 Zimmer, Terrasse, aller Komfort, Gartenbenützung, zu 2800 und 2700 Kronen pro August zu vergeben. Näheres bei Architekt Benes, Nagy Ján-utca 3. 20935

Hochlegant möbl. Sal und Schlafzimmer, reparirt, electr. Licht, Bad, Cassenausicht, auch Pension, zu vermieten. VII., Aréna-ut 64, fellemelet 2. 21074

V., Fűrdő-utca 3, sind 2 schöne Zimmer, für Garcon, Doktor oder Bureau besonders geeignet, Centralheizung, Gas, electrifische Beleuchtung, Stiegenhausingang, sofort zu vermieten. 21076

Wohnungen. II. Stock: vier zweifenstige Caffenzimmer, III. Stock: 3 Caffenzimmer, wovon eines zweifenstige, zwei einfenstige sind, sammt allen Nebenräumen, neuerer Komfort, per Mai zu vermieten. József-körút 78. 21077

Lakásokat csekély díjért közvetít Budapesti Lakásközvetítő, Ferencziek-tere 3, Királybazar. Összes kiadó lakások részletes leírása nyilván tartva. 5093

In Ofen, Zsigmond-ut. 6. neugebautes Haus, sind 3, 4, 5, 6 zimmerige prachtvolle Caffenwohnungen per 1. Mai zu vermieten. 21071

Herrschafthwohnung, Szentkirály-utca 2, bestehend aus 3 Caffen- und 3 Hofzimmern, mit 2 Eingängen, mit sehr bequemen Nebenräumlichkeiten per 1. Mai zu vermieten. 11072

Sofort vermietbar möblirtes zweifensterges Hofzimmer. József-körút 2. III. 6. Liftbenützung. 30296

Gargonwohnung oder als Bureau 2 Caffenzimmer mit Vorzimmer, Treppenhausingang, für Mattemin zu vermieten. Adresse 99945 bei Josef Schwarz Annoncenbureau, VI., Andrassy-ut 7. 6669

Zwei sehr elegante Zimmer, Salon u. Schlafzimmer, für 1-2 Herren zu vergeben. Üllői-ut 21, II. 3. 30289

Zweifertiges Hofzimmer mit 1fenstern Schlafzimmer, beide ummöblirt, am 15. diejes zu haben. Fohérvári-ut 23, III. 34. 30280

Zu vermieten größere moderne Caffenwohnung per sofort, event. auch für 1päter, nächst dem Theresienring, Lift, Bad und electrifische Beleuchtung. Näheres Király-u. 54, beim Hausbesorger. 8063

Konkurse.

Pályázat.

A Bácskérészturi orth. izr. hitközségk egy schochet ubodek vgreh eldimád-közö és hitoktatói állásra f. évi május hó 1-ére pályázatot hirdet. Javadal-mazás évi 640 korona fizetés, 72 koronát kitevő schechita, szabad lakás és a szokásos mellékjövödelmek. Próbamádközásra csak a meghívottak bocsájtának, az uti, illetve költözködesi költségek csak a megválasztottnak térítettnek meg. A kort és családi állapotot feltüntető és az eddigi működéséről szóló bizonyítványokkal felszerelt pályázatok f. hó végéig alul-írott elnökséghez külden-dök be.

Bácskérésztur, 1909. évi február hó 5-én. Dr. Simonovits Vilmos hitk. elnök. Löwenthal Henrik hitk. jegyző. 8547

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fetiggedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen

offert billigt **Sudapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 20717

Bronzeluxer zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17—77. 2647

Ingóságokat értékesítő és beraktározó vállalat Rákóczi-ut 19. Csekély-ségért beraktároz teljes berendezéseket, ingóságokat értékesítés céljából vagy anélkül közpénzelőlegekkel. Ingóságokat díjtalanul értékesít a dohánytözsdekben kapható. „Előjegyzési lapjainál“. Telefon 110—08. 6600

Grammophon, wunderstark, mit 10 Platten, für 35 Kr. zu verkaufen. Kazinczy-utca 3, Barterre 25. 2059

Sodawassermaschine, mit Krachfüller, 2 Jahre im Gebrauch gewesen, ist billig zu verkaufen. Heisner, Kés-márk. 8529

Ufer, Elektrisch, Gas, Petroleum, werden billig ausverkauft. Lázár-utca 3. 3806

Billard, Klavier dringend verkaufen. Lázár-utca 3. 3806

Grammophon! 200 Kronen gelistet, funkeln, 16 Gulden zu verkaufen. Platten! Nyár-utca 5, ajtó 5. 30113

Perfer-Teppiche, große Sumat 50 Gulden, kleine Perfer 20 Gulden, Karaman-Bordüre 25 Gulden verkaufen. Lázár-utca 3. 3804

8 HP. maganjáró garnitúra, Shuttleworth gyártmányu, kitünő üzemi körben állapotban, továbbá minden nagyságu benzimotoros cséplőgarnitúra teljes jótállás mellett jutányos árrban és kedvező fizetési feltételek mellett kapható Gergely Károlynál (ezelőtt Beck és Gergely), Budapest, V., Szemre-utca 1 b. 7914

Saugmotor, 20- und 25-pferdestärtig, gebraucht, bestens fabrikmäßig hergerichtet, mit neuen Apparaten, Benzinmotore u. Benzinlokomobile, Garantie wie nach neuen, billig mit günstigen Zahlungen abzugeben bei Kalmár u. Engel, Motorenfabrik in Budapest, V., Lipót-körut 18. 7893

Büfendorfer, wenig benützt, fasz, freuzugig, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 anwärts mit schriftlicher Garantie. Ehall Márton, Klaviermeister, Andrássy-ut 15. 30218

Ruher, Gas, Elektrisch, billig zu verkaufen. Lázár-utca 16, Barterre 2. 20915

Klavier, vorzüglich, starker Ton, billig zu verkaufen. Király-utca 69, földszint 2. 30214

Uj Courier irógép és sokszorosító gép eladó. Wilcsok, Aggteleky-u. 2/a. 30236

11.000 Fohdauben, trocken, Prima, zu verkaufen bei Johann Steiner, Jagdbinder, Birtahjn. 20902

Zongora, fekete, kereszturos, vaspánézolos, elsőrendü gyártmány, kézalatt 280 forintért eladó. Kádár-utca 6, III. 20. 3837

Kassen, neue und gebrauchte, amerikanische Bureauumöbe, liefert billigst Girsh & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 1172

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgelesen, gestimmt, repariert, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns Gustav Hedenast, Gijellaplatz 2, Begründ. 1865. Telephon 169. 3267

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenrolleaug mit vollkommenem Eisenbeschlag, Eisenständer, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27. 7892

Kállai motorgyár telepét át nem helyezte és továbbra is **Lóportár-utca 14/A** alatt marad. Ajánlja új valamint gyárilag kijavított **benzinmotorait 1-30 lóerőig** jótállással kedvező feltételek mellett. 2041

Kassen, feuer- und einbruchsfest, neue und gebrauchte, in allen Größen billig zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Gozsdu-udvar. 8028

Büfendorfer Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen und auszuweisen im Musterklavieralon Kerekes, Budapest, Váci-körut 21 (Iparudvar). Telephon 33-47. 7988

Münzen und Medaillen, Antike Ausgrabungsobjekte in Gold, Silber, Bronze etc., einzelne gute Stücke, ganze Sammlungen und Funde werden zu höchstmöglichen Preisen gegen Baar angekauft, auch schriftl. Offerte sofort erledigt. Derzeit gesucht: ganze u. halbe Goldkronen (Vereinsmünze) des K. Franz Josef I. Uebernahme von Auktionen. Unser bedeutendes Lager halten wir den H. S. Sammlern bestens empfohlen. Brüder Egger, Beid. Sachverständige des k. u. k. Obersthofmarschallamtes u. des k. k. Handelsgerichts, Wien, I. Opernring 7, Mezzanin. 8524

Robót - Motore (System Diesel), Elektromotore, Dynamo- und Spezial-Maschinen liefern billigst Strigl & Gärtner, Maschinen- u. Juweliers, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 4398

Évi 5000 korona tiszta jövedelem bárhon, olcsó cementszerép szabadalmazott új rendszerű gyártásával. Csekély befektetés. Ismertetés ingyen. **Magyar Cementsipari Gépgyár egyes eljárástó Kornis Armin, Arad.** 8525

Bronze-Luxer für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solideste Fabrikat, außerst Fabrikpreise. Luxerfabrik Stern, Merkel & Comp. Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 36—95. 1171

Seikbampf-Compound-Lokomobilen, modernste Konstruktion, 1 St. neue 100 HP., 1 St. 75 HP. und 1 St. 45 HP. zur taufesten Ablieferung offeriert A. Brud, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 1174

Láda különféle méretben nagyobb mennyiségben eladó. Wollák, Alkotmány-utca 19. 6670

1000 Blatt patent. Meteor-Kopirbuch, anerkannt beste Qualität, per Stück 1 fl. 40. — Komptoir-Requisiten- u. Drucksachen-Unternehmung Arnold Szántó, Budapest, Király-utca 85. Telephon 46—97. 7888

Thüren, Fenster gebrauchte und neue Eisenrolleaug, Eisengitter, Gitterthore etc. billig zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 28, Ede Korál-utca, nächst dem Lipótkörut. 5077

Drehbank, Rundschere, Abbiegbank billig zu verkaufen. Komlós, Altagasse 15. 19882

Brümen Görz, Zeiß und Busch billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 5074

Gyalgár-Drehbänke 125, 150, 160, 180, 200, 230, 260, 300, 350 mm. Spindelhöhe, 500—6000 mm. Drehlänge. Shaping-Maschinen 200, 250, 300, 450, 500 und 800 mm. Sub. Sobelmaschinen 1000—4000 mm. Hobellänge in jeder Breite. Säulen, Ständer und Wand-Bohrmaschinen für Löhner von 10—90 mm. Durchmesser, für Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb. Schnellbohrmaschinen für Löhner von 6—50 mm. Neueste amerik. Modelle. Spindelpressen, Richtplatten, Blechscheren, Schleifpöbeln, Ambosse, Schraubstöcke, Schmiede- und Schlosserwerkzeuge jeder Art, prompt zu billigen Preisen abzugeben bei Kohn Adolf, Budapest, V., Váci-ut 12, Teleph. 26—15 und V., Markó-utca 16, Telephon 93—15. 7890

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säge, Bage-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäcke, Leihbeden zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regennäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zuteufäden, Zuteufadenwände, Verbetonen, erstickende „Dungaria“ Garbenbinder bei Adolf Nagel, Säde- und Plagen-Verkauf, u. Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 8026

Kállai motorgyárának mi a pontos és teljes levélzime? Kállai Lajos motorgyára, Budapest, Gyár-utca 28, vagy Kállai Lajos motorgyára, Budapest, Lóportár-utca. Tes-sék tájékoztató árjegyzéket kórni. 20419

Megen Anführung des Geschäftes Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen. China- u. Apaccagegenstände, Billarde, Marmortische, Sessel, Bier-Eisbüsten, Weinpulte etc. billig zu verkaufen. Monderer I., Dob-utca 16. 2636

Komplett gózmósdó 2 darab villanymotorral, mosó, centrifugal, keményítő, vasaló és fényesítő gépek üzemban, szabad kézből eladó. VII., Akácfa-utca 37. 6662

Portált 5—6 méter hosszút, jó állapotban keresek. Czím a kiadóban. 6654

Bettfedern billigst bei Weiß Mór, Bettfedernhändler, Nép-színház-utca 36. 30300

Diszkordkedvelők kérjenek árjegyzéket az Első magyar diszfenyő-faiskolától. Tulajdonosa Copony Ede, Körmenten. 120 fajta tüvelvűfák, lombfák, sorkák, diszcserejék kaphatók. 21038

Motor. Egy alig használt 20 lóerőjü „Korona“ nyersolajmotor eladó. Územban látható. Ajánlatokat „Korona 963“ jelige alatt a kiadóba kérek. 20963

Kállai motorgyár összes hirdetéseinek egyedi pontos levélzime: **Kállai Lajos motorgyára** Budapest, VI., Gyár-utca 28. Mindennemű legjobbnak elismert benzinmotorcséplő-készletek 4—6—8—10 lóerőtől feljebb csakis itt kaphatók. Tessék diszárjegyzéket kórni. 20880

Jugend-Instrumente, Photographie-Apparate, Zeiß-Teleszkop-Microscope etc. billigst hatfjel Emil, Andrássystr. 13. Filiale Clifabehring 38, kauft, tauht. 20800

Kindertwagen, modern, fast neu, zu verkaufen. Kofuth Rajosgasse 14, III. Stod 14. 20906

Ein zwei-pferdeträgtiger konjunktionsfreier Dampfmotor ist wegen Vergrößerung des Betriebes billig zu verkaufen bei Josef Schleicher, Pfeif, II., Kacsu-u. 19. 20866

Eine Garnitur gebrauchter guter Summiräder wird zu kaufen gesucht. Patek József, Tizoltó-utca 44. 30220

Perfer-Teppiche, Gelegenheitskauf, um 40% billiger als überall bei J. Feldmann, Nádor-utca 3. 8053

Kaffeehauseinrichtungen, Karambol, Wendebillards, Kassen, Marmortische, Spiegel, Sessel, Kupfergeschirre, etc. bestede, China- und Apaccagegenstände billigst bei Edelstein József, Dob-utca 34. 20975

Eine gute MBB Maschine jammst Vorrichtmaschine, Maschine, 2 große Radler und noch die dazugehörigen Gegenstände sind sehr preiswürdig abzugeben, da die hier. Gemeinde fertige Mages kommen läßt. Briefl. Anfragen sind an den Gemeindebräses Mjö-Kubin zu richten. 8545

Kirakatállványok nikel vagy sárgarézből minden üzletág részére kaphatók Révésznel, Kazinczy-utca 6/b. 6668

Olcsó árban egy finom Moget garnitúra eladó. Haupt, Garay-u. 43, mindenféle feldolgozásokat házban és házonkivül ellátallatlik. 30267

Állvány eladó, palló, gömbfa, londona 6' láb, kis bak. Engel, Dembinszky-utca 39, II. 23. 30270

Üzlet berendezés eladó, alkalmas vaskereskedésnek vagy droguistának. Klauzál-utca 3, földszint 2. 30295

Koncert-Gramofon, 500 koronás, legjobb gyártmány, remekhangu, jótállással minden áron eladó. Magyar lemez-újdonságok leg-olcsóbban. Fizetési kedvezmény. József-körut 51, II. 13. 1219

Perfische Teppiche sind billig zu kaufen. Röck Szilárd-u. 7. 30300

Sparherde liefert billigst, auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie fertigigt. Hannel, O-u. 18. 21070

Das „Krabattenhalter Knopf“, ung. Patent, unter Zahl 43603, welches sich auf ein allgemeines Bedürfnis und daher auch Maschinenmittel bezieht, wird verkauft. Nähere Auskunft und Modellegemona ist in Budapest, II., Mebevegasse 9. Th. 5, täglich 3—4 Uhr zu erhalten. 21081

Karambol und Wendebillard, Sambris, Marmortische, Thonetstühle, Weinpulte, Holztische, Apacca, Chinafilbermaaren verkauft billigst Winter, Dob-u. 3. 20715

10 Stück moderne Portale jamm Spiegelglas, fast neu, mit Eisenrolleaug, zu befristigen Bécsi-utca 10, billig zu verkaufen. Näheres Demolierung, VII., Akácfa-utca 37. 6663

Perferteppiche, auch Antifstüde sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). Dafelbst Vorhänge. 5092

Grammophon, Konzert-Apparat, mit schönem und starkem Ton, sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 5091

Dieselmotor 20 HP, Saugmotor 25—30 und 30—35 HP, Benzinmotor 3, 4, 6 und 12 HP, so wie neue, bestbewährte Fabrikat, unter Garantie zu haben bei Sipman S., Motoretabstimmung, Budapest, Lehel-utca 10. Alle möglichen Motor etc. Reparaturen billigst ausgeführt. 21056

Geblindeverkauf. Gebrachte und neue Fässer jeder Größe verkauft billigst Schwarz & Fabian, Bor- és Horzóforgalmi vállalat, Budapest, VII., Erzsébet-körut 35. Telefon 116—27. 2074

Mehrere schöne ein- und dreiarumige Gasluster sind billig zu verkaufen. Jofitaggasse Nr. 4, I. 14. 30260

Bettfedern, Flaumen kauft man am schönsten, billigsten bei Sachfel, Dob-utca 3. 30278

Kinematograph, komplet, Pathé, Raifbeleuchtung, für 300 Kronen zu verkaufen. Silienthal, Király-utca 20. 30273

Thüren, Fenster, alte und neue zum Einmauern hergestell, Eisenrolleaug, Eijengitter, Eijenthore sehr billig bei A. Kaufmann & Co., V., Ügynök-utca 28. Pro-vinzbestellungen werden zur Bahn befördert. 1209

Automobilek, motorok, rekek, használtak, olcsón kaphatók Fischer Ernónel, Budapest, Ovoda-u. 41. 21075

Üzleti berendezés rövid-áru, játék-szakmára, luzterrel, kasszával, eladó. Grosz testvérek, Klauzál-utca 10. 30291

Moosgép, új szisztéma, 3 dohos Elgé, teljesen felszerelve villamvilágításra szabályozó ellonállással, 280 frtért; legujabb földvételü filmek, 10 és 15 krajczárjával, Messina pusztulása 40krajczárjával eladó. Madách-u. 36, II. 33. 30301

Betegkocsi, még nem használt, ágyrak is átalakítható, biciklikerekkel jutányosan eladó. Megtekinthető Teréz-körut 32, I. 6. 21077

Stellen-Gesuche

Mellékfoglalkozást keres banktisztviselő délután 5-től. Ajánlatok a kiadóhivatalba „B. R. 798“ alatt kéretnek. 20793

Mérlegképes könyvelő elvállalóráskönyvelést d. u. 2—7-ig. Megkeresések „Prima referentia 736“ alatt a kiadóba küldendők. 30746

Keresetnélküli intelligens fiatalember elvállal írásmunkát, másolat, borítékírást, vonalzást. Czím a kiadóban. 20929

Befolyásos egyén lényes honorariumot kaphat, ha egy 8 éves fővárosi bankpraxissal bíró, szorény igényü, 30 éves tisztviselőt a fővárosban vagy vidéken megfelelő álláshoz juttat. Szives ajánlatokat „Kiváló munkaeör 99536“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 6631

10.000 kor. rendelkezé, képesített nőten fiatal ember 1000 kor. honorariumot fizet annak, ki őt a fővárosban megfelelő álláshoz juttatja. Szives megkereséseket „Szigoru diszkreczió 827“ alatt a kiadóba kér. 20827

Intelligentes Fräulein, 26 Jahre alt, dialektfrei deutsch sprechend, heiteren Gemüths, in Handarbeiten und Nähen bewandert, spielt etwas Klavier, der ungarischen und slowakischen Sprache theilweise mächtig, sucht Posten als Gesellschafterin oder zu größeren Mädchen in nur gutem Hause, mit Vorliebe in einer größeren Provinzstadt Ungarns. Gefl. Zuschriften unter Chiffre „S. G. 360“ an die Exp. 20860

Ügyes neg., pos. retourcheur, ki az elfogadásban is jártas, állást keres csak elsőrendü müteremben márcz. 1.—15-ére. Szives ajánlatokat kérek „Sz. F. 879“ jeligére a kiadóba. 20879

Brennerleiter, durchaus tüchtig und verlässlich, sucht Posten. Adresse Szeszgarvezető, Gernyeszeg, Marostorda-megye. 20905

Eine gebildete Frau sucht Stellung zu leidender Personlichkeit nach dem Süden. Adresse in der Exp. 20898

Jünger Mann, Holzbranche verfür, in der Buchführung verlässlich, wünscht Posten pr. 15. März oder 1. April zu ändern. Zuschriften erbítte unter „Thätig 899“ an die Expd. 20899

Bulgarische Leberheilerin, Teréz-körut 31, III. 35. Telephon 116—6. 8042

32 éves özvegy, ki a nőiruha-varráshoz is ért, állandó helyet keres, a hova 10 éves leányát is magával vihetne. A háztartás minden ágában jártas. Sz. Gy., Peterdy-utca 37, III. 23. 8044

Verlässliche deutsche Frau sucht mit geringen Ansprüchen leichte Stelle. Geht auch zu 1 Rinde auswärtig. P. Schmidt V., Vadász-utca 12, I. em. 17. 20961

Organifator u. Acquisifteur, wohlprobtte junge Kraft, perfekt ung.-deutsch, jeben vom Auslande nach Hause gekommen, sucht pass. Engagement. Gefl. Off. unter „Thätig 948“ an die Exp. 20948

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Flotte ungarisch-deutsche Maschinenschreiberin und Stenographin christlicher Religion findet sofortige und dauernde Anstellung. Berücksichtigt werden nur Reflektantinnen mit Vorexpertise und vollkommener Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift. Offerte sind unter Chiffre „Stenographin“ 2755 an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9, zu richten. 4396

Klavierpieler, Herr oder Dame, kaufmännisch gebildet, repräsentationsfähig, einnehmende Manieren, als Verkäufer für ein feines Klaviergeschäft gesucht mit Fixum u. Provision. Nur ganz gute auswendig Vorpieler werden offerirt unter „Dauernde Stellung“ an die Annoncen-Expedition H. S. Goldberger, IV., Röser-bazár, 3268

10 Privatreisende und Wiedervertäufser für größte Kuriosität. Jedermann staunt. Jedermann kauft 1-12 Stück. 500 Kr. und mehr von Reisenden per Monat erzielt. Ch. Horton, Katowitz, 2038. Dentschland, 20777

Pr. 1. März. Ein durchaus tüchtiger Operateur gesucht, selber muß auch verständigvoll Negativ und Vergrößerungen retouchiren. Gehalt 200 Kronen. Offerte und Portrat an Emil Fischer, Hofphotograph, Nagyszomben, Hermannstadt. 8538

Lätszerész segéd, ügyes eladó, állandó állást nyerhet; kik a fényképészeti czikkeket és orvosi műszereket értik, előnyben részesülnek. Kimerítő ajánlatok „B. R. 16“ jellegre a kiadóba kéretnek. 8535

Ein deutsches Mädchen aus gutem Hause zu zwei Knaben im Alter von 5 und 7 Jahren wird aufgenommen. Török, VIII., József-körút 37139. 30207

Hausfräulein mit guten Referenzen zu alleinlebender älterer Dame gesucht. Adresse in der Exp. 20787

Kommis, röm.-kath., der Kurz- u. Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektion, Gut- und Schuhbranche, der ungarischen, deutschen und slovakischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Josef Katár in Zsolna. 20386

Deutscher Kommis, Manufaktur-, Christ, fünfer Detailist, nicht über 19 Jahre alt, für dauernden Posten zum Eintritte am 1. oder 15. März l. S. gesucht. Serbiisch sprechende bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst Kost und Quartier und möglichst mit Photographie sind unter „B. S. N.“ an die Exp. zu senden. 8531

Fényképész-retoucheur felvétetik. Ajánlatok fényképpel Rónay Elek műtermébe, Pancsován. 20837

Röfössegéd azonnal állást nyer, ki parasztüzletben alkalmazva volt, magyar és tót nyelvet bírja. Ajánlatokat Schwelbs és Trebitsch, Léva. 20942

Kalapkereskedő segéd felvétetik. A Rákóczi-úton voltak előnyben részesülnek. Ajánlatok „K. D.“ alatt a kiadóba. 30233

Részletüzletben működött irnok alkalmazást kaphat. Ajánlatok, melyhez bizonyítványmásolatok is csatolandók és a megkívánt fizetés is megírandó, „Allandó állás 920“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 20920

Írártárnok, ki mint ilyen már működött, ke-restetik. Magyar-német körülményes ajánlatok, melyben fizetési igény megjelölendő, „Allandó állás 921“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 20921

Irodai gyakornok felvétetik. Ajánlatokat fizetési igény megjelöléssel „Elsőrangú czég 919“ jeligével a kiadó továbbit. 20919

Ügyvédi irodában működött irnok felvétetik. Bizonyítványmásolatokkal ellátott ajánlatok, melyben fizetési igény jelzőndő, „Belvárosi üzlet 918“ jeligével a kiadóba czimzendők. 20918

Szűke bejeresz Mädchen, das die Küche versteht und im Speisereigebäude mithilft. Tyroler Armin, Turan, Turócz. 8541

Perfekt olasz, német, magyar levelező nagykereskedés részére kerestetik. Ajánlatok „italiano 1198“ jelige alatt Blockner hirdető irodába, Sütő-u. 6. 1194

Elsőrendű papirtatózó, kizárólag a papirszakmából, ki fűszerek, cukrászoknál, illetve rőtös és rövidáru kereskedésekben jól be van vezetve, magas fizetéssel felvétetik. Ajánlatokat „Szép jövő 845“ czimzen a kiadóba. 20845

Segéd a rőtösparaszt-szakmából, önálló eladó, február 15., esetleg márczius 1. belépéssel alkalmazást nyerhet. Ajánlatok fénykép- és csatolással és fizetési igények Kobza Károly czéghez, Szigetvár, intézendők. 8636

Ein junger Kommis der Speiserei- und Eisenbranche, der drei Landessprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt bei Karl Rathner's Sohn in Zagrebóc aufgenommen. Dortselbst wird auch ein Lehrling gesucht. 8540

Meisteres Mädchen oder Frau, deutsche, in gelehrtem Alter, die in häuslichen Arbeiten mithilft, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Budapest, Lipótmező, Hildeguti-ut 72. 20867

Komptoirist, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, gewandt in Buchführung und Korrespondenz, ernstem, unabhängigen Charakters, findet in meiner Weinroggöndlung pr. 1., bezw. 15. März Engagement. Bewerber aus der Branche wollen ihre Offerte unter Bekanntgabe der Gehaltsanprüche (womöglichst Photographie-Beischluß) bis spätestens 15. Februar an Firma Alex Littman, Kassa, einbringen. 8539

Deutscher Korrespondent, der die slavischen Sprachen spricht und auch der Cyrillic-Schrift mächtig ist, wird acceptirt. Offerte unter „Slave“ an Blochner's Annoncen-Expedition, IV., Sütő-utca 6, sz. 1198

Nettes deutsches Mädchen, sucht und bügelt, zu Offiziersfamilie gesucht. Ferenczkörút 18, I. 6. 6647

Magyar kisasszony délszláv felvétetik. Laudon-u. 7, II. 11. 6664

Hoher Verdienst für ein neu erscheinendes Silber-Bibelwert (zum ersten Male in ung. Sprache). Redegewandte Damen und Herren gegen hohe Provision gesucht. Zu melden 3-6 Uhr. Emil Hermann, Verlag Damjanich-utca 25/c. 20752

Schreiber, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für eine Defonomie im Pester Komitat für 1. März acceptirt. Gehalt 100-110 Kronen per Monat, Wohnung, Heizung u. Beleuchtung frei. Nur ledige Bewerber wollen Offerte in beiden Sprachen unter „Defonomie I.“ an die Exp. richten. 8523

Zur gest. Beachtung! Defonomiebesitzer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Stefauer Armin, Budapest, VI., Nagymező-utca 25. Telephon 94-76. 7889

Budapesti gyári részvénytársaság keres mielőbbi belépésre felső kereskedelmi iskolát végzet, legalább 5-6 évi gyakorlattal bír, a magyar és német nyelvben, valamint gép- és gyorsírásban perfekt levelezőt. Ajánlatok „M. R. 825“ jeligére a kiadóba intézendők. 20825

Plasagent wird acceptirt, welcher Industrielle bejudt: wie Schuhwaaren, Wäsche, Kappen, Obertheilfabriken etc., von leistungsfähiger Nähzugher-Firma gegen Provision. Offerte unter „G. N. 812“ an die Exp. 20812

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wohnständig Stenograph, für Holzindustrie in Provinzstadt gesucht. Offerte unter „N. 10“ befördert Rudolf Mosse, Budapest, Nador-u. 11. 1191

Wer will in der Provinz 20-40 Kronen täglich verdienen? Der schreibe an Schön u. Breiter, Budapest, Erzsébet-körút 56. 3821

Fővárosban alakulandó Magyar Aruipar Vállalat az ország összes városában, sőt a legkisebb faluban is minden tökebefektetés nélkül képviselőket, ügynőket keres. Lehetnek hölgyek (varrónők), kézműáru, divat vagy vegyeskereskedők, kik ez uton mellékfoglalkozás gyanánt szép jövedelemre tehetnek szert. Ajánlatok „Allandó szükséglet 989“ jeligével a kiadóba kéretnek. 20989

Buchhalter, jüngere Kraft, der ungarisch-deutschen Sprache mächtig, wird mit einem Anfangsgehalt von R. 2000 für Budapest's Fabrik-Bureau zu baldigem Eintritte gesucht. Offerte sind unter „Tüchtig 2762“ an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9, zu richten. 4401

Haushalterin, welche die beruflich beschäftigte Hausfrau vertreten soll, wird für Győr gesucht. Offerte zu richten an Miksa H., Budapest, Arany János-utca 33. 21037

Elsőrendű finom uri és női angol szabóüzlet, valamint egyenruhakészítő, keres a helybeli piacon rendelés gyűjtésére egy intelligens szakembert, aki a jobb vevőknel be van vezetve. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „Jövő 1197“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca 6, küldendők. 1203

Havi 300-600 koronáig terjedő kereset Budapestben és az ország minden részében! Fő- és mellékfoglalkozás lehet egyaránt. Élet- és gyermekbiztosítási ágazat kitűnő módzatok mellett, legelső rendű intézetnél. Mindenki kellő beoktatásban részesül. Jelentkezők Budapest, IV., Váci-utca 9, II. em. I. alatt közelebbi felvilágosításokat kaphatnak. Vidékről levélbeli megkeresések az eddigi működés megjelölésével „Allandó 1193“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca 6, küldendők. 1204

Egy gyakorlott elvállaló állandó foglalkozásra jó fizetéssel nagy vidéki elsőrendű műterembe felvétetnek. Ajánlatok „Ügyes 18“ jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába küldendők, IV. Sütő-utca 6. 1207

Irodai leány kezdő fizetéssel állandó alkalmazást nyer. Magyar-német ajánlat „Irodai leány 006“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 21006

2 segéd a női- és férfidivatru szakmából, a férfiruha és cipőszakma némi ismeretével, márczius 1-re vagy 15-re felvétetik. Egyiknél tót nyelv tudása feltétel. Ajánlatok lehetőleg fényképpel és a fizetési igény megjelölésével „Allandó 2000“ jeligével a kiadóba. 8544

Fiatal hölgyek utazó-ki felvétetnek. Jelentkezés hétfő délután, Baumgärtner, Dohány-u. 56. 21017

Tüchtiger Detailverkäufer und moderner Auslagenarrangeur, der Ladischrift u. Reklamatafelu geschmadvoll versteht, wird pr. sofort oder pr. 15. Februar aufgenommen bei Jgn. Rosenaf, Pozsony. Nur aus der Nürnberg- u. Wirkwaaren-Branche verjirte Herren wollen sich offeriren. 8533

Ein tüchtiger, junger Kommis der Mode-Branche, der ung., deutschen u. slovakischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an id. Leimdörfer Rakab, Nagybecse. 8534

Elektrotechnisches Bureau sucht tüchtiges Fräulein, welches der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, in beiden Sprachen stenographirt und die Remington-Schreibmaschine flott handhabt. Solche, die bereits in ähnlichen Bureau's thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind unter „N. S. 909“ an die Exp. zu richten. 20909

Ungarisch-deutsche Stenographin, Maschinenschreiberin (Post), zu ehestem Eintritte gesucht; Fleißige Anfängerinnen wollen Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Fortkommen 99871“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, senden. 6661

Spirituoienreisender. Für Dunántul u. Siebenbürgen wird bestens eingeführter Reisender mit Fixum zu sofortigem Eintritt gesucht. Singer és Reichsfeld, Budapest, Lehel-u. 17. 20982

Agenten. Gut eingeführte Spirituoien-Agenten werden bei der Firma Singer u. Reichsfeld für den Pester Platz zu sofortigem Eintritt gesucht. Lehel-u. 17. 70983

Segéd, jobb megjelenésű ki hosszabb bizonyítvánnyal rendelkezik, 24-28 éves, linoleum-üzletbe felvétetik. Írásbeli ajánlatok személyesen Erzsébet-körút 19. 2071

Komptoiristánó, gépírásban, magyar-német gyorsírásban teljesen jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Fémárugyar 99867“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6660

Ki akar meggazdagodni könnyű otthoni munkával? Prospektust 30 fillér levélbélyegért küld „Praktikus Utmutató“ kiadóhivatala, Budapest, Toldy-utca 35. 6655

Helyi ügynőköt, esetleg kezdőt keresek fix és magas jutalék ellenében. Szabó Imre irógépkellékeskedő, Podmaniczky-utca 2. 21045

Elsőrangú gyári részvénytársaság budapesti irodájára részére perfekt magyar, német gép- és gyorsírónó azonnali belépésre kerestetik. Csakis elsőrangú erők ajánlkozásai kéretnek „Gépirónó“ jelige alatt Goldberger A. V. hirdetői irodájába, IV., Semmelweis-utca 19. sz. 3269

Provinz-Agenten, die in Fabriken, Mühlen, Sägemerken und bei Industriellen eingeführt sind, zum Verkaufe von technischen und Eisenwaaren gesucht. Offerte mit Referenzen unter „Solbter Verdienst 947“ an die Exp. 20947

Elsőrangú fővárosi czég szállítási osztályának vezetésére a szállítás minden ágában jártas, ugyszintén a helyi vasútállomások viszonylataival teljesen ismerős tisztviselőt keres azonnali belépésre. Írásbeli ajánlatok az eddigi működésről, valamint fizetési igények megjelölésével elap kiadóba, „Szállítási osztály 058“ alatt küldendők. 8058

Termény- és gabonaszakmában jártas kereskedelmi végzett könyvelő, perfekt magyar-német levelező, kerestetik Fischer Károly és fia czéghez, Tasnádra. 8549

Kereskedelmi alkalmazottak kerestetnek „A Közvetítő“ kiadóhivatal Rákóczi-ut 13, utján. 30287

Vidéki urak 400-500 koronát kereshetnek havonta. Ajánlatok „Artistika“, Budapest, Óvodá-utca 31. 30290

Maschinenschreiberin, tüchtig in der ungarischen u. besonders in der deutschen Sprache, gesucht. Anfängerin ansgeschlossen. Offerte unter „Tüchtige Kraft 054“ an die Exp. 21054

Schneider ersten Ranges, mit repräsentationsfähigem Aeußern, wird für einen großen Damenkleider-Salon gesucht. Offerte mit Zeugnis-kopien unter „Zuchneiter“ an die Annoncen-Expedition Anton Rezej, IV., Eskü-ut 5. 21043

Kommis, Israel. (nicht über 20 Jahre alt), der Gemischtwaaren- eventuell nur der Schnittwaarenbranche, der ung., deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird per sofort oder 15. d. gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen sind zu richten an Jacob Haef, Liptó-Kisporuba. 8548

Tüchtige Verkäuferin und Manneill werden acceptirt. Marijon Marianne, Damen-hutfalon, Gizella-tér 3. 21015

Deutsches Hausfräulein, welches tüchtig im Kochen u. häusliche Hausarbeiten verrichtet, wird mit guten Referenzen und Zeugnissen zu 2 Personen aufgenommen. Andrassy-ut 29, Spezialitäten-Trafik. 5096

Ung.-deutsches Hausfräulein, das Putzen, Nähen, Handarbeit versteht, wird in Christenhaus sofort gesucht. Sillag-ut 4, I. 6. 30279

Junger Kommis, Christ, Epiken, Kurswaarenbranche, gesucht. Offerte unter „Christ 99910“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6667

Tüchtige erblinliche Rod- und Leiberräherinnen werden aufgenommen bei Ernestine Bloch, Eskü-ut 5. 1211

Pályázat. A Szt. Lukácsfürdő r.-t.-nál az ellenőri állás betöltendő. Felvétetik intelligens uri ember, ki a víz-, gőz- és világítási berendezések tekintetében szakképzett-séggel bír vagy mint építészvezető működött. Pályázók jelentkezhetnek f. h. 11-én esütörtökön d. e. 11-én 12 óra között a Szt. Lukácsfürdő igazgatósági irodájában. 20970

Komptoiristin, der deutschen, ungarischen Sprache, Stenographie vollkommen mächtig, perfekte Maschinenschreiberin, wird acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 96“ an die Trafik Andrassy-ut 84. 30257

Komptoirist, der deutschen u. slovakischen Sprache vollkommen mächtig, mit händiger Handschrift, wird in einem Wiener Fabrikshaus acceptirt. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanprüchen sind unter „Fünfer Nechner 2763“ an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9, zu richten. 4402

Junger Kommis der Eisenbranche, tüchtig, der ungarischen, deutschen und slovakischen Sprache mächtig, wird per 15. März aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Angabe des Gehaltsanprüches sind zu richten an David Marer, Nagybecse. Ebendasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. 21050

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für Leder-Engros-Geschäft in Oberungarn per sofort gesucht. Gehalt 80 Kronen. Offerte unter „R. 80“ an die Exp. 8542

Junger Gehilfe, eventuell Fräulein, zum Vergrößern und anderen photographischen Arbeiten aufgenommen. S. Worniker, VI., Franz Josefquai 17, 5. St. 21020

Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 7. Januar 1909.

Zweite Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 33

Das technische Museum.

— Die Vorbilder in Paris und London. —

In der vorletzten Sonntagsnummer unseres Blattes berichteten wir über eine im Handelsministerium stattgehabte Konferenz, deren Zweck es war, über die Vorbereitungsarbeiten eines in Völs zu errichtenden technischen Museums zu beraten. Unter dem Voritze des Staatssekretärs Joseph Szterényi hatten sich dort die hervorragendsten Vertreter unserer wissenschaftlichen, technischen und industriellen Welt eingefunden, die sich allesamt für die Wichtigkeit dieser neuen Institution aussprachen und ihre kulturelle Mission sachmännisch beleuchteten. Da nun die Verwirklichung dieses Planes die Frage einer nur mehr kurzen Spanne Zeit ist, wird es nicht uninteressant erscheinen, die Entstehungsgeschichte der Pariser und Londoner technischen Museen zu hören.

Das älteste, von jeher als musterhafte Einrichtung bekannte technische Museum ist das Conservatoire des arts et métiers in Paris. Sammlungen von wichtigen Werkzeugen und Maschinen, Instrumenten und Apparaten entstanden in Frankreich früher als in irgendeinem anderen Lande und lange vor der Veröfentlichung des Conservatoire. Die Akademie der Wissenschaften und später der geniale Mechaniker Baccanson begründeten solche Sammlungen; der Letztere hinterließ im Jahre 1782 seine Kollektion dem König Ludwig XVI. Diese bildete die Grundlage der ersten öffentlichen technischen Sammlung und war der Vorläufer des Conservatoire, das bei seiner Entstehung wohl alle historisch interessanten Objekte in sich aufnahm, bei der Erweiterung und Vervollständigung der Sammlungen aber jeweilig von den zeitgenössischen Interessen geleitet wurde. Da dieses Institut von seiner Gründung im Jahre 1795 bis heute, also mehr denn 110 Jahre, ununterbrochen mit gleicher Sorgfalt und Umsicht seine Mission erfüllte, bilden die Sammlungen jetzt eine vollständige, umfassende Darstellung der geistlichen Entwicklung aller auf mechanisch- und

Verwert den Sand mit Dr. Gaspary Maschinen

für Hand und Kraft zu Betonmauersteinen, Dachziegeln, Wand- und Bodenplatten, Röhren, Hohlblöck usw.

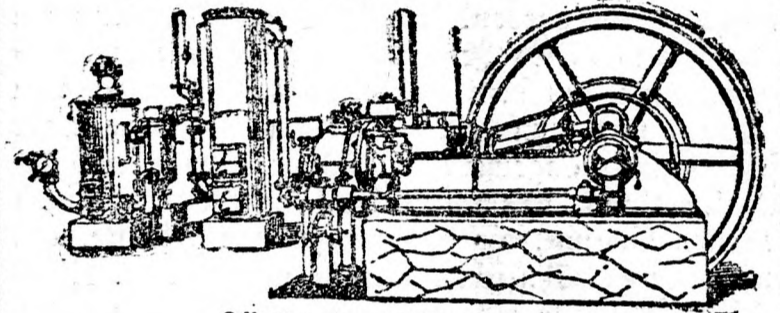
Hochlohnende einfache Industrie.

Besuch auf Werkes erbeten. Befähigung der Maschine bei der Arbeit. Orientierungsbroschüre Nr. 123 gratis. Größte Spezialmaschinenfabrik für Sanverwertung.

Leipziger Cementindustrie Markranstädt bei Leipzig Dr. Gaspary & Co.

Royal-Motor Unternehmung B. DÉNES, Motorspezialist.

Budapest, V., Lipót-körút 15.



Offertir die weltberühmten

„Crossley“ 4 Takt-Rohölmotore, Sauggas-, Benzin- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen Düssel-dorf-Rattingerer Sauggas- u. 2 Takt Rohölmotore und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft. Verlangen Sie Kataloge gratis und franko. Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

chemisch-technischer Grundlage entstandenen französischen Industrien.

Trotz des starken konservativen Elements in den öffentlichen Institutionen Frankreichs entschloß man sich doch endlich, den Forderungen der Zeit entsprechend, im Jahre 1902 zu den Sammlungen und Lehrkanzeln auch noch eine Gruppe von Versuchsanstalten für Mechanik, Physik, Chemie und Maschinenwesen hinzuzufügen. Dieser sehr bemerkenswerthe Fortschritt in der Organisation des Instituts führte dazu, daß heute das Conservatoire wieder vollständig auf der Höhe der Zeit steht und, einzig in seiner Art, die größte und modernste Gewerbeförderungsanstalt geblieben ist: ein historisches technisches Museum, das sich immer neuzeitig fortsetzt, verbunden mit einer freien Schule aus einem Viertelhundert Lehrkanzeln zusammengesetzt und eine ausreichend eingerichtete Centralanstalt für technisches Prüfungs- und Erprobungswesen.

Ein anderes bodenständiges technisches Museum stellt die im Jahre 1885 eröffnete Maschinen- und Erfindungsabteilung des South-Kensington-Museums in London dar. Diese Institution verdankt ihre Entstehung als selbstständige Sektion des South-Kensington-Museums einer Parlamentsakte vom Jahre 1884, ist aber keineswegs, wie es nach diesem Datum den Anschein hätte, eine junge Schöpfung, sie ist vielmehr ebenso eine historisch gewordene Anstalt wie das früher besprochene Conservatoire. Der Hauptinhalt dieses technischen Museums, das übrigens in 53 Gruppen, von der Schiffbauabteilung abgesehen, nur circa tausend Objekte enthält, stammt aus dem 1883 aufgelassenen Patentmuseum, aus dem besonderen Museum für Maschinentechnik, aus Erwerbungen von verschiedenen Ausstellungen und insbesondere aus einer Stiftung der Firma James Watt u. Co. of Soho, Birmingham, die den Nachkommen des berühmten Erfinders der Dampfmaschine, des großen James Watt, gehörte. Während das Conservatoire die angewandten Naturwissenschaften in ihren Wirkungen auf Technik und Industrie und diese letzteren in ihrem gesamtten Umfang mit



AMATO-LAMPEN die vollkommensten, nach unten brennenden GASLAMPEN der WELT!

Auf jeder Gaslampe sofort montierbar. 40% Gasersparnis! Dreifache Leuchtkraft! Das ganze Licht nach unten!

Generalvertretung für Ungarn:

GEBRÜDER MIKLÓS, Grosshandlung, Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3. Telegrammadresse: „Excelsior“. Telefon 16-37. Prospekte gratis und franko.

HIRSCH & FRANK,

Budapest-Salgótarjánér Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei A.-G.

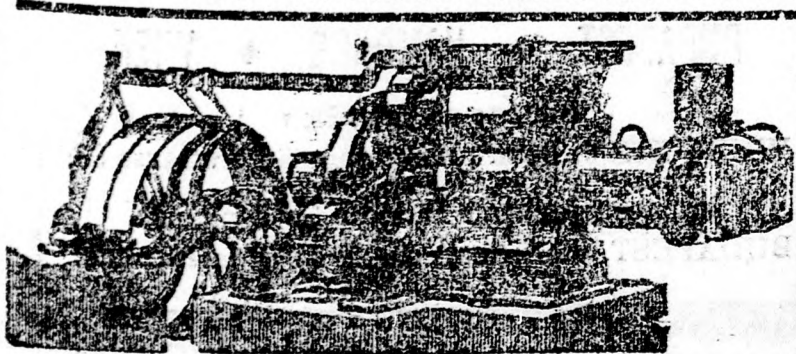
Budapest, VI., Aréna-ut 128.

Spezialabteilung für

Ziegeleimaschinen

ERZEUGT:

Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegelmahl- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.



Übernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und kompletten Ziegeleianlagen, Projekte u. Kostenanschläge gratis. Allererste Referenzen

ALTEISEN,

METALLE, sowie ganze Fabriksrichtungen kauft DAVIDOVICS JAKAB, V. Visegrádi-utca 40.

EINZIGE SPEZIALFABRIK UNGARNS.

TRANSMISSIONEN BENN-FRIKTIONS-KUPPLUNGEN

ALTENSTEIN & BRANT BUDAPEST, VI. Lehel-utca 10. TELEFON 65-66.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteinziegel!

Vollständige Einrichtungen zur Herstellung von Kalksandsteinen, die den besten gebrannten Ziegeln gleichwertig sind, werden von mir geliefert.

Über 250 Sandstein-Ziegel-Fabriken wurden bereits von mir eingerichtet (in Oesterreich-Ungarn allein in letzter Zeit 9 Stück), auch solche, die Hochofenschlacken verarbeiten.

Preise und Rentabilitätsberechnungen sowie nähere Beschreibung über die Herstellung kostenfrei.

Elbinger Maschinenfabrik F. KOMNICK, Elbing. (14⁶)

Erste und grösste Spezial-Fabrik dieser Branche!

800 Arbeiter.

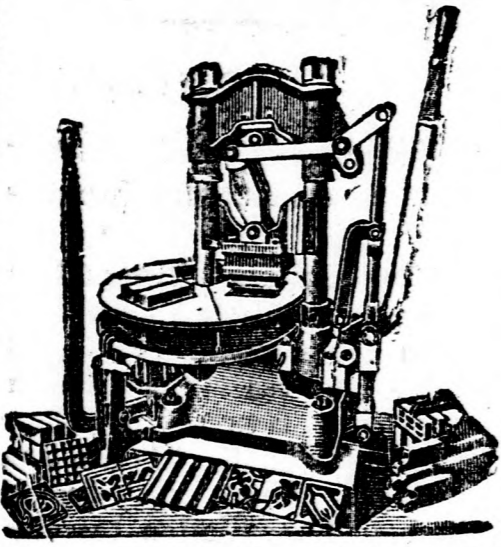
Kalksandsteinfabriken

äußerst rentabel zur Herstellung bester und billigster Mauersteine baut als Spezialität:

Ingenieur J. F. Thiessen

Neumünster i. Holst.

Lucke's 30jährige Spezialitäten sind:

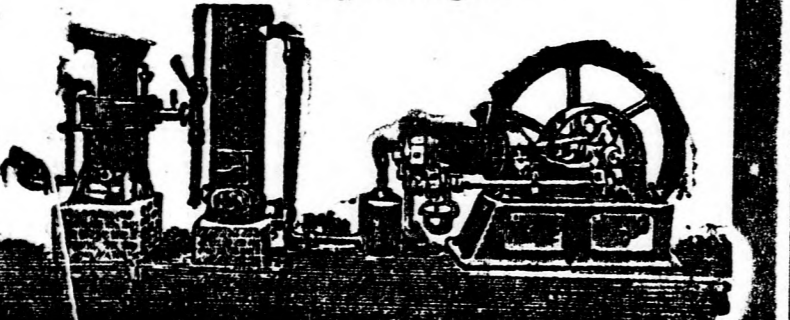


Abth. I.:
 Hydraulische u. Kniehebel-Pressen, Mauerstein-Hohlblock-D-ohziegel-Drainrohrpressen, Schleif-Maschinen, Kollergänge, Kugelmühlen, Farbreibmühlen, Mörtel- und Betonmischer, Schlagschleife, Asphalt- und Korkpressen für Hand- und Kraftbetrieb, Rohrformen und Cementfarben aller Art, Komplett-Einrichtungen von

Kalkstein- und Cementwaaren-Fabriken, Ziegelfabriken für Lehm und Ton. Eigene grosse Probstation! Probpressungen aus eingesandtem Material kostenlos. Vorführung aller Maschinen im Betriebe.
 Abth. II.: Heissdampf-Lokomobilen und Hochdruckpumpen, fahrbar und stativf. Ia Referenzen.
 Prospekte koste. los.

C. Lucke, Maschinenfabrik, Eilenburg b. Leipzig.
 Grösste Spezialmaschinenfabrik der gesamten Cementwaaren-, Kunststein-, Kalksandstein-Industrie!
 Vertreter: S. Goldenring, Bpest, Csengery-u. 86.

Original "OTTO" Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Sauggas-Motore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pumpenwagen



bei **LANGEN & WOLF, Motorenfabrik**
 Budapest, VI., Váci-körut 59.
 erhältlich.
 Eigene Reparaturwerkstatt: XI., Mester-utca 31
 Kostenanschläge kostenfrei!

Az Államgépgyár vezérigénysége Gőzcséplő-készletek és Benzinmotorok. BUDAPEST, Váci-körut 32.

Nagy munka-képesség! Tartós szerkezet! Olcsó üzem!
 Az új rendszerű 10 légkörnyomású lokomobilek a régebbi szerkezetű gépekkel szemben tetemes tűzelőanyagot takarítanak meg. — Az összes gazdasági gépek legjobb szerkezeteiben állandóan rakáron vannak. Tartalmak árjegyzékeinket kívánatra birtokunk ingyen küldjük meg. — Árjelölést felhívására szivesen teszünk.

Für Landwirthe u. Industrielle ist die beste und billigste Betriebsmaschine der



REKORD-MOTOR
 für Benzin und Leuchtgas zu 2, 3, 4 und 5 1/2 Pferdekraft.
 Einige Referenzen:
 Hugo Déry, Dombóvár, Tüskepuszta.
 Graf T. Festetics, Somogyberencse.
 Julius von Ortutay, Aradszenttamás.
 Graf L. Somssich, Kaposujlak.

NIKOLAUS FEHÉR
 Maschinenfabrik A.-G., Bpest, Váci-ut 80.

Ich bezahle zu viel Wasser!

Diese ständige Klage jedes Hausherrn hört auf, wenn er den Wasserverbrauch in seinem Hause nach einem Wassermesser zahlt und denselben durch unsere sachverständigen Kontrolleure, von Kr. 15 pro Anno wöchentlich ablesen lässt.
 Durch diese wöchentliche Kontrolle werden auch Schäden der Hausinstallation, sowie jeder Mehrverbrauch sofort konstatiert.
Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. KUNZ
 Wassermesser-Fachfabrik. Eigenes Grundstück.
 Wassermesser-Kontrolle-Abtheilung: Budapest, I., Bors-utca 14.
 Telephon 11-06.

stens für das französische Arbeitsgebiet vorführt, ist das englische Museum, wie der Name schon sagt, auf die mechanische Technik und das Erfindungswesen beschränkt. Trotz dieser Einseitigkeit ist aber doch die mindestens vom englischen Publikum anerkannte Bedeutung dieser Sammlung so groß, weil sie den führenden Einfluss des englischen Genies auf das Fabrikwesen und den Verkehr in der ganzen Welt durch wirkliche Denkmale erweist. Da dieses Institut viel weniger bekannt ist als das Conservatoire, will ich mich an der Hand eigener Aufzeichnungen mit diesem technischen Museum etwas näher befaßen.

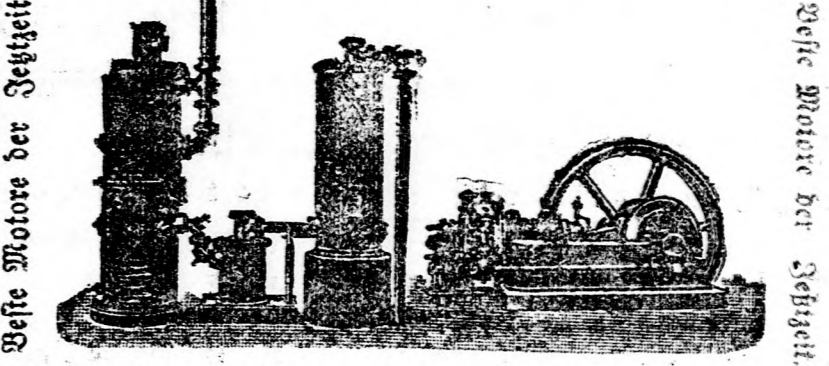
Zwölf von den vorangeführten 53 Klassen sind allein der Geschichte der Dampfmaschine gewidmet. Die erste Klasse enthält viele hervorragende Beispiele von den ersten Versuchen, den Dampf für motorische Aufgaben nutzbar zu machen. Diese Serie beginnt mit den Zeichnungen jener Vorläufer der Maschine, die in den Lehrbüchern der Physik und Mechanik als interessante Apparate abgehandelt werden. Jene des Hero aus Alexandria (um 130 v. Chr.) wird als erste rotierende Dampfmaschine, jene des Salomon de Causs als direkt wirkende Wasserhebmachine (um das Jahr 1624) aufgeführt. Diesen folgen Zeichnungen der Maschinen von Thomas Savery, Guillaume Amontons, Denis Papin, Newcomen, Leupold. Alle diese Zeichnungen lieh dem Institut Bennet Woodcroft. Weit höhere Beachtung verdienen und finden die bereits erwähnten, in der Klasse II vereinigten Beiträge zur Geschichte der Erfindungen von James Watt.

Von der auf Watt folgenden Periode ist zunächst die besonders durch Richard Trevithick mit Kühnheit propagierte Anwendung hochgespannten Dampfes hervorzuheben. Neben Originalzeichnungen von der Hand dieses Ingenieurs ist eine Hochdruckdampfmaschine aus dem Jahre 1802 vorhanden, von ihm gebaut und zum ersten Mal zum Betriebe einer Drehmaschine angewendet. Es ist eine wenig bekannte Thatsache, daß im Jahre 1769 ein französischer Ingenieur, Cugnot, einen Dampfswagen erbaute, den er auf einer gewöhnlichen Straße fahren ließ. Nachdem diese Maschine einige Meilen zurückgelegt hatte, stürzte sie um, und der weitere Betrieb wurde nicht mehr gestattet. Murdoch, der tüchtige Assistent von James Watt, fertigte im Jahre 1784 das kleine Modell eines Dampfagens an, das auf dem Fußboden eines Zimmers und auf einem guten Riese weglief. Heute macht solche Lokomotiven eine Spielwaarenfabrik in Nürnberg, das Stück für ein paar Kronen, weit vollkommener. Die erste eigentliche Lokomotive, bestimmt auf Schienen zu laufen, erbaute R. Trevithick im Jahre 1803 und produzierte sich mit ihr auf einer kreisförmigen Bahn in der Gegend des jüdischen Custon Square zu London 1808. Sie soll eine Geschwindigkeit von zwölf Meilen (englische) per Stunde gehabt haben. Zeichnungen und Originalmodelle dieser ersten Lokomotive sieht man in dem South Kensington-Museum. Ein vorzüglich erhaltenes Exemplar einer Trevithick'schen Lokomotive soll sich in Besitz und in sorgfältiger Verwahrung bei Herrn Webb in Crewe befinden. Später — 1811 — wendete J. Blenkinsop in den Kohlengruben Eisenbahnschienen an, die gezahnt waren, um einem Zahnrad der Lokomotive Eingriff zu gestatten und damit das Gleiten zu verhindern. Dieser Gedanke fand bei der Nigi-Bahn mit dem System Hocking-Riggenbach und seither wiederholt und in den verschiedensten Modifikationen bei Gebirgsbahnen in neuerer Zeit wieder Aufnahme. Auch die Steilstrecken der Eisenbahnen haben eine Zahnstange zwischen den glatten Lauffschienen, um der Maschine das Erklettern der Höhe und ein sicheres Bergablaufen zu ermöglichen. Schon 1813 kehrte W. Hedley wieder zu den Rädern mit glatter Lauffläche zurück und seine „Puffing Billy“ zog acht beladene Waggon vier bis fünf Meilen per Stunde. Die Schienen der Kohlenbahn zu Wylam waren „stichbauchförmig“ aus Gußeisen hergestellt. Das South-Kensington-Museum erwarb nicht nur im Jahre 1862 die „Puffing Billy“, sondern erhielt auch im gleichen Jahre von Thomas Hedley ein Modell, das William Hedley zu dem Zwecke angefertigt hatte, um die Adhäsion glatter Räder auf glatten Schienen zu erproben.

Und so geht das weiter bis auf den heutigen Tag, ohne daß die Sammlung auch nur die kleinste Lücke in der Entwicklung der Maschinentechnik aufzuweisen hätte.

Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Kohöl- und Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt



Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.
 Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körut 18. szám.
 Fabrik: VI., Úteg-utca 19. szám.
 „Benz“ die größte Motorenfabrik Europas. ...
 Jeder Motorkäufer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über „Benz“ Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
 Sachmäßigste Bedienung u. günstigste Zahlungsmodalitäten.

Teljes vágóhídi berendezéseket, hűtőgépeket és jéggyártó berendezéseket,

valamint termokémiai telep-berendezéseket kitűnően bevált módszerek szerint gyárt és szállít
Schlick -féle vasöntöde és gépgyár
 Budapest, VI., Váci-ut 45-47.
 Költségvetések és rajzok rendelkezésre állnak.

CLIMAX

ROHÖLMOTORE und LOKOMOBILE



beste und billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.
 Keine Finanzkontrolle.
 Keine Explosionsgefahr.
 Erstklassige Referenzen.
BACHRICH & Co.
 BUDAPEST • HAMBURG • WIEN
 Motorenfabrik:
 WIEN, XIX, 6. Bezirk, Heiligenstädterstrasse 88.
 Musterlager und Bureau für Ungarn:
 BUDAPEST, V., Szabadság-tér 17 (Börsenpalais).

Mit dem DIESEL-MOTOR kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloß ca 1 Heller

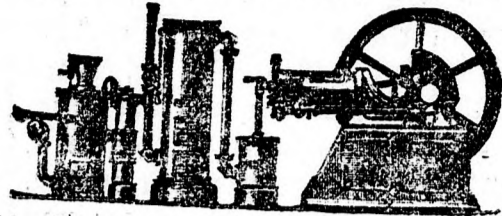
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Surmann Vilmos, mérnök
Kölnben,
„Szárász sajtó“
címmű,
36300. számu
magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítást adnak:
Neufeld Armin és Fenyő Henrik
hítes szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.

Bernhardt's Sauggas-Motoranlagen

für Gruben, Erbstollen, Braunkohlenflöz und andere billige Brennstoffe. Billigste Betriebsart der Gegenwart! Rauch, geruchlos und gefahrlos. Betrieb für Fabriken, Mühlen, elektr. Centralen und jedes Gewerbe. Brennstoffkosten: 0,8-2 S. pro Pferdekraft und Stunde.



Petrolin,
Benzin,
Spiritus,
Gas-Motore,
Petrolin-Lokomobile
in erstklassiger
Ausführung.

Motoren-Maschinenfabrik
G. Bernhardt's Söhne Wien, XII. 2, Schönbrunnerstrasse 173/P.
Generalvertreter **Rónai Gyula és Tsa.** Budapest, VII., Barcsay-utca 11.

Müllerei-Maschinen:

Ganzliche Walzenstühle, Mehlcylinder, Aufzüge, Motore, sowie sämtliche Transmissionstheile sind billigst zu haben bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.

Erwirkung von Patent

Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.

MAX ADLER

Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Elektromotore, Dynamomaschinen

bis 100 HP. Komplette Einrichtungen mit Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Anlagen. Ventilatoren u. Ventilations-Anlagen.

Grosse Reparaturwerkstatt.

Laub Lipót

Budapest VI., Liszt Ferencz-tér 17.

Preiscurant auf Verlangen.

Telephon.

Diplomirter Maschinen-Ingenieur

mit zehnjähriger Praxis in Ungarn, Deutschland und der Schweiz, in allen Zweigen des Dampfmaschinen- und Pumpenbaues bewandert, zur Zeit selbstständiger Leiter einer Fabrik, sucht entsprechende Stellung. Gesl. Anträge unter „Dipl. Maschineningenieur“ an die Expedition erbeten.

Patent- und Musterschutz.

Erwirkung u. Verwerthung im In- und Auslande. Internationale Registrierung von Schutzmarken, techn. Übersetzungen, Gutachten etc.

DESIDER FEHÉR

beideiter Patentanwalt, diplomirter Maschineningenieur,
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10.

Das techn. Uebersetzungs-Bureau

Neufeld Armin

Budapest, Kertész-utca 37. Tel. 62-16.

besorgt korrekte, druckfähige, technische Uebersetzungen von Preislisten, Gutachten etc. in sämtlichen Sprachen der Welt.

Motoren- und Maschinenbau-Werkstätte

B. LIPMAN, Budapest, VI., Lehel-utca 10. sz.
Telephon 108-55.

übernimmt aller Arten Benzin-, Gas-, Sauggas-, Kohlen-Motore behufs fachmänniger Reparatur.
Neuerstellung von alle Arten Maschinen. Stets Lager von erstklassigen Motoren.

PATENTE

erwirkt und verwerthet; Marken- u. Musterschutz in allen Kulturstaaten

WILHELM PATAKY

beideiter Patentanwalt,
Budapest, IV., Eskü-ut 3. Telefon 89-22.

Eigene Patentbureaux im Auslande:
Berlin, W. Leipzigerstrasse 112.
Paris, 58. rue Lafayette. Amsterdam, Keizersgracht 209.

Surmann Vilmos, mérnök
Kölnben,
„Szárász sajtó“
címmű,
36301. számu
magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítást adnak:
Neufeld Armin és Fenyő Henrik
hítes szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.

Wolfram-Lampen

mit 70% Stromersparniss
in allen Lagen brennend.

Gärtner Ágoston

Budapest, V., Wurm-utca 3.

Telephon 95-33.

Gugler & Forray

Budapest, V., Váci-ut 162/J.

liefert
Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Häuser der A. Hermann Frankl und Söhne, 8. Bezirk, Magdolnagasse Nr. 5, 7 und 9, auf Arnold Wellisch und Frau um 99,235 K.; halber Hausantheil des Arnold Wellisch, 8. Bezirk, Barossagasse Nr. 90, auf Frau Arnold Wellisch um 9000 K.; ein Zehntel Hausantheil der Frau Karl Müller und Kinder, 8. Bezirk, Louisengasse Nr. 19, auf Julius Budai um 5000 K.; Liegenschaft der Brodeffer und Bernhardt, 10. Bezirk, Kadagasse Nr. 8173-8177/13, auf Daniel Kriston und Frau um 5400 K.; Haus des Alois Kovács und Frau, 10. Bezirk, Apafyagasse Nr. 50, auf Alois Kovács junior und Frau um 36,000 K.; Haus des Ludwig Biró und Frau, 7. Bezirk, Csemérgasse Nr. 17, auf Felix Pollatsch und Frau um 52,000 K.; Hausantheile der Frau Jakob Bruchsteiner, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 35, Peterdygasse Nr. 24 und 8. Bezirk, Alföldigasse Nr. 2, auf den minderjährigen Stephan Bruchsteiner, Erbchaft; Haus der Adolf Kleinmann und Arnold Weiß, 5. Bezirk, Thurzögasse Nr. 18 und Spolygasse Nr. 15, auf Wilhelm Bajor um 49,038 K.; Haus der Ignaz Bohm und Frau, 8. Bezirk, Zálesgasse Nr. 14, auf Wenzel Zedl und Frau um 100,000 K.; Haus des Grafen Alexander Karolyi, 4. Bezirk, Veres Pálné-gasse Nr. 12, auf Graf Ladislaus Karolyi, Erbchaft; Hausantheile der Irene Balog, 10. Bezirk, Alomásgasse Nr. 26, auf Joltán und Etella Balog, Erbchaft; 29/30 Hausantheile der Alexander Lindhardy und Geschwister, 10. Bezirk, Kerepeserstrasse und Palángagasse Nr. 51, auf Béla Kun um 29,000 K.; Haus der Witwe Frau Mathias Czövek, 10. Bezirk, Gyömréstrasse Nr. 42, auf Stephan Czövek, Erbchaft; Hausantheil des Desider Szendeffy, 5. Bezirk, Rádorgasse Nr. 58, auf Stephan, Johann und Etthaeth Szendeffy, Geschenk; Haus der Ungarischen Induftrie- und Handelsbank A.G., 6. Bezirk, Jágasse Nr. 113, auf Johann Kisfaludy und Interessenten um 4207 K.; Haus des Thomas Gurovics, 4. Bezirk, Vasteigasse Nr. 20, auf die minderj. Louise Gurovics, Erbchaft; Haus der Firma M. Widder u. Steiner, 6. Be-

zirk, Hungariering Nr. 59a, auf Dr. Samu Kerényi um 305,556 K.; Haus der Witwe Moriz Finkelstein, 8. Bezirk, Lömögasse Nr. 13, auf das Stephanie Armenkinderhospital um 30,000 K.; Haus der Gräfin Géza Szapáry, 4. Bezirk, Szépgasse Nr. 6, auf Graf Ladislaus Szapáry, Erbchaft; 20/1002 Hausantheil der Johann Habál und Interessenten, 7. Bezirk, Gárfagasse Nr. 5, auf Frau Johann Szapkovits um 39,746 K.; drei Sechstel Hausantheil des Franz Ratter, 4. Bezirk, Watznergasse Nr. 21, auf Dr. Wilhelm, Franz und Emilie Ratter, Erbchaft; Liegenschaft des Franz Ratter, 10. Bezirk, Kerepeserstrasse Nr. 2127, auf Witwe Frau Franz Ratter und Kinder, Erbchaft; Haus des Franz Ratter, 9. Bezirk, Nellerstrasse Nr. 31, auf Witwe Frau Franz Ratter, Erbchaft; Hausantheil der Frau Dr. Emanuel Kertész, 8. Bezirk, Pratergasse Nr. 86, auf Frau Franz Luczianovits.

In Ofen: Haus der Frau Johann Hegedüs, 1. Bezirk, Landhausgasse Nr. 14, auf Béla Hegedüs und Geschwister, Erbchaft; Haus des Arthur Hunyadi, 1. Bezirk, Karátsonyigasse Nr. 10, auf Frau Hunyadi, Erbchaft; 2/3, respective 20/24, Liegenschaftsantheile der Witwe Frau Paul Wieser und der Irene Wieser, 3. Bezirk, Mathiasberg Nummer 4830/1-4831 und Nr. 4832-4834, auf Paul Wieser um 12,000 K.; halber Hausantheil des Lebrecht Heim und der Anna Frecksan, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 26, auf Frau Alexander S. Kissler und die minderjährige Aranka Heim, Erbchaft; Haus des Samuel Kauler, 3. Bezirk, Wienerstrasse Nr. 84, auf Nador József Landau, Frau um 20,000 K.; Liegenschaft der Frau Georg Pfund, 1. Bezirk, Hoffurét und Kóbererstrasse Nr. 11763 und 14978, auf Georg, Karl und Susanna Pfund, Erbchaft; Liegenschaft des Dr. Stephan Suhajda, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6008-6010, auf Witwe Frau Stephan Suhajda, Hinterlassenschaft; ein Fünftel-Hausantheil des Ludwig Ferencs, 3. Bezirk, Szépvölgygasse Nr. 34, auf Emil Wendl und Frau um 2804 K.; 20 S.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Dr. Otto Gömann, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 18756, auf Valentin, Barbara, Irene und Otto Gömann, Erbchaft; Haus des Eduard Nagy und Interessenten, 3. Bezirk, Wienerstrasse Nr. 15 und Ludwiggasse Nr. 16, auf Salomon Weiss und Frau um 29,600 K.; Liegenschaften des Johann Bulkyó Erben, 1. Bezirk, Rut-

völgyeried Nr. 8925/1, auf Johann Czipra und Frau um 5000 K.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landesverein der weiblichen Angestellten eröffnete Mitte Februar Lehrkurse, in welchen ungarische und deutsche Stenographie, Maschine schrift und englische und deutsche Sprache unterrichtet werden. Unterrichtungen täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags in den Vereinslokalitäten (Andrássystrasse 83).

Der Reichstagsabgeordnete Adolf Leitner, der hauptstädtliche Arzt Dr. Koloman Schiff und der Professor Ignaz Gábor haben einen Verein gegründet, der die Bezeichnung „A vándoridák“ (Der Wanderstudent) führt und sich zum Ziele gestellt hat, die studierende Jugend während der Schulferien auf die Wandererschaft zu schicken, damit unsere Jugend aus eigener Anschauung alle Theile Ungarns kennen lerne. Die Reisen erfolgen unter entsprechender Aufsicht.

Die Direktion des „Heim für verkrüppelte Kinder“ hielt Sonntag Vormittags unter dem Vorsitze der Baronin Ernst Daniel eine Sitzung. Generalsekretär Richard Rothfeld berichtete über eine neue Bettstiftung (5000 Kronen) aus der Verlassenschaft Bernhard Jónás', ferner meldete er den Beitritt der folgenden Gründer an: Michael Bruck, Witwe Otto Niedermann, die „Göttrös“-Loge, Béla Lazarffy, Stephan Antony, die „Humboldt“-Loge, Emanuel J. Weiss, Margraf Alexander Pallavicini, Baron Albert Wodianer, die „Haladás“-Loge in Debreczen, Tibaner Holzindustrie-A.G., Stephan Karczag.

Die Ungarländische Geologische Gesellschaft hielt jüngst unter Vorsitze Dr. Anton Koch's ihre Jahresversammlung, in welcher die Szabó-Medaille dem Werke des verstorbenen Obergologen Dr. Julius Pető zugeurtheilt und vom Sohne des Verbliebenen, dem Grundbesitzer Emil Pető, übernommen wurde. Sodann hielt Präsident Dr. Koch einen Vortrag über die neueren Gebirgsbildungstheorien.

Der Athletik-Klub der Budapestiner Kaffeehausgehilfen veranstaltet am 12. d. in seinem Lokale (Szerecsen-utca 43) eine Hauskonkurrenz.

Wie das englische Königspaar wohnt.

Die Privatgemächer des englischen Königspaares im Buckingham-Palast sind in dem umfangreichen Bau ein kleines Reich für sich, zu dem nur wenige intime Freunde der Herrscherfamilie Zutritt haben. Diese Wohnräume sind miteinander durch besondere Korridore verbunden, so daß der König, die Königin und die Prinzessin Victoria die großen Wandelgänge des Palastes nicht zu benutzen brauchen. König Eduard hat die größte Flucht inne, sie umfaßt fast zwölf Zimmer, deren Fenster alle auf den Garten gehen. Der größte Raum ist das Wohnzimmer des Königs, in dem er seine intimen Freunde bisweilen empfängt. Es ist ein außerordentlich gemütliches Zimmer, in dem nichts den Rang oder Stand des Bewohners verrät. Die Wandbespannung zeigt eine zarte grüne Tönung, die sich warm abhebt von der lichten weißen unteren Wandbekleidung; oben schließt ein dunkelgrüner Fries die Fläche ab. In der Mitte des Zimmers liegt ein großer prachtvoller indischer Teppich, der von einem indischen Fürsten vor Jahren der verstorbenen Königin Victoria zum Geschenk gemacht wurde. Unter den Möbeln gemahnt man einige herrliche Stücke, prachtvolle Beispiele der Kunst des XVIII. Jahrhunderts, die zum Theil von Windsor auf besondere Anordnung des Königs hiehergebracht wurden.

Auf seinen Reisen hat der König öfters die Gelegenheit wahrgenommen, die Einrichtung durch den Ankauf besonders schöner Möbelstücke zu ergänzen. Besonders fallen die Türen auf, deren Füllungen vollständig mit Spiegeln bekleidet sind. Nächst dem Wohnzimmer wird wohl das Arbeitszimmer des Königs am meisten benutzt, das der Monarch meist lächelnd sein Komptoir zu nennen pflegt. Wenn der König in London weilt, werden hier die Geschäfte erledigt. König Eduard hat eine besondere Abneigung gegen amerikanische Schreibmöbel, und so sieht man denn auch weder Schreibtische mit Kollerschloß noch Drehstuhl. Der König schreibt an einem langen, flachen, einfachen Schreibtisch, der stets mit hohen wohlgeordneten Aktenbündeln bedeckt ist. Unmittelbar an die Räume des Königs schließen sich die Gemächer der Königin Alexandra. Hier fällt vor allem das Boudoir auf. Die Wandbekleidung bildet elfenbeinfarbene Seide. Sie ist von zarten vergoldeten Ornamenten bekränzt und wird allabendlich sorgsam verwahrt, sobald das Zimmer nicht mehr in Benutzung ist. Auch die Vorhänge sind kunstvoll aus elfenbeinerer Seide verfertigt, mit breiten Worten aus tiefleuchtendem Purpurroth. Die Einrichtung ist Louis XVI. und enthält eine Anzahl sehr kostbarer Stücke. Hier, wie in allen Zimmern der Königin, findet man eine außerordentlich große Anzahl von Photographien, für die die Königin eine besondere Vorliebe hat. Wo immer Platz für eine Photographie ist, wird man eine finden, und fast alle europäischen Fürstenfamilien sind hier im Bild zugegen. Das Schlafgemach der Königin ist mit rothger du Barry-Seide bekleidet, die durch weiße Seide bisweilen wirkungsvoll unterbrochen wird. Aus weißer Seide sind

auch die Bettvorhänge. Das Zimmer ist ziemlich klein, nur die kaiserliche Krone über dem Bette gemahnt an die Würde der Bewohnerin.

Bazaine's Ehe.

Der französische Historiker Germain Bapst hat jetzt im Verlag von Plon in Paris den vierten Band seiner Geschichte des Marschalls Canrobert erscheinen lassen. Dieser Band enthält auch eine ausführliche Biographie und Charakteristik des Marschalls Bazaine, dem bekanntlich Canrobert in Metz unterstellt wurde, nachdem ihm Napoleon den Oberbefehl im Lager von Chalons abgenommen hatte. Der Verfasser hat die ganze reiche Literatur über Bazaine gründlich studirt und hat auch alle noch vorhandenen Augen- und Ohrenzeugen der Ereignisse vernommen, so daß er uns eine gut begründete Darstellung gibt. Viel Neues kommt dabei nicht heraus, aber einiges ist doch bemerkenswerth. So namentlich die Rolle, die im Leben Bazaine's die Frauen gespielt haben.

Bazaine, 1811 geboren, war in seiner Jugend arm; er mußte sich sogar eine Zeit lang als Kommis durchschlagen. Mit zwanzig Jahren trat er in die Armee ein, fünf Jahre später war er Offizier. Er kämpfte in Spanien gegen die Carlisten, dann von 1842 an in Algier, wo er 1847 die Unterwerfung Abdel Kader's entgegennahm. Er verließ Algier als Oberst; im Krimkrieg wurde er General, im italienischen Krieg Korpskommandant, in Mexiko Oberbefehlshaber und Marschall von Frankreich. In Algier verliebte er sich in eine junge, hübsche Spanierin von etwas zweifelhafter Herkunft; der Konfens zur Ehe mit ihr wurde ihm anfangs verweigert, später aber ertheilt. Er nahm seine Frau mit nach der Krim, und da seine militärischen Leistungen beträchtlicher wurden, verzog man ihm auch seine Ehe; die Frau konnte nach dem Krimkrieg in der Pariser Gesellschaft und am kaiserlichen Hofe eine gewisse Rolle spielen. Als Bazaine nach Mexiko ging, blieb seine Frau in Paris zurück; da er aber in allen seinen Briefen eine große Sehnsucht nach ihr ausdrückte und sie unaufhörlich beschwor, zu ihm zu kommen, entschloß sie sich endlich, seinen Wunsch zu erfüllen. Die Ausführung wurde aber auf tragische Weise verhindert. Frau Bazaine stand in lebhafter Korrespondenz mit einem Herrn, der mit einer Schauspielerin der Comédie Française verheiratet war; diese, eifersüchtig und neugierig, untersuchte einmal die Briefschaften ihres Gatten und entdeckte die Briefe der Frau Bazaine. Sie packte die Briefe sofort zusammen, adressirte sie an General Bazaine in Mexiko und übergab sie der Post; einige Tage darauf theilte sie Frau Bazaine mit, was sie gethan hatte. Diese war gerade im Begriff, nach Mexiko abzureisen. Auf die Mittheilung des Streiches eilte sie sofort nach Compiegne und bat den Kaiser, er möge nach Brest telegraphiren und befehlen, daß das schnellste Schiff die abgegangene Post zurückhole und ihr ausliefern. Der Kaiser willfahrte ihrer

Bitte, aber nach ein paar Tagen mußte er ihr mittheilen, daß es dem Schiff nicht gelungen sei, das Postschiff einzuholen. Frau Bazaine schloß sich darauf in ihr Zimmer ein und am folgenden Morgen fand man sie todt.

Bazaine tröstete sich bald über ihren Verlust; noch in Mexiko knüpfte er Beziehungen mit einer jungen und reichen Mexikanerin an; daß ihre Familie zu den Feinden des Kaiserreiches gehörte und die Auserwählte sogar die Nichte des Präsidenten der mexikanischen Republik war, störte ihn nicht; er bat Napoleon um die Erlaubniß, sie heirathen zu dürfen, und Napoleon gestattete es. Hatte seine erste Frau einen guten Einfluß auf Bazaine ausgeübt, so war bei der zweiten das gerade Gegentheil der Fall. Der Historiker schreibt: „Kaum hatte Bazaine diese Frau geheiratet, die sechs- unddreißig Jahre jünger war als er, so erging es ihm, wie es allen verliebten Greisen ergeht: seine Intelligenz nahm ab, seine Fähigkeiten, sein Gedächtniß und seine Klarheit begannen zu schwinden, der Mangel an moralischer und physischer Thätigkeit ließ den Körper fett werden, Wille und Thatkraft hörten auf, so daß er nicht mehr im Stande war, der geringsten Laune der jungen Marschallin zu widerstehen, die eitel, kokett, ohne richtige Bildung und Erziehung war und für sich nur ihre Schönheit hatte, die allerdings allgemein anerkannt wurde.“ Hieraus schon erklären sich die Widersprüche und die Zweideutigkeiten, die sich der Marschall in der letzten Zeit seines Aufenthalts in Mexiko zuschulden kommen ließ.

Es folgte die Katastrophe von Metz. Darüber schreibt der Historiker: „Bazaine weiß nicht zu kommandiren, er weiß nicht einmal zu wollen.“ Er ist nicht allein der Sklave aller Launen seiner Frau, sondern auch seines Sohnes Baco, dessen Phantasien er alle erfüllt, mochten sie vernünftig sein oder nicht. Weil das Kind nicht lernen will, bleibt es ohne Unterricht und kennt im zehnten Jahre noch nicht einmal die Buchstaben. Es ist aber bei Bazaine nicht bloß Mangel an Willen und Unfähigkeit zum Kommandiren; wenn die Worte „ich will“ oder „ich befehle“ nicht aus seinem Munde oder aus seiner Feder kommen, so gibt es noch etwas Schlimmeres als dies, nämlich die Widersprüche zwischen seinen Worten und Thaten, die fortwährenden Schwankungen und Verordnungen seines Verhaltens. Seine physische Schwere ist auf seine moralische Haltung übergegangen; für diesen dicken Mann ist jede Thätigkeit eine ungeheure Anstrengung. Sein Gehirn ist leer, sein Gedächtniß, sonst so reich, ist ausgelöscht, sein soldatischer Muth, der so viele verblendet hat, ist fast vollständig geschwunden; nur im Feuer der Schlacht könnte er ihn vielleicht wiedergewinnen. Er ist unentschlossen, doppelzüngig und er lügt. Er überlegt seine Handlungen nicht und sieht ihre Konsequenzen nicht voraus; sie sind das Ergebnis des Zufalls, für den Augenblick berechnet. Zuweilen sind sie so dumm, daß es kaum zu glauben ist; viel lieber sieht man in ihnen das Ergebnis tiefer Ueberlegung und machiavellistischer Kombinationen. Man denkt an dunkle

37]

Märtyrer.

Roman von Daniel Defoe.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Reise, flagende Töne wurden vernehmbar. Es war der Wellenschlag des Meeres, das friedlich rauschend seine ewige Melodie ertönen ließ. Rings um sie her nahmen Felsen und Steine in Folge einer geheimnißvollen Schwingung des sinkenden Sonnenlichtes eine gleichen goldene Färbung an, und es schien, als bildeten Himmel, Wasser und Erde nur mehr einen einzigen Abgrund, der die Menschen umschloß, und in dessen Mitte, wie im Leeren schwebend, ein kleines Fahrzeug dahinglitt, — eine Nacht, die dem Hafen von Nizza zustrebte. Sie war weiß, wie die sie umgebenden weißen Kreideseffen, und vergoldet gleich diesen durch die seltsame Lichtschwingung. Mit einemmale flammte es an ihrem Bug empor: sie zog die Flagge hoch, einen grünen Stern, der sich von dem goldenen Hintergrund des Himmels lebhaft abhob.

— Ich werde eine Nacht haben, sagte sich Bernard, dessen Auge dem langsam dahingleitenden Stern folgte.

— Huguette, Fürstin von Foix! wiederholte sich die neben ihm sitzende junge Frau.

— Sie! . . . Sie! . . . Wie ist das möglich? rief Jocelyne in höchstem Erstaunen aus und ihre Wangen erleuchteten in namenloser Freude, während Thränen die schönen Augen verdunkelten.

Robert sah, daß sie dem Umsinken nahe sei, und streckte die Arme aus, um sie zu stützen.

— Sie hatten mich nicht erwartet? murmelte er.

Die junge Dame lehnte sich ein wenig zurück und blickte den vor ihr Stehenden schweigend wie verzückt an, ohne zu bemerken, daß ihr die Thränen nunmehr über die Wangen rollten. Sie hatte nur Auge für den Freund, der so unerwartet vor ihr erschien, und Tausende von Empfindungen drangen mit einemmale auf sie ein, daß sie ihr fast den Athem benahmen.

— Jocelyne . . . ach, Jocelyne . . . seufzte Clérieux und legte einen Arm um sie; aber schon hatte sie sich langsam von ihm zurückgezogen. Welche Gefahr lag für Beide in der Verwirrung, die sie sehen ließ! Trotzdem diese Verwirrung eine unerschuldete war und nur der Ueberraschung des Augenblicks entsprang, zürnte sie sich darob wie ob eines Fehlers, den sie begangen.

Trotz aller Selbstbeherrschung war es indessen unmöglich, die Freude zu verhehlen, die ihr ganzes Sein durchdrang. Aber dämpfen konnte sie sie wenigstens zum Theile, indem sie die Großartigkeit der Umgebung, die landschaftlichen Schönheiten zu Hilfe rief, die schon seit zwei Wochen die einzige Zuflucht bildeten, die ihr für ihr armes, bedrängtes Herz winkte.

— Welches Glück, daß ich diese Herrlichkeiten in Ihrer Gesellschaft bewundern kann! rief sie aus und wies mit einer umfassenden Geste auf die unendlichen Bergmassen, von denen sie umgeben waren. Dreitausend Meter über dem Meer, dehnte sich hier das großartigste Panorama, das sich einem menschlichen Auge jemals dargeboten, um sie aus.

Anfangs Juli hatte Fräulein Monestier Paris verlassen und heute ging man schon Ende August entgegen. Die Briefe Robert's waren ihr nach Divonne gefolgt, wo sie eine Kur zu gebrauchen behauptete, dann nach Vevey, wo sie eine Einladung bei Freun-

den annahm. Der Briefwechsel mußte indessen ein Ende nehmen, als Jocelyne hieher, ins „Hotel Riffel“ — oder nur einfach Riffel, wie die Alpinisten sagen — kam; sie nahm daselbst Aufenthalt, ohne ihre Adresse zurückzulassen, während der junge Fabrikbesitzer diesen Sommer immer nur wenige Tage fortbleiben konnte, da ihn die Neuorganisation seines Betriebes und die ausschließlich auf seinen Schultern ruhende Verantwortlichkeit über alle Massen in Anspruch nahmen. Er hatte seine Familie daher in einer in Montmorency für die Saison gemieteten Villa untergebracht, von wo er es noch näher nach Courcelles hatte wie im Winter von der Rue de Courcelles aus. Indem er sich nicht aus der Umgebung von Paris entfernte, verblieb er zugleich in der Nähe des Fräuleins Monestier und brauchte auch nicht auf die ihm lieb und theuer gewordene Gewohnheit zu verzichten, häufig mit ihr zusammenzutreffen, entweder in ihrer Wohnung, wo sie ihn in stolzer Freiheit empfing, oder nach Maßgabe ihrer philanthropischen Beschäftigungen, deren Mehrzahl hinsichtlich Zeit und Ort eine solche Gleichmäßigkeit aufwies, daß man füglich von stillschweigend verabredeten Zusammenkünften sprechen durfte.

Es kam indessen ein Augenblick, da es Fräulein Monestier ihrer Gesundheit oder anderer Gründe wegen, über die sie sich nicht äußerte, für nöthig erachtete, das sommerlich heiße Paris zu verlassen. Das war eine durchaus natürliche Sache. Minder natürlich konnte es indessen erscheinen, daß sie sich vor etwa vierzehn Tagen bloß von ihrer Kammerfrau begleitet im Riffel niederließ, ohne Jemandem davon zu benachrichtigen, ohne ihre Adresse Jemandem anzugeben, auch Huguette von Gessenay nicht. Nauders selbstverständlich ebenso wenig, trotzdem sie in fortwährendem Verkehr mit diesem Manne stehen

Beschwörungen, scharfsinnige Berechnungen, Bestechung und Verrath, während man einfach einen stumpfsinnigen, unfähigen Greis vor sich hat, der ohne Moral und Pflichtgefühl ist, zusammenbrechend unter der ihm aufgebürdeten Last und auf einen Posten gestellt, auf dem eine ehrliche Schildwache, die streng die erhaltenen Befehle ausführt, vielleicht hinreichend gewesen wäre und wenigstens die Ehre gerettet hätte. Nach dieser gründlichen Psychologie des Marshalls Bazaine werden die Franzosen wohl aufhören müssen, ihn für einen Verräther zu halten.

Allerlei.

(Ein Kampf ums Recht.) Aus Paris berichtet man: Ein eigenartiger Fall beschäftigt zur Zeit das Justizministerium. Vor mehr als sechs Monaten wurde der Chauffeur Maurice Girard verhaftet und vor Gericht gestellt, weil er in einer Versammlung den Polizeikommissar Riehn, der Zivilkleidung trug, geschlagen haben soll. Als Belastungszeuge trat einer der Begleiter Riehn's auf, der Photograph im Erkennungsdienst Lepottier. Riehn selbst und ein zweiter Begleiter glaubten Girard zu erkennen, wollten aber diese Bekundung nicht auf ihren Eid nehmen. Demnach wurde Girard wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu längerer Gefängnisstrafe verurtheilt. Nun hat sich herausgestellt, daß Girard gar nicht in dem Versammlungssaal anwesend gewesen ist. Die mit ihm Verurtheilten versicherten auf das Bestimmteste, er sei unschuldig. Glaubwürdige Zeugen beschworen ein Alibi. Sogar der Justizminister ist von der Ungerechtigkeit der Strafe überzeugt und thut Alles, um Girard wieder in Freiheit zu setzen. Diese Bemühungen scheitern aber an dem Willen Girard's. Gleich nach der Verurtheilung hat Girard an den Kassationshof appellirt, der eine Entscheidung noch nicht gefällt hat. Um einen Verurtheilten vor Ablauf der Strafe in Freiheit zu setzen, bedarf es eines Gnadengesuches. Girard erklärte, daß er ein solches Gesuch nicht unterschreibe, weil er sein Recht und keine Gnade haben wolle. Der Justizminister anerkannte diesen Standpunkt und wollte, um Girard so rasch wie möglich zu befreien, einen Amnestieerlaß durchsetzen. Jedoch Girard erklärte, daß eine Amnestie immerhin nur ein Vergehen treffen könne und daß er nichts begangen habe. Er würde so lange sitzen, bis seine Unschuld feierlich bestätigt worden sei. Was die Justiz in diesem Dilemma thun wird, ist vorläufig noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich wird Justizminister Briand durch einen scharfen Wink die Entscheidung des Kassationshofes etwas beschleunigen, damit der Rechtspruch noch in dieser Woche erfolge. Dann wäre Girard sofort frei. Ob aber ein so gewaltsam herbeigeführter Spruch gesetzlich wirklich als ein Rechtspruch gelten kann, muß dahingestellt bleiben. Ein geistreicher Rechtsgelehrter hat einmal geschrieben: „Die Gesetze sind gemacht, um das Recht zu komplizieren.“ Das ist ein Paradoxon, aber diesmal scheint es zu passen.

(Eine viertägige Ehe.) Aus London wird gemeldet: Eine am vorigen Donnerstag in der Kathedrale von Saint Albans unter großem Andrang fashionabler Kreise stattgefundene Eheschließung hat ein Nachspiel gefunden, das großes Aufsehen erregt. Der junge Ehemann, der sich für einen erfolgreichen Mineningenieur in Mexiko ausgab und durch sein elegantes Wesen in die besten Gesellschaftskreise Eingang fand, entpuppte

sich als ein gefährlicher Abenteurer, der nach viertägiger Ehe seine reiche Frau aller Juwelen und Baarmittel beraubte und sie dann, nachdem er sie durch ein Schlafmittel betäubt hatte, verließ. Die Braut, Miss Maub Jeeves, die einer sehr begüterten Familie in Saint Albans entstammt, hat ihren nachmaligen Gemahl, der sich Francis Ogilvie nannte, wie sie glaubte, durch Zufall kennen gelernt. Sie stellte ihn ihren Eltern vor, und durch seine plausiblen Erklärungen getäuscht, gaben sie bald ihre Einwilligung zur Berehelichung ihrer Tochter mit ihm. Ogilvie drängte auf rasche Heirath, und in Folge dessen fand die Trauung ohne vorhergegangenes dreiwöchentliches Aufgebot auf Grund einer speziellen Dispens am vergangenen Donnerstag in der historischen St. Albans-Kathedrale mit großem Gepränge statt. Der Dekan des Kapitels von St. Albans celebrierte persönlich den Trauungsgottendienst, und unmittelbar nach der Hochzeit begab sich das junge Ehepaar, das eine Unzahl werthvoller Hochzeitsgeschenke empfangen hatte, nach London, um sich dann über Paris und Havre nach Mexiko einzuschiffen. Am letzten Montag klagte nun die junge Frau ihrem Gatten über eine leichte Verkühlung. Liebenswürdig, wie immer, reichte er ihr in einem Trinkglase eine angeblich kurz vorher gegen das Uebel gekaufte Arznei, die die junge Frau sofort unbedenklich austrank. Sie verfiel darauf sofort in einen tiefen Schlaf, aus welchem sie erst nach zwölf Stunden erwachte. Sie fand sich nun aller ihrer Habseligkeiten beraubt und verlassen. Die seither unternommenen Erkundigungen haben ergeben, daß Ogilvie ein raffinirter Schwindler ist. Alle seine Angaben über seine Stellung in Mexiko erwiesen sich als falsch. Die Polizei ist jetzt eifrig bestrebt, ihn auszuforschen.

(Ein verschwundenes Mädchen.) Die Pariser Presse hat sich nun, da die Steinheil-Affaire an Interesse abnimmt, einer neuen Sensation bemächtigt. Diesmal handelt es sich um das unter merkwürdigen Umständen erfolgte Verschwinden eines jungen Mädchens aus Toulon. Die 18jährige Anitta Zanobetti, die mit ihren Eltern in Toulon wohnte, ging am 5. Januar aus, um etwas einzukaufen, und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Man hat sie aber an demselben Tag mit einer gewissen Frau Olivier in einem entlegenen Stadttheil von Toulon gesehen, und will wissen, daß die Frau enge Beziehungen zu einem geistlichen Orden unterhält. Die Eltern begaben sich mehrmals zu Frau Olivier, die aber entschieden bestritt, etwas von Anitta zu wissen. Wie die Eltern behaupten, warnte sie die Frau Olivier mit geheimnißvollen Worten, die Polizei mit diesem Fall zu befehligen. Am 9. Januar erhielten die Eltern des verschwundenen Mädchens einen Brief von ihrer Tochter, der aus Nizza vom 6. datirt ist, also drei volle Tage zu der kurzen Reise gebraucht hat. In diesem Brief erklärt Anitta, niemals mehr zu ihren Eltern zurückkehren zu wollen. Nun wendeten sich die Leute doch an die Polizei, die sofort Frau Olivier einem Verhör unterzog. Diese gab auch zu, den Aufenthalt des Mädchens zu kennen, weigerte sich aber, ihn zu verrathen. Die Polizei wird nun Frau Olivier so lange in Haft behalten, bis sie der Polizei die Mittel und Wege an die Hand gibt, das Mädchen zu erlösen und den Eltern wieder zuzuführen.

(Wierzig Tage unter den Trümmern von Messina.) Aus Messina telegraphirt man: Gestern wurde noch ein Ueberlebender aus den Trümmern eines Hauses in einem Konditorladen gerettet. Die

eingürzenden Mauermassen des Hauses hatten den Zugang bis zum ersten Stockwerk verlegt, und erst bei den fortschreitenden Räumungsarbeiten konnte der Laden freigelegt und der Eingeschlossene aus seinem Kerker befreit werden. Er hatte sich während der ganzen vierzig Tage, wo er im Laden eingeschlossen war, von den dort vorhandenen Zuckerwaaren und Liqueuren genährt. Alle seine Versuche, sich aus seinem unfreiwilligen Gefängnisse loszumachen, mißlangen. In den letzten Tagen hatte er schon die Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Von dem Zuckerwerke hatte er täglich nur wenig verzehrt, um sein Leben so lang als möglich fristen zu können. Sein körperlicher Zustand ist trotz der langen Abgeschlossenheit und der lärglichen Nahrung, sowie der schlechten Luft verhältnißmäßig gut.

(Eben Hedins Reisekosten.) Wie die Londoner „Times“ nach persönlichen Aeußerungen des gegenwärtig in Stockholm weilenden Tibetforschers Sven Hedin mittheilt, haben die Kosten seiner letzten dreijährigen Forschungsreise mehr als 150,000 Kronen betragen. Hiedon wurden 90,000 Kronen vor seiner Abreise von verschiedenen Freunden der Wissenschaft aufgebracht unter denen sich König Oskar II. und Emanuel Nobel befanden. Den Rest der Summe bezahlte Hedin selbst aus dem Ueberfluß, den ihm sein letztes Buch über die vorherigen Reisen gebracht hat. Sein Werk über die letzte (fünfte) Reise nach Tibet hofft Sven Hedin noch in diesem Jahre fertigstellen zu können; die komplette Ausgabe aber mit allen Karten und Plänen dürfte kaum vor zwei oder drei Jahren herauskommen können. Das Werk wird gleichzeitig in allen europäischen Sprachen, aber auch in Japanisch und Chinesisch erscheinen.

(Ein Automobilunfall egyptischer Prinzessinen.) Aus Paris wird telegraphirt: Nach einer Meldung aus Kairo wurde die Gemahlin, sowie die Schwester des Khedive, Hanum, in der Nacht von Samstag auf den Sonntag von einem ersten Automobilunfall betroffen. Der Wagen stürzte um und die beiden Damen erlitten ernste Kontusionen. Der Unfall spielte sich mitten in der Wüste ab. Beide Prinzessinen mußten ohne Hilfe die ganze Nacht in der Kälte ausharren, bis sie dann am frühen Morgen ein Wagen abholte.

(Einhundertfünfzig Blinddarmlöse) aus allen Theilen der Vereinigten Staaten haben einen „Verein der Ueberlebenden“ gegründet. Zur Erinnerungsfest veranstalteten sie für ihren Lebensretter, Dr. John Deaver, Oberarzt des Deutschen Krankenhauses in Philadelphia, ein Festmahl. Dr. Deaver hat im verflohenen Jahre 460 Wurmfortsätze abgesehen. Für die Gründungsfeier der Blinddarmlösen sind schon über 200 Trinkprüche von operirten Männlein und Weiblein angemeldet.

(Automobilunfall des Erzherzogs Karl Franz Joseph.) Aus Prag meldet man: Gestern Abends fuhr Erzherzog Karl Franz Joseph in Begleitung des Grafen Michelburg im Automobil aus Brandeis nach Prag, um an einem Ball im Palais des Baron Devercy theilzunehmen. Auf dem Wege nach Prag ereignete sich ein kleiner Automobilunfall. Der Erzherzog wurde aus dem Wagen geschleudert, blieb jedoch unverletzt. Seine Kleider wurden aber bei dem Sturze derart beschmutzt, daß er an dem Balle nicht theilnehmen konnte.

mußte, der nicht bloß ihr Verwalter, ihr Bankier und Kassierer, sondern auch der Vermittler zwischen ihr und den Klienten ihrer anonymen Wohlthätigkeitswerke war.

— Weshalb diese Flucht? ... dieses grausame Stillschweigen? fragte Clérieux nunmehr.

— Sie sollen Alles erfahren ... Aber wie kommen Sie hieher? Wie haben Sie in Erfahrung gebracht? ...

— Ich bin hier, weil meine Frau und Kinder in Villars sind, wohin ich sie unter dem Vorwande gebracht habe, daß ihnen Luftveränderung gut thäte. Ich brachte sie dahin, weil ich dies schon beschloßen hatte, als ich noch glaubte, daß Sie die Saison in Bevey beschließen würden. Ich sagte mir, daß wenn ich Sie je einmal auf der Hin- und Rückreise sehen könnte, so würde mich das Kraft verleihen, Ihre endgiltige Rückkehr abzuwarten ... In Bevey fand ich Sie indessen nicht; doch war ich überzeugt, daß Sie die Schweiz nicht verlassen hatten; ich weiß, was Ihnen die Berge gelten ... Sie haben es mir gesagt ... denn auch die Berge scheinen Niessche zu huldigen wie Sie.

Jocelyne konnte ein Lächeln nicht unterdrücken und Beide ließen den Blick bewundernd um sich schweifen.

Der Punkt, an dem Robert auf Grund der im Hotel erhaltenen Auskünfte die einsame Spaziergängerin angetroffen hatte, befand sich auf dem Maulthierpfad, der vom Riffel zum Gornegrat, dieser berühmten Bergspitze, emporführt. Reisende, denen Robert in Villars begegnet war und die Fräulein Monestier vom Sehen kannten, hatten im Laufe der von dem jungen Manne mit bemerkenswerther Geschicklichkeit und noch größerer Angst

geführten Unterhaltung verrathen, wo sich die junge Dame befände. Nun ist das Zermattthal, in das eine Drahtseilbahn die Touristen im Laufe der heuer überaus warmen und schönen — Saison zu Tausenden befördert, Alles nur keine weltentlegene oder unnahbare Einöde, und Jocelyne hatte auch nicht die Absicht, sich in eine solche zurückzuziehen. Nur hatte sie die Möglichkeiten eines Zusammenstreffens mit Bekannten aus Paris, wie sie im Riffel überdies nicht allzu häufig waren, nach Möglichkeit einschränken wollen, und nicht im Traume daran gedacht, daß Robert nach der Schweiz werde kommen wollen oder können.

— Auf diese Zufälle hatte ich allerdings nicht gerechnet, sagte sie mit einer gewissen Rührung zu ihm; und trotzdem für alle Fälle gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen. Ich zeige mich niemals an den Stationen der Drahtseilbahn. Sie wissen, Robert, in welcher Form unsere theuren Landsleute den Bergsport kultiviren. Sie langen in Zermatt an, lassen sich in die Kesselbahn pferchen, springen vom Waggon auf den Gornegrat, machen ein paar Schritte und ziehen befriedigt heimwärts. Sie ertragen eine acht- undvierzigstündige Reise von oder nach Genf oder Montreux, nur „um dies gesehen zu haben“, weil es die Mode so erheischt. Doch zwanzig Minuten genügen ihnen, um die Frucht ihres Fleißes zu ernten. Zuweilen, wenn sich der Tag zu Ende neigt, haben sie zwischen der letzten Berg- und letzten Thalfahrt der Bahn nicht einmal mehr Zeit, die kleine Anhöhe zur Aussichtsbürde emporzuklimmen. Was ist ihnen daran gelegen? Sie eilen wieder thalwärts, denn es wäre doch schrecklich, da oben zu schlafen, selbst in einem bequemen Hotel ... Die Sache erschiene ihnen „töblich langweilig“ ... Die

Stille da oben, Robert ... die Stille in einer absoluten Höhe von dreitausend Meter über dem Meer ... über der Welt, über den letzten Bäumen, den letzten Grashalmen, über dem Leben ...

Sie schwieg und Beide lauschten der Stille, die sie hier umgab.

— Ich verstehe, sagte Clérieux langsam; ich verstehe, was Sie hier suchen ... und was Sie hier zurückhält.

— Ist es etwa nicht schön hier, inmitten dieser mit ewigem Eis bedeckten Bergriesen? fragte das junge Mädchen.

— Ja, es ist schön, gab er zu, aber ohne die tiefe Bewegung, die aus ihren Worten Klang, und zu den blinkenden Gipfeln emporblickend, fügte er hinzu:

— Ja, schön ist es und auch schrecklich für mich. Sie hätten wahrhaftig nicht dieser Verbündeten bedürft, Jocelyne, um sich gegen meine armselige, wehrlose Liebe zu schützen ...

Sie lächelte bloß, ohne zu widersprechen, gleichsam bezaubert durch den Gedanken, daß dieser Mann sie verstanden hatte. Er war der Wahrheit nahe gekommen, als er sagte, daß sie nicht dieser Verbündeten benötigte, um sich vor seiner Liebe zu schützen, und die Rührung, die sie bei diesem Ausspruch überkam, war so groß, daß sie sich zu einem Geständnisse hinreißen ließ. Sie gab ungefähr zu verstehen, wie schwer ihr der Kampf mit sich selbst falle, und indem sie den Arm des jungen Mannes berührte, damit er sich umdrehe, sprach sie feufzend:

— Sehen Sie, dort ist mein wirklicher Verbündeter, der mich jedesmal emporschiet, wenn ich schwanke.

(Fortsetzung folgt.)

Was ist der Elektro Vitalizer?



Viele schauen auf diese Annonce, sehen sie aber nicht. Viele betrachten mit Gleichgültigkeit, ja sogar mit einem gewissen Vorurtheile die Annoncen und haben eine Scheu vor jeder Neuigkeit. Heute haben wir ja doch jenes abergläubische Zeitalter bereits überlebt, als die Menschen noch glaubten, dass eine gute Sache keiner Reklame bedarf. Wir haben umsonst eine gute Sache, wenn wir sie nicht bekannt machen, wird Niemand darum wissen. Täglich veröffentlichten wir die wunderbaren Heilerfolge, welche durch den Elektro-Vitalizer erzielt wurden, täglich wachsen die Anhänger dieser Heilmethode und doch sind noch viele Leidende, welche sich durch unbedingtes Misstrauen beeinflussen lassen und weil sie den Apparat nicht kennen, haben sie auch denselben noch nicht angewendet. Diese Leute bestrafen sich aber nur selbst.

Die allgemeine Nervenschwäche, Geschlechtsschwäche, rheumatische Leiden, nervöse Magen- und Herzleiden, Neuralgie, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen und die mannigfaltigen Erscheinungen der Neurasthenie u. Hysterie werden durch Elektrizität auf die natürlichste Weise geheilt.

Machen Sie sich mit dieser Heilmethode bekannt, schreiben Sie uns und wir werden Ihnen gratis und franko im geschlossenen Couvert unsere sehr interessante, populär-wissenschaftlich geschriebene Brochüre einsenden, in separaten Einbände für Herren und Frauen, in welcher wir Ihnen wissenschaftlich darlegen werden, welche Erfolge man mit dem Elektro-Vitalizer-Apparat erzielen kann.

ELEKTRO-VITALIZER ÄRZTLICHES INSTITUT.
Karlsring 2. Mezzanin 2.

Dankschreiben:

Johann Szyottik, Lehrer, Alsófehérkút, u. p. Csáb, Hont u. 1908. 29. Dez. Sehr geehrter Herr Doktor! Mit Freude berichte ich Ihnen, dass die sauren Aufstöße gänzlich ausgeblieben sind, mein Gemüth ist heiterer und meine Arbeitslust grösser, mein Gang leichter und elastischer, mit einem Worte ich fühle mich in jeder Hinsicht weit besser. Den Apparat gebrauche ich auch jetzt noch, derselbe funktioniert tadellos.

Coupon für ein Gratisbuch:

An das Elektro-Vitalizer, ärztl. Ord.-Inst. Budapest, IV., Károly-körút 2. Mezzanin 2.
Bitte senden Sie mir das Werk: **Abhandlung über moderne Elektro-Therapie** gratis und franko unter geschlossenem Couvert.
Name: _____
Adresse: _____

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver. 18549. Lange den Namen Wlinski.
PARIS. 31 RUE DE SEINE. PARIS. 31
In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Die grösste und älteste orthodoxe
Wurstwaren- und Salamifabrik
Rebenwurz Sam., Budapest, Laudon-utca 4, II.
sendet an Wiederverkäufer ihren neuesten
billigsten Preiscurant.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfindene und bei der Pariser Exp. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlag ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6.- 8.- Doppelseitig von fl. 13.- 16.- Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.- Doppelt von fl. 5 bis 10. Größtes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bandagen, Kniebandagen, Geradhalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Strümpfen und Hüftstützen, Fußstützen, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos,
IV., Károly-körút 25,
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effectuirt.
Preiscurant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1869.

Schöne Büste



Üppigen Busen erzielt jed. Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohn. Arznei durch weltberühmte Dr. Davyson's **Busen-Creme**
Einzig. Mittel f. Frauen, rasch d. Umfang ihrer Brust z. vergröss. u. einen runden, festen u. wohlentwickelt. Busen zu erlangen. Garantiert äusserl. harmlose Kur von überraschend reeller u. erstaunlicher Wirkung nur durch einfache Einreibung. Absol. unschädlich. Weitere Aufklärung d. Prospekt. Zahlr. Atteste. Preis per Dose, ausreicht zum Erfolg **5 Flor.** Postv. g. Nachn. od. Banknote durch **B. M. Ganibal, Chemiker, Wien III.**

Olmützer Quargel (Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Röste-Exposition von **C. Haasz**
effektiv feinste Olmützer Quargel at Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 S. Nr. III 96 S., Nr. IV 2. 1.20, Nr. V 2. 1.70 per Schd. Ein Postpaket von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 2. —.

Wie ich von schwerem Asthma - Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden mit. **Karl Keil,** Pistonsolist, Dresden, Berlinerstrasse 60.



sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des **Dr. CLÉRY,**
Muster gratis und franko. Man schreibe an **Dr. CLÉRY,** 53, Boulevard St. Martin, Paris.

Wie mein Vater von der Zuckerkrankheit

beheilt wurde, so dass er wieder alle Speisen geniessen konnte und neuen Lebensmuth bekam, theile Jedem auf Verlangen unentgeltlich mit. **Gertraud Nietzsche, Berlin, Hohenstaufenstr. 62A.**

20 Mark täglich u. mehr verdienten Provisionsreisende

durch Verkauf von Allum.-Spezialwaren u. Bildern (reis. Neuh.) nach Muster. Prospekte u. gut. u. franko. **W. Pötters, Barmen.**

Jede Dame

sucht bei mir gutsohnenden Heilendienst durch Garbarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Gut verg. geben. Prospekte mit fertigen Mänteln gegen 50 Heller (Warten) **Emma Beck,** Wien, XX., Brigittenauerlande 30.

Das praktischste Kloset

ist gesunde u. rasche Bülgeit bei **Langraf Mör,** Sesselfabrik-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Közönl. városi.)

Dr. Retau EHE

Buch über d. Abbild. statt mit 39 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Artus“, Ratgeber f. Neuvermählte“ mit 49 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 80 H. „Wie schätze ich meine Frau“ Illustr. f. 1 Kr. 80 H. Alle 3 Bücher zus. 4 Kr. Nachn. 50 Heller mehr. Kataloge über intr. Bücher gratis. Breslau 2/45. Rich. Zernat, Versandbuchh.

Norddeutsche Futterrüben - Samen!

Wommt Nr. 60. — Oberndorfer „ 62. — Ostendorfer „ 62. — Referent unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit **Brüder Jellinek, Bisenz, Mähren.** Vertreter überall gesucht.

Von den in der vorjährigen Prager Jubiläums-Exposition

ausgestellten und durch Staub ganz unbedeutend beschmutzten hochprima

Leinen- und Damastwaaren

sind tief unter dem Werthe noch abzugeben:
18 Stück hochprima Wäscheleinwand 1 St. 23 m 14 K. 22 „ Leinenbett-Tücher 150 cm breit, 12 „ Kappenweben 180 cm breit, 12 „ 1 St. 14 m 17 „ 16 „ 1 St. 15 m 24 „ 36 Dutzend „ Elsässer-Damast 1 St. 23 m 19 „ 24 Stück hochprima Doppeldamast-Speise-gedecke für 6 Personen, 1 Gedeck 3 „ Die vor 8 Tagen angekündigten Speisegedecke für 12 Personen und Kaffeegedecke für 6 Personen sind vergriffen. Versandt, solange Vorrath reicht, per Nachnahme.

A. MÜLLER Leinenweberei in Nachod
in Böhmen.

Die Ungarische Landes-Central-Sparkassa

hält ihre **XXXVII. ordentliche Generalversammlung** am 20. Februar 1909 Nachmittags 4 Uhr, im Institutslokale (IV., Deák Ferencz-utca Nr. 7, I. Stock) ab.

TAGESORDNUNG:

- Bericht der Direktion.
 - Vorlage der Rechnungsabschlüsse mit dem Berichte des Aufsichtsrathes.
 - Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung und Auszahlung des Reingewinnes.
 - Beschlussfassung über die Verwendung der in Folge der Kapitals-Erhöhung eingeflossenen Beiträge.
 - Abänderung der Statuten d. Pensionfondes.
 - Abänderung der Statuten.
 - Wahl von drei Direktionsmitgliedern; Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtskomitees und 60 Mitgliedern des Ausschusses in das neu zu konstituierende Aufsichtskomitee und in den Ausschuss.
 - Feststellung des Honorars für das Aufsichtskomitee, der Sitzungsmarken d. Ausschussmitglieder und der Diurnen d. Tageskommisäre.
- Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien im Sinne des § 23 der Statuten bis längstens 17. Februar 1. J. 12 Uhr Mittags bei der Institutskassa zu deponiren, wobei ihnen auch die Bilanz zur Verfügung gestellt wird.

DIE DIREKTION.

* § 23. An der Generalversammlung können alle diejenigen Aktionäre theilnehmen, welche 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung eine solche Aktie mit den nicht abgelaufenen Coupons bei dem Institute hinterlegen, welche mindestens zwei Monate vorher auf den Namen des Hinterlegers geschrieben wurde.

Vorzügliche Kaufgelegenheit für Schnittwaarenhändler und Hausirer.

Versand auch an Private.
40 bis 45 Meter Reste Kronen 15.—.

fortirt in Meterbarchent 78 Ctm. breit, reizende Dessins Modes geblü für Hausirer, Gendern und Bouten, vorzüglicher geblühter Wäscheleinwand, Kanakas für Bettüberzüge, Handtücher, Gesätrücker, Restlänge 6-10 Meter, garantiert feinsten und hochprima Qualität, Farben dauerhaft. Falls nicht konvenierend, wird Betrag sofort retournirt. Mindestabnahme 1 Probepaket 40 bis 45 Meter Kr. 15.—, per Nachnahme versendet **Weberei R. HORNER, Nachod, Böhmen.** Bei grösserer Abnahme 3% Rabatt.

Elektrische Licht- und Kraft-Centralen

Sekundär-Installationen für Fabriken, Mühlen, Kasteile etc. **Altenstein & Brant,** Budapest, VI., Lehel-utca 20. Telephone 65-66.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, M. ROZSNAY'S

Chinin - Zuckerl u. Chinin - Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

3 neue Worte...

„Altwater“
Gessler
Budapest.

Vorsicht schadet

nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummartikel bei Auer, gegen Einwendung von Briefmarken 3 Muster K 1.—, 6 Muster K 1.50, Musterdutzende K 2.20, 4.20, 6.20, nebst Gebrauchsanweisung und reichhaltiger illustrirter Preisliste über alle Gummivaaren und Kuriositäten. **H. AUER, Gummiwaarenfabriken,** Wien I., Wipplingerstrasse 15/14.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE** des Dr. **LEBEL,** 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris. 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Trinken muss ich,

doch nicht zum Vergnügen, sondern leider aus Gewohnheit. Sie mehr ich mir vornehme, nicht mehr zu trinken, umso mehr überfällt mich die furchtbare Durstleidenhaftigkeit. Ich weiß ganz gut, daß ich mich dadurch vollständig zu Grunde richte, und auch gleichzeitig das Verderben meiner theueren Angehörigen heraufbeschwöre, doch ich kann mir beim besten Willen nicht helfen. Und dennoch gibt es ein sehr probates Mittel zur Beseitigung der Durstleidenhaftigkeit, welches von bedeutenden Chemikern geprüft und für vollkommen unschädlich befunden wurde, und dieses Mittel, welches bereits überall bekannt ist, heißt „Syrion“ und hat noch jenen großen Vortheil, daß es vollständig geruchlos und geschmacklos ist und somit feils ohne Wissen des Trinker in seinen Kaffee, Thee oder sonstigen Getränken und Speisen hineingemischt werden kann.

Dieses anerkannt vorzügliche Trankmittel wirkt momentan und unsere Erfahrung lehrt uns, daß selbst die heftigsten Durstleiden in zwanzig bis 30 Tagen vollständig geheilt werden. „Syrion“ bewirkt nicht nur allein, daß der von Durstleiden Befallene das Trinken aufgibt, sondern er wird gleichzeitig eine gewisse Erholung bekommen für Alles, was ihm zuzufallen beginnt, und seine durch diese furchtbare Leidenhaftigkeit eingeübten Nerven wieder successive erlangen. Der Kranke wird wieder ein blühend aussehender, fröhlicher Mensch werden und in der Familie und allüberall kann durch ein Badet „Syrion“ erreicht werden, welches für eine Kur von dreißig Tagen ausreicht und welches bloß zehn Kronen kostet. Der Versand erfolgt gegen Nachnahme des Betrages in der denkbar billigsten Weise durch

Depot Syron Nr. 24. Charles G. Lasley, München, Post-Amt VI. 15250

Achtung! Leinen- u. Baumwollwaaren zu sehr billigen Preisen. — Vorzügliche Qualität.

Table listing various fabrics and their prices, including items like 'Feine 80 cm Rumburger Weben', 'Feine 90 cm Rumburger Weben', etc.

EMIL WINTERNEITZ Weberei u. Versandgeschäft, Nachod, Böhmen (Riesengeb.)

Echte amerikanische Schuhe bei Peter Poduska, orthop. Schuhmacher

Advertisement for Peter Poduska, orthopedic shoemaker, located in Budapest, VI, Teréz-körút 3 a. Includes an illustration of a man in a top hat.

Thierry's Balsam

einzig und allein echt mit der grünen NONNE ALS SCHUTZMARKE. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Husten...

MÜHLE'S GARTENBAU TEMESVÁR Catalog gratis.

Seltene Gelegenheit! Wegen Demolierung des sogenannten „Pariser Hauses“, Koronaherczeg-utca 2

Billiger MÖBEL-Verkauf. Sammtliche am Lager befindlichen modernen Möbel werden mit Garantie sehr billig verkauft. Ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft Varga Mihály és Társai.

Inseraten-Acquisiteur

für größeres deutsches Tagblatt in den südslavischen Ländern wird gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen wollen unter „Nur erste Kraft“ an die Annoncen-Expedition J. Rafael, Wien, I. Graben, gesendet werden.

Preis-Konkurrenz auf Adressen

Ein großes Waarenverhandthaus benötigt zum Zwecke der Verfertigung ihres Preis-Courants Adressen von kaufkräftigen Personen, wie Rentiers, Handwerker, Landwirthe, Pächter, Staats- und Privatbeamten, Lehrer u. c.

Kaufleute u. Firmen, welche in Adressbüchern vorkommen, sind ausgeschlossen. Es wird von Lesern dieser Zeitung nur auf Adressen deutschsprachiger Personen rekrutiert. Die Preisauschreibung versteht sich nur für Provinz-Adressen, Budapest ist ausgeschlossen. Nur Adressen aus seinem Bekanntenkreise sind zulässig.

- I. Preis: Eine echte goldene Taschenuhr (erhält derjenige, der die meisten Adressen einschickt).
II. Preis: Eine prachtvolle silberne Uhr mit Kette (erhält Jener, der die zweitgrößte Anzahl einschickt).
III. Preis: Ein Speiseservice für 6 Personen (erhält Jener, der die drittgrößte Anzahl einschickt).
IV. Preis: Eine Kaffeegarnitur für 6 Personen (erhält Jener, der die viertgrößte Anzahl einschickt).
V. Preis: Eine wunderschöne Cigaretten-tasche (erhält Jener, der die fünfgrößte Anzahl einschickt).

Alle anderen, denen Ein Preis nicht zufällt, erhalten für je hundert eingesandte, vorschriftsmässige Adressen eine Krone. Wir erbitten uns bis spätestens 20. dieses Monats von all denen, die auf die Preise konkurriren, Nachricht per Postkarte, damit wir ihnen die nöthigen Adresslisten einsenden können, die pünktlich ausgefüllt werden müssen!

Nur die auf unseren Listen eingesandten Adressen haben auf die Konkurrenz Anrecht! Anders eingedachte Adressen, oder Adressen, welche obiger Preisauschreibung nicht entsprechen, werden retournirt. Die Preiskonkurrenz läuft am

15. März 1909 ab. Die Vertheilung der Preise findet am 15. April 1909 statt, nach welchem Datum die Gewinnste sofort zur Versendung kommen.

Annoncen-Expedition Julius Leopold Budapest, Erzsébet-körút 41.

HAARVERTILGUNGSMITTEL „EPILAT“ zur gänzlichen Beseitigung der Haare im Gesicht, an den Händen, Armen u. s. w. Includes an illustration of a woman's face.

Wichtig für Händler, Hausirer u. Hausfrauen. Echtfarbige gute Reste, sortirt in Bettzeug, Oxford und Waschzeug, werden wegen Inventur tief unter dem Werthe abgegeben. Leinenfabriken JOS. KRAUS, NACHOD (III) Böhmen.

Bruchleidende! Keleti's k. u. k. privilegierte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolste sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Fachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Includes an illustration of a person in a brace.

Kraft und Blut



gibt dem Organismus das physiologische Nerven-Nährpräparat

„Aurolin“

„Aurolin“ wird mit Recht das Rheingold der Nerven genannt. Es ist ein Nerven-Nährmittel, das besonders auf das Gehirn und Rückenmark einwirkend wirkt und dem Organismus jene natürliche Nahrung zuführt, ohne welche die Nerven verkümmern müßten. Ein Jeder, der sich nervenschwach fühlt, sich über jede Kleinigkeit aufregt, sich über Schlaflosigkeit, nervöse Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Stieberreizen, Angsteinfälle und über verschiedenartige nervöse Erscheinungen zu beklagen hat, wird sich für dieses Nährpräparat gewiß interessieren. Damit wir aber Jedem die Möglichkeit geben, dieses neue Präparat kennen zu lernen, haben wir uns entschlossen, daß Jeder, der sich an uns wendet,

gratis und franko

eine Gratisdose „AUROLIN“

nebst einer höchst interessanten, populär-wissenschaftlichen Broschüre direkt zugesandt erhält. In dieser Broschüre findet man eine ausführliche Beschreibung des Nerven-Nährmittels, und die Gratisprobe selbst soll beweisen, daß wir einer wissenschaftlichen Prüfung dieses Nährpräparates gerne entgegensehen.

Generaldepot für „Aurolin-Präparate“, Abtg. 32
Wien, I., Postgasse Nr. 6

Eingang Prediger-gasse 3. 11883

Akute oder chronische

venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute krankheiten, wie Drüsen-schwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, ja auch alle acquirirten oder erworbenen Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 60 Jahren von den hervor- ragendsten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungs- mittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen- eine grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Kinder und Schwache gratis. 21177

Hauptvertrieb: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

KOSTENLOS für Bruchleidende.

Erfolgreichste Kur, welche jemals Bruchleidenden geboten worden ist. Dieselbe hat Tausende geheilt und zwar dauernd, ohne Schmerz, Operation, Zeit- oder Arbeitsverlust und gegen geringe Kosten und diese Personen brauchen ein Bruchband nun nicht mehr zu tragen. Diese Methode ist einzig in ihrer Art, denn es wird mit ihr selbst in solchen Fällen Heilung erzielt, in welchen eine Operation erfolglos war; es ist dies die einzige Methode, die wirklich andauernde Heilung bewirkt. Unter den Tausenden, welche diese Methode geheilt hat, befinden sich auch:



S. NEUMANN.

Herr Stefan Neumann, Schiessgasse 745, Neustadt, a. d. Tafelfichte (Böhmen) Oesterreich, welcher im Alter vom 41 Jahren ohne Operation von einem 18-jähr. Leiden befreit wurde und dessen Heilung ein Arzt feststellte, weiters: Herr Franz Dörfel, Saalmeister, Wran a. d. Moldau (Böhmen) Oesterreich, welcher im Alter von 30 Jahren von einem 14-jährigen Bruche nach erfolgloser Operation geheilt wurde, und:



F. DÖRFEL.

Herr Jacob Heidbüchel, Sürs- strasse 2, Essen-West (Rheinland), welcher im Alter von 54 Jahren von einem 20-jährigen Bruche befreit wurde. Es wird eine Gratis- probe des Verfahrens nebst ge- nauer Gebrauchsanweisung für sofortige Erleichte- rung der bruchleidenden Personen portofrei und ver- schlossen an Jedermann geschickt, der anhängenden Coupon einsendet. Eine Heilung bedeutet Befreiung von diesem lästigen Leiden, ein behagliches Dasein und Verlängerung Ihres Lebens. Versäumen Sie nicht, diesen Coupon noch heute einzusenden.

COUPON FÜR KOSTENLOSEN VERSUCH.

Ausschneiden und zu senden an: Dr. W. S. RICE (G 2208), 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C. (England).

Alter des Bruches
Wohin Sie Bruch auf der rechten, linken oder auf beiden Seiten.....
Wohin Sie Nabelbruch
Name
Adresse

Báli és estélyi öltözetek,

u. m.:
Frakk-öltönyök 60 K-tól 120 K-ig
Smoking-öltönyök 50 „ 100 „
Ferenc József ölt. 65 „ 110 „
Jaquette-öltönyök 55 „ 90 „
a legfinomabb kivitelben, modern szabás szerint

Wolf Jakab

férfi szabó, férfi- és fiuruha áruháza
IV., Kossuth Lajos-utca 22.
Külön mérték-osztály.



2000 Meter la. echtfärbiger Kanafasse,

sehr dicht gewebt, versendet:

23 M. lang 80 cm. breit, roth oder blau gestreift für ... 10 Kr. pr. St.

18 M. lang, 116 cm. breit, roth oder blau gestreift für... 15 Kr. pr. St.

1 Dtz. Gläsertücher 60x60 per Dtz K. 2.20

1 Dtz. Leintücher ohne Naht per Dtz. Kr. 24.— und alle Artikel für Leib- und Bettwäsche gegen Nachnahme die

Leinen- und Baumwollweberei
K. Krämer,
Nachod, Böhmen.

Auch 5 Kg.-Packete sortirter Reste, ca. 40—45 M. zum Preise von 17 Kronen; die Reste sind 5—15 Meter lang.

Wegen Lokalveränderung

werden bis 15. Februar

moderne Luster,
Steh-Lampen,
Gas-Rechaud

zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

STERN HENRIK

Telefon 76—87. VI., Ó-utca 19. Telefon 76—87

TRIUMPH SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen
Sparherdfabrik TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELLS, Q. 0.

Dr. Hönig Izsó's

Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut.

Elektromagnetische Heilmethode, Hochfrequenzstrom, Blaulichtbehandlung, Fluss'sche Bogentlichtbestrahlung, elektrische Heissluftbäder etc. Bewährte Heilverfahren bei allen chronisch. Krankheiten, besonders bei Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rückenmarkschwindsucht, Lähmungen, Gefässverkalkung, Rheuma, Gicht, Versteifung, Herz-, Magen-, Darm- und Hautleiden, Haarausfall, Enthaarung, Leukämie, Basedow-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwülste etc.

Ordination Vorm. von 8—11. Nachm. von 2—6 Uhr.
Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telefon 102-39.

Für die Ewigkeit.

Der große Erfolg in New York und London hat auch das europäische Publikum nicht verschont gelassen und hat eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gewesen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter abzugeben. Ich bin froh darüber, diesen Vorrath auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von Kr. 13.80 und zwar:
6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
6 Stück amer. Patent-Silber-Löffel,
12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
1 Stück amer. Patent-Silber-Mischgabel,
6 Stück englische Silber-Instrumente,
2 Stück effectvolle Tafeluhren,
1 Stück Theelocher,
1 Stück feinsten Zuckersüßer.

42 Stück zusammen nur Kr. 13.80.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 80 Kronen gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von Kr. 13.80 zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre bewahrt, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, veröffentliche ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen, sich diese **Prachtgegenstände** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als Prachtvolle.

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus amer. Patent-Silberwaaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597.

Verfahret in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.

Postpolver dazu 20 S. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsmetall).

Ausgang aus den Anerkennungsstellen:
Erzell. Baronin Edelheim hat mir Ihre Ehrengabe-Sammler auswärtem empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Sammler zu Kr. 13.80 zu senden. — Acsoab.

Elona Tika geb. Gräfin Regenfeld.
Mit der Gattin sind mir sehr willkommen und bitten um noch eine Sendung. — Hochachtung mit
Marie-Anstalt, Subanen, Sarafrazgasse 36.

Die Sendung erhalten und sehr gutfinden, bitte nochmals die Sendung um Kr. 13.80.

Auftrag.
Erzell. Baronin Dänff.



UNÜBERTROFFEN

ist die von mir erfundene, an mehreren Jahrgängen erprobte, das ca. 100 cm. lange Haar fest, erprobte, gelb, gelb.

Ella - Haarpomade

die aus unerschöpflichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen harten Haarausfall bildet, den Haar- und Haarmuch befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Gesicht einer jeden Frau ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzer Gebrauch. Preis eines Ziegels 2 Kr., 3 Ziegeln 5 Kr. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikay, Marburg, a. d. Drau, Göttergasse 2/B, 2. St., Th. 12. Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme, oder bei Einlieferung des Betrages.

Verkaufsstellen: Hof. v. Török, Apotheke und A. Karlsruharsch, Krognik, Käldezent und Erzsebet-Str.

Philipp Neustein's
abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit bestem Erfolge angewendet bei Krankheiten des Intestinaltractus, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Giftmittel ist enthalten und dabei völlig unerschöpflicher, um

VERSTOPFUNGEN

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdorbenen Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln faßt, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Vorauszahlung von Kr. 2.45 erfolgt franco Zufendung einer Rolle Pillen.

Warnung! Bei Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange Philipp Neustein's abführende Pillen. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer geschützten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Ella, Neustein“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ versehen ist. Unsere handelsüblich geschützten Umverpackungen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apotheke, zum Heil. Georgsbr., Wien, I., Blumengasse 6. Depot in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheke, Königsplatz Nr. 12 und Andrássystrasse 26.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 6. Februar. In der abgelaufenen Woche waren bei mäßig erhöhten Preisen Angebot und Kaufkraft ziemlich schwach. Der strenge Frost der Vorwoche wurde diese Woche durch milderes Wetter abgelöst, welches bei wesentlich gesteigener Temperatur auch ausgiebige Regen mit sich brachte. Es herrscht anhaltend Thaumetter und der Schnee ist ganz geschwunden. In landwirthschaftlichen Kreisen befriedigt der Witterungsverlauf nicht und man hält denselben durchaus nicht als vertrauensregend. Der Waffelstand ist sehr klein. Auch im Ausland ist vorwiegend milde Regenwetter eingetreten.

Getreidegeschäft. Weizen setzte in matter Tendenz ein. Die Mühlen bekundeten starke Reserven, wogu einige auch der eingetretene Wassermangel veranlaßte, und der Umsatz blieb selbst bei billigeren Preisen unbedeutend. Der Begehr wurde aber bald wieder besser. Einzelne Mühlen, welche nun schon des Säenens mit Waare schwach versehen sind, bekundeten Kaufwilligkeit und verschlossen sich auch vor höheren Forderungen nicht; angeichts des bescheidenen Angebots und der sehr knappen Zuzüge konnte sich jedoch kein lebhafter Verkehr entwickeln, umweniger, als die Kaufthätigkeit sich nicht auf sämtliche Etablissements erstreckt. Die anfängliche Einbuße konnte allensfalls reich eingebracht werden und pro Saldo verbleibt noch eine Besserung von 5 bis 7 1/2 % in Merkantil und 10 bis 12 1/2 % in seinen Sorten, welche letztere bevorzugt werden. Der Gesamtumsatz beträgt bloß circa 50,000 Mtr. — In den auswärtigen Märkten ist die Tendenz wohl schwankend, doch eher der Festigkeit zuneigend. Im Allgemeinen bleibt aber die geschäftliche Thätigkeit eine mäßige und die Furcht vor den Hauffmanipulationen in Amerika läßt die Spekulation reservirt verbleiben. Vorerst behält die Hauffpartei an den amerikanischen Börsen aber weiter Oberhand und wurde durch die stärkere Abnahme der sichtbaren Vorräthe, sowie unangünstiger argentiniischen Berichten unterstützt. Die bedeutende Vergrößerung der Weltverschiffung, sowie die künftigen indischen Meldungen blieben ganz unberücksichtigt. Laut argentiniischen Meldungen bleibt dort der Ertrag in einzelnen Gebieten hinter den Erwartungen zurück und dürfte die Ernteschätzung eine Reduktion erfahren. Die Verschiffungen sind wieder stärker; die Preise zogen mäßig an. Auch in England herrscht feste Tendenz bei besserem Verkehr. Die russischen Märkte melden ebenfalls angenehme Stimmung, doch bleibt der Konsumbegehr mäßig, während in Deutschland eine entschiedene Zunahme des Begehrs eintrat. In Berlin sind die Weizenlager stark zusammengedrumpft und man rechnet, daß der Konsum baldigst gezwungen sein dürfte, den fremden Provenienzen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Roggen dagegen bleibt reichlich angeboten, und so ist es auch erklärlich, daß sich die Differenz zwischen Weizen und Roggen stets vergrößert. In Rußland und Rumänien ist nur geringes Geschäft, die Preise bieten für Westeuropa kein Rendiment; nur für italienische Rechnung wurden in Rumänien kleinere Anschaffungen bejort.

Roggen wird auch weiter schwach angeboten, doch bekundet auch der Konsum wenig Interesse. Das Geschäft eröffnete matt, doch konnte sich die Tendenz später unter dem Einfluß des festeren Terminturzes wieder angenehmer gestalten, und obzwar die Umsätze geringfügig blieben, ergibt sich pro Saldo doch eine Preisbesserung von 5—10 Hellern. Für gute Pester Provenienzen wird 9 K. 85 H. per Kaffe Parität hier bezahlt.

Futtergerste blieb preishaltend. Das Effert ist mäßig, das Interesse seitens der Fabrikanten war besser und wurde je nach Qualität 8 K. 10 H. bis 8 K. 40 H. per Kaffe Parität hier bezahlt. In Brau- und Malzgerste ist ganz geringfügiger Verkehr.

Hafersand beim Plakonsum weiter normale Bedarfsfrage und blieben bessere und feine Sorten, welche schwächer zu Markte kommen, bevorzugt. Man bezahlte für Mittelforten 8 K. 30 H. bis 8 K. 60 H., für feine Waare bis 8 K. 85 H. per Kaffe ab hier, was gegen Vorwoche unveränderten Preisen entspricht.

Mais war zu Versendungswecken in die Provinz gut gefragt und konnte sich etwas höher stellen. Vahparität Budapest wurde prompte Waare mit Qualitätsgarantie bis 6 K. 95 H. per Kaffe gehandelt. Brennerien kauften vorwiegend fehlerhafte Waare in der Preislage von 6 K. bis 6 K. 25 H. ab hier. Ab Theilstationen notiren wir 6 K. 25 H. bis 6 K. 60 H. per Kaffe je nach Frachtlage.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 29. Januar bis 5. Februar:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Totale 74028.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Totale 1704.

Daruntermarkt transitirten:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Totale 1704.

Mehlmehlen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Totale 55266.

Mehl und Mele. Die Tendenz bleibt anhaltend fest, die Mehlkunden warten also vergeblich auf billigere Preise, aber sie warten trotzdem weiter. Man läßt den Vorrath ganz ausgehen, bevor man sich entschließt, einen Neukauf zu machen, ein Vorgang, welcher bei seinem hohen Preisstande psychologisch sich wohl erklären läßt, der aber schließlich dazu führen muß, daß der Konsum — von Vorräthen ganz entblößt — auf einmal, und zwar in nicht allzu ferner Zeit, größere Anschaffungen wird machen müssen. Es sind übrigens auch jetzt schon Zeichen einer leichten Besserung wahrnehmbar, indem wenigstens Anfragen häufiger vorkommen. Die thätiglichen Abschlüsse sind allerdings von geringem Umfange, obgleich die Mühlen bezüglich der Preise genug nachgiebig waren. Mele tendirt ruhig bei ganz geringem Verkehr.

Tarif-Durchschnittsnottirungen:

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. R. 19.80, 19.40, 19.—, 18.60, 18.20, 17.60, 17.—.

Alles per 50 Mgr. inkl. Sack ab Budapest. Roggenmehl.

Table with columns: Nr. 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. R. 15.90, 15.60, 15.20, 14.90, 14.60, 13.30, 12.10.

ab Budapest, freibleibend.

Süßensrüchte. (Bericht von Alexander Adler.) In Bohnen hat sich das Geschäft befestigt, da die amerikanischen Ordres erneuert wurden. Wir sehen jetzt die höchsten Preise der heurigen Saison auf dem Markte und ist die weitere Festigkeit der Tendenz vorerst gerechtfertigt, resp. so weit, bis die amerikanischen Ordres erscheinen werden. Wenn selbe an einem schönen Tage ausbleiben, so wird eine große Preisdevaluation eintreten. Eben darum müssen die Produzenten wie auch die Kaufleute sehr vorsichtig sein. Es wurden diese Woche größere Quantitäten zum Abschluß gebracht, und wie die Berichte lauten, ist in der Provinz in den ersten Händen, daß heißt bei den Produzenten, bereits nur wenig Waare vorhanden. Es notiren heute Alles per 50 Kilogramm netto ab Station: Zwerghbohnen 11 K. 50 H. bis 11 K. 85 H., Rundbohnen 10 K. 30 H. bis 11 K., je nach Qualität, Grobbohnen 9 K. 50 H. bis 10 K., Siebenbürger Bohnen 7 K. 90 H. bis 8 K. 35, Braunbohnen 7 K. 75 H. bis 8 K., Buntbohnen 6 K. 15 H. bis 6 K. 45 H., Wachtelbohnen 7 K. 75 H. bis 8 K. 35 H. — In Moh'n ist die Tendenz noch immer unverändert geblieben. Es ist wenig Geschäft in diesem Artikel, da die Kaufleute vollkommen bedeckt sind. Es notirt heute russische Waare 43 K. Parität Budapest, während ungarische Waare total geschäftslos ist. — Linjen sind behauptet. Es notiren heute je nach Qualität Parität Budapest 30 K. bis 59 K. — Hanfjamen sind weiter flau. Die galizischen Produzenten haben neuerlich eine bessere Abgabslust gezeigt, was die Tendenz stark beeinflusst hat, da ohnehin auf dem Markte wenig Käufer sind. Es notiren heute 18 K. ab Station. — Kümmel sind fester geworden. Es notiren heute 109 K. ab Budapest (holländische Waare). — Hirse sind fest. Das Geschäft ist ohne Effert geblieben, was die Tendenz stark beeinflusst hat. Notiren heute je nach Qualität 13 K. bis 19 K. Parität Budapest. — Erbsen sind weiter fest geblieben. Die letzte schlechte Ernte hat die Produzenten dahin gebracht, ihre Efferte von dem Markte zurückzuziehen. Notiren heute 28 K. Parität Budapest.

Reps, effektiv, geschäftslos. Termireps per August wurde zu 14 K. gehandelt und schließt zu 13 K. 90 H. bis 14 K.

Leinwand zu Anbauwecken in feiner Qualität gefragt und bis 14 K. bezahlt, während Merkantil 12 K. 50 H. erzielt.

Müll 11 K. bis 12 K. Gedr. 7 bis 7 K. 25 H. Repsfaden 7 K. 75 H. bis 7 K. 80 H. Müll 100 K. per 100 Kilogramm.

Pflanzen tendiren unverändert und notiren: Serbische Merkantil zu 7 K. 50 H., 125- bis 130stüdtige zu 9 K. 50 H., 110- bis 120stüdtige zu 13 K. 50 H., 90- bis 100stüdtige zu 29 K. per 100 Kilogramm ab Savation. — Bosnische: Merkantil zu 18 K. 50 H., 125- bis 130stüdtige zu 20 K. 50 H., 110- bis 120stüdtige zu 22 K. 50 H., 95- bis 100stüdtige zu 33 K., per 100 Kilogramm ab Budapest.

Pflanzennotirt: Serbische (in Transit) zu 21 K. 50 H. per 100 Kilogramm Parität Braqujav. Bosnische zu 32 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche bei schwachem Angebot und lebhafter Nachfrage in fester Stimmung und wurde prima Pester Stadiffette von 136 K. bis 139 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt fest behauptet und bleibt der Preis von 139 K. Geld, 140 K. Waare.

Lafelsped war ebenfalls zu Spekulationswecken besser gefragt, zumal Vorkenviehpreise zufolge schwachen Auftriebs rapid hauffierten. Gehandelt wurde dreistüdtiger Lafelsped von 108 K. bis 112 K. und vierstüdtige Waare von 104 K. bis 106 K. Zum Wochenschluß blieb dreistüdtiger Lafelsped 112 K. Geld, 114 K. Waare und vierstüdtiger Lafelsped 106 K. Geld, 107 K. Waare bei lebhafter Kaufkraft.

Lafelsped, geräuchert, vierstüdtiger notirt 114 K. bis 116 K.

Bienenwachs und Honig bei schwacher Nachfrage unverändert ruhig und notirt prima echtes ungarisches, gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläuterter ungarischer Honig 84 K. bis 86 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkenvieh-Marktbereich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktsaltaktiengesellschaft.) Budapest, Kőbánya, 5. Februar. Das Geschäft war in Zettichweinen, in welchen die Vorräthe knapp sind, fest. — Wochenbericht.

preise: Ungarische Primamaare 320—380 Kilogr. schwere 1 K. 29 H. bis 1 K. 34 H., ungarische Prima maare 280—300 Kilogr. schwere 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Bauernmaare per Bahn 1 K. 22 H. bis 1 K. 26 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvell. — Futtermittel: Mais 16 K. — H., Gerste 17 K. — H. ab Kőbánya. — Hiesiger Viehstand. Am 29. Januar sind verblieben: 20,164 Stück. — Zutrüb: vom Inland 653 Stück, zusammen 20,817 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1.—10. Bezirk) 332 Stück, nach dem Inland 596 Stück, nach Wien 296 Stück, nach den österreichischen Ländern 167 Stück, nach Bayern — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 60 Stück, zusammen 1451 Stück, verbleibt Stand 19,366 Stück. — In den Aktien-Schälkäsen lagern 3277 Stück Schweine.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Der strenge Winter hat auch in der Berichtswache angehalten; doch trotzdem sind von Seite der Landwirthe Bestellungen auf alle Sorten Samen in so großer Anzahl eingelaufen, daß bei einzelnen Sorten sich schon jetzt die Nothwendigkeit einstellte, die Lager zu ergänzen. Rothflee erfreut sich andauernd lebhafter Nachfrage, Preise haben sich gegen diejenigen der Vorwoche nicht geändert. Luzerne. Die Tendenz der Preise ist eine aufwärtsstrebende. Für ganz lichte Qualitäten wurden gegen die Vorwoche gerne 4—6 K. per 100 Kilogramm mehr bezahlt. In prägnirte Futterrübenamen wurden in bedeutend größerem Maße bestellt, als in den vorhergehenden Wochen. Esparsette und Wicken sehr fest, und ist es beinahe ausgeschlossen, daß die vorhandenen Vorräthe dieses Jahr den Bedarf decken könnten. Von Mohar wurden einige Posten placirt, Preisveränderung ist keine vorhanden, indem, nach den einlaufenden Offerten zu urtheilen, bei Produzenten genügende Vorräthe vorhanden sind. Gräse fortgesetzt sehr fest. Notirungen für Rohmaare per 100 Kilogramm: Luzerne mit hellem Korn von 128 K. bis 136 K., Luzerne mit dunklem Korn von 112 K. bis 120 K., Rothflee von Natur aus seidenfrei von 138 K. bis 145 K., Rothflee, welcher zu entscheiden ist von 125 K. bis 130 K., Rothflee, mit Grobseide behaftet, von 110 K. bis 115 K., Inkrnatflee von 40 K. bis 42 K., Esparsette von 40 K. bis 44 K., Wicken von 23 K. bis 24 K.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Kristall-Petroleum 37 K., Humaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 31 K., Humaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 29 K.

Mädchen u. Knaben

entwickeln sich stark und kräftig und verlieren alle ihre Schwachzustände, wenn Sie ihnen die nöthige extra Ernährung in Form von

Scott's Emulsion

verschaffen, das Beste von allen Wiederherstellungsmitteln, welches während den letzten 32 Jahren von Aerzten sowohl als auch Hebammen wärmstens empfohlen wurde.

SCOTT'S Emulsion

ist süß wie Crème und verdaulicher als Milch. Preis der Originalflasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

Advertisement for Pannonia Sec featuring an image of a woman's face and a glass of beer. Text includes 'PANNONIA SEC', 'HÖLLE PEZSGOGYAR BUDAORS', and 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser'.

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text includes 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser' and 'Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 3-5 Stunden vollkommen in Ordnung'.

